Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 653. **Donnerstag** den 23. December 1897. **91. Jahrgang.**

Garantien gegen ungerechtfertigte Entmündigung wegen Geisteskrankheit.

Ω Vor einer Berliner Strafkammer ist am Montag ein Fall verhandelt worden, der aus dem weitverzweigten Mißtrauen gegen irrenärztliche Gutachten und Verfügungen hervorgegangen war. Ein Redacteur hatte einem Gerichtsarzt der Unfähigkeit und Pflichtvergessenheit bei der Abgabe von Gutachten beschuldigt. Er ist zu einer Gefängnißstrafe verurtheilt worden, da das Gericht annahm, daß der angegriffene Sanitätsbeamte überwiegend correct gehandelt habe. Dieser Eindruck läßt sich auch aus dem ziemlich ausführlichen Berichte gewinnen, den die Berliner Zeitungen veröffentlichen. Allein die Verbesserungsbedürftigkeit des Verfahrens bei der Untersuchung von Personen, die wegen angeblicher Geisteskrankheit eine rechtliche Benachtheiligung erleiden sollen, ging doch auch aus dieser Verhandlung hervor. Ein Sachverständiger stellte in einem Falle Unregelmäßigkeiten fest, die allerdings nicht dem Kläger zur Last fielen. Es wurde weiter constatirt oder vielmehr in Erinnerung gebracht, daß ein inzwischen verstorbener Gerichtsarzt einen Mann auf Grund der Acten und ohne Vornahme einer körperlichen Untersuchung für geisteskrank erklärt hatte. Selbstverständlich fehlte auch nicht die Erscheinung entgegengesetzter Ansichten von Aerzten über den Gesundheitszustand von ordnungsmäßig beobachteten Personen. Solche Meinungsverschiedenheiten sind unvermeidlich, aber sie müssen furchtbar hart empfunden werden, wenn die obsiegende Ansicht zu Ungunsten des Untersuchten lautet.

Solche Zweifelsfälle sind in den letzten Jahren in verhältnißmäßig großer Anzahl bekannt geworden und haben den Ruf nach einem mit stärkeren Garantien umgebenen Verfahren zu einem allgemeinen gemacht. Die Vorlage über Aenderung der Civilproceßordnung, welche dem Reichstage zugegangen ist, kommt denn auch dieser Forderung in dem Capitel, der von der Entmündigung handelt, in einem, wie es scheint, ausreichenden Maße entgegen. Die Tendenz der modernen Gesetzgebung geht keineswegs dahin, die Entmündigung von Personen, deren geistiger Zustand sie selbst oder ihre Angehörigen mit Schädigung bedroht, zu erschweren. Im Gegentheil fügt das neue Bürgerliche Gesetzbuch den bisherigen Entmündigungsgründen des Wahnsinns und der Verschwendung noch „Geistesschwäche" und Trunksucht hinzu. Nur die Feststellung des die Geschäftsfähigkeit aufhebenden oder beschränkenden Zustandes soll besser gesichert werden. Als ein nur beschränkender Zustand wird vom Bürgerlichen Gesetzbuch die Geistesschwäche angesehen; der ihrethalben Entmündigte verliert die Verfügungsfähigkeit nicht gänzlich, sondern nur insoweit, als sie ein geistig normaler Minderjähriger nicht besitze. Der Entwurf der Civilproceßordnung trägt dem Unterschiede zwischen Wahnsinnigen und Geistesschwachen Rechnung, indem er vorschreibt, daß der Gerichtsbeschluß, der eine Entmündigung wegen Geistesschwäche verfügt, dem Betroffenen rechtzeitig zugestellt werden muß, so daß dieser innerhalb Monatsfrist den Beschluß anfechten kann. Eine weitere Garantie gegen unbegründete Entmündigung gewährt die Vorlage, mag sich nun der Entmündigungsantrag auf Geistesschwäche oder auf Wahnsinn gründen, dadurch, daß sie das Gericht verpflichtet, den als krank Bezeichneten vor der Beschlußfassung persönlich kennen zu lernen. Nur wenn sie mit „besonderen" Schwierigkeiten verbunden ist, oder einen offenbaren Nachtheil für den Gesundheitszustand befürchten läßt, darf die persönliche Vernehmung unterbleiben. Besondere Schwierigkeiten und drohender offenbarer Nachtheil werden aber fast ausnahmslos nur dann anzunehmen sein, wenn die Geisteskrankheit außer allem Zweifel steht. Bisher konnte das Amtsgericht die Entmündigung schon auf Grund eines amtsärztlichen Zeugnisses aussprechen.

Wenn nun auch selbstverständlich nicht ausgeschlossen ist, daß das Gericht einen ärztlichen Irrthum zu dem seinigen macht, so bedeutet die Bestimmung doch ohne Frage einen großen Fortschritt, namentlich in Ansehung der Fälle, wo die Meinungen der Sachverständigen auseinandergehen. Es kommt hinzu, daß der Entwurf in allen Fällen der Entmündigung wegen geistiger Erkrankung den Staatsanwalt zur Einmischung zu Gunsten des Betreffenden berechtigt und ihn dazu verpflichtet, wenn er die Ueberzeugung gewonnen hat, daß ein strafbarer Eingriff in die Rechte des zu Entmündigenden vorliege. Schließlich wird bestimmt, daß ein zu Entmündigender, der zur Beobachtung seines Geisteszustandes in eine Anstalt verbracht worden ist, gegen diese Anordnung Beschwerde erheben kann. Ist er selbst außer Stande, sie anzubringen, so können Verwandte sowie auch der Staatsanwalt für ihn eintreten. Wir glauben, daß der Entwurf mit dieser Bestimmung vorsieht, was zur Abwendung des schrecklichen Schicksals ungerechtfertigter Entmündigung wegen Geisteskrankheit vorzukehren der Civilgesetzgebung überhaupt möglich ist.

Deutsches Reich.

ß. **Leipzig**, 22. December. Die publicistischen Vorkämpfer des römischen Papstthums können es nicht vertragen, wenn von protestantischer Seite mit größter Sachlichkeit der Gegensatz festgestellt wird, der zwischen den Weltherrschaftsgelüsten der internationalen Papstkirche und dem neuen deutschen Kaiserreiche besteht. So fühlt sich die klerikale „Köln. Volksztg." durch die Denkschrift des Deutschen Patriotenbundes über das Völkerschlacht-Nationaldenkmal beschwert, weil in ihr gesagt wird:

„Das neue Reich hat in dieser Richtung außer mit den deutschfeindlichen, durch die sociale Frage irregeführten Massen aber auch noch mit einem andern, zwar alten, doch noch immer sehr gefährlichen Feind zu rechnen: mit dem aus religiösem Absolutismus entspringenden Geiste kirchlicher Unduldsamkeit, der im Volke eine tiefe Kluft aufreißt und der die Aufgabe einer weltumfassenden, internationalen Organisation im bewußten historischen Gegensatz zu der nationalen Neugestaltung Deutschlands unter Preußens Führung verfolgt."

Diese ruhige, lediglich eine allbekannte Thatsache verzeichnende Darlegung wird von der „Köln. Volksztg." kurzab „Schimpferei" benannt und zum Vorwand benutzt, um gegen die „wüsten Hetzereien evangelischer Bundesbrüder und Gustav-Adolf-Vereinler", sowie gegen die „Duldsamkeit des Liberalismus und Protestantismus" den üblichen ultramontanen Vorstoß zu machen, damit nur ja die „gutgesinnten" Katholiken von einer Beitragszahlung an den deutschen Patriotenbund abgeschreckt werden. Um dieses Ziel mit größerer Aussicht auf Erfolg zu erreichen, verschweigt die „Köln. Volksztg.", was die Denkschrift in unmittelbarem Anschluß an die citirte Stelle sagt. Die Denkschrift fährt fort:

„Auch ihm (dem Geiste kirchlicher Unduldsamkeit) gegenüber heißt der Kampfruf: Zurück auf den Standpunct von 1813! Das neue Reich läßt sich keiner kirchlich-dogmatischen Autorität unterordnen, es fordert vielmehr und gewährt in Fragen der kirchlichen Unterschiede die Duldung, die 1813 in der Zeit der Noth die Stimme der religiösen Zwietracht zum Schweigen brachte, und findet seine größte Kraft in der auch alle dogmatischen Unterscheidungslehren der Confessionen überbrückenden wahrhaft deutschen Gesinnung."

Die Aufforderung, zur Duldsamkeit von 1813 zurückzukehren, ist allerdings für klerikale Stimmführer gerade in diesen Tagen, wo auf Grund der päpstlichen Canisius-Encyklika der erste deutsche Jesuit, der Bannerträger ultramontaner Unduldsamkeit, in den katholischen Kirchen gefeiert werden soll, besonders lästig; hinc illae lacrimae!

‡‡ **Berlin**, 22. December. Die im Reichsamte des Innern versammelt gewesene Conferenz berieth nicht, wie verschiedentlich gemeldet wurde, über den Entwurf eines Auswanderungsgesetzes, sondern über den Entwurf von Ausführungsvorschriften zu dem Auswanderungsgesetz vom 9. Juni 1897. Dieser Entwurf wird später dem Bundesrathe unterbreitet und von diesem endgiltig festgestellt werden. Hauptsächlich werden darin Bestimmungen über Beschaffenheit, Einrichtung und Verproviantirung der Auswandererschiffe, über amtliche Besichtigung und Controle dieser Schiffe, über ärztliche Untersuchung der Reisenden und der Schiffsbesatzung vor der Einschiffung, über den Geschäftsbetrieb der Unternehmer und Agenten u. s. w. getroffen werden. Der Bundesrath dürfte im Januar n. J. Gelegenheit erhalten, zu allen diesen Fragen Stellung zu nehmen. Damit wird aber seine vorbereitende Thätigkeit für die Ausführung des Auswanderungsgesetzes nicht abgeschlossen sein. Es wird sich bei Beginn des nächsten Jahres für ihn auch darum handeln, den sachverständigen Beirath zu bilden, welcher dem Reichskanzler bei Ausübung der diesem in der Ordnung des Auswanderungswesens zustehenden Befugnisse unterstützen soll. Die Befugnisse des Reichskanzlers auf diesem Gebiete sind verschieden. So ertheilt oder versagt er die Erlaubniß zur Beförderung von Auswanderern nach außerdeutschen Ländern, übt in den Hafenorten die Aufsicht über das Auswanderungswesen aus u. s. w. Bei der Ausübung einiger Befugnisse muß er sogar den Beirath befragen, so vor Ertheilung der Erlaubniß für solche Unternehmungen, welche die Besiedelung eines bestimmten Gebietes in überseeischen Ländern zum Gegenstande haben, sowie im Falle der Beschränkung oder des Widerrufs der einem Unternehmer ertheilten Erlaubniß. Der Bundesrath wird, während der Kaiser den Vorsitzenden des Auswanderungs-Beiraths ernennt, einmal die Mitglieder des letzteren zu wählen, sodann aber auch durch ein Regulativ die Organisation des Beiraths zu regeln haben. — Das Auswanderungsgesetz tritt übrigens am 1. April 1898 in Kraft, so daß zu allen diesen Arbeiten genügend Zeit vorhanden ist.

* **Berlin**, 22. December. Das Oberverwaltungsgericht hat gestern über die Auflösungsbefugniß der die Versammlungen überwachenden Polizeibeamten eine Entscheidung von großer grundsätzlicher Bedeutung gefällt; es wird darüber berichtet:

Der welfische Vorsitzende Frhr. v. Schele (als Kläger) hatte dem Landrath des Kreises Burgdorf (als Beklagten) am 2. September v. J. angezeigt, daß am 6. September in Kirchdorf bei Burgwedel (Provinz Hannover) eine öffentliche Versammlung der deutsch-hannoverschen Partei stattfinden werde, worauf der Landrath zur Ueberwachung der Versammlung den Gendarmen Hahne entsandte, der sich dann zur Auflösung der Versammlung veranlaßt sah. Zur Rechtfertigung der Auflösung theilte er dem Landrath folgenden Sachverhalt mit: Der erste Redner, ein gewisser Captuhn aus Hannover, habe die Ereignisse von 1866 als die Wurzel alles Uebels im Reiche, die Ursache der großen Militairlasten, der Steuerüberbürdung und der Uebergriffe des Staates auf religiösem Gebiete dargestellt. In gleicher Weise äußerte sich auch Freiherr v. Schele unter dem Hinweis, daß sich auch in anderen deutschen Staaten deutsche Reichsvereinigungen gebildet hätten, die im Anschluß an die deutsch-hannoversche Partei gegen die „Brutalität von 1866" Einspruch erheben und die Wiederherstellung der früheren Zustände anstreben. Der dritte Redner, Arbeiter Herre aus Linden, äußerte sich dahin, daß die deutsch-hannoversche Partei die Selbständigkeit und Wiederherstellung des Königreichs Hannover, wie es vor 1866 gewesen sei, auf friedlichem und gesetzlichem Wege verlange. Diese Aeußerung bildete den Hauptgrund der Auflösung, worüber sich Freiherr v. Schele bei dem Landrath beschwerte, von diesem aber einen ablehnenden Bescheid erhielt. Er klagte nun gegen den Landrath auf Aufhebung der Verfügung, wurde aber damit vom Bezirksausschuß zu Lüneburg unter folgender Begründung abgewiesen: „Nach § 5 des Vereinsgesetzes ist der Abgeordnete einer Polizeibehörde dann zur Auflösung berechtigt, wenn in der Versammlung Anträge und Vorschläge erörtert werden, die eine Aufforderung oder Anreizung zu strafbaren Handlungen enthalten. Diese Anreizung zur Losreißung Hannovers von Preußen sei hier gegeben gewesen, wenn auch die feindselige Absicht der Losreißung, die bei einem eintretenden nationalen Unglück selbst auf gewaltsamem Wege hätte durchgeführt werden sollen, lediglich in der Absicht der Täuschung der Behörden mit friedlichen Redensarten verschleiert worden sei." Hiergegen legte Kläger Berufung bei dem Oberverwaltungsgericht ein, das gestern unter Auferlegung der Kosten für den verklagten Landrath nach dem Klageantrage und auf Aufhebung der Vorentscheidung erkannte. „Ein an sich ungesetzliches Bestreben", so führte der Senat u. A. aus, „könne, wenn es sich nicht durch Handlungen offenbare, nicht bestraft werden. Die Unterstellung der Möglichkeit einer gewaltsamen Losreißung Hannovers rechtfertige noch nicht die Anwendung des § 5 des Vereinsgesetzes. Der Verlauf der Versammlung sei zudem durchaus ruhig gewesen. Es habe also nur in Frage, ob die Aeußerung des Arbeiters Herre eine Anreizung zu einer strafbaren Handlung enthalte, und diese Frage sei zu verneinen. Sowohl rechtfertige sich die Aufhebung der Anordnung des verklagten Landraths."

Die „Nat.-Ztg." bemerkt hierzu: „Politisch hatte ohne Zweifel der Lüneburger Bezirksausschuß mit seiner Darlegung Recht, daß die stereotypen welfischen Redensarten von den „friedlichen und gesetzlichen Mitteln", mit denen die Wiederherstellung des Königreichs Hannover erstrebt werden soll, bloße Heuchelei sind; sie sind dazu bestimmt, über das gefährliche Thema Erörterungen zu ermöglichen, ohne daß man darauf gefaßt sein müßte, wegen Aufreizung zum Hochverrath angeklagt zu werden; mit Hilfe jener Redensarten soll die welfische Gesinnung wach erhalten werden, bis etwa — wie der Lüneburger Bezirksausschuß es zutreffend ausgedrückt hat — ein nationales Unglück die Losreißung Hannovers vom preußischen Staate ermöglicht. Aber bei der Auslegung des § 5 des Vereinsgesetzes kommt es darauf an, ob dieser die Auflösung von Versammlungen zuläßt wegen einer „Aufreizung" zu Gesinnungen, die in einer unbestimmten Zukunft möglicher Weise eine strafbare Handlung zur Folge haben können, oder nur wegen der unmittelbaren Aufreizung zu einer alsbald vorzunehmenden strafbaren Handlung. Das Oberverwaltungsgericht ist offenbar von der letzteren Auffassung, die allein gegenüber dem § 5 des Vereinsgesetzes eine Garantie für die ungestörte Ausübung des Versammlungsrechtes gewährt, ausgegangen; und dies ist von großer Bedeutung, da in ähnlicher Weise, wie in dem hier streitigen Falle, schon sehr häufig Versammlungen der verschiedensten Parteien mit Unrecht aufgelöst worden sind."

* **Berlin**, 22. December. Eine Mittheilung über eine ungesetzliche Verfügung eines Landraths im Kreise Mülheim a. d. Ruhr macht gegenwärtig die Runde durch die Blätter. Danach soll die Anmeldung sämmtlicher Tanzlustbarkeiten angeordnet worden sein, auch der von geschlossenen Gesellschaften veranstalteten. Eine solche Maßnahme ist aber in keiner Weise haltbar, denn das Kammergericht hat in einem Erkenntniß vom 3. December 1894 die Entscheidung abgegeben, daß die nichtöffentlichen Versammlungen in geschlossenen Räumen in polizeilicher Hinsicht dem Familienkreise der Privatgesellschaft gleichstehen. Eingriffe in solche Kreise seien also ausgeschlossen. Infolge dessen wurde eine ähnliche Verordnung für ungiltig erklärt. Auch die Rechtsungiltigkeit des von dem Oberpräsidenten von Westfalen erlassenen Verbots der Sonntagsjagd ist auf dem Wege der gerichtlichen Entscheidung festgestellt worden. Von dem Schöffengericht in Schweim ist nämlich der Rentner F. M. zu Langerfeld, der an einem Sonntag zu Haßlingshausen gejagt hatte und vom Amte zu Haßlingshausen mit 10 ℳ bezw. 2 Tagen Haft bestraft worden war, auf seine Berufung hin freigesprochen worden. Die Vertheidigung hatte geltend gemacht, daß die Oberpräsidialverordnung vom 24. Juli 1897 über die Ausübung der Jagd an Sonn- und Feiertagen zu weit gehe und der Rechtsgiltigkeit entbehre. Dieser Auffassung schloß sich das Gericht an. Der Amtsanwalt gab zu, daß er persönlich den Standpunct der Vertheidigung im Wesentlichen theile, beantragte aber aus mehr formellen Gründen die Aufrechterhaltung der Strafe. Er wird, was in diesem Falle von praktischem Werthe ist, gegen das Urtheil Berufung einlegen, so daß die Frage, ob die Verordnung auf rechtlicher Grundlage steht oder nicht, bald ihre endgiltige Lösung finden wird. — Wir sind der Ansicht, daß Maßnahmen wie die obenerwähnten nur dazu beitragen, eine unnöthige Gereiztheit gegen den Staat zu erzeugen. Es sollte daher den Beamten eingeschärft werden, sich sorgfältig über die Zulässigkeit nicht völlig zweifelloser Anordnungen, zumal solcher, die die privaten Angelegenheiten der Staatsbürger betreffen, zu vergewissern, ehe sie erlassen werden. Das Ansehen des Staates leidet, wenn eine ungerechtfertigte Maßregel wieder aufgehoben werden muß. Neulich hat Graf Posadowsky sehr verständige

Feuilleton.

Um die Erde.

Reisebriefe von Paul Lindenberg.

Nachdruck verboten.

VIII.

Die Umgebung Colombos. — Nach Mounth Lavinia. — Singhalesische Jugend. — Ausflug nach Kelarny. — Im Palmenwald. — Schöne Singhalesinnen und deren Mütter. — Die Kobra-Schlange. — Der Buddha-Tempel von Kelarny.

Colombo, 25. November.

Bietet das weit ausgedehnte Colombo an sich stets neue, überraschend schöne landschaftliche Eindrücke dar, wie viel mehr erst noch seine Umgebung! Wohin man die Schritte lenken, oder richtiger, wohin man sich fahren lassen mag, immer wieder wird man in staunende Bewunderung gerathen über die Fülle des unbeschreiblich Schönen, das man allerorten trifft, und das Niemanden, der mit freudigen Blicken die unerschöpflichen Gaben der Natur betrachtet, aus einem Rausche des Entzückens läßt.

Zwei Ausflüge nun vor Allem gaben uns Gelegenheit, jene Palmenwaldungen zu durchkreuzen, deren ich beim Ausblick vom Wasserreservoir gedacht, und ihren eigenthümlichen Zauber voll auf uns wirken zu lassen, die Partie nach dem Mounth Lavinia und jene nach Kelarny. Wir unternahmen zunächst die erstere, in einem leichten, von einem flinken Pferdchen gezogenen Wagen, in welchem wir die sieben englische Meilen weite Strecke in kaum zwei Stunden zurücklegten. Die Fahrt ging ein Stück am Meer entlang, dann bogen wir auf die gut gepflegte Landstraße über und hatten bald, wie uns das Thorhüterhäuschen angezeigt, den Stadtkreis Colombos hinter uns. Man hätte es kaum gemerkt, wenn eben nicht jene Zollerhebungsstelle gewesen wäre; denn von einer eigentlichen Straße war nichts zu sehen, weit auseinander liegen in den Palmenhainen die Hütten der Eingeborenen und zwischen ihnen zerstreut verschiedene europäische Landhäuschen, deren an den Garteneingängen angebrachte Benennungen noch mehrfach aus der holländischen Zeit stammen.

Doch halt, einen Unterschied zwischen der „Stadt" Colombo und den sich die Landstraße entlang ziehenden winzigen Dörfern giebt es doch: im Gebiete Colombos müssen wegen der Feuersgefahr die Hütten mit Ziegeln gedeckt sein, „draußen" ist das nicht nöthig, und man erblickt denn auch in der Mehrzahl ganz elende Behausungen, die zu dem herrlichen landschaftlichen Hintergrunde in scharfem, aber doch malerischem Gegensatz stehen. Und malerisch sind auch die Gruppen der Singhalesen, die wir zu betrachten reiche Gelegenheit haben, faulenzen sie doch in nirwanahaftem Zustande vor ihren Behausungen umher; nur selten, daß man ihrerseits eine Thätigkeit wahrnimmt, abgesehen von den Barbieren, die bedächtig dem einen und anderen Tamulen das Haupthaar abrasiren, oder jenem Begleiter des dort auf dem Erdboden hockenden ergrauten Fakirs, der aus dem dichten Haargewirr des hochwürdigen Herrn mit feierlicher Ruhe und einer gewissen Andacht bestimmte Thierchen herausliest und eine recht ergiebige Ernte zu haben scheint. . . .

Von dem Phlegma der Aelteren ist der Jugend nichts zu eigen — ein fröhliche, unternehmungslustige Jugend, die gesunde Lungen und schnelle Beine hat, wovon wir uns genügend überzeugen können. Denn ein ganzer Schwarm fünf-, acht-, zehnjähriger Mädchen und Knaben, von denen die ersteren wenig und die letzteren fast gar keinen Toilettenluxus treiben, hatte hinter unserem Gefährt her, die Händchen ausgestreckt und die großen, schmelzenden Augen, in denen das Weiße oft stark überwiegt, bittend auf uns gerichtet, in schlechtem Englisch eingelernte Worte rufend oder vielmehr mit weichen Lauten, die etwas Rührendes haben, singend: „Mein lieber Pappa, schenk mir einige Cents, sei gut, lieber Pappa, schenk mir was für meinen Pappa und für meine Mamma!" Und die kleinen Schelme, die sich gleich den deutschen Dorfkätern von Ansiedlung zu Ansiedlung ablösen, wissen so nett und so . . . eindringlich zu bitten, daß man trotz gegentheiliger Vorsätze immer wieder in die Tasche greift, noch dazu, wenn sie im Chorus und mit drollig-falscher Betonung das selbst hierher gedrungene „Tarataboumtara" anstimmen!

So geht es durch die Palmenwaldungen dahin, gelegentlich schimmerte von der einen Seite durch die Stämme der Ocean herüber, dann wieder verdichtete sich der Wald und die Kronen der Bäume berühren sich hoch über unseren Häuptern, den willkommensten Schatten spendend. Nun ein immer lauter werdendes Dröhnen und Rauschen, unser Wagen hält und wir steigen einen von einer weißen Villa, dem Hotel Lavinia, gekrönten Hügel hinan — und nun unter uns das azurblaue Meer, seine Wogen donnernd herauorollend und ihren Gischt schäumend und sprudelnd gegen die Felsteine des Ufers und über sie hinweg schleudernd, daß seine weiße Flocken bis hinauf zu uns fliegen. Rechts und links von dem Hügel aber herrliche Palmengruppen, ihre breiten Blätter in gewaltiger Höhe über den blendend weißen Ufersand erstreckend und durch ihre Bewegungslosigkeit eine gewisse Stolze Unnahbarkeit ausdrückend, als spotteten ihre Häupter des Grollens der Wellen, die, mag sie auch noch so sehr der Sturm gegen die Küste peitschen und mögen sie auch noch so verlangend nach einer feuchten Umschlingung der immergrünen Kronen trachten, doch nicht ihr Ziel erreichen! — —

In einer anderen Richtung ging's am nächsten Morgen, mehr östlich, und wieder hieß es, der Sonne mit dem Aufstehen zuvorzukommen und bereits unterwegs zu sein, wenn sie ihre ersten goldenen Strahlen versendet, denn, falls man nicht irgendwo unter Dach und Fach bleiben kann, bestreht man sich, vor zehn Uhr Vormittags zurück zu sein und etwa bis zur vierten Nachmittagsstunde in seinem Kämmerlein auszuharren, um nicht gar zu sehr Phoebus' Flammenkuß zu verspüren, der leicht den Unvorsichtigen verhängnißvoll werden kann. Vom kühlenden Meere fort führte uns diesmal der Wagen; in der „Pettah", der Stadt der Eingeborenen, war noch die Mehrzahl der Läden geschlossen, aber auf der von Kelarny nach Colombo führenden Landstraße herrschte schon reges Leben: mit Bambusgeflechtähnlich überdachte Wagen, mit je zwei kleinen, jedoch kräftigen Büffeln, deren lange Hörner an den Spitzen verschnörkelte metallene Hülsen trugen, bespannt, brachten Früchte und Cocosnüsse herein, vor anderen Gefährten, die wohlhabenderen Singhalesen gehörten, waren rasche Ochslein gespannt, die ganz hübsch trabten, und eine gleiche Bespannung wiesen auch mehrere sehr einfache Omnibusse auf, welche die dunkeren Eingeborenen zu ihren gemeinsamen Fahrten von ihren entfernteren Ansiedelungen her benutzten.

Das Stadtgebiet lag bald hinter uns, wieder mußten wir dem dunkelhäutigen Zöllner für uns und unseren Wagen den Tribut entrichten, dann kamen wir flott vorwärts. Eine unvergeßliche Fahrt! Was den landschaftlichen Rahmen anbetrifft, weit schöner noch wie die gestrige; in einen Urwald konnten wir uns versetzt fühlen, so üppig war der Pflanzenwuchs, gefördert wohl durch den sumpfigen Boden, durch den Kelarny-Fluß sowie durch eine Reihe Teiche, die bedeckt waren von den breiten Blättern der Lotosblumen. Wenig konnten uns die Sonnenstrahlen anhaben, so dicht war das Blättergerank über uns, und mit Freuden tauchten die Augen in das satte Grün zu beiden Seiten; Palmen aller Art erhoben sich zu vielen Tausenden, über alle hinweg, in einer Höhe von vierzig, fünfzig Metern, reckte zum Himmel hinauf auf zierlichem, ganz eben gewachsenem Stamm die Areca-Palme ihr königliches Haupt, mit einer gewissen mächtigen Wucht breitete kurz oberhalb des Bodens die Palmyra-Palme ihre schöngezackten Blätter aus. Bananen wuchsen allerorten, die Lücken zwischen den Palmenstämmen ausfüllend, und

Worte im Reichstage über die allzuweit getriebene Ausdehnung des Polizei-Regimes gesprochen; die Regierungen thäten wohl daran, sich nach ihnen zu richten.

Y. **Berlin**, 22. December. (Telegramm.) Der **Kaiser** hörte heute Morgen den Vortrag des Chefs des Civilcabinets. — Die Kaiserin Friedrich fuhr gestern um 12 Uhr bei dem Reichskanzler vor, um ihre Condolenz auszusprechen.

⊙ **Berlin**, 22. December. (Telegramm.) Die „Post" meldet: Der Kaiser sandte gestern aus Bromberg ein überaus herzliches Beileidstelegramm an den Reichskanzler.

⊙ **Berlin**, 22. December. (Telegramm.) Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: In den letzten Tagen ging die (von uns gar nicht erst erwähnte. Red. d. „L. T.") Nachricht durch die Blätter, daß **Prinz Heinrich** zum Oberbefehlshaber der sämmtlichen, in Ostasien vereinigten Streitkräfte Deutschlands ausersehen sei. Die von uns an maßgebender Stelle eingezogenen Erkundigungen ergaben, daß diese Nachricht unbegründet ist. Hinsichtlich der weiteren Meldung, daß das vorläufige Endziel der unter dem Befehle des Prinzen Heinrich stehenden Schiffe Hongkong sei und der hieran geknüpften Bemerkungen muß darauf hingewiesen werden, daß dieser Hafen infolge seiner Lage immer das Ziel für die neu in Ostasien eintreffenden Schiffe bildet. In diesem Hafen geben den letzteren die weiteren Befehle vom Befehlshaber der ostasiatischen Station zu, weil derselbe der bequemste Ausgangspunct für die Ausführung der den Schiffen zufallenden Aufgaben ist.

□ **Berlin**, 22. December. (Privattelegramm.) Durch den Abdruck mehrerer Preßstimmen über die Betheiligung der Socialdemokraten an den **preußischen Landtagswahlen** hat sich der vormalige Redacteur der „Magdeburger Volksstimme", Vahle, eine Anklage wegen **Beleidigung des preußischen Landtags** zugezogen.

— Die Ansprache, mit welcher der Kaiser gestern in Graudenz auf die Rede des Bürgermeisters antwortete, hatte, wie der „Graud. Ges." berichtet, folgenden Wortlaut:

Mein lieber Bürgermeister! Ich danke Ihnen für die freundlichen Worte, die Sie mir dargebracht haben, für die treue Gesinnung, die Sie mir ausgesprochen haben. Sie haben Recht, Graudenz ist eine Stadt mit reicher historischer Vergangenheit, der von dem General, welcher 1807 die Festung hielt, der Stempel aufgedrückt wurde. Damals haben die Bürger treu mit zum Halten der Festung beigetragen. Meine Fürsorge für die Stadt geht dahin, sie als Festungsstadt immer reicher auszugestalten — und deshalb auch mein heutiger Besuch —, damit Graudenz bei einer künftigen Bedrängniß widerstehen kann. Ich hoffe jedoch, daß es dazu nie kommen wird. Denn unser Nachbar im Osten, ein lieber und getreuer Freund von mir, hat dieselben politischen Ansichten wie ich. Ich sage Ihnen hiermit meinen besten Dank für die schöne Ausschmückung der Stadt, für den freundlichen Empfang und bitte Sie, nicht blos den städtischen Vertretern, sondern der ganzen Bevölkerung von Graudenz meinen Dank zu übermitteln.

— Auf Grund der in der öffentlichen Versammlung am 13. September von über 500 Personen aller politischen Richtungen gefaßten Resolution hat der Vorstand der Berliner Abtheilung der Deutschen Colonial-Gesellschaft folgende Zustimmungsadresse zur Flottenvorlage an den Herrn Reichskanzler eingereicht:

„Nachdem die kaiserliche Regierung den Gesetzentwurf, betreffend die Vermehrung der Flotte dem Reichstage vorgelegt hat, erklärt der Vorstand der Abtheilung Berlin der Deutschen Colonial-Gesellschaft sich in allen Puncten mit diesen Forderungen, die jedoch namentlich bezüglich der Kreuzer als das Mindestmaß dessen unbedingt Nothwendigen anzusehen sind, einverstanden und spricht die Hoffnung aus, daß der Reichstag den Gesetzentwurf unverändert annehmen werde."

— Der Oberstaatsanwalt **Wachler** bei der Oberstaatsanwaltschaft des Kammergerichts und der Senatspräsident **Grosnuff** bei dem Strafsenat des Kammergerichts sind zu Geheimen Oberjustizräthen ernannt und dadurch in den Rang der Räthe zweiter Classe befördert worden.

* **Wilhelmshaven**, 21. December. Der Dampfer „Crefeld" ist mit dem Artillerie-Commando nach China abgedampft.

* **Hannover**, 21. December. Oberpräsident Dr. von Bennigsen ist bis zum 28. d. M. beurlaubt. Nach Uebergabe der Geschäfte an seinen Nachfolger wird er, dem „Hann. Courier" zufolge, auf seinem Gute Wohnung nehmen.

* **Braunschweig**, 21. December. Die „gemäßigteren Welfen" wollen angeblich für den voraussichtlichen Candidaten des „Bundes der Landwirthe" Rittergutsbesitzer von Kaufmann und nicht für den Schriftsteller Otto Elster eintreten.

* **Breslau**, 21. December. Für den dritten schlesischen Wahlkreis (Oels-Wartenberg) ist von der Deutsch-socialen Reformpartei Lieutenant a. D. Jenzen in Cottbus als Reichstagscandidat aufgestellt worden. Den Wahlkreis vertritt der freiconservative Abg. v. Kardorff.

* **Karlsruhe**, 21. December. Ein interessanter Proceß spielt sich nächstens hier ab. Anläßlich einer Beleidigungsklage des demokratischen „Bad. Landesbeob." gegen den ultramontanen „Bad. Landdm." hat letzteres Blatt Widerklage erhoben und will den demokratischen Abgeordneten Professor Heimburger eidlich vernehmen lassen, ob er bei der Landtagseröffnung das Hoch auf den Großherzog verweigert hat oder nicht.

(Fortsetzung des Textes in der 1. Beilage.)

Unsere Hausfrauen machen wir auf die der heutigen Stadtauflage beiliegende Extrabeilage von **Georg Klinger's Seifenfabrik**, Leipzig, Peterstraße 48, in Form eines Wäschezeichnisse enthaltenden praktischen Couponbüchleins besonders aufmerksam.

Auer Gasglühlicht.
Fernspr. 1998. **Centralhalle.**
Geo. Schneider Nachf.

Neujahrs-Gratulationskarten,
große Auswahl diesjähriger Neuheiten; Specialität in
Gratulations-Karten mit Namen oder Firma,
geschmackvolle Ausführung. Bestellungen hierauf mögl. bald erbeten.
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof. Nur im Hofe querver.

Elegante Weihnachtskistchen
à 25, 50 und 100 St. empfiehlt in allen Preislagen
A. Silze, Cigarren-Importeur,
Peterstraße 37, Hirsch, und Goethestraße 9, Credit-Anstalt.

Leipziger Pelzwaaren-Manufactur
Max Barthel
Brühl, Ecke Ritterstraße **Leipzig,** vis à vis der neuen Creditanstalt
prämiirt mit der **Königl. Sächs. Staatsmedaille.**
Illustr. Preislisten gratis. Reichste Auswahl. Telephon Amt I 4062.

Pritzschow & Töpfer,
Amt I, Nr. 202. Dörrienstr. 10.
Fabrik
von
Lyren, Ampeln, Kronen für Gas- und elektrisches Licht.
Ausführung garantirt.
Reichhalt. Auswahl.
Fabrikpreise.

Carl Flatau.
Anerkannt gute Bezugsquelle für alle „feineren" Cigarrenfabrikate.
Goethestrasse 5,
am neuen Theater,
Lortzingstrasse 1, und Petersteinweg 10.

Wer eine allen Anforderungen entsprechende Tinte, sowohl Buch- als auch Copir-Tinte besitzen will, probire einmal die sehr beruhmte Pelikan-Tinte und er wird dieselbe sicher weiter empfehlen. Vorräthig in allen besseren Schreibmaterialhandlungen.

Helle Bambus- und Pfefferrohr-Möbel,
Fensterversetzer, Paravents, China-Matten, ind. Ziegenfelle, orient. Decorations-Châles offerirt in grosser Auswahl
Oscar Prehn, zur Flora, Grimmasche Strasse 15.

Leipziger Badewannenfabrik
von **Hermann Barth, Südstr. 18, Fernspr. A. IV, 3604,** fertigt als Specialität **Volkbadewannen,** deutsche u. franz. Form, ferner **Dampf-, Sitz-, Fuß-, Arm-, Schwamm-, Kinder-Badewannen.** Empfehle meine Wring- und Waschmaschinen.

Gasglühlicht.
Patente Dr. Auer v. Welsbach.
Neu. Multiplex-Gasfernzünder.
Apparate f. Treppenbeleuchtung: Gasconsum p. Stunde 1 Pfg. Hausflur, sämmtliche Etagen auf einmal anzuzünden und zu löschen.
F. W. Dannhäuser,
Weststraße 12. Fernspr. 2053.
Instandhaltung im Abonnement.

R. Thümmel
gegr. 1842.
Poststraße 7. Fernsprecher Amt I, 12.
Geldschrankfabrik,
Telegraphenbau-Anstalt.
Klingel-, Telephon-, Sicherheits- und Blitzableiter-Anlagen.
Kunst- und Bauschlosserei.
Specialität: **Waaren- und Speise-Aufzüge.**

1 Glühkörper per Stck. 70 Pfge.,
Spiritus-Glühlicht „Phöbus",
mit dem 1. Preis gekrönt,
Gasglühlicht-Ges. **„Kaiserlicht".**
Telephon I, 2554. Klostergasse 8/10.

C. G. Stichling,
Cigarren-Import,
Planensche Str. 2
(Telephon-Amt I, Nr. 4547),
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichassortirtes Cigarrenlager. — Zu Festgeschenken geeignete inländische Cigarrenfabrikate, sowie Importen neuester Ernte hervorragender Qualität in eleganten Packungen und allen Preislagen stets vorräthig.

G. Nauck,
Brühl 43.
Großes Lager in
Pelzwaaren
nur eigener, streng reeller Fabrikate unter Garantie.
Saison-Neuheiten.
Pelerin., Herren- u. Damenpelze, Reiseartikel.

Bibundi-Cigarren,
nach bester Havaneser-Methode gearbeitet, von vorzüglichem Aroma und weissem Brand, empfiehlt als bestes
Weihnachtsgeschenk für Herren
in Kistchen zu 50 Stück à 5 ₰
A. Silze, Cigarren-Importeur,
Peterstraße 37, Hirsch, und Goethestraße 9, Credit-Anstalt.

Die für den **Weihnachtstisch** viel begehrten **Port-Sherry-Flaschenweine** der hiesigen **Bodega,** Grimmasche Straße 8, gegenüber Naschmarkt, werden zu Weihnachten unter Gratiszugabe eines hübsch decorirten Weinkörbchens abgegeben.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222 } Amt I
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153 } Amt I
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1174 } Amt I
Otto Klemm's Sortiment (Alfred Hahn), Filiale: Universitätsstraße 3: Amt I 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes:
Katharinenstr. 14: Amt I 2915 Königsplatz 7: Amt IV 3575.

Auskunftsstelle für See-Schiffahrts- und Reise-Berichte. Reisel-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Graupenstein, Blücherplatz 1. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.

Patents, Gebrauchsmuster- u. Markenr-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I. 682.

Oeffentliche Bibliotheken.

Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—6 Uhr. Die Bücher-Ausgabe und Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek. Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Musikbibliothek Peters (Königsstrasse 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—6 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien und Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, I., geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr. Lesehalle von 2½ bis 8 Uhr geöffnet.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde. Geöffnet Dienstag und Donnerstag von 5—7 Uhr Nachmittags.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Gutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhause zu L.-Gutritzsch.

Kgl. sächs. Bibliographische Sammlung im Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus (Hospitalstr. 11). Geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.

„Volksbureau". Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Eisenstraße 14, part. links. Geschäftszeit: von 5½ bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

Katholisches Casino. Jeden Donnerstag Vereinsabend. Vereinslocal Baumhofstr. Schulstraße 1 b.

Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz" (Trinkerrettung). Kreuzenstr. 10, part. Uhr. Herberge 10: freie Versammlungen Sonntags ½9 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Besuche von Trinkern erwünscht.

Städtische Markthalle. Roßplatz 1b, im Winterhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 7—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends um 2 Uhr an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz, geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei. Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Messsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Deutsches Buchgewerbe-Mus. nun im Buchhändlerhause (Hospitalstraße 11), Portal III. Geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, an Messsonntagen 25 ₰.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum geöffnet wochentäglich (ausgenommen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr. Eintritt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, sonst frei, an Messsonntagen 25 ₰. Bibliothek wochentäglich auch von 7—9 Uhr Abends und unentgeltlich.

Neue's Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr an wollen beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ₰ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ₰ pr. Person sind am Westportal zu haben.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Marktseite), geöffnet: Wochentags von Vormittags 10 bis 4 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags und Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 20 ₰, Kinder 10 ₰.

Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig: An der Pleiße 12, p. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskarten-Heften.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhalt. und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Panorama, Roßplatz. Völkerschlacht. Täglich bis 9 Uhr geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum, Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Veterinär-Klinik, Gerber-Adolphstraße 44.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe und -Stiefel, echt St. Petersburger, **Gummi-Regenmäntel** bei **Arnold Reinshagen,** Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Schuhe und Pelzstiefeletten aller Art, deutsches, russisches und französisches Fabrikat.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Matthäikirchhof 32
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Lastwagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Photographische Apparate
Chr. Harbers Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

J. F. Fuchs, Leipzig, Kurprinzstr. 15.
Grösste Special-Fabrik mit Dampfbetrieb für Leder-Treibriemen.

Gummiplatten etc. etc.
Gummischnüre etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am Neuen Theater.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter",** 32 Matthäikirchhof 32. Beerdigungsanstalt.

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, Nalzgässchen 1. Amt I, 1415.

Bilder, Spiegel und **Musikwerke**
empfehlen als Weihnachtsgeschenk ein reichhaltiges Lager zu soliden Preisen
Hartmann & Seifert,
Goethestrasse 9.

Beerdigungsanstalt **„Piotat"** Beerdigungsanstalt
28 Matthäikirchhof 28.

Neues Theater.

Donnerstag, den 23. December 1897.
Anfang 7 Uhr.
348. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, braun).

Catharina Howard.
Trauerspiel in 5 Acten von Rudolf von Gottschall.
Regie: Ober-Regisseur Adler.

Personen:

Heinrich VIII., König von England	Herr Borchert.
Cromwell, Graf von Essex, Vice-Regent und Kanzler	Herr Krause.
Cranmer, Erzbischof von Canterbury, Primas des Reichs	Herr Kiener.
Herzog von Norfolk	Herr Greiner.
Catharina Howard, seine Nichte	Frl. Marie Lane.
Lady Rochefort	Frl. Weigel.
William Sammets, Hofnarr des Königs	Herr Thiele.
Arthur Derham	Herr Otto.
Lord Culpepper	Herr Hänseler.
Gardiner, Bischof von Winchester	Herr Schumm.
Emma, Jane, Freundinnen Catharina's	Frl. Klerwin II. Frl. Klerwin I.
Temple, Hallam, Freunde Derham's	Herr Feistel. Herr Huth.
Kammerherr des Königs	Herr Schröder.
Kammerdiener des Herzogs	Herr Schwiedecke.

Herren und Damen vom Hofe. Bischöfe. Masken. Verschworene. Soldaten. Wachen.

Nach dem 3. Act findet eine längere Pause statt.

Schauspiel-Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Repertoire. Freitag, den 24. December (349. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün): **Die Hochzeitsreise.** — Hierauf: **Jugendliebe.** Anfang 6 Uhr.

Voranzeige.
Sonntag, den 26. December:
Bei aufgehobenem Abonnement.
Hänsel und Gretel.

an letzteren selbst rankten sich mit bunten Blüthen überstreute Schlingpflanzen und Lianen hinauf; häufig sah man den Baumwollbaum und nahe dem singhalesischen Ansiedelungen den als heilig geltenden indischen Feigenbaum, oft mit buddhistischen Gebetfähnchen geschmückt und unten am Stamm mit rothen und weißen Blumen, als Opfergaben der Gläubigen, umstreut.

Der oben erwähnten kleinen Ansiedelungen gab es viele, aus sechs, zehn, zwölf Hütten bestehend, meist jämmerlicher, ärmlicher Art, aber reich an . . . Kindern, die mit den Ferkelchen sich am Wege um die Wette auf dem Rasen oder dem Sande wälzten und ihre vierbeinigen Spielgenossen auch im fröhlichen Quieken ergänzten. Unter den Kleinen ganz allerliebste, drollige Nackedeis, unter den heranwachsenden Mädchen einige wirklich schöne Erscheinungen von unbewußt-edelster Körperhaltung und von einem sanft-schwärmerischen Ausdruck in den zarten Zügen, aus denen die großen, weichen Augen mit feuchtem Glanze blickten. Sah man aber die Mütter dieser reizenden Menschenblüthen, so mußte man an das Wort des alten Wrangel denken, der einst bei einem Maler nach einer Zeichnung und seiner ergänzenden Beschreibung ein Bild seines verstorbenen Vaters bestellt hatte und, als von dem Künstler das Portrait abgeliefert wurde, bei seinem Anblick schluchzend ausrief: „O Vater, wie hast Du — Dir verändert!" — ähnlich seufzten auch wir: „O, Ihr holden Mädchen, wie werdet Ihr Euch verändern!" — —

Mehrfach trafen wir vor den Hütten auf Schlangenbändiger, die, sobald sie das Rollen unseres Wagens hörten, dem runden Bastkorbe eine oder zwei der gefürchteten giftigen Cobra-Schlangen, einige vier bis fünf Fuß lang, entnahmen und ihnen auf ihrer dudelsackartig tönenden Flöte ein Stückchen vorspielten; während der einförmigen Melodie hält die Schlange ihre oberen Gliedmaßen ganz aufrecht und scheint gespannt zu lauschen, aber irgend eine nach ihr gerichtete Handbewegung des Musikanten genügt, daß sie sich sofort zornig aufbläht und mit dem Kopfe, aus dem die gespaltene Zunge hervorschießt, eine stoßartige Bewegung macht. In respectvoller Entfernung standen stets Kinder und Erwachsene umher; sie haben, mit vollem Recht, gehörige Furcht vor der Cobra, die ihre erbitterte Feindin ist und jährlich viele der dunklen Töchter und Söhne der Insel als Opfer heischt. Obwohl die Schlange auch zahlreich in Colombo wie überall in der Umgebung des Ortes vertreten ist und häufig in europäischen Häusern angetroffen wird, so hat man seit Menschengedenken nicht gehört, daß von ihr ein Weißer getödtet wurde; selbst wenn ihr Biß einen Europäer verletzt, so läuft ihr Gift, das sie ja zuerst verspritzt, an dem Beinkleid oder dem Schuh ab, und sollte etwas davon in die Wunde eindringen, so ist doch immer Hülfe zur Hand oder der betreffende Europäer wendet sofort die nöthigen Gegenmittel (Alkoholgenuß und fortgesetzte Bewegung) an. Die Eingeborenen freilich sind in der Mehrzahl der Fälle verloren, auch die Teufelstänzer — die singhalesischen Medicinmänner — die geholt werden, um die Dämonen, als welche sich die Eingeborenen die Krankheiten vorstellen, mit Gesang und Tanz, während welcher die Tänzer schreckliche Masken vor den Gesichtern tragen, zu vertreiben, können keine Hilfe bringen . . .! —

Daß wir uns allmählich dem Buddha-Tempel von Kelanny näherten, ersahen wir aus den immer häufiger werdenden Gebetsfähnchen an den majestätischen Feigenbäumen, sowie an den zahlreicher aufgestellten Wasserkrügen am Wege, die fromme Pilger für durstige und müde Wanderer gespendet und von den Eingeborenen gefüllt werden. Angenehm fiel uns auf, daß während dieser Fahrt jede Bettelei uns fern blieb, und wir dürfen daraus wohl entnehmen, daß der Weg weniger von Europäern besucht wird, denen, sobald sie in größerer Zahl auftreten, der Ruf nach „Bakschisch" überallhin folgt. Nur als wir beim Eingang zum Kelanny-Tempel hielten, wurden wir von einer ganzen Schaar von Schlingels umringt, die uns handschriftliche Sanskrit-Bücher zum Ankaufe anboten, schmale Hefte in der Form von Linealen und durch zwei Bretter zusammengehalten.

Ein älterer, völlig kahlgeschorener Priester, der gleich seinen Collegen das nur den Priestern gestattete gelbe Gewand tagaartig um den Körper geschlungen trug, empfing uns, nachdem wir das äußere Tempelthor durchschritten, und legte uns, da er des Englischen nicht mächtig war, ein Fremdenbuch vor, auf dessen erster Seite vermerkt war, daß dieser dem „Lord Buddha" geweihte Tempel sehr heilig sei, daß er aber auch Unterhaltungskosten erfordere und die Mittel dazu nicht gerade sehr reichliche wären . . . Wir verstanden diesen zarten Hinweis und opferten, nach dem Beispiele der übrigen Fremdlinge, die ihren Betrag neben ihren Namen geschrieben, je eine Rupie (cr. 1 Mark 30 Pf.), welche Geldstücke huldvoll entgegengenommen wurden. Ein nicht zu der Priesterkaste gehörender Jüngling bemächtigte sich nun unser und zeigte uns zunächst eine in Thon ausgeführte Copie des (recht beträchtlich großen) Fußabdrucks Buddha's; das „Original" befindet sich auf dem Adamspik, auf dessen Gipfel Buddha, vom Festlande kommend, zuerst seinen Fuß setzte! Dann wurden wir durch die Tempel-Anlagen geführt, zuerst durch das vermoderte Gebetthor und zur heiligen Ampel, die im Freien in einer Art Glaskäfig aufbewahrt wird, zu den heiligen Bäumen, in ihrem unteren Geäst behängt mit den kleinen Gebetfahnen, bei der weißbetünchten Pagode, die in ihrem vermauerten Innern irgend ein Andenken an Buddha sowie die Kostbarkeiten des Tempels birgt, vorüber zu dem Tempel selbst, der im Aeußern wie im Innern gerade keinen imposanten Eindruck macht, äußerlich sogar bedenklich vermürbt ausschaut, was in erster Linie auf die zerstörenden Einflüsse der Witterung zu setzen ist. Das Innere zerfällt in drei nebeneinander liegende Abtheilungen: einen Vorraum, an den Wänden allerhand fratzenhafte Dämonen abgebildet, dann einen Gebetsaal, der in Glasschränken die bei den großen Festtagen zur Verwendung gelangenden goldenen und silbernen Geräthe, ferner bronzene Buddha-Statuetten ꝛc. enthält, und dessen Wandflächen völlig bemalt sind mit Scenen aus Buddha's Leben, mit Schilderungen der Seelenwanderung, des Nirwana-Daseins und der Strafen für schlimme Thaten, und schließlich das schmale Allerheiligste; in ihm finden wir hinter den die ganze lange Seitenwand einnehmenden Glasscheiben den ruhenden Buddha, im Nirwana, in seliger Versunkenheit, eine wohl neun bis zehn Meter lange, bemalte Holzfigur, die recht gut im Ausdruck der Mienen und in der Stellung ist, nur daß das Kolossale der Figur in diesem engen Raume nicht zur Geltung gelangt. Interessant ist, daß eine solche Buddha-Figur bis auf die Augen fertiggestellt und im Allerheiligsten aufgebahrt wird, dann wird in letzterem auf mehrere Tage der Künstler, der die Augen zu machen und einzusetzen hat, eingeschlossen, und ist er fertig damit, so werden unter religiösem Gesänge die Thüren geöffnet, und die Gläubigen strömen blumenopfernd herein; der Künstler ist verschwunden — wer begnadet war, einen Buddha sehend zu machen, der ist auch durch ihn von der sündhaften Erde fort- und in den Himmel genommen worden. In Wirklichkeit haben die Priester den Künstler in der vorangegangenen Nacht herausgelassen, aber er muß von dem betreffenden Orte verschwinden, irgend anderswo kann er unter einem anderen Namen weiterleben! —

Als wir die Tempelanlagen verließen, um unseren Wagen wieder zu besteigen, hatte sich Alt und Jung der umliegenden Ansiedelungen eingefunden und staunte die Fremdlinge an, ohne uns aber in irgend einer Weise lästig zu fallen. Mit jedem Tag gewinnt man dies singhalesische Volk (im Gegensatz zum tamulischen) lieber, es ist stets lustiger und guter Dinge, und jeder Scherz wird mit anmuthigster Freundlichkeit und seitens der Jugend mit unbändiger Heiterkeit aufgenommen. Unsere Rückfahrt bot wieder von Neuem die unvergeßlichen Eindrücke dar, und schwer war es uns, inmitten dieser tropischen landschaftlichen Pracht uns die Heimath im winterlichen Kleide vorzustellen, wo jetzt schon zahllose fleißige Hände geheimnißvoll schalten und walten mögen für das schönste und beseligendste Fest! — —

SLUB
Wir führen Wissen.

Hierauf:
Die beiden Schützen.
Anfang 6 Uhr.

Der Billet-Vorverkauf zu dieser Vorstellung beginnt Freitag, den 24. December, von 10 bis 3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Theaters (mit Aufgeld von 30 ₰ pro Billet). — Den geehrten Abonnenten wird das Vorkaufsrecht nach Maßgabe der vorhandenen Plätze bis Donnerstag, den 23. December, Nachmittags 3 Uhr gewährt und können dieselben die Billets gegen Vorzeigung des letzten Abonnements-Umschlags nur noch heute von 10 bis 3 Uhr in Empfang nehmen.

Abonnements-Anzeige.

Mit dem 2. Januar 1898 beginnt das I. Quartal des neuen Jahres-Abonnements (30 Vorstellungen, beziehentlich 20 Vorstellungen für jedes Viertel). Das Abonnement der einzelnen Serien ohne Garderobe beträgt für:

Proscenium-Logen im Parterre und Balcon (Ein einzelner Platz) 60 ℳ, Mittel-Balcon, Mittel-Reihen 48 ℳ, Seiten-Balcon 48 ℳ, I. Parquet 42 ℳ, Balcon-Logen (Ein einzelner Platz) 40 ℳ, Mittel-Balcon, Hinter-Reihen 36 ℳ, Proscenium-Logen im I. Rang (Ein einzelner Platz) 36 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 36 ℳ, Parterre-Logen (Ein einzelner Platz) 36 ℳ, Logen des I. Ranges (Ein einzelner Platz) 32 ℳ, II. Rang Mittelplatz, Sperrsitz 22 ℳ

Die geehrten Abonnenten belieben die betreffenden Abonnements-Bücher in den Tagen von Montag, den 20. December, bis mit Donnerstag, den 23. December, an der Abend-Casse des Neuen Theaters (Vorderhaus) von 10—3 Uhr, unter Vorzeigung des letzten Abonnements-Umschlags und zur Vermeidung allzu großen Andrangs, wenn möglich in der Reihenfolge in Empfang nehmen zu lassen, daß am

Montag, den 20. d. Mts., die Billets der 1. Serie
Dienstag den 21. d. Mts., die Billets der 2. Serie,
Mittwoch, den 22. d. Mts., die Billets der 3. Serie,
Donnerstag, den 23. d. Mts., die Billets der 4. Serie

zur Ausgabe gelangen. — Die geehrten Abonnenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Garderobe-Abonnement für 20 Vorstellungen mit 3 ℳ für jede Serie gleichzeitig mit entrichtet werden kann.

Anmeldungen neu eintretender Abonnenten werden im Bureau des Neuen Theaters entgegengenommen.

Altes Theater.

Heute und morgen: **Geschlossen.**

Billet-Vorverkauf zu den Feiertags-Vorstellungen an der Tages-Casse des Alten Theaters täglich von 10 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tagescasse bestellt, oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)

Carola-Theater.

Sonnabend, den 25. December 1897.
Anfang 7 Uhr.
Neu einstudirt:
Der Stabstrompeter.
Gesangsposse in 4 Acten von W. Mannstädt.
Musik von J. Steffens.

Billet-Vorverkauf zu dieser Vorstellung täglich von 10 bis 3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Theaters (mit Aufgeld von 30 ₰ pro Billet).

Die Direction des Stadt-Theaters.

Albert-Theater.

(Hôtel Stadt Nürnberg), Bayerische Straße 8/10.
Eröffnung: Sonnabend, den 25. December, Abends 8 Uhr.
Ensemble-Gastspiel
der Leipziger Ausstellungs-Posse
„Die Tiroler Bergfahrt".
Billetverkauf von heute ab von 11—1 Uhr im Theater-Bureau, Bayerische Straße 10, part. Näheres siehe Placatsäulen.
Die Direction.

Franz Schneider

K. K. Hofmöbelfabrik
Weststrasse 49/51, **Leipzig,** Weststrasse 49/51,
empfiehlt unter seinen
Kunst- und Luxus-Möbeln
als Weihnachts-Geschenke passend:
einzelne kleinere Möbel, englische Ziermöbel,
echt ostindische Teppiche etc.

Koffer u. Taschen,

Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Hosenträger, Photographie-Albums, Schul-Mappen, Taschen und Mappen, Reise-Necessaires, eigenes Fabrikat.
Größte Auswahl in
Spiel- und Schaukelpferden.
Verkauf zu Fabrikpreisen. Illustrirte Preiscourante gratis und franco.
Hugo Rust,
Telephon I, 1502. Peterstr. 6, 1. Etage.

A. Hammer,
Grimmaische Straße 24.

Gummi-Waaren-Bazar.
10 Petersstrasse 10.
Weihnachts-Geschenke.

Hüte, Affen, Boots, Ringe, Mäuse, Faden, Mützen, Bälger, Puppen, Schirme, Spinnen, Klappern, Broschen, Schlangen, Uhrketten, Eidechsen, Grimassier, Thürhalter, Gamaschen, Pelzschuhe, Haarnadeln, Federhalter, Regenröcke, Hosenträger, Haarbürsten, Kegelkugeln, Badewannen, Schirmringe, Staubkämme, Tabaksdosen, Reisetaschen, Salatbesteck, Rückenkissen, Wagendecken, Frottirbürsten, Schürzenstoffe, Strumpfbänder, Taschenkämme, Chignonkämme, Offiziersuniformen, Blumenspritzen, Gewehrfutterale, Wringmaschinen, Schwammtaschen

empfiehlt **Gustav Krieg.**

10. Petersstrasse 10 und Bahnhofstrasse 2.
Gummi-

Einige Damen Tricot neue schwarze Kleider, für kleine Figur passend, von 10 ℳ an. Kleiderstoffe, rein wollene, verkaufe zu billigsten Preisen aus. Stoffe zu Futter u. Unterröcken, dicker und wärmer als Flanell, zu Fabrikpreisen bei
Fr. Schlippe, Peterstr. 37, Hof II.

Berend's Teppichlager Reichsstr. 45, I.

Gustav Hampel,
Schirmfabrik — Hainstraße 31,
empfiehlt als
praktisches Weihnachtsgeschenk
Regenschirme

von ℳ 1.25 ₰ an
bis zu den hocheleganten **Neuheiten**
in echt getriebenem Silber, Schildpatt, Elfenbein mit Gold 2c., sowie farbige Regenschirme für Damen u. Herren.
Gloria-Regenschirme
mit Futteral für Damen und Herren von ℳ 3 an.
Sämmtliche Schirme sind aus den gediegensten Qualitäten und besten Materialien gearbeitet und bieten hinsichtlich der Haltbarkeit die weitgehendsten Garantien.
Geschäftsprincip: Coulanteste Bedienung, strengste Reellität, billige Fabrikpreise.

Umtausch bis 5. Januar gestattet!

Spickel-Corsets
für Toilette und Haus
— modernste Façons —
drückfrei über den Magen
in reichster Auswahl
von ℳ 2.25 ₰ an
Frau
Flora Hormann-Knauer
27 Petersstrasse 27
(Drei Rosen.)

Baumkerzen in Wachs und Stearin, Kronenkerzen, ff. Toilettenseifen und Parfüms, sowie div. Christbaumschmuck empfiehlt billigst
L. Holzhäuser-Reichel, Münzgasse 18.

Mey & Edlich, Leipzig, Neumarkt 20-22.

Königl. Sächsische und Königl. Rumänische Hoflieferanten.

Abtheilung: Damen- und Kinder-Schürzen.

No. 921. Schürze von gemustertem Cretonne mit Stickerei, 90 cm lang. Stück M. 2.60.

No. 946. Schürzen aus bedruckten baumwoll. Satinlischern m. Seidenbandschleife. 98 cm lang: Stück M. 1.80.
No. 972. Dieselben Tücher unverarbeitet, 75 cm im □ gross. (Auch als Decke zu verwenden.) Stück M. 1.—.

No. 918. Elegante weisse Schal-Schürze von gestreiftem Batist mit Stickereibesatz. Länge in cm 45, 50, 55. Stück M. 2.—, 2.30, 2.60. 60 cm M. 3.90, 65 cm M. 4.20.

No. 893. No. 749. No. 900.

		Länge in cm	45	50	55
No. 893.	Schürze von dunkelgestreiftem Cretonne mit weissem Streifenbesatz	Stück M.	1.10.	1.25.	1.40.
No. 749.	Schürze von gestreiftem Gingham	„ „	1.25.	1.40.	1.65.
No. 900.	Weisse Satiet-Schürze mit Stickerei und farbigem Percalbesatz	„ „	1.40.	1.60.	1.80.

No. 900. Mädchen-Schürze von crèmefarbigem Panamastoff mit bunt. Percalbes. Länge in cm 50, 60, 65. Stück M. 1.65, 1.80, 1.95.

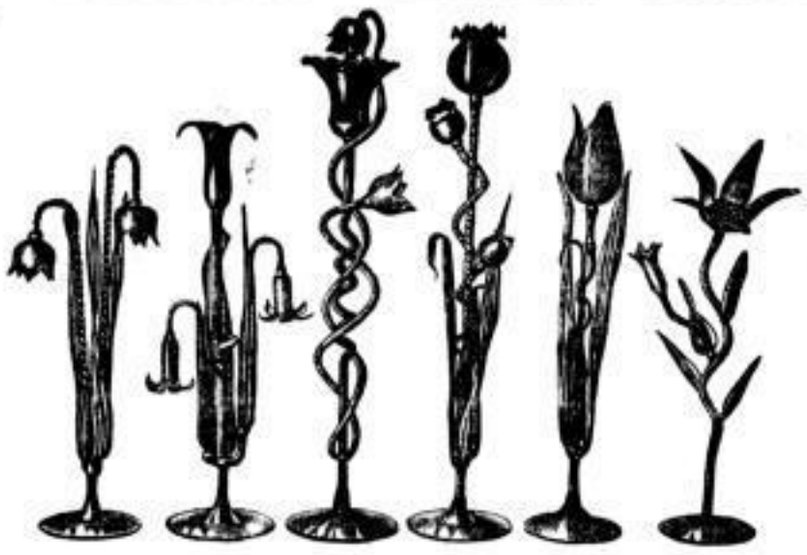
No. 941. Weisse Schürze von gestreiftem Batiet mit bunten Besatz. 67 cm lang. Stück M. 1.—.

No. 951. Weisse Servir-Schürze von Madapolam mit Spitzenbesatz. 90 cm lang. Stück M. 1.75.

Grösste Neuheit der Glasbranche.

Romulus-Ziervasen.

Kunstvoll aus farbigem Glase gearbeitet.



Noch zierlicher wie venetianische Gläser.

Preis per Stück 3 u. 4 Mark.

Neue Sendung wieder eingetroffen.

Reizende Glasuhren mit Schwarzwälder Werken von Mk. 7.50 bis Mk. 15.— auch wieder am Lager.

Bitte um Besichtigung meiner **8** Schaufenster.

Robert Fröhlich,

städtisches Kaufhaus, No. 48.

Eingang: Universitätsstrasse.

Wilhelm Röper, Leipzig

Goethestrasse 1 (Augustusplatz)

empfiehlt für **Weihnachtseinkäufe** sein reichhaltiges Lager

von

Teppichen, Gardinen, Möbelstoffen, Portièren,

Tischdecken, Divandecken, Reise- und Schlafdecken,

Angorafellen, chinesischen Ziegenfellen,

echt orientalischen Teppichen, Vorhängen, Stickereien,

Decorations-Shawls, Kissen etc.

Reichhaltigstes Lager in den vorzüglichsten deutschen

Nähmaschinen

als Pfaff, Gritzner, Frister & Rossmann, Junker & Ruh u. s. w.

Zu Reparaturen an sämmtlichen, auch nicht bei uns gekauften Nähmaschinen empfehlen, Familien-, Wheeler- & Wilson-, Pelznähmaschinen etc., halten wir uns bestens empfohlen.

Th. Orth & Co., Poststraße 14.

Lager von sämmtlichen Zubehörtheilen, Oel u. s. w.

Rudolph Ebert,

5. Thomasgasse 5.

Galanterie- u. Kurzwaaren.

Grösste Auswahl von

Neuheiten zu Weihnachts-Geschenken:

Ballfächer	Manchettenknöpfe
Fächerketten	Chemisettknöpfe
Brochen	Shlipsnadeln
Uhrketten	Schildkrotnadeln
Portemonnaies	Schildkrotkämme
Hosenträger	Frisirlampen
Wachsperlketten	Brennscheeren
Neueste Uhrbänder	Taschentoiletten

Reizende Fantasie-Artikel

mit den verschiedensten Nadelfüllungen.

Ueberraschende Neuheiten

von scherzhaften, praktischen und dabei sehr billigen

Bescheerungs-Gegenständen

Attrapen — Nippsachen.

Christbaumschmuck

in nur neuen und ausgewählt schönen Mustern.

Baumkerzen — Lichthalter.

Aeusserst billige Preise.

ff. Nürnberger Lebkuchen von Häberlein.

Paul de Beaux

Petersstraße 41.

Glashütter Uhren

zu Original-Fabrik-Preisen.

Taschenuhren, Zimmeruhren,

Uhrketten, Musikwerke etc.

in größter Auswahl.

Phonographen mit Uhrwerk

zu geschäftlichen und gesellschaftlichen Zwecken, von überraschenden Leistungen.

Prospecte gratis und franco.

R. Ritter,

Juwelier,

17 Windmühlenstr. 17,

Nähe der Markthalle.

Reiche Auswahl in

Juwelen, Gold- u. Silberwaaren.

Gr. Lager in gefassten u. ungefassten

Brillanten.

Herren- u. Damenuhren.

Billigste Preise. Reelle Bedienung.

Spec.: Massiv gold. Ringe.

Eig. Werkst. Repar. saub., schn. u. bill.

Jew., altes Gold u. Silber werden gekauft und in Zahlung genommen.

Die billigste und beste Normal-Tricot-Unterkleidung, Jacken, Hosen Hemden, findet man bei

Adolf Ludwig,

Markt 9. Markt 9.

Special-Wollwaarengeschäft.

Hierzu fünf Beilagen und für die **nicht** durch die Post bezogenen Exemplare eine Extrabeilage der Firma **Georg Klinger** in Leipzig.

Amtlicher Theil.

Weihnachts-Packetverkehr.

Bei dem Postamt 10 (Packet-Postamt, Hospitalstraße) und bei dem Postamt 4 (Harkortstraße) in Leipzig, sowie bei sämmtlichen Postämtern in den einverleibten früheren Vororten von Leipzig erfolgt die **Packetausgabe:**

am ersten Weihnachtsfeiertag wie an den Werktagen, am zweiten Weihnachtsfeiertage wie an Sonntagen.

Bei dem Postamt 1 (am Augustusplatz), bei dem nur als „postlagernd" bezeichnete Packete zur Aushändigung gelangen, ist der Packet-Ausgabeschalter an beiden Weihnachtsfeiertagen wie an Sonntagen — von 8 bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 6 Uhr Nachmittags — geöffnet.

Leipzig, 20. December 1897.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector,
Geheime Ober-Postrath.
Walter.

Erweiterung des Sprechverkehrs.

Zwischen **Leipzig** und **Bautzen** wird am 22. dss. Mts. der Fernsprechverkehr eröffnet.

Die Gebühr für das gewöhnliche Gespräch bis zur Dauer von drei Minuten beträgt eine Mark.

Leipzig, 20. December 1897.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector,
Geheime Ober-Postrath.
Walter.]

Bekanntmachung.

Die öffentlichen Hebammen-Prüfungen finden
Donnerstag, den 30. und Freitag, den 31. December d. J. } **Nachmittags von 3—5 Uhr**
im Hörsaale der Universitäts-Frauenklinik statt.

Leipzig, den 21. December 1897.

Die Direction der K. Hebammen-Schule.
Prof. Dr. Zweifel.

Bekanntmachung.

Auf Grund von § 105 b Absatz 2 der Reichsgewerbeordnung, in Verbindung mit § 3, Absatz 2 des Gesetzes vom 10. September 1870 wird der **Kleinhandel mit Neujahrskarten** am 28. December dieses Jahres, sowie am 1. und am 2. Januar nächsten Jahres in der Zeit von 11 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends hiermit gestattet.

Leipzig, am 21. December 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.
VI. 14111. Dr. Georgi. Denack.

Bekanntmachung.

Wir geben hierdurch bekannt, daß wir nach Gehör des Herrn Stadtbezirksarztes beschlossen haben

den Herren **Max** und **Otto Miethe** hierselbst

zur Anlage von Klär- und Desinfectionsgruben behufs Ableitung der gekläerten Grubenwässer nach den städtischen Schleusen **Genehmigung** bis auf Widerruf zu ertheilen.

Leipzig, den 18. December 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ia. 6150. Dr. Georgi. Meisch, Ass.

Bekanntmachung.

Nach erstatteter Anzeige ist es in letzter Zeit häufig vorgekommen, daß auf dem westlichen **Schuttabladeplatze** in der **Gohrge** im Leipziger Holze auch noch nach Eintritt völliger Dunkelheit Geschirre zum Abladen von Schutt angesehen sind.

Zur Vermeidung der hieraus sich ergebenden Unzuträglichkeiten wird daher der Schluß des gedachten Abladeplatzes für die Zeit bis **zum 1. Februar n. J. auf 5 Uhr Nachmittags** festgesetzt.

Zuwiderhandlungen gegen die vorstehende Bestimmung werden mit Geldstrafe bis zu 150 ℳ oder entsprechender Haft geahndet.

Leipzig, am 18. December 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ie. 6559. Dr. Georgi. Ep.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurde laut hier erstatteter Anzeige:

1) **1 Jacket** von braunem gestreiften starken Stoff mit einer Reihe Knöpfen und eine ebensolche Weste, am 10. November;

2) **531,70 Mtr. Kupferdraht**, 81½, mm stark, **4 Stück eiserne Schutzrohre, 11 Erdcylinder** aus Kupferblech und **4 kupferne Drahtverschraubungen**, vom 27. November bis 4. December;

3) **1 Kiste**, gez. „G. B. 4581 a", enthaltend **25 Pfd. Vanillepulver**, am 11. December;

4) **1 Automat (Polyphon mit Bär)**, Firma „Paul Sebilk, Magdeburg", vom 18. bis 28. October;

5) **1 Pneumatic-Roller**, Marke „Adler No. 29", Nr. 42 224, schwarz lackirt, mit vernickelten Achsen, Speichen und Lenkstange, braunem Sattel und Sattelrasche mit Werkzeug, schwarz lackirter Germania-Laterne und vernickeltem Namenschild „Ernst Klemm" rc., am 13. December;

6) **1 Handwagen**, 2rädrig, dunkelgrün, mit Blechschild „F. Krnicke, Lindenau", am 10. December;

7) **1 Korb Zuckerwaaren, 29 kg**, gez. „A. W. & Co. 6454", am 14. December;

8) **1 Sack Sensfaat**, gez. A. J. M., 100 Kilo schwer, am 4. December.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände oder über den Thäter sind ungesäumt bei unserer Criminal-Abtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 20. December 1897.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. M.

Oeffentliche Zustellung.

Der Büttelier **Franz Klannig** in Schönefeld, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Penzig in Leipzig, klagt gegen den Schlosser **Robert Wagenschwang**, früher in Schönefeld, jetzt unbekannten Aufenthalts, aus Darlehnsvertrag und Vergütungsversprechen mit dem Antrage, den Beklagten zur Bezahlung von 525 ℳ sammt Zinsen zu 5 vom Hundert von 500 ℳ seit dem Tage der Klagzustellung zu verurtheilen, auch das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die VII. Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Leipzig

auf den 15. März 1898, Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Bachmann, Sekr.,
Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

Auf Fol. 1181 des vormaligen Handelsregisters für die Stadt Leipzig ist heute die Firma **Alex. Werthauer** in Leipzig gelöscht worden.

Leipzig, den 21. December 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Die Sparcasse Paunsdorf
expedirt täglich von 9 bis 12 Uhr und verzinst Einlagen mit
drei und sechs Zehntel Procent.

(Fortsetzung des Textes aus dem Hauptblatt.)

* **München**, 21. December. Zur Canisiusfeier, welche am nächsten Sonnabend Vormittag in der Frauenkirche stattfindet, wird der päpstliche Nuntius (!) Dr. Lorenzelli das Pontificalamt mit Te Deum abhalten. — Im Vereinsgesetz-Ausschuß der Abgeordnetenkammer hat der Correferent Geiger beantragt, daß den öffentlichen Versammlungen Frauenspersonen beiwohnen dürfen, Minderjährige bleiben ausgeschlossen. Die Anzeigepflicht soll nur Dem obliegen, der die Einladung zu einer Versammlung erläßt. Ueber Vereine beantragt Geiger: 1) Als Vereins-Versammlungen seien diejenigen Versammlungen nicht anzusehen, welche zwar von Vereinen oder einzelnen Vereinsmitgliedern veranstaltet werden, zu welchen jedoch allgemeine Einladungen ergehen; solche Versammlungen unterliegen lediglich den Bestimmungen der Artikel 1 bis 9 des Gesetzes. 2) Das in Artikel 15 hinsichtlich der Frauenspersonen und Minderjährigen enthaltene Verbot beziehe sich in Ansehung der großjährigen Frauenspersonen nicht auf jene Vereine, welche nur wirthschaftlichen Zwecken oder nur Zwecken der Erziehung, des Unterrichts, der Armen- und Krankenpflege dienen. 3) Bezüglich der Versammlungen politischer Vereine, für welche Zeit und Ort nicht bereits satzungsmäßig feststehen, sei die Anzeige Pflicht der Vorsteher (Art. 16, Abs. 2), auf die Anzeige bei der Ortspolizeibehörde nach Maßgabe des Artikel 2 zu beschränken. 4) Das in Artikel 17 erwähnte Verbot der Verbindung von Vereinen beziehe sich nur noch auf die Verbindung mit politischen Vereinen, die außerhalb des deutschen Reiches ihren Sitz haben, und es sei die Staatsregierung befugt, Ausnahmen von diesem Verbot zu gewähren.

Oesterreich-Ungarn.

Neue Vergleichsversuche.

* **Wien**, 22. December. (Telegramm.) Wie die „Neue Freie Presse" meldet, tritt in Kreisen der tschechischen Delegirten mit großer Bestimmtheit die Nachricht auf, daß noch vor dem Zusammentritt des böhmischen Landtages eine neue Sprachen-Verordnung erscheinen werde. In dieser Sprachen-Verordnung werden die Bestimmungen der gegenwärtigen Sprachen-Verordnungen hinsichtlich der Sprache der Gerichte und Behörden derart abgeändert, daß an Stelle der Doppelsprachigkeit in ganz Böhmen eine Dreitheilung tritt, indem ein Gebiet mit deutscher, eins mit tschechischer und eins mit doppelsprachiger Amtssprache geschaffen wird. An Stelle der obligatorischen doppelsprachigen Qualification für alle Beamten in Böhmen werden neue Bestimmungen über die sprachliche Qualification der Concepts-Beamten erlassen. Diese Aenderungen sollen im Einvernehmen mit den Tschechen beschlossen worden sein, wobei vorauszusetzen ist, daß die Regierung keine sprachliche Verfügung treffen werde, ohne vorher eine Verständigung mit den Deutschen erzielt zu haben. In den tschechischen Delegirtenkreisen heißt es ferner, daß der Reichsrath für Ende Februar einberufen werden wird.

Der Ausgleich.

* **Wien**, 22. December. (Telegramm.) In der heutigen Plenarsitzung der österreichischen Delegation wird zunächst über die Zollgefälle verhandelt. Der Referent Dumba empfiehlt die Anträge des Budgetausschusses zur Annahme und führt dabei aus, zum ersten Male werde die Krone die Quote festsetzen, dann erst müsse die Austheilung der gemeinsamen Ausgaben erfolgen. Dr. Groß stimmt dem Vorschlage des Referenten bezüglich der Quote zu, welcher dem Gesetze entspreche; dem Vorschlage bezüglich der Zollgefälle könne er nur unter der Bedingung zustimmen, daß kein Theil des Ausgleichs dem Paragraphen 14 des Reichsverfassungsgesetzes zuwiderlaufe; der neue Ausgleich müsse den Interessen Oesterreichs mehr Rechnung tragen, als der bisherige. Die jetzige Regierung müsse andere Wege einschlagen, als die frühere, und müsse das den Deutschen angethane Unrecht beseitigen, gegen welches die Deutschen sich immer wehren werden. Ritter v. Jaworski erklärt sich mit den Anträgen des Budgetausschusses einverstanden. In der Anwendung des Paragraphen 14 erblicke er unter den gegebenen Verhältnissen nichts Ungesetzliches. Die Mehrheit des Abgeordnetenhauses hätte die parlamentarische Lösung der Ausgleichsfrage vorgezogen, weil aus einer anderen Lösung große Gefahren für die Gemeinsamkeit der Interessen und die Machtstellung der Monarchie erwachsen würden. Die Mehrheit trage keine Schuld, wenn der Weg der parlamentarischen Lösung verlassen worden sei. Der erstrebte Frieden für Oesterreich könne nicht eintreten, so lange die öffentliche Meinung aufgeregt und irregeführt werde. Die Mehrheit werde einig und unentwegt für die Machtstellung und Größe der Monarchie eintreten und im Falle einer endgiltigen Regelung des Verhältnisses mit Ungarn dieser beistimmen. Kaiser erklärt sich gegen die beantragte Beschlußfassung über die Quote und die Zollgefälle. Seine Partei habe keinen Grund, heute, da die deutsche Bevölkerung gedrückt sei, der Regierung entgegenzukommen ohne Bürgschaft für Schaffung besserer Verhältnisse. Redner tritt der Behauptung entgegen, daß in einer Anwendung des Paragraphen 14 keine Gesetzesverletzung liege; er wünsche aufrichtig die Einkehr von Ruhe und Frieden. Redner beantragt, die Beschlußfassung über das Finanzgesetz und die Zollgefälle bis zur Feststellung der Quote und der Verwendung der Zolleinnahmen zu vertagen.

* **Wien**, 22. December. (Telegramm.) Die ungarische Delegation nahm ohne Debatte die Resolutionen bezüglich der Austheilung der gemeinsamen Kosten und Zolleinnahmen nach dem gestern gefaßten Beschlusse des Budgetausschusses der österreichischen Delegation an. Heute Nachmittag findet die Schlußsitzung der Delegation statt. (Wiederholt.)

Frankreich.

Die Pariser Befestigungen.

* **Paris**, 22. December. (Telegramm.) Der Kriegsminister brachte gestern einen Gesetzentwurf ein, der die Niederlegung der Pariser Ringmauer vom Point du jour bis zum Pantinet Thor anordnet. Die Mittel, die der Verkauf der frei werdenden Grundstücke einbringen wird, sollen theilweise zur Errichtung neuer Befestigungen um Paris verwendet werden. (Voss. Ztg.)

Niederlande.

Ministerwechsel.

* **Amsterdam**, 21. December. Die Regentin nahm das Entlassungsgesuch des Marineministers an. Kriegsminister Cland übernimmt vorläufig das Portefeuille. (Frkf. Z.)

Spanien.

* **Manresa**, 22. December. (Telegramm.) Der Arbeiterausstand ist beendigt.

Großbritannien.

Die deutschen Schiffe.

* **Portsmouth**, 22. December, 10½ Uhr Vormittags. (Telegramm.) Soeben verlassen die deutschen Schiffe den inneren Hafen, der Panzerkreuzer „Deutschland" voran. Die Musik spielt Abschiedsweisen. (Wiederholt.)

* **Portsmouth**, 22. December. (Telegramm.) Das deutsche Geschwader passirte 10 Uhr 30 Minuten Vormittags die äußere Rhede. — Prinz Heinrich stand auf der Commandobrücke. Das Geschwader verschwand schnell im dichten Nebel.

Orient.

Türkische Flottenpläne; Anleihe.

* **Konstantinopel**, 22. December. (Telegramm.) „Wiener Telegr. Correspondenz-Bureau." Der Instructeur der Infanterie, Marschall Kamphövener Pascha, ist zum Vorsitzenden der neuen Commission für die Flottenpläne bestimmt. Wie verlautet, ist die Verwirklichung der letzteren nicht sobald zu erwarten und bleibt bei der ungünstigen Finanzlage einem anderen Zeitpuncte vorbehalten. — Dem Vernehmen nach ist die Pforte bestrebt, bei der Ottomanischen Bank einen durch Anweisung auf den Zehent gesicherten Vorschuß von 500 000 bis 600 000 Pfund zur Zahlung der Kosten der Militairtransporte zu erhalten. (Wdh.)

Kreta-Gouverneur.

* **Konstantinopel**, 22. December. (Telegramm.) Nach einer Version, die in hiesigen Kreisen verbreitet ist, habe die Candidatur von Bozo Petrowitsch zum General-Gouverneur von Kreta die Zustimmung aller Mächte erhalten.

Asien.

Kiao-Tschau und Port Arthur.

⊙ **Berlin**, 22. December. (Telegramm.) Der Kreuzer „Kaiserin Augusta" ist am 22. December in Hongkong angekommen.

* **Petersburg**, 22. December. (Telegramm.) Die „Nowoje Wremja" erörtert die Lage, in welche die englische Regierung durch die jüngsten Ereignisse in Ostasien gerathen sei und sagt, die Schwierigkeit derselben sei durch die zweifellose Isolirung verschärft, in welcher sich England schon recht lange befinde. England könne auf keine active Unterstützung, nicht einmal auf die Sympathie irgend einer Macht rechnen, welche eigene Interessen in den chinesischen Gewässern habe.

* **Petersburg**, 22. December. (Telegramm.) Die „Nowosti" heben unter Bezugnahme auf deutsche Preßstimmen über die Besetzung von Port Arthur durch Rußland hervor, daß in dem vorliegenden Falle Niemand die Loyalität der russischen Regierung bezweifelt, der Zwischenfall mithin erschöpft ist. (?) — Anläßlich der Meldungen über in Japan zum Ausdruck gekommenen Unwillen wegen der jüngsten Ereignisse führen die „Nowosti" aus, daß die Interessen Japans trotz des von den Engländern behaupteten Unwillens der Japaner unter den gegenwärtigen Verhältnissen, namentlich angesichts des rapid fortschreitenden Baues der sibirischen Eisenbahn viel mehr Berührungspuncte mit den russischen, als mit den englischen Interessen haben. Auf diese Art könne England mit seinen eventuellen Combinationen leicht gänzlich isolirt bleiben. Von welcher Seite immer der Vorgang der Besetzung Port Arthurs betrachtet werde, bemerkt der Artikel zum Schlusse, könne derselbe nicht als Basis für Zweifel an der Festigkeit des europäischen Friedens oder nur jener guten Beziehungen dienen, welche sich neuerdings unter den Mächten eingebürgert hätten.

* **London**, 22. December. (Telegramm.) Das „Bur. Daljiel" verbreitet folgende Depesche aus Shanghai: Sechs russische Schiffe sind nunmehr im Besitze von Port Arthur mit Zustimmung Chinas. Es verlautet, auch eine große Truppen-Abtheilung komme über Land von Sibirien. Die britische Flotte unter Viceadmiral Buller ist nach Norden unterwegs. Diese Reise habe den Zweck, die Erklärung des britischen Gesandten in Peking, daß er beabsichtige, entschädigende Zugeständnisse als Gegengewicht zu den Deutschland und Rußland gewährten Zugeständnissen zu verlangen, zu unterstützen. Die britische Flotte werde vor Tschifu kreuzen. (Mgdb. Ztg.)

* **Paris**, 21. December. Der „Temps" findet es durchaus begreiflich, daß Rußland in Port Arthur einen eisfreien und auch sonst den Bedürfnissen entsprechenden Hafen sucht. Der „Temps" meint nur, obwohl Rußland dringend eines solchen Hafens bedarf, wäre die Einfahrt einer russischen Flotte in Port Arthur nicht erfolgt, wenn nicht Deutschland in Kiao-Tschau die Offensive ergriffen. Der „Temps" glaubt nicht an ein positives Einvernehmen zwischen Deutschland und Rußland. Die deutsche Diplomatie habe die russische Regierung wahrscheinlich von den Plänen benachrichtigt, die Deutschland ausführen wolle, habe aber wohl weder Zeit noch den Wunsch gehabt, vorher über ein Einvernehmen zu verhandeln. Die deutsche Diplomatie hoffe anscheinend, dieses Einvernehmen werde von selbst aus dem Gang der Ereignisse resultiren. Die Sendung einer russischen Flotte nach Port Arthur sei also als Vorsichtsmaßregel anzusehen, hervorgerufen durch die deutsche Initiative, die entweder eine gütliche Theilung der chinesischen Erbschaft oder einen verhängnißvollen Conflict zwischen den unversöhnlichen Nebenbuhlern zur Folge haben könne. Das Blatt schreibt weiter, die Situation sei ernst und erfordere die volle Aufmerksamkeit Frankreichs, läßt aber nichts Weiteres über die Absichten Frankreichs verlauten. Auch sonst wurde hier bisher nichts über die Absichten Frankreichs bekannt. Mehrere Blätter verlangen natürlich, bei der „bevorstehenden Zerstückelung Chinas" solle sich auch Frankreich sein Theil sichern. (Frkf. Ztg.)

* **Petersburg**, 22. December. Die „Nowoje Wremja" bespricht die Gründung der russisch-koreanischen Bank als eines Pendants zu der unlängst errichteten russisch-chinesischen Bank und führt aus, daß die große Bedeutung des Unternehmens für die russischen Interessen, sowie für die Befestigung der Stellung Rußlands in Ostasien, sowie für die Erweiterung der Mittel und Wege zur Ausführung der russischen Culturmission dortselbst klar am Tage läge.

* **Yokohama**, 22. December. (Telegramm.) „Reuter'sches Bureau". Der japanische Landtag ist gestern wieder zusammengetreten. Die drei politischen Hauptparteien haben sich völlig geeinigt, und man glaubt sicher, daß das Repräsentantenhaus ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung abgeben wird. (Wiederholt.)

Militair und Marine.

‡‡ **Berlin**, 21. December. An dem Kreuzer G, welcher im März n. J. auf der Germania-Werft Kiel von Stapel laufen soll, arbeiten bis 620 Mann täglich. Nachdem die zur Zeit in Tegel im Bau befindlichen Maschinen eingebaut sein werden, soll das Schiff gegen Ende des Sommers an die Marine abgeliefert werden. Man erwartet von dem kleinen Kreuzer eine Geschwindigkeit von 19 Knoten. — Die Helling für das Linienschiff „Ersatz König Wilhelm" auf der Germania-Werft ist jetzt fertig gestellt. Der Zeitpunct für das Legen der ersten Kielplatte des Schiffes ist zwar noch nicht bestimmt, doch werden die Spanten und die untersten Plattengänge für den Neubau bereits in den Werkstätten der Werft gebogen.

‡‡ Der brasilianische Torpedokreuzer „Tupi", welcher schon Mitte November als fertig von der brasilianischen Regierung übernommen war, liegt noch in Kiel, und seine Abreise ist wiederum bis auf den 27. December verschoben. Der bereits seit October in Kiel befindlichen brasilianischen Besatzung des „Tupi" fehlte das Heizerpersonal für die Bedienung der Feuerungen und Schiffskessel; dasselbe sollte von Kiel aus für die Ueberführung des Schiffes angeworben werden. Die Aufbietung dieses Personals und dessen Ausbildung an Bord haben um so mehr Schwierigkeiten und Verzögerungen der Abfahrt veranlaßt, als sich unter den controllirten Angeworbenen Angehörige der verschiedensten europäischen Nationen befinden.

Der Lynchproceß in Mexiko.

Aus Mexiko berichtet die „Deutsche Zeitung für Mexiko": Der Proceß gegen die „Lynchen"-Polizisten ist am 22. November Abends zum Abschluß gelangt. Acht Tage lang haben die Verhandlungen im Schwurgerichte gedauert und die Geschworenen waren jeden Tag von 7 bis 8 Stunden in Sitzung.

Von den 15 Angeklagten wurden vom Criminalrichter Flores zehn zum Tode verurtheilt; es sind dies der Polizeiinspector A. Villavicencio, der 2. Chef der Geheimpolizei Miguel Cabera, der Adjutant Mauro Sanchez, die Polizisten A. Cervantes, A. Sepulveda, S. Bäyauez, Fr. Hinojardo, B. Noriega, G. Uribe und J. Parbasé. Der Polizeioffizier M. Bellido erhielt 11 Monate Gefängniß und der Polizist L. G. Bravo und C. Guellar, der Diener des Ober-Polizeiinspectors Velázquez, wurden in Freiheit gesetzt.

Für die zehn zum Tode Verurtheilten beantworteten die Geschworenen die Fragebogen des Staatsanwalts José M. Agre mit Ja; bei den übrigen kamen die Einwendungen der Vertheidiger zur Berücksichtigung. Die Handlung des Polizeioffiziers M. Bellido, welcher der Ermordung des Attentäters Arnulfo Arroyo nicht direct beiwohnte, wird nur als Hehlerei bezeichnet und ist in Folge dessen für diesen Gefangenen die Strafe so gering bemessen worden.

Zur Orientirung unserer Leser im Auslande wollen wir noch einmal kurz den Verlauf, welcher den Anlaß zu diesem sensationellen Criminalproceß gab, schildern.

Am 16. September, dem Nationalfesttage der Mexikaner, — der zur Erinnerung an den großen Aufstand von 1810 und durch welchen nach jahrelangen Kämpfen das mexikanische Volk seine Unabhängigkeit von Spanien errang, gefeiert wird, — ward der Präsident der Republik, General Porfirio Diaz, als er sich mit seinem Gefolge vom Nationalpalast aus nach dem im Centrum der Stadt gelegenen Parte — wo ein Festzug stattfinden sollte —, begab, am Eingange des Parkes von einem Manne aus dem Volke, Namens Arnulfo Arroyo, angegriffen.

Arroyo, welcher sich plötzlich durch die Spalier bildenden jungen Cadetten gedrängt hatte, versetzte dem Präsidenten einen heftigen Schlag mit der Faust in den Nacken, so daß derselbe der Generalität vom Kopf fiel; der Attentäter, welcher keine Waffe bei sich trug, wurde sofort gepackt und nach dem Stadthause geführt, wo er einstweilen dem General-Polizeiinspector der Hauptstadt, Eduardo Velázquez, übergeben wurde. Arroyo, welcher früher als ein unbeholfener Mann galt und sich bei einem Advocaten als Schreiber das täglich Brod verdiente, war in den letzten Jahren, nach dem Tode seines rechtschaffenen Vaters, nach und nach verlotert; mit der Polizei und dem Strafgesetz ist er verschiedene Male wegen Schlägereien und Schießereien in Conflict gerathen und in den letzten Monaten war er ohne Arbeit und verbrachte die Zeit durch Umherbummeln. Die ihn näher kannten, auch seine Familie, hielten ihn für übergeschnappt. In der Nacht vom 15. auf den 16. September war er mit verschiedenen Freunden von Cantine zu Cantine gegangen und am Vormittag des 16. September, als er in der Alameda den Präsidenten sah, war er jedenfalls noch nicht ganz nüchtern. Einen wirklichen Mordversuch hat Arroyo nicht beabsichtigt, das steht fest, denn sonst hätte er sich mit einer Waffe versehen oder wenigstens das Taschenmesser, das man bei Durchsuchung seiner Kleider fand, benutzt.

Vom Kriegsminister war der Befehl ergangen, daß der gefangene Arroyo am nächsten Tage dem Militairgefängniß übergeben und bis dahin im Stadthause gefangen gehalten werden solle. Man wollte, da am 16. September bis tief in die Nacht hinein viel Volk auf den Straßen ist, alles Aufsehen vermeiden. Der General-Polizeiinspector Velázquez rief den gefesselten Arroyo in sein Bureau bringen und ihm dort eine Zwangsjacke anlegen; außerdem wurden dort vier Polizisten und der Adjutant Sanchez zur Bewachung des Gefangenen postirt.

Den Arroyo noch in derselben Nacht zu tödten und die That dann als einen vom Volke begangenen Lynch-Act hinzustellen, ist Velázquez' Plan gewesen. Welche Ideen mögen den Mann zu diesem Verbrechen getrieben haben? Es giebt nur eine Erklärung dafür: Velázquez, der ein höchst ehrgeiziger und eingebildeter Mensch war, hat geglaubt, mit dieser That dem Präsidenten der Republik oder dem Minister des Innern, seinen nächsten Vorgesetzten, einen Gefallen zu erweisen. Aehnliche Vorfälle sind ja bekanntlich in früheren Jahrzehnten öfters vorgekommen.

Zuerst spricht Velázquez in seinem Hause mit dem von ihm zum Mittagstisch eingeladenen 2. Chef der Geheimpolizei, Miguel Cabrera, und befiehlt demselben, daß er sich den Schnurrbart abnehmen lassen soll, und sagt ihm, daß er ihn für einen wichtigen und geheimen Dienst ausersehen habe. (Cabrera versicherte in der Voruntersuchung, daß er in jenem Augenblick nicht geahnt habe, um was es sich handle.) Dann giebt Velázquez seinem Diener Cuellar den Auftrag, ein Dutzend große und spitze Messer zu kaufen und nach seinem Bureau zu bringen. Abends um 8 Uhr theilt Velázquez seinen Plan dem Polizei-Officier Bellido mit; derselbe macht keine Einwendung zu erheben und spricht dann auch mit dem Polizeiofficier Guadalupe Moreno, der jedoch mit Entrüstung seine Hülfe verweigert — „Sein Vater wäre ein ehrenhafter Mann gewesen und auch er wolle seinen Kindern einen ehrlichen Namen hinterlassen" — war die Antwort.

Nach 11 Uhr erscheint im Stadthause der Polizeiinspector der 2. Demarcation, Antonio Villavicencio, um Rapport abzustatten. Velázquez nöthigt Villavicencio und Bellido zum Einsteigen in eine Kutsche und während der Fahrt theilt er den Beiden seinen fertigen Mordplan mit. Villavicencio als älterer und schlauerer Politiker macht Einwendungen: besser sei es, den Gefangenen nach seiner Polizeiinspection zu transportiren und dort umzubringen — man könne dann sagen, Arroyo habe die Wache angegriffen und sei dabei ums Leben gekommen. Velázquez will aber den diesem praktischen und in Mexiko sehr oft erprobten Plan nichts wissen — das „Lynchen" ist ja etwas ganz Neues in Mexiko und verspricht ihm mehr Bewunderung und Anerkennung.

Villavicencio erhält den Befehl, nach seiner Polizeiinspection zu fahren, dort mit seinen „Vertrauten" zu sprechen und dann nach dem Stadthause zu kommen, wohin Velázquez und Bellido nun zu Fuß zurückgehen.

Im Stadthause ist unterdessen Velázquez' Diener mit den zu einem Trödelladen gekauften Messern eingetroffen; Velázquez prüft dieselben und ist zufrieden. Von den vier Polizisten, welche Arroyo bewachen, werden zwei abkommandirt und den anderen beiden werden die Revolver abgenommen; der Adjutant Sanchez erhält die Order, den „eindringenden Lynchern" keinen Widerstand entgegenzusetzen, und Miguel Cabrera geht in sein Bureau, um zu „schlafen".

Kurz vor 1 Uhr schickt Velázquez den Officier Bellido nach der kleinen Seitenstraße am Stadthause (S. de Diputacion), wo sich auch ein Eingang zu dem im oberen Stock gelegenen Polizeibureau befindet; er soll nachsehen, ob Villavicencio schon mit seinen Mordgesellen da ist. Villavicencio ist soeben mit sieben Polizisten eingetroffen; ihr Anführer in Charrotracht (mexikanische Nationaltracht für Berittene (Lederanzug)), sie selbst in Civilkleidern. Bellido befindet sich in hochgradiger Aufregung und bittet Villavicencio, er möge noch einmal den Velázquez für seinen Vorschlag zu gewinnen suchen — d. h. Arroyo nach der 2. Polizeiinspection zu bringen und ihn dort zu ermorden.

Bellido erhält Velázquez' Bericht und kommt bald darauf mit demselben und dem Diener Cuellar, der die Messer trägt, zurück. Alles Zureden seitens Villavicencio's und Bellido's ist vergeblich —

Vornehme
Weihnachts-Geschenke
(Goldene Medaille Leipzig 1897.)

sind **Diaphanie-Glasbilder**
(herrlicher Fensterschmuck).
Kataloge erhältlich in der Ausstellung von
Grimme & Hempel, A.-G., Augustusplatz 1.

Velázquez läßt nicht ab von dem von ihm geplanten „Lynchen“ und übergiebt die Messer dem Villavicencio zur Vertheilung an die Mörderbande. Der Polizist Bardavé, welcher seinen Collegen den Weg zum Bureau von Velázquez zeigen soll, wird von Bellido nach oben geführt; unterdessen vertheilt Villavicencio die Messer und ordnet an, was Jeder zu thun hat: Vazquez, Sepulveda, Hainzarde und Cervantes sind die Stärkeren; sie sollen die oben Wache haltenden zwei Polizisten festhalten, die anderen drei, Noriega, Uribe und Bardavé sollen den Arroyo mit ihren Messern bearbeiten, Bardavé kommt zurück und unter seiner Anführung stürmt nun die Bande unter den Rufen: Viva Mexiko! Viva Porfirio Diaz! Nieder mit den Anarchisten! — nach Oben. Velázquez läuft ihnen nach, um zu sehen, ob auch Alles gut geht.

Arroyo ist durch den Skandal aufgewacht und hat sich erschreckt aufgerichtet — einige Secunden darauf ist er eine Leiche. Elf Messerstiche werden am anderen Tage von den die Todtenschau abhaltenden Aerzten constatirt.

Die Mörder fliehen eiligst vom Schauplatz der blutigen That, und Miguel Cabrera, nachdem er die mit Velázquez verabredeten Alarmschüsse nach der Plaza zu abgegeben hat, verhindert ihre Gefangennahme seitens der zwei ihm untergeordneten Polizisten, die in das „Lynch“-Geheimniß nicht eingeweiht sind. Durch die Schüsse herangelockt, sammelt sich bald aus den noch auf der Plaza feiernden Nachtschwärmern und Verkäufern ein Volkshaufen vor dem Stadthause an, und aus diesem wirren Knäuel werden von den Polizisten 21 Unschuldige als die vermeintlichen „Lyncher“ herausgezogen und als Gefangene nach der nächsten Polizeistation abgeführt.

Velázquez, nachdem er dem Minister des Innern per Telephon die Nachricht von „der Ermordung des Arroyo durch das Volk“ mitgetheilt hat, schildert dann einem Reporter des „Imparcial“ genau den Vorgang, und am Morgen des 17. wird die Bevölkerung von Mexiko mit der großen Neuigkeit überrascht, daß das „patriotische“ und „empörte Volk“ den Attentäter gelyncht habe.

Sofort werden aber Zweifel laut, und das Verhör der 21 Verhafteten ergiebt sehr bald deren Unschuld. Auf Befehl des Präsidenten der Republik wird eine strenge Untersuchung eingeleitet. Velázquez, Villavicencio und die übrigen Polizisten werden am 18. verhaftet; Velázquez hat vorher durch Villavicencio Alle ermahnen lassen, daß sie ja nichts ausplaudern und fest behaupten sollen, daß ein Lynchen stattgefunden habe.

Am 19. September beginnen die Verhöre; Alle leugnen. Der Richter hat aber schon die Fäden in der Hand und am 23. September gesteht Velázquez dem Richter, daß er der alleinige Urheber der Mordthat ist und daß die anderen Angeklagten nur seine Befehle ausgeführt haben. Velázquez, der durch das strenge Verhör begriff, daß er sich mit seinem „Lynchen“ geirrt und auch von Oben keine Hilfe zu erwarten habe, erschoß sich am 24. September im Gefängniß.

Die Vertheidiger der zum Tode Verurtheilten haben beim Obergericht Berufung gegen das Urtheil eingereicht und verlangen einen neuen Proceß. Daß ein älterer und erfahrener Mann wie der Polizeiinspector Villavicencio zum Tode verurtheilt wird, kann man als gerecht bezeichnen; daß aber ein junger Polizist, der von Villavicencio nach dem Stadthause beordert wird und dort erst einige Minuten vor der That erfährt, um was es sich handelt — und dann noch obendrein nur einen wachthabenden Polizisten festhält, — die Todesstrafe ebenfalls erleiden soll, ist ungerecht. Jedenfalls wird das Obergericht die Strafe für mehrere der Verurtheilten etwas mildern.

Kunst und Wissenschaft.

—o. **Dresden.** Die hiesige königliche Bibliothek blickt nunmehr auf die Vollendung ihres 275. Jahres zurück. Als im Jahre 1567 Graf Adam von Beichlingen, der Letzte seines berühmten Dynastengeschlechts, mit Tode abgegangen war, verkaufte 1572 die Büchersammlung im Schlosse Beichlingen dessen Besitznachfolger, Philipp von Werthern, an den Kurfürsten August. Philipp von Werthern war seiner Zeit einer der eifrigsten Förderer der Wissenschaften, wie er denn einst dem Rector der Meißener Fürstenschule, Georg Fabricius, aus Achtung vor seinen Kenntnissen und zur Unterstützung seiner Studien, die damals bedeutende Summe von 2000 Kronen schenkte. Als Fabricius im Jahre 1571 starb, kaufte der Kurfürst von den Erben auch dessen Bibliothek und vereinigte sie mit der Werthern'schen. Anfangs hatte der Kurfürst diese Büchersammlung zu seinem Privatgebrauche bestimmt. Doch gab er sie bald zur Anlegung einer Bibliothek zu allgemeinem Gebrauche her. Dies ist die Entstehung der berühmten Dresdner königlichen Bibliothek, einer der größten Europas, die, weit über 300 000 Bände, 4000 Manuscripte, 200 000 kleine Schriften und Disputationen und 12 000 Landkarten, Pläne und Aehnliches zählend, drei große Säle und einundzwanzig Zimmer füllt.

* **Freiberg,** 21. December. Nach dem eben erschienenen Verzeichnisse der Studirenden der königl. Bergakademie beträgt die Frequenz unserer Hochschule im laufenden Winterhalbjahre 235 Studirende. Sie hat in diesem und dem vorigen Semester (236) ihren Höchststand seit ihrer vor 132 Jahren erfolgten Gründung erreicht. Von den Studirenden sind 95 Deutsche, von denen das stärkste Contingent die Sachsen (43) bilden. Preußen sind 36, Württemberger 7, Bayern 5. Von den 140 Ausländern sind 82 (im vorigen Halbjahre 63) Russen, 14 (27) Rumänen, 11 (12) Engländer, 8 (10) Oesterreicher, 5 (8) Amerikaner, 3 (5) Australier, 4 (3) Asiaten, meist Japaner, 2 (3) Afrikaner, 2 (2) Italiener, 2 (2) Spanier, je 1 ist aus Frankreich, Holland, Schweden, Norwegen, Portugal und der Türkei. Im neuen Lehrjahre (October 1897 bis October 1898) sind 70 Studirende neu eingeschrieben.

* **Ueber die jetzt in Vorbereitung begriffenen Polar-Expeditionen** liegen folgende Mittheilungen vor: Für die im nächsten Jahre von London unter Leitung des norwegischen Polarreisenden Borchgrevink abgehende Südpol-Expedition ist das norwegische Walfischfangschiff „Pollux“ für etwa 75 000 Mark angekauft worden. Die Expedition wird auf Kosten des Engländers Sir Georges Stevens ausgerüstet, der 300 000 Mark zur Verfügung gestellt hat. — Der Stockholmer Professor Nathorst, der im nächsten Jahre eine wissenschaftliche Expedition nach Ostspitzbergen ausführt, hat dafür das norwegische Walfischfangschiff „Antarctic“ gekauft. Der Preis ist etwa 25 000 Mark. Mit dem „Antarctic“ wurde die bekannte Walfischfang-Expedition in den Jahren 1893 bis 1895 unter Leitung des Capitains Kirstensen ausgeführt, woran sich Borchgrevink als wissenschaftlicher Begleiter betheiligte. — Wie aus Christiania berichtet wird, hat Capitain Sverdrup nun fast die ganze Mannschaft zusammen, welche ihn an Bord der „Fram“ auf der nächsten Polarexpedition begleiten soll. Aus aller Herren Länder haben sich Theilnehmer gemeldet, aus Deutschland, England, Finnland, Frankreich und den nordamerikanischen Freistaaten. Die meisten derselben empfehlen sich übrigens nur damit, daß sie große Lust hätten, an der Expedition theilzunehmen, und sehr kräftig seien. „Fram“ wird zur Zeit bei ihrem Baumeister, Colin Archer, ausgebessert und theilweise umgebaut. Die für die Expedition bestimmten Lebensmittel sind schon alle bestellt, und die Lieferung derselben wird binnen Kurzem ihren Anfang nehmen. Kürzlich hat Lieutenant Peary öffentlich erklärt, Sverdrup handle „unfair“, indem er gleichzeitig mit ihm den Versuch zu machen beabsichtige, den Nordpol via Grönland zu erreichen. Eigenthümlich nimmt es sich jedenfalls aus, daß Peary die Polarerforschung via Grönland für sich gewissermaßen zu monopolisiren wünscht.

* **Die zwanzigste Durchquerung von Afrika** ist, wie der Brüsseler „Mouvement Géographique“ erfährt, soeben vollendet worden. Es ist die von der französischen Regierung ausgesandte wissenschaftliche Expedition Edouard Foa, die nach einem Telegramm aus Libreville am Gabun wohlbehalten die Westküste des Erdtheils erreicht hat. Foa war vom Sambesi ausgegangen und hatte im Mai d. J. den Zumbo, einen Zufluß des Loangwa, zwischen Njassa- und Bangweolo-See erreicht, um sich weiter durch die Ländereien der Sambesi- und Katanga-Compagnie nach dem Tanganjika-See zu wenden. Die Ankunft daselbst meldete ein Brief vom 7. Juli an die genannte Zeitschrift, der in dem Orte Aberkorne am Südende des Sees verfaßt war. Von dort zog Foa westwärts in das belgische Congogebiet und dann durch das französische Congoland. Nach einer auch von uns vor einigen Monaten gebrachten Zusammenstellung der Durchquerungen von Afrika ist dieses die zwanzigste ihrer Art.

Kunstgewerbliches.

K. Unter der Bezeichnung „Kunstwaare zum Albrecht Dürer“ hat, wie schon kurz mitgetheilt, der hiesige Maler Martin Loemmel vor Kurzem in der Colonnadenstraße 17 ein Magazin für Mal-, Zeichen- und Schreibutensilien in Verbindung mit einer Kunsthandlung errichtet. Neben den Farbenfabrikaten der renommirtesten Firmen für deutsche, englische und französische Aquarellfarben führt die Handlung von Martin Loemmel auch die vorzüglichen Oelfarben von Moewes, Müller & Hennig und Schönfeld; ferner Pastell-, Porzellan- und Emailfarben, deutsche und französische Firnisse u. dergl., sowie die besten Pinsel-Qualitäten, Staffeleien, Feldstühle, Malkästen, Holzbrandapparate, deutsche und englische Blocks zum Zeichnen und Malen; Keilrahmen in jeder Größe, Kohle, Lineale, Mal-Bretter und verschiedene Mal-Tuche, Reißbretter, Zeichen- und Schreibpapiere rc. Gleichzeitig hält die Handlung stets eine Reihe moderner Oel- und Aquarellgemälde, Kupferstiche, Radirungen, Lithographien, Photographien rc. auf Lager, dazu noch hervorragend schöne Malvorlagen und Aquarelldrucke. Der in weiten Kreisen bekannte und geschätzte Name des Inhabers dieses Künstler-Magazins bürgt dafür, daß die hier in den Handel kommenden Kunstwerke und Malutensilien stets als empfehlenswerthe zu betrachten sein werden.

Ernennungen, Versetzungen rc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Zu besetzen: Eine ständige Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Brandis. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1000 ℳ Gehalt, 90 ℳ bez. 150 ℳ Wohnungsgeld, 100 ℳ persönliche Zulage bei erreichtem 24. Lebensjahre, event. 72 ℳ für Fortbildungsschulunterricht. Bewerbungsgesuche sind unter Anschluß sämmtlicher Zeugnisse bis zum 5. Januar 1898 bei dem k. Bezirksschulinspector Schulrath Schütze in Grimma einzureichen; — die zweite ständige Lehrerstelle an der vierclassigen Schule zu Schönbach. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen der Stelle außer freier Wohnung im Schulhaus: 1000 ℳ Gehalt, 36 ℳ für Turnunterricht, 75 ℳ für Heizung des Schulzimmers. Bewerbungsgesuche sind unter Anschluß sämmtlicher Zeugnisse bis zum 5. Januar 1898 bei dem k. Bezirksschulinspector Schulrath Schütze in Grimma einzureichen.

Christbescheerung in der Biener'schen Blindenanstalt.

Pr. **Leipzig,** 21. December. Festlicher Weihnachtsglanz drang heute Nachmittag aus den Räumen der Biener'schen Blindenanstalt in den Garten, der in winterlichem Schweigen liegt. Galt es doch wieder das schöne Fest der Liebe zu feiern, dessen Zauber auch Denen leuchtet, deren Auge den goldenen Lichterschimmer nicht wahrnehmen kann. Die schlichten, herzlichen Weihnachtsaufführungen zeigten, daß es im Innern der Blinden hell und licht ist, und daß ihre Weihnachtsfreude nicht kleiner ist, als die unsre, die sehenden Auges in den Lichterglanz blickt. Die Macht des Gesanges und der Musik, die Declamation alter Weihnachtslieder und ein sinniges Weihnachtsfestspiel gaben auch diesmal der Feier echt christliche Weihe. Sie wurde mit der Motette von Lipan: „Heut' sind die lieben Engelein“ (von Nicolaus Hermann) eingeleitet. Dann wurde die Weihnachtsgeschichte vorgetragen, und das alte, ewig schöne Lied: „Stille Nacht, heilige Nacht“ gesungen. Ansprechend wiedergegebene Clavierstücke von Hummel, Hoffmann, Schiemüller, Mozart, Reinecke, Schubert und Tschaikowsky waren ein erfreuliches Zeugniß der sorgfältigen musikalischen Ausbildung, welche sich die Blinden angeeignet haben. Die Musik wird ihnen oft in schweren Stunden eine Trösterin sein können. Auch die verschiedenen Weihnachtslieder von Cornelius (Nr. 1, 3, 6) Prätorius, Hauptmann, Winkler, Händel, Wickede, Winterberger und Marie Krämer riefen einen weihevollen, ergreifenden Eindruck hervor. Im Mittelpunkte der stimmungsvollen Feier, zu welcher sich die Angehörigen der Zöglinge und Gönner und Freunde der Anstalt zahlreich eingefunden hatten, stand, wie immer, ein Weihnachtsfestspiel von Anna Pötsch, einer ehemaligen Schülerin der Blindenanstalt. In dem an poetischen Momenten reichen Festspiel tritt der Zeitgeist auf, die Vergangenheit und der Geist der Christnacht. Echte Begeisterung für das Gute, Wahre und Schöne, innige Frömmigkeit und aufrichtige Liebe sprechen aus der Dichtung, die von Neuem für das schöne Talent der Dichterin spricht, die auch den Lesern unseres Feuilletons keine Fremde mehr ist. Das an Ideen reiche Festspiel hinterließ denn auch einen nachhaltigen Eindruck. Mit dem Gesange des Liedes „Dies ist der Tag, den Gott gemacht“ schloß die erhebende Feier, an die sich dann die eigentliche Bescheerung reihte, würdig ab.

Weihnachtsfeier in der Kinderbewahranstalt zu Leipzig-Plagwitz.

p. **Leipzig-Plagwitz,** 22. December. Es war nicht blos ein äußerliches, in feierliche Form gekleidetes Geben, welches der Frauenhülfsverein zu Plagwitz in seinen beiden Weihnachtsbescheerungen, deren letzte am gestrigen Abend in dem großen Saale der Kleinkinderbewahranstalt an der Fröbelstraße stattfand, den Armen und Kleinen zu Theil werden ließ — nein, es war ein gutes Stück socialer christlicher Arbeit, welches darin zum Ausdruck kam. Gestern galt die Feier den Zöglingen der Kleinkinderbewahranstalt, von denen sich 113 eingestellt hatten, da 12 leider am Kommen durch Krankheit verhindert waren. Festlich war der Saal mit zwei hellstrahlenden Christbäumen geschmückt; auf langen, niedrigen Tafeln lagen die Geschenke für die Kinder, nothwendige Kleidungsstücke neben Spielsachen für Mädchen und Knaben, dazu Stollen, Pfefferkuchen, Aepfel und Nüsse und dergleichen; an der Seite des Saales hatte der Vorstand Platz genommen, während die Eltern der Kinder im vorderen Theil desselben der Feier beiwohnten. Diese hob mit dem Gesange der Kinder „O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit“ und „Der Christbaum ist der schönste Baum“ an, worauf Herr Pastor Schmidt an die Kleinen herzliche Worte richtete, in denen er ihnen vom Christbaum und dem Christuskind im Transparentbild, das den Saal schmückte, erzählte und sie ermahnte, artig und folgsam zu sein und niemals das Christkindlein, das sie so lieb habe, zu vergessen. Dann aber wandte sich Herr Pastor Schmidt an die anwesenden Eltern mit ernsten Worten. Kinder seien ein Geschenk Gottes, und wenn sie auch arm an äußerlichen Gütern seien, so habe ihnen doch der Herr in ihren Kindern und in der Liebe zu diesen einen Schatz verliehen, um welchen sie viele reiche Leute beneideten. Mit den Kindern selbst sei den Eltern aber auch eine große Verantwortung von Gott geworden: die ihnen anvertrauten kindlichen Seelen vor allem Bösen und Schlechten zu wahren. Nun liegen freilich gerade in unserem Leipziger Westen die Verhältnisse eigenartig: neben dem Manne sei sehr oft auch die Frau gezwungen, dem Erwerb außerhalb des Hauses, in der Fabrik, nachzugehen. Wo bleibe da das Kind? Auf der Gasse laufe es nicht nur Gefahr für Leib und Leben, sondern in noch höherem Grade für die Seele. Da haben sich denn in Plagwitz hochherzige, edle Menschen gefunden, die aus Liebe zur Menschheit und nicht um des äußerlichen Dankes Willen den Kleinen diese prächtige Stätte bereitet haben, in der sie vor allen Gefahren bewahrt, zur Sitte und Ordnung, zur Liebe und Folgsamkeit, zu allem Guten und Schönen erzogen werden. Die Kleinen fühlen diese Wohlthaten in sich selbst; das beweisen sie durch ihr Betragen, durch ihre Anhänglichkeit an die Anstalt und deren Leiterinnen, die beiden Fräulein Voll. In diesem Wohlverhalten finden auch die Damen und Herren des Vorstandes des Frauenhülfsvereins und die edlen Gönner desselben ihren schönsten Lohn. Den Eltern liege es nun weiter ob, dafür zu sorgen, daß das Samenkorn, welches hier in die Seele ihres Kindes gelegt wird, nicht untergehe und vom Unkraut überwuchert werde. Daß die Worte des Herrn Pastors nicht auf unempfänglichen Boden fielen, bewiesen die Thränen, die aus so manchen Augen schimmerten. Darauf sangen die Kinder: „Was ist das für ein holdes Kind“, nahmen ihre Geschenke in Empfang und verließen nach dem Dank, den ein kleines Mädchen Namens aller Pfleglinge der Anstalt in einem Verschen den Vorstandsdamen abstattete, hochbeglückt mit ihren Eltern die schöne Weihnachtsstätte. Wir möchten indeß den Bericht nicht schließen, ohne einen Dank öffentlich abzustatten an die Damen und Herren des Vorstandes, die sich in diesem Jahre wiederum um das Werk der Weihnachtsbescheerungen so verdient gemacht haben; vor Allem gebührt derselbe den Damen Frau Dr. Keil, als der Geschäftsführerin des Vereins, Frau Commerzienrath Stöhr, Frau Brehmer und Frau Geller und dem treuen, unermüdlichen Schatzmeister Herrn Hauptmann A. Weitzke.

Neuer Leipziger Thierschutzverein.

Wenn Falb Recht behält, so haben wir vom 25. dieses Monats ab Frostwetter mit Schneefall zu erwarten. Mit dessen Eintritt beginnt die Noth der bei uns überwinternden gefiederten Sänger des Waldes, und der Thier- und Vogelfreund wird schon jetzt ernstlich daran denken, dem muntern Vogelvolke den Tisch zu decken und eine Fütterungsstelle einzurichten, welche, was die Hauptsache ist, möglichst vor dem Verschneien geschützt sein muß. Wenn nun die damit verbundene Mühe und Arbeit an und für sich keine bedeutende ist, so wird man dieselben doch vollständig überhoben, wenn man die kleine Ausgabe nicht scheut und sich den vom Vorsitzenden des Neuen Leipziger Thierschutzvereins construirten, seinen Zweck vollständig erfüllenden Vogelfütterungsapparat anschafft und im Garten, Hofe oder vor dem Fenster zur Aufstellung bringt. Der Apparat, zum Aufstellen im freien Lande oder zum Aufhängen an Mauern, Spalieren, Bäumen u. s. w., hat ein sehr gefälliges Aussehen und bietet den Vortheil, daß man nicht nöthig hat, täglich das Futter zu streuen, da der Apparat dasselbe für längere Zeit ausreichend aufnimmt, nach und nach abgiebt und die Vögel davon nicht so viel verstreuen oder wie man zu sagen pflegt „vermatschen“ können. Vogelfreunden, welche in ihren Gärten u. s. w. Gelegenheit haben, die Vogelfütterung zu pflegen, dürfte der Apparat, welcher im Bureau des Neuen Leipziger Thierschutzvereins, Auenstraße 35, sowie bei Herrn Gustav Bode Nachf., Dorotheenstraße 1 (an der Promenadenseite) zu haben ist, als Weihnachtsgeschenk willkommen sein.

Königreich Sachsen.

* **Leipzig,** 22. December. Das fünfte Verzeichniß der bei der Beschwerde- und Petitions-Deputation der Zweiten Kammer eingegangenen Beschwerden beziehentlich Petitionen umfaßt Nr. 165 bis Nr. 209. Wir heben folgende Eingaben hervor: Der Landesverband der sächsischen Trichinen- und Fleischbeschauer, Petition um Vermittelung der Gemeindebeamteneigenschaft; der Verein Leipziger Architekten, sowie die Innung geprüfter Maurer- und Zimmermeister zu Leipzig, Petition um Revision des Gesetzes, das wegen polizeilicher Beaufsichtigung der Bauten zu beobachtende Verfahren betreffend, vom 6. Juli 1863 und der Baupolizeiordnungen für Städte und Dörfer vom 21. Februar 1869 betreffend; das Directorium des Vereins sächsischer Gemeindebeamten zu Leipzig, Petition um Errichtung einer allgemeinen Landespensionscasse; Gemeinderath zu Böhlitz-Ehrenberg, Petition, die Verunreinigung der Flußläufe der Elster und Luppe durch die Schleußenwässer der Stadt Leipzig betreffend; Allgemeiner Sächsischer Lehrerverein, Petition, die Gehaltsverhältnisse der Volksschullehrer betreffend; Otto Kressin, Leipzig, Resolution einer Protestversammlung in der „Flora“ in Leipzig, das Vereins- und Versammlungsrecht betr.; Gustav Orbel, Leipzig-Plagwitz, Resolution einer Volksversammlung im „Felsenkeller“ zu Leipzig-Plagwitz, das Vereins- und Versammlungsrecht betreffend; der landwirthschaftliche Verein zu Otterwisch, Petition, die Entschädigung der Unfälle beim ländlichen Spritzenfahrdienste betreffend; Ernst Grenz in Leipzig-Vollmarsdorf, Protestresolution einer Volksversammlung im „Thüringer Hof“ in Leipzig-Vollmarsdorf, das Vereins- und Versammlungsrecht betreffend. Die meisten der übrigen Eingaben enthalten wieder Gesuche um Erbauung von Eisenbahnen.

— Unter den Petitionen, über die die Ständekammern während ihrer gegenwärtigen Tagung noch zu berathen haben werden, befindet sich auch eine des Gemeindevertretervereins im Bezirke der königlichen Amtshauptmannschaft Freiberg, in welcher um Verleihung der Pensionsberechtigung an die nicht berufsmäßigen Gemeindevorstände des Landes und um Errichtung einer Landespensionscasse für dieselben gebeten wird. Die Gesuchsteller führen aus, daß die auf Grund des Gesetzes vom 30. April 1890 als berufsmäßig und infolgedessen als pensionsberechtigt anerkannten Gemeindebeamten und insbesondere Gemeindevorstände nur einen kleinen Theil der sämmtlichen derartigen Beamten des Landes bilden, während die übrigen der Pensionsberechtigung entbehrten. Nun könnten, wie der „Fr. Anz.“ ausführt, die Gemeinden ihre nicht als berufsmäßig zu betrachtenden Bediensteten, wie Nachtwächter, Wegewärter u. s. w., bei der Kranken-, der Unfall- und der Invaliditäts- u. Altersversicherung versichern und dadurch vor Nothfällen schützen, dahingegen hätten die zur Zeit nicht als berufsmäßig anerkannten Gemeindevorstände nicht den geringsten Anspruch auf Unterstützung aus irgend einer Casse. Infolge der durch die Gesetzgebung der Neuzeit ganz beträchtlich angewachsenen Dienstgeschäfte sei es aber dahin gekommen, daß die Erledigung dieser Geschäfte auch in kleineren Gemeinden viel mehr Zeit in Anspruch nähme, so daß das Amt fast jedes Vorstandes den Charakter eines besonderen Berufes angenommen habe. Bei der Ausübung des Vorstandsamtes mache sich aber Mancher Feinde, die es vielfach dahin bringen, daß er nach Ablauf der Wahlzeit nicht wiedergewählt werde und nun mit der Betreibung des früheren Berufes wieder klein anfangen müsse. Es würde aus allen angeführten Gründen nicht unbillig sein, wenn man alle Vorstände als berufsmäßig anerkenne und den bisherigen Grundsatz, wonach das Amt eines Gemeindevorstandes nur ein Ehrenamt sei, fallen ließe. Die Gesuchsteller bitten deshalb, davon ausgehend, daß die Gemeindevorstände in einem gewissen Sinne auch Beamte des Staates seien, die Staatsregierung möge eine Landespensionscasse für die bezeichneten Gemeindevorstände errichten. Diese Casse könnte auf die Weise eingerichtet werden, daß sowohl die Vorstände, als auch die Gemeinden, vielleicht nach dem Einkommen der Ersteren und der Größe der Letzteren zu bemessende Beiträge zu zahlen hätten und aus ihr die Pensionen der nach Maßgabe des mehrerwähnten Gesetzes zu pensionirenden Gemeindevorstände bestritten würden, wodurch zugleich eine allzugroße Belastung der einzelnen Gemeinden vermieden werden könne.

* **Leipzig,** 22. December. Zu der durch die Verordnungen vom 15. December 1896 eingeführten 13. Auflage der Arzneitaxe und 8. Auflage der thierärztlichen Arzneitaxe für das Königreich Sachsen sind Nachträge auf das Jahr 1898 aufgestellt und an die Apotheker sowie an die Bezirksärzte bez. Bezirksthierärzte des Landes vertheilt worden.

-g- **Leipzig,** 22. December. Der Rath hat in seiner heutigen Plenarsitzung auf Antrag des Herrn Bürgermeisters Dr. Tröndlin beschlossen, an die Zweite Kammer eine Petition zu richten, daß sie der Bestimmung in § 5 des Kirchengesetzentwurfes wegen Ausübung des Kirchenpatronats und der Collatur über kirchliche Aemter, wonach die Mitglieder der Gemeindecollegien und anderer Collegien, z. B. des Senats der Universität Leipzig, betreffs der Ausübung des Patronats unter die Disciplin des Landesconsistoriums gestellt werden sollen, die Zustimmung versage. Das Nähere über diese Bestimmung ist aus unserem Berichte über die Verhandlung in der Ersten Kammer zu ersehen.

-g- **Leipzig,** 22. December. In der heutigen Plenarsitzung des Rathes wurde u. A. eine Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern mitgetheilt, wonach die Ferien an der städtischen Gewerbeschule in der beantragten Weise abgeändert und den Ferien der übrigen höheren Schulen gleichgestellt werden. — Die Wasserrohrnetzarbeiten sind für die nächsten zwei Jahre wie folgt vergeben worden: im ersten Bezirk an die Firma Lauterbach, im zweiten an Scheele & Mark, im dritten an Louis Miethe Nachfolger, und im vierten Bezirk an die Firma A. L. Otto Miethe. — Die Pflasterung der Elisabethallee wurde, soweit die Stadt in Frage kommt, Herrn Steinsetzmeister Schmölling übertragen.

-g- **Leipzig,** 22. December. Der Rath übertrug Herrn Expedienten Dittmann vom Irren-Siechenhause die Stellvertretung des Herrn Inspectors Kabisch unter Verleihung des Assistentitels an ihn. — Die feierliche Einweisung des Hilfsgeistlichen Herrn Merkel in sein Amt an der Kirche in Sellerhausen erfolgt am zweiten Weihnachtsfeiertage. — Das Gesuch des Deutschen Lehrerinnenvereins in England um Unterstützung ist vom Rathe abgelehnt worden. — In der letzten Zeit hat eine amtliche Revision der Sportelcassen und der Cassen der Stiftungsbuchhalterei stattgefunden, die zu keinen Erinnerungen Veranlassung gegeben hat.

✡ **Leipzig,** 22. December. Am ersten Weihnachtsfeiertag findet militairisches Wecken von den Capellen des 107. und 179. Infanterie-Regiments statt. Die Platzmusik wird am zweiten Feiertage vor der Wohnung Sr. Excellenz des Generallieutenants von Treitschke, Schulstraße, vom Trompetercorps des 2. Ulanen-Regiments Nr. 18 ausgeführt.

✡ **Leipzig,** 22. December. Die Bahn Plagwitz-Poserna-Rippach ist bekanntlich in erster Linie dazu bestimmt, ländlichen und landwirthschaftlichen Interessen zu dienen, und der rege Verkehr auf ihr beweist, daß sie dem entspricht. Mit dem morgigen Tage wird eine neue Haltestelle an der Bahnlinie eröffnet, und zwar in Seebenisch bei Markranstädt, was zahlreichen Wünschen entspricht.

* **Leipzig,** 22. December. Nachdem erst vor Kurzem das am städtischen Krankenhaus St. Jacob beschäftigte Fräulein Wilhelmine Becklisch das 25jährige Fest ihrer Thätigkeit als Krankenpflegerin daselbst feierte und aus diesem Anlaß mit mannigfachen Ehrungen und Aufmerksamkeiten, insbesondere durch den zu diesem Zwecke im Namen des Rathes erschienenen Decernenten des Krankenhauses Herrn Stadtrath Rambohr ausgezeichnet wurde, konnte nunmehr auch der Obergärtner des Krankenhauses, Herr Eduard Otto, den Tag seiner 25jährigen Thätigkeit an diesem Institut feiern. Demselben wurde aus Anlaß dieses Festes eine ganz besondere Ehre dadurch zu Theil, daß der Vorsitzende der Krankenhaus-Deputation, Herr Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, welcher hierzu im Krankenhaus erschienen war, den Dank und die Glückwünsche Namens des Rathes der Stadt Leipzig aussprach. Er hob besonders die Kenntnisse des Jubilars und die fachmännische Leitung der Gartenanlagen, welche Kranke sowie Reconvalescenten erquickten, hervor. Von den Oberärzten und Assistenzärzten des Krankenhauses wurden ebenfalls dem Jubilar Glückwünsche dargebracht; von den Beamten wurde Herrn Otto durch den Oberinspector des Krankenhauses Herrn Helbig mit herzlichen Worten der Anerkennung und Verehrung eine goldene Uhr überreicht; auch das Pflege- und Anstaltspersonal übergab schöne Geschenke. Der Jubilar, welchem das Krankenhaus die großen, schön angelegten und gepflegten Anlagen verdankt, hat auch in künstlerischer Beziehung große Erfolge zu verzeichnen. So wurden ihm bei der Gartenbau-Ausstellung in Leipzig 1893 7 silberne Medaillen besonders für Teppichbeetanlagen zuerkannt, auch bei der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung erhielt er für die „Gesammtleistung“ die silberne Medaille der Stadt Leipzig. Möge dem Jubilar vergönnt sein, noch lange Jahre in Rüstigkeit seines Amtes zu walten.

— Für den heiligen Abend von 1/2 9 Uhr an ladet der christliche Verein junger Männer die jungen Männer Leipzigs, die fern von ihren Angehörigen den Weihnachtsabend zubringen, zu einer Weihnachtsfeier in seinen Räumen, Johannisplatz 3, ein. Die Herren Principale werden gebeten, ihre jungen Leute auf diese Veranstaltung aufmerksam zu machen. Es bedarf keinerlei Einführung, jeder junge Mann ist dazu herzlich willkommen; der Eintritt ist frei.

— Ein schöner und berechtigter Brauch ist es, beim Herannahen des Weihnachts- resp. Neujahrsfestes nicht nur die Verwandten und Freunde durch mancherlei Gaben zu erfreuen, sondern auch weiter zu gehen und diejenigen, welche das ganze Jahr bei allem Wind und Wetter im angestrengtem Dienste thätig sind, wie z. B. das Fahrpersonal der gesammten Linien der Leipziger Elektrischen Straßenbahn, zu bedenken. Um den freundlichen Gebern aber es so bequem als möglich zu machen, hat die Firma F. A. Coppius, Petersstraße 15, es übernommen, in den durch Placate kenntlich gemachten Geschäftslocalen der verschiedensten Stadttheile behördlich genehmigte Listen auszulegen, und wird um rege Inanspruchnahme derselben gebeten.

—o. Zur ersten Leipziger Lotterie. Im Juli 1697 hatte der Appellationsrath und Assessor des Schöppenstuhls zu Leipzig Dr. Quintus Septimius Florenz Rivinus angefangen, nach der Erfindung des Professors der Mathematik und Rathsmeisters Dr. Hiob Ludolf in Erfurt, durch angestellte Verloosungen Capitalien unbemerkt und ohne Jemandes Beschwerung zusammen zu bringen, einen finanziellen Plan zu entwerfen. Dieser Plan umfaßte fünfzehn Paragraphen, die den scharfsinnigen Denker und Finanzmann verrathen. Der Zweck dieser Lotterie sollte zunächst Armenunterstützung sein. Dr. Rivinus brachte durch freiwillige Beiträge bis zum December 3400 Thaler zusammen, so daß am 15. December die Ziehung der Lotterie beginnen konnte. Das erste „Loos“, in Höhe von 200 Thalern Gewinn, zog der Handelsherr Johann Haberkorn. Der Inhaber desselben erhielt das Patronatsrecht über die Lotterie, womit sich die Erlaubniß verband, von einem von der Hauptsumme getrennten Geldbetrage die Zinsen einem von ihm zu bestimmenden Armen zu schenken.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters: Am heutigen Donnerstag gelangt im Neuen Theater Rudolf von Gottschall's Drama „Katharina Howard“ zur Aufführung. — Morgen, Freitag, werden im Neuen Theater „Die Hochzeitsreise“ und „Jugendliebe“ gegeben. Die Vorstellung beginnt um 6 Uhr. — Das Alte Theater bleibt am heutigen Donnerstag und morgen Freitag geschlossen. — Feiertags-Repertoire: Erster Feiertag: Neues Theater: Neu einstudirt: „Der Rattenfänger von Hameln“; Altes Theater: Nachmittags 3 Uhr zu ermäßigten Preisen: „Klein Däumling“, Abends 7 Uhr, zum ersten Male: „Jugendfreunde“, Lustspiel in vier Acten von Ludwig Fulda; Carola-Theater: Neu einstudirt: „Der Stabstrompeter“, Gesangsposse in 4 Acten von W. Mannstädt. — Am zweiten Feiertage gehen im Neuen Theater bei aufgehobenem Abonnement die Opern „Hänsel und Gretel“ und „Die beiden Schützen“ in Scene. Die Vorstellung nimmt ihren Anfang um 6 Uhr. — Den Abonnenten bleibt bis heute, Donnerstag, Nachmittag 3 Uhr, das Vorkaufsrecht nach Maßgabe der vorhandenen Plätze gewahrt und können dieselben die Billets heute von 10—3 Uhr an der Tagescasse des Neuen Theaters gegen Vorzeigung des letzten Abonnements-Umschlags in Empfang nehmen. Der Billetverkauf beginnt morgen, Freitag, (mit Aufgeld von 30 ₰ pro Billet) in den Stunden von 10—3 Uhr an der Tagescasse des Neuen Theaters. — Im Alten Theater wird am zweiten Festtage Nachmittags 3 Uhr zu ermäßigten Preisen das Weihnachtsmärchen „Klein Däumling“, Abends 7 Uhr die Posse „Der Stabstrompeter“ gegeben. Im Carola-Theater findet die erste Wiederholung der Lustspiel-Novität: „Jugendfreunde“ statt. — Heute, Donnerstag, findet an der Abendcasse des Neuen Theaters die Ausgabe der Billets der IV. Serie für das mit dem 2. Januar 1898 beginnende I. Quartal des neuen Jahresabonnements statt. — Die Gastspiele des Herrn Groß und des Frl. Dachs haben zu einem Engagement derselben geführt und zwar wird Frl. Dachs gleich, Herr Groß vom kommenden Spieljahr an in das Ensemble unserer Oper eintreten.

§ Am ersten Weihnachtsfeiertag beginnen die altrenommirten Leipziger Quartett- und Concertsänger im Krystall-Palast ein hoffentlich längeres Gastspiel. Es sind liebe Bekannte: die Herren Eyle, Schmidt, Pastory, Hölty, Hebrich, Weitzer und Eyle jun., die, von einer vielmonatigen Gastspieltour durch Norddeutschland zurückkehrend, am Gründungsort Leipzig wieder siegreich ihren Humor zur Geltung bringen wollen. Ueberall, wo die trefflichen Sänger Einkehr gehalten haben, verstanden sie ihr Publicum auf das Angenehmste zu unterhalten und ihnen galt niemals das so oft gehörte Verciolswort: „Bist Du wo gut aufgenommen, darfst nicht so bald wiederkommen“. Im Gegentheil, es werden die Leipziger Quartett- und Coupletsänger, die älteste und beliebteste, aber auch die beste aller ähnlichen Sängergesellschaften, stets mit Freuden aufgenommen werden, und es wird bei ihnen immer heißen: „Je länger, je lieber!“ Ihr gediegenes, reichhaltiges und fesselndes Programm, über dessen vortreffliche Durchführung wir Weiteres wohl nicht mitzutheilen brauchen, sichert den Besuchern genußreiche Stunden und so wird es den fröhlichen Sängern auch bei ihrem diesmaligen Auftreten nicht an Besuchern fehlen!

§ Die Annehmlichkeiten des Concert-Etablissements Bologne (W. Ritter) sind hinlänglich bekannt und besonders bewährt sich neuerdings der Wintergarten vortrefflich. Allabendlich finden auch in dieser Woche große Promenaden-Concerte statt, bei denen man sich trefflich amüsirt.

SLUB
Wir führen Wissen.

§ Die Würzthaler Tyroler Gesellschaft, wie auch das Anger'sche Damen-Orchester wetteifern allabendlich im Hotel Stadt London durch gute musikalische Unterhaltung das Publicum zu fesseln. Wer heitere Stunden verleben will, besuche getrost dieses Local.

* **Schönefeld**, 22. December. Das Landesconsistorium hat die Begründung einer Hilfsgeistlichenstelle vom 1. Januar 1898 ab genehmigt in der Erwartung baldiger Umwandlung derselben in ein ständiges Diakonat. Auch hat sich die hohe Kirchenbehörde bereit erklärt zur Aufbringung der Besoldung des Hilfsgeistlichen auf die Zeit bis zum 31. December 1899 eine jährliche Beihilfe von 500 ℳ zu bewilligen. — Die Haushaltpläne auf 1898 sind vom hiesigen Kirchenvorstand aufgestellt worden. Der durch Anlagen aufzubringende Fehlbetrag beziffert sich auf 2578,94 ℳ. Hiervon entfallen auf Schönefeld 2358,08 ℳ, auf Abtnaundorf 220,86 ℳ.

* **Döbeln**, 21. December. Das hiesige königl. Regiments-Commando hat sich in entgegenkommendster Weise bereit erklärt, als Festplatz für das III. Wettinbundesschießen die von ihm als Exercirplatz benutzte Schießwiese zur Verfügung zu stellen. Der Schießplatz kommt auf die andere Seite der Mulde zu liegen, in die Gegend, wo sich jetzt der Schießstand der Schützengesellschaft befindet. Es sind dort 13 Schießstände von je 300 Meter Länge neu anzulegen, welche sämmtlich mit elektrischen Klingelanlagen ausgestattet sein werden.

-tm- **Chemnitz**, 22. December. Gestern Nachmittag entgleiste jedenfalls in Folge schadhafter Gleisstelle auf der Strecke Chemnitz-Adorf zwischen Zwönitz und Lößnitz die Maschine eines Chemnitzer Güterzuges. Hierdurch wurde die Strecke zwei Stunden gesperrt und es erlitt der 4 Uhr 7 Min. hier fällige Personenzug deshalb eine zweistündige Verspätung. Ferner wurde gestern Abend in Burkhardtsdorf die Maschine des neuen Werktagspersonenzuges defect und unfahrbar, so daß dieser Zug von einer Hilfsmaschine mit ebenfalls einer Stunde Verspätung in Chemnitz eingebracht wurde. Irgend welcher Schaden ist sonst durch die Störungen nicht verursacht worden.

— **Werdau**, 20. December. Auf dem oberen Markte hierselbst brannte, wie das „Werd. Tagebl." berichtet, eine sogenannte Hydro-Preß-Gas-Bogenlampe mit einem Lichteffect von 400 bis 500 Kerzen. Ein im Innern des Rathhauses aufgestellter Apparat entwickelt unter Benutzung der Wasserleitung einen Gasdruck von 100 Millimeter Quecksilbersäule, welcher Druck den beiden übereinander gestülpten Gasglühkörpern eine bedeutend erhöhte Leuchtkraft verleiht. Morgen wird ein solches Licht auch im Innenraum des Rathhauses brennen. Die Beleuchtung ist der elektrischen Bogenbeleuchtung ganz ähnlich und für freie Plätze, Säle ꝛc. gut geeignet.

* **Zwickau**, 22. December. In der am 18. d. M. unter Vorsitz des Kreishauptmanns Freiherren von Welck unter Theilnahme von sechs Mitgliedern und acht Räthen als Referenten abgehaltenen Sitzung des Kreisausschusses Zwickau wurden 30 Gegenstände der Tagesordnung erledigt, darunter die Aufnahme einer Anleihe seitens der Stadtgemeinde Markneukirchen zur Errichtung eines Elektricitätswerkes ꝛc. mit Tilgungsfrist von höchstens 30 Jahren, die Regulative für Crimmitschau und Oelsnitz i. V. wegen Erhebung einer Umsatzsteuer von Consumvereinen und ähnlichen Genossenschaften genehmigt, die Einverleibung des rechts der Zschopau gelegenen Ortstheils Niederlichtenau in den Stadtgemeindebezirk Frankenberg und die Dispensationsgesuche betreffs des Tanzwesens in Reichenbach und Glauchau abgelehnt.

‡ **Auerbach**, 22. December. Die Stadtverordneten wählten in ihrer Sitzung am 20. d. M. an Stelle des demnächst von hier scheidenden Oberforstmeisters von Lindenau Herrn Victor Knoll sen. als Stadtrath.

‡ **Klingenthal**, 22. December. Die seit dem 3. October vermißten zwei Kinder des Pferdeschlächters Work im benachbarten Schwederbach, worüber wir kürzlich berichteten, haben sich bei ihren Eltern wieder eingestellt.

—* **Alt- und Neugersdorf**, 21. December. Commerzienrath Julius Hoffmann in Neugersdorf hat 40 000 ℳ zur Errichtung einer Regierungs-Jubiläums-Stiftung für den hiesigen Zweigverein des „Albertvereins" mit der Bestimmung errichtet, daß die Zinsen dieses Capitals vorerst Verwendung zu finden haben, für die Gemeindediakonie bezw. für die dauernde Stationirung einer zweiten Albertinerin hierselbst, welch letztere lediglich für die Armen-Krankenpflege innerhalb unserer beiden Schwestergemeinden zu fungiren hat. Die verbleibenden Zinsen sollen zur Unterstützung bedürftiger Reconvalescenten aus unseren Schwestergemeinden bei deren Unterbringung im Jonsdorfer Genesungshause verwendet werden. Die Stiftung tritt mit dem 1. Januar 1898 in Kraft.

— **Dresden**, 22. December. Die Frau Prinzessin Friedrich August zeichnete in Begleitung der Hofdame Gräfin Einsiedel die gestern Nachmittag stattgefundene Christbescherung der Kinderheilanstalt auf der Chemnitzer Straße durch ihren Besuch aus. — Prinzessin Mathilde zeichnete gestern Abend, in Begleitung der Hofdame Gräfin Vitzthum von Eckstädt, die Christbescherung des Pestalozzistifts durch ihre Anwesenheit aus.

Sport.

§ **Rudolstadt**. Die Erwartung, daß die fürstliche Regierung dem Beschlusse des Stadtrathes, eine Radfahrsteuer einzuführen, ihre Zustimmung versagen würde, hat sich nicht erfüllt. Die Radfahrsteuer ist vielmehr genehmigt worden.

Vermischtes.

— **Berlin**, 22. December. Heute Nacht wurde ein in der Blumenstraße wohnender Fabrikant von einem ihm bekannten Herrn, der an dem Hause vorüberging und die Thür offenstehen sah, aus dem brennenden Bett herausgerissen. Die herbeigeholte Feuerwehr fand den Mann mit schweren Brandwunden auf der Diele liegend und holte einen Krankenwagen herbei, vor dessen Ankunft indeß der Tod des Verletzten bereits eingetreten war. Es scheint, daß der Fabrikant, welcher angeblich mit seinen Angehörigen sich verfeindet hatte, in der Absicht, sich das Leben zu nehmen, das Feuer angelegt hat. Der Brand wurde bald gelöscht. — Durch den elektrischen Strom getödtet ist gestern Nachmittag ein Berliner Droschkenkutscher. In Folge einer thörichten Wette erstieg er in Oberschöneweide einen Träger der elektrischen Leitungsdrähte, kam dabei an die Drähte und verstarb auf der Stelle.

— **Köln**, 22. December. In der Nähe des Zoologischen Gartens ist ein Raubmordversuch an einem Mädchen verübt worden, das spät Abends, von Mülheim kommend, nach Hause zurückkehren wollte. Mehrere Kerle überfielen und vergewaltigten das Mädchen und beraubten es seiner Baarschaft. Sie entflohen, als sich Schritte näherten. In der Frühe wurden bereits drei Thäter festgenommen. Der Polizeipräsident beantragte eine Verstärkung der Schutzleute um 100. (Voss. Ztg.)

— **Palermo**, 22. December. Der „Corriere dell' Isola" erzählt mit empörenden Einzelheiten die Geschichte einer von ihrem Gatten rechtmäßig geschiedenen Fürstin di Carini, die mit ihrer blinden Tochter seit fünf Jahren durch die Machenschaften ihres Verwalters Cannella in Gefangenschaft gehalten wurde, bis es ihr kürzlich gelang, einen Brief zu befördern, der die Mißhandlungen aufdeckte. Die Polizei setzte die beiden Opfer, die sie in einem geradezu bedauernswerthen Zustande auffand, sofort in Freiheit und brachte den Verwalter zur Haft. (Wdh.)

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Die Firma C. Pleut zu Capstadt, Cap der guten Hoffnung, hat den Alleinverkauf ihrer garantirt echten abgelagerten, als Medicinalweine ersten Ranges empfohlenen Naturweine, die ausschließlich von den Boeren des Caplandes producirt werden, der altrenommirten Weingroßhandlung von **Paul Tietz, Thomasgasse**, übertragen und empfiehlt die genannte Firma die vier Arten weißen: Old Cape Dry, Old Cape Mild, very old, Old Cape Frontignac (süß, für Kinder), Old Pearl Constantia und drei Arten rothen: Royal Port, Old Dry, Constantia, herb, tannishaltig, für Magenleidende, und F. C. Pontac zum Preise von ℳ 1,70 bis ℳ 2,70 per Flasche, auch in geschmackvoll arrangirten Weihnachts-Präsentkörben verpackt.

† Eine Branche, welche ihre Hauptsaison zur jetzigen Jahreszeit hat, ist die Liqueur- und Essenzenbranche, es wird von diesen Artikeln, besonders auch von den feineren Fabricaten, in Deutschland so viel consumirt, daß das theurere französische und holländische Fabricat immer mehr verdrängt wird, und zwar weil das deutsche Product von feinerer Qualität, elegant verpackt und billiger ist. Hier am Platze bringt die altrenommirte **Liqueur- und Essenzenfabrik Merkel, Burgstraße Nr. 22**, ihre bekannten vorzüglichen und bekömmlichen Fabricate in Erinnerung; so dürften als Weihnachts-Präsente für Damen und Herren elegant ausgestattete Cartons, gefüllt mit diversen Flaschen Liqueur nach Wahl, überall willkommen sein. Auch Arack, Cognac und Rum sind am Lager, wie auch die so beliebte Burgunder Rothwein-Punsch-Essenz, Eier-Crème-Cognac ꝛc. ꝛc. Es sei nochmals bemerkt, daß alle Fabricate sich durch die delicateste Behandlung bei der Herstellung und die Verwendung nur trefflichster Materialien bei Forderung bescheidener Preise auszeichnen. Eine Specialität der Firma J. H. Merkel ist der gegen Husten und Erkältung mit viel Erfolg angewendete Johannisbeersaft, welcher von der Firma durch ganz Deutschland versandt wird.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Stellungen nicht verantwortlich zu machen.

* **Berlin**, 22. December. Die „Berliner Correspondenz" schreibt: Wegen des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche und der Zunahme der Schweinekrankheiten in Schweden richtete der Reichskanzler an die betheiligten Bundesregierungen das Ersuchen, die Einfuhr der Wiederkäuer, Schweine und des frischen Schweinefleisches aus Schweden und Norwegen vom 29. December einschließlich ab zu verbieten.

L. **Kiel**, 22. December. (Privattelegramm.) Der heute in Hongkong eingetroffene Kreuzer „Kaiserin Augusta" legte die Reise von Kreta nach Hongkong in 27 Fahrttagen zurück, es ist dies die schnellste Fahrt, die je ein deutsches Schiff nach Ostasien gemacht hat.

+ **Altenburg**, 22. December. (Privattelegramm.) Der Landtag nahm heute seine Berathungen über die Ergänzungssteuer wieder auf und mußte, da über einen zum Gesetz eingegangenen Antrag Stimmengleichheit herrschte, zwei Sitzungen abhalten, von denen die letzte, die noch dazu der ersten auf dem Fuße folgte, allerdings von kurzer Dauer war. In der ersten Sitzung wurde neben der Steuerberathung auch die Petition des Stadtgemeinderathes und einer Anzahl Bürger zu Meuselwitz erledigt, indem der Landtag beschloß, das Gesuch, welches die Bitte um Errichtung eines Amtsgerichts in Meuselwitz aussprach, der Regierung zur Erwägung zu überweisen. Das Bedürfniß nach einem Amtsgerichte wurde wohl allgemein anerkannt und auch von der Regierung zugegeben, weshalb Meuselwitz und wahrscheinlich auch Gößnitz in einigen Jahren zugleich ihren Wunsch erfüllt bekommen werden. — Zur Hebung der Pferdezucht wurde die Gewähr einer staatlichen Unterstützung von der Regierung gewünscht und von dem Landtage auch einstimmig ausgesprochen. Darnach sollen den Beständen oder dem Vermögensstocke 6000 ℳ entnommen werden, welche in einzelnen Posten an Pferdezuchtgenossenschaften oder einzelne Privatpersonen, welche zur Aufstellung eines Deckhengstes bereit sind, unverzinslich verliehen werden. Ein weiter gehender Antrag des Abg. Polz wurde schließlich wieder zurückgezogen. — In der zweiten Sitzung wurde zunächst über den Antrag Buchwald's zum Steuergesetz abgestimmt und dabei Stimmengleichheit durch den Umfall eines Abgeordneten vermieden. Dadurch fiel der Antrag und bald nachher auch das ganze Gesetz, da nur 14 mit Ja und 16 mit Nein stimmten. — Hierauf erklärte der Staatsminister von Helldorff im Auftrage Sr. Hoheit des Herzogs den Landtag für geschlossen, dankte den Abgeordneten für treue Mitarbeit und wünschte, da nunmehr eine neue Legislaturperiode beginnt, daß recht viele der Anwesenden unter günstigeren Verhältnissen des Landes und unter friedlichen im Reiche wieder im Landtage erscheinen möchten. Der Präsident gab noch einen Ueberblick über die geleistete Geschäftsthätigkeit und schloß mit dreifachem Hoch auf den Landesherrn. Der Abg. Donath aber nahm die Gelegenheit wahr, dem Präsidenten Namens der Abgeordneten für die Leitung der Geschäfte zu danken.

* **München**, 22. December. Die „Allgemeine Zeitung" meldet: Eine Deputation der philosophischen Facultät der Universität überreichte heute auf Grund eines Facultätsbeschlusses der Prinzessin Therese das Diplom als Doctor phil. honoris causa.

* **Wien**, 22. December. (Oesterreichische Delegation.) Im Laufe der heutigen Sitzung führte der jungtschechische Delegirte Herold aus, die Tschechen seien immer für den nationalen Frieden, natürlich unter der Voraussetzung gleicher Rechte. Zu geordneten politischen Zuständen könne man nur gelangen, wenn die Tschechen und die Deutschen auf Grund gegenseitiger Reichsachtung sich einigten. Nicht die Sprachen-Verordnungen trügen die Schuld an den späteren Wirren, sondern die Deutschen, welche sich nicht mit dem gleichen Rechte im Lande begnügten. Der Ausgleich sei uns auf dem Grundgesetze der Gleichberechtigung beider Sprachen im gesammten Gebiete der tschechischen Länder und auf dem Grundsatze der vollständigen Integrität des Königreichs möglich. Der Delegirte Hofmann von Wellenhof (deutsche Volkspartei) erklärte, die Sprachen-Verordnungen gingen über das thatsächliche Bedürfniß hinaus. Die Tschechen wollten aber nicht von ihren staatsrechtlichen Aspirationen lassen. Seine Partei sei aus sachlichen Gründen gegen die Erneuerung des Ausgleichs mit Ungarn, welcher das Tribut- und Abhängigkeits-Verhältniß von Ungarn verlängere. Nach einer Rede des Referenten Dumba wurden, wie bereits gemeldet, die Anträge des Budget-Ausschusses angenommen. Sodann wurde die Session geschlossen.

* **Wien**, 22. December. (Schluß der österreichischen Delegationssitzungen.) Der Vorsitzende des gemeinsamen Ministerrathes Graf Goluchowski drückte der Delegation den Dank und die Anerkennung des Kaisers für die Hingebung und patriotische Opferfreudigkeit aus, sodann den Dank des gemeinsamen Ministeriums für das wohlwollende, vertrauensvolle Entgegenkommen. Der Präsident Graf Thun schloß darauf die Session mit einem dreimaligen, von der Delegation begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser Franz Joseph.

* **Pest**, 22. December. (Abgeordnetenhaus.) Das Haus und die Galerien sind dicht besetzt. In der fortgesetzten Berathung der Provisoriumsvorlage erklärt der Ministerpräsident Baron Banffy, der Beschluß-Antrag Kossuth sei nicht anzunehmen, dieser Beschluß-Antrag fordere die Errichtung eines selbstständigen Zollgebietes am 1. Januar 1899. Was solle bis dahin geschehen? Man müsse auch bis dahin Vorsorge treffen, dagegen nehme er den Beschlußantrag Lukacs-Enyedys an, sofort ein selbstständiges Zollgebiet zu errichten, wenn dies nothwendig sei und seinem Interesse entspreche, doch stelle er dies nicht als Ziel auf, weil er den Ausgleich mit Oesterreich für vortheilhaft halte und dieser mit Berücksichtigung der Interessen des Landes zu Stande komme. Da dies jedoch zweifelhaft sei, so sei eine Zusammenstellung der von dem Abg. Enyedys gewünschten Daten nothwendig und liege keinerlei Schwierigkeit vor, diese Daten zu veröffentlichen. Die ungarische Regierung habe den strengsten verfassungsmäßigen Standpunct eingehalten, als sie erklärte, daß die Durchführung des Provisoriums in Oesterreich mittels des Nothparagraphen den ungarischen Gesetzen zuwiderlaufe, da diese klar feststellten, daß der Vertrag nur mit einem constitutionellen Oesterreich abgeschlossen werden könne. In Oesterreich habe die Minorität die constitutionelle Verhandlung unmöglich gemacht. Die ungarische Regierung erachte es als den Interessen der dualistischen Monarchie entsprechend, Oesterreich eine Erholung und Zeit zu gewähren, indem sie dies thue, abgesehen von der Zustimmung der großen Majorität des Landes. Sie wolle nicht solche Wirren hervorrufen, deren Schäden unberechenbar seien. Er, Banffy, sei überzeugt, daß auch Jene, welche nicht zu dieser großen Majorität gehörten, Diejenigen tadelten, welche diese Wirren hervorgerufen hätten. Durch den vorliegenden Entwurf erschienen weder die Rechte, noch die Interessen des Landes verletzt. Er sehe keinen Grund, die Gesetzwerdung dieser Vorlage zu verhindern. Die Regierung rechne mit den Schwierigkeiten der Situation und werde gewiß die im Interesse des Landes nöthigen Verfügungen treffen. (Zwischenrufe: Verordnung.) Er glaube, es sei nicht nothwendig, auf eine Erörterung dieser Frage näher einzugehen, doch constatire er nochmals, daß die Regierung die im Interesse des Landes nöthigen Verfügungen treffen werde. Er ersuche das Haus, nicht einen Zustand zu schaffen, aus welchem schwer ein Ausgang zu finden sei. Wenn in Oesterreich das constitutionelle Leben auf Hindernisse stoße, so bitte er, diese Gelegenheit nicht dazu zu benutzen, gerade dasjenige zu verwirklichen, was nicht in den gemeinsamen Interessen liege. Der Minister fährt fort: „Uns knüpfen die historische Vergangenheit und die Staatsgrundgesetze an einander. Wir wollen unter den hieraus fließenden Vortheilen leben und sie nicht aufgeben. Es liegt nicht in unserem Interesse, daß wir, wo nicht die Majorität, sondern der Wille der Minorität die Staatsmaschine stört, dieses ausnützen gegenüber jenen, mit denen zu leben unseren Interessen entspricht und unser Interesse gebietet uns, unser Verhältniß mit denselben nicht aufzulösen, sondern immer stärker zusammenzuschließen. (Lebhafter Beifall rechts, großer Lärm links.) Nach dem Ministerpräsidenten ergriff der Abgeordnete Ludwig Olay von der Partei Kossuth das Wort und bemerkte, er wundere sich, daß der ungarische Ministerpräsident im Saal des Abgeordnetenhauses so zu sprechen wage und für ein noch engeres Verhältniß zu Oesterreich eintrete. Baron Banffy sei Ministerpräsident für Wien, nicht für Ungarn. Der Ministerpräsident entgegnete: „Der Schluß meiner Rede hat auf der einen Seite des Hauses lebhaften Widerspruch hervorgerufen. Ich kann versichern, daß die Regierung nie etwas im Dienste Wiens thut und daß die Regierung stets nur die Interessen des Vaterlandes und des Königs leiten. Ich kann ferner versichern, daß mich in allen meinen Handlungen nur der Gedanke leitet, als Minister des Königs das Interesse des Königs und des Vaterlandes zu vertreten und als Minister des Landes nur dessen Dienste mir vor Augen zu halten. Die Herren Abgeordneten können das für unrichtig halten, doch mein Gewissen ist rein darüber, daß ich als Minister niemand Anderen, als dem Vaterlande und dem König gedient habe. Die nächste Sitzung ist auf Montag Nachmittag angesetzt.

* **Paris**, 22. December. Die Deputirtenkammer bewilligte mit 473 gegen 73 Stimmen zwei provisorische Budget-Zwölftel. Lebhafte Debatte rief ein Antrag Hubbard hervor, bis zum 31. December die im Budget vorgesehenen Steuer-Erhöhungen, durch welche die Grundsteuer-Entlastung der kleinen Grundstücke ausgesprochen werden soll, zu beschließen. Der Antrag, gegen den sich Finanzminister Cochery aussprach, wurde mit 324 gegen 232 Stimmen abgelehnt.

* **Paris**, 22. December. (Panama-Proceß.) Vor fast leeren Bänken wurde heute das Zeugenverhör fortgesetzt. Dasselbe ergab keine bemerkenswerthen Thatsachen. Morgen wird das Verhör weitergeführt. Auf dem Flur des Gerichtsgebäudes kam es zu einer Prügelei zwischen einem Zeugen Namens Martin und zwei anderen Personen.

* **Rom**, 22. December. Der Senat genehmigte in geheimer Abstimmung mit 64 gegen 7 Stimmen die Vereinbarung, betr. die Vermehrung der Silberscheidemünzen, welche von den der lateinischen Münz-Convention angehörenden Staaten am 29. October in Paris unterzeichnet wurde. Der Senat vertagte sich sodann bis zum 18. Januar 1898.

* **Konstantinopel**, 22. December. Es verlautet, der Sultan werde Bulgarien drei Berats ertheilen. Zwei bulgarische Erzbischöfe sind hier angekommen, um die neuen Bischöfe zu weihen.

* **Havannah**, 22. December. Blanco betraute Galves mit der Bildung einer neuen Regierung, deren Thätigkeit am 1. Januar beginnt. Apezligma wurde als Führer der Conservativen proclamirt. Während der letzten sechs Tage hatten die Aufständischen einen Verlust von 303 Todten. 400 Aufständische unterwarfen sich.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht.
21. Dec. Ab. 8 U.	768,8	0,0	89	NNO	2	trübe
22. Dec. Mg. 8 -	768,7	— 0,3	86	NW	2	trübe
Nm. 2 -	768,2	0,0	81	NNW	2	trübe

Maximum der Temperatur = + 1°,4. Minimum = — 1°,8.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Instituts in Chemnitz vom 22. Decbr. 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Winds	Wetter.	Temperatur.
Bodö	764	W steif	bedeckt	+ 3
Haparanda	768	WSW mässig	halb bedeckt	0
Stockholm	778	still	bedeckt	+ 3
Stockholm	773	W leicht	bedeckt	— 1
Kopenhagen	776	NNW leicht	Dunst	+ 2
Memel	774	S mässig	Schnee	— 3
Swinemünde	777	W schwach	bedeckt	+ 1
Skagen	776	NW leicht	wolkig	+ 2
Sylt	779	NW leicht	bedeckt	+ 3
Hamburg	780	WSW schwach	halb bedeckt	— 1
Helder	782	O leicht	wolkenlos	0
Cherbourg	775	O schwach	heiter	+ 2
Münster	779	NO leicht	wolkenlos	— 3
Berlin	779	WNW mässig	wolkig	— 1
Kaiserslautern	779	O leicht	wolkenlos	— 5
Bamberg	780	N leicht	bedeckt	— 3
Mülhausen i. E.	777	N schwach	wolkenlos	— 5
München	777	NO mässig	wolkenlos	— 8
Chemnitz	781	N leicht	Schnee	— 3
Wien	779	NO leicht	bedeckt	— 5
Prag	779	SW schwach	bedeckt	— 1
Krakau	778	NNW leicht	halb bedeckt	— 10
Lemberg	777	N schwach	bedeckt	— 14
Petersburg	769	SW leicht	Schnee	— 7
Hermannstadt	774	SW leicht	Nebel	— 8
Triest	775	O mässig	heiter	0
Clermont	773	O leicht	Dunst	— 1
Paris	777	NO leicht	wolkenlos	— 5
Cork	774	SSO frisch	bedeckt	+ 9
Aberdeen	778	SW leicht	heiter	+ 1

Witterungsverlauf in Sachsen am 21. December 1897.

Station	Beob. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+ 0,3	+ 0,1	ONO	3	—
Leipzig	117	+ 0,2	+ 0,1	NNO	2	—
Geldits	175	— 0,2	— 0,9	O	1	—
Bautzen	211	— 1,0	— 1,5	NNO	3	0,0
Zittau	258	— 1,9	— 2,1	NO	4	1,8
Chemnitz	310	— 1,8	— 1,9	O	2	0,0
Freiberg	198	— 2,2	— 2,7	O	4	0,0
Schneeberg	485	— 2,7	— 3,2	N	5	—
Altenberg	751	—	—	—		—
Reitzenhain	772	— 6,0	— 6,3	NNO	3	0,2
Fichtelberg	1213	— 9,8	— 10,1	O	3	0,2

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Nur ganz vereinzelt fand am 21. December unter vorwiegend trübem Wetter Schneefall statt. Die Temperatur zeigte eine weitere Abnahme gegen den Vortag; ihre Minima gingen von + 0° (Dresden, Leipzig) herab bis — 10° (Fichtelberg) und auch die Mittelwerthe blieben nahezu zwischen denselben Grenzen. Im Maximum wurden nur + 1,4° (Leipzig) erreicht. Schneetiefe im Gebirge 7 bis 30 cm.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Das Hochdruckgebiet hat noch weiter an Raum und Intensität gewonnen und wird nunmehr im Maximum der Stand von 780 mm überschritten. Unter 760 mm beträgt der Luftdruck nur im NNO, doch scheint auch im W der britischen Inseln tiefer Druck im Anzuge zu sein. Bei theils wolkenlosem, theils trübem Wetter mit vereinzelten Schneefällen hält auf dem gesammten Continent der Frost an und hat besonders von Galizien und Ungarn her nach S-Deutschland zugenommen. Bei der zu erwartenden O-Strömung dürfte auch weiterhin kalte Witterung mit Schneefällen zu erwarten sein.

Wochennachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig.

Bevölkerungsvorgänge	Standesamt Leipzig I (Alt-Leipzig)	Standesamt Leipzig II	III	IV	V (Neu-Leipzig)	Zusammen Leipzig
Einwohnerzahl auf den 1. Juli 1897 berechnet: Standesamt I 104 291, Standesamt II 111 546, Standesamt III 81 646, Standesamt IV 96 529, Standesamt V 19 990, zusammen 413 902.						
Geborene in der Woche vom 5. Dec. bis mit 11. Dec. 1897						
Lebendgeborene männliche	53	38	15	26	8	140
" weibliche	35	25	10	33	6	109
" zusammen	88	63	25	59	14	249
Todtgeborene männliche	2	2	3	2	—	9
" weibliche	1	1	—	—	—	2
" zusammen	3	3	3	2	—	11
Gestorbene (ausschl. Todtgeborene) in der Woche vom 12. December bis mit 18. December 1897						
Gestorbene überhaupt männliche	32	17	2	11	2	64
" " weibliche	27	14	2	7	3	53
" " zusammen	59	31	4	18	5	117
Darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr	9	11	2	9	3	34
Darunter ehelich geborene	7	7	2	7	2	25
" unehelich geborene	2	4	—	2	1	9
Todesursachen. Zahl der Fälle:						
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern und Röthein	2	—	—	—	—	2
3. Scharlach	—	1	—	—	—	1
4. Diphtherie und Croup	1	1	—	1	—	3
5. Unterleibstyphus einschl. gastrisches und Nervenfieber	—	—	—	—	—	—
6. Flecktyphus	—	—	—	—	—	—
7. Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—
8. Acute Darmkrankh. einschl. Brechdurchfall	2	4	2	2	3	13
darunter a) Brechdurchfall aller Altersclassen	—	—	1	1	—	2
b) Brechdurchfall v. Kindern bis zu 1 Jahr	—	—	—	1	—	1
9. Kindbett-(Puerperal-)Fieber	—	—	—	—	—	—
10. Lungenschwindsucht	10	4	—	3	—	17
11. Acute Krankheiten der Athmungsorgane	4	7	—	3	—	14
Darunter Influenza	—	—	—	—	—	—
12. Alle übrigen Krankheiten	37	14	2	9	2	64
13. Gewaltsamer Tod:						
a) Verunglückung	1	—	—	—	—	1
b) Selbstmord	2	—	—	—	—	2
c) Todtschlag	—	—	—	—	—	—

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Röchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

J. G. Irmler,

Königl. Sächs. Grosse Goldene Medaille für Verdienst um Kunst und Gewerbe.

Hof-Pianoforte-Fabrik, Leipzig, Turnerstr. 4, Leplaystr. 10 a.
Inhaber goldener Medaillen, Lieferant Kgl. Sächs., Kgl. Preuss. etc. Seminare u. Conservatorien.
Gegründet **1818.**

Flügel, Pianinos.

Ausstellung Leipzig 1897:
„Für hervorragende und gediegene Leistung im Klavierbau"
mit dem **höchsten Ehrenpreise der Stadt Leipzig**
der **Grossen Goldenen Medaille** prämiirt.

Eine gute dauerhafte **Wringmaschine** ist das beste Geschenk für jede Hausfrau!

Bei Baarzahlung — 10% Rabatt auf Ladenpreise.

Richard Schnabel

LEIPZIG
15 Wintergartenstrasse 15
empfiehlt
Praktische Geschenke für Küche u. Haus.

Petroleum-Hängelampen mit oder ohne Kerzenarme,
Salon-, Tisch-, Wand- und Handlampen.

Amberger Emaillirtes Löwen-Kochgeschirr.
Hell marmorirtes Emaillirtes Kochgeschirr.

Altdeutsche Küchen-Möbel. — Crêmefarbig lackirte Küchen-Möbel.

Zusammengestellte Küchen-Ausstattungen.

Die durchaus zweckmässig umgebauten und erneuerten Geschäftsräume bieten die denkbar übersichtlichste Aufstellung aller Waaren der Branche und lade ich höflichst um Besichtigung derselben ein!

Specialitäten:
Beste Wringmaschinen.
Geiss'sche Mangelmaschine.
Runde Thüringer Waschmaschine,
Wirthschaftswaagen und **Tafelwaagen.**
Reibmaschinen und **amerik. Fleischmühlen.**
Aufwaschtische und **Eisschränke** (zu Netto-Preisen!),
Gemüseschränke, Putzcommoden, Küchenschränke,
Rollschutzwände und **Gartenmöbel.**
Eiserne Flaschen- und **Fliegenschränke,**
Eiserne Bettstellen für Kinder und Erwachsene,
Eiserne Waschtische und **Blumentische.**
Eiserne Garderobeständer und **Schirmständer,**
Teppichkehrmaschinen und **Parquetbodenbürsten,**
Wärmflaschen in Kupfer, verzinnt und vernickelt,
Delft-Artikel für Küche und Haus,
Theekessel mit oder ohne Tisch,
Nickel-Tafel-, Koch-, Kaffee- und **Theegeschirre,**
Nickel-Kaffee-Maschinen,
Eiserne Plättglocke mit Schmiedebolzen,
Plättbretter, fix und fertig, mit oder ohne Verstellung,
Lackirte Kohlenkasten und **Ofenschirme,** auch 3theilig,
Briketskasten und **Ofenvorlagen,**
Henkel'sche Tafelbestecke (Zwillings-Marke),
Versilberte Tafelbestecke (Ersatz für massiv Silber),
Nickel-Tafelbestecke und **Kaffeebretter,**
Badewannen für Kinder und Erwachsene,
Sitz-, Rumpf- und **Fussbadewannen,**
Zimmer-Closet mit oder ohne Wasserspülung,
Closetstühle und **Bidets,** etc. etc. etc.

Bei Baarzahlung — 10% Rabatt auf Ladenpreise.

Eine gute dauerhafte **Wringmaschine** ist das beste Geschenk für jede Hausfrau!

F. Ed. Voigt,
Optische Industrie-Anstalt,
31 Hainstrasse 31.

Opern- und Reisegläser von Mk. 4—120.
Goldene Klemmer und Brillen von Mk. 5.50—50.

Klemmer und Brillen von Mk. 1.50 an.
Barometer von Mk. 4.50—80.
Thermometer von Mk. —.25 an.
Reisezeuge von Mk. —.75—80.

Laterna magica von Mk. —.80 an.
Dampfmaschinen von Mk. —.85 an.
Locomotiven von Mk. 3 an.
Stereoskop-Apparate von Mk. 2 an.

Horn-, Schildpatt- und Glasklemmer in den leichtesten Formen.
Briefwaagen, Schrittzähler, Compasse, elektr. Motore.

Große Vertheilung für reizende Geschenke von 50 Pf. bis 3 Mk. Kegelscherze, Scatscherze, Ulk-Geschenke.

Magazin für Neuheiten
H. Backhaus, Grimmaische Straße **28,**
empfiehlt sich
zum vortheilhaften **Einkauf,** da die letzten Neuheiten des In- und Auslandes eingetroffen, daher nur **neue, überraschende und originelle preiswerthe Weihnachtsgeschenke** bietet.
Luxus- und Gebrauchsgegenstände, Pariser Bronzen, Fächer, Bijouterien, Lederwaaren, echte Parfümerien, Nippes, Hüte, Stöcke, Knöpfe etc.

Magazin für Neuheiten
H. Backhaus, Grimmaische Straße **28.**

Vortheilhafter Ganz zum Einkauf von Geschäftsbeschenken (Reise-Gegenstände) von 50 Pfg. bis 3 Mk.

Wring-Maschinen

mit Ia Walzen, bewährteste Construction,
empfiehlt zu billigsten Preisen
Carl Katzenstein,
Markt 16, Café National.

Gustav Nietzschmann

Goldene Medaille.

Colonnadenstrasse No. 5/7. — Kurprinzstrasse No. 9.

Mastochsenschlächterei und Wurst-Fabrik

mit Dampfbetrieb
empfiehlt alle Sorten altgeschlachteter Braten:
ff. Hamburger Kalbsrücken und Keulen, Fricandeaux etc.,
ff. englischen Lammrücken u. Keulen, engl. Roastbeef, Lende,
auch einzelne Beefsteaks etc.

ff. kalten Aufschnitt

in reichster Auswahl, auf Wunsch aufgelegt und geschmackvoll garnirt,
sowie den gelegentlich der Sächs.-Thür. Industrie- und Gewerbe-Ausstellung mit so vielem Beifall aufgenommenen

ff. Fleisch-Salat • ff. Ochsenmaul-Salat

auf Schüsseln sauber garnirt oder ausgewogen.

ff. Brühwürstel aller Art.

Fabrik
feinster Tafel-Liqueure
und
Punsch-Essenzen.
Loeffler & Hartenstein, Leipzig.

Fabrikgeschäft: **Südstrasse 84.** — Detail-Abtheilung: **Königsplatz 13/14.**
Fernsprecher-Amt IV, 3181. — **Fernsprecher-Amt IV, 3182.**

Auch käuflich zu Originalpreisen in den meisten Geschäften der Branche.

Weinhandlung von Moritz Rissel,

Hainstrasse 11. — Telephon 4089.

Zum bevorstehenden Feste gestatte ich mir mein grosses Lager bestgepflegter, guter alter Jahrgänge zu billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Unter Garantie vorzügl. reiner Qualitäten liefere ich:
Mosel- und ***Rheinweine*** von 70, 90 ₰, bis zu den feinsten Gewächsen,
1893er Bordeaux, ganz vorzügl. Qualität, 1.25, 1.50, 1.60 ℳ, bis zu den feinsten,
Champagner, Cognac, Arac, Punsch, Jam.-Rum.

Als besonders empfehlenswerth sind die von mir zum Verkauf gebrachten griechischen Original-Weine des grössten Importeurs und unter jeder Garantie der Echtheit.

Samos	per Fl.	½ Ltr.	1,25,	bei 25 Fl.	1,15	incl. Glas,	
Tokayer	„	„	1,60,	„	1,40	„	„
Ohiol (Sherry)	„	„	1,60,	„	1,20	„	„
		sowie					
Tarragona, roth, süss,	per Fl.		1,20,	bei 25 Fl.	1,10	incl. Glas,	
„ roth, Tischwein,	„	„	1,—,	„	—,85	„	„
„ weiss, süss,	„	„	1,20,	„	1,10	„	„
„ weiss, Tischwein,	„	„	1,—,	„	—,85	„	„

Ausschank findet in meinen Weinstuben **Hainstrasse 11** statt, ebenso befindet sich dort Einzelverkauf und Contor.
Hochachtungsvoll **Moritz Rissel.**

Der Vater der deutschen Poeterei.

Zum 300. Geburtstage Martin Opitz', 23. December.

Von Otto von Maaß.

Nachdruck verboten.

Als Martin Opitz starb, ging ein lauter Klageschrei durch die gesammte poetische und wissenschaftliche Welt Deutschlands. Alle waren darüber einig, daß Deutschland in ihm seinen größten Dichter verloren habe: legte man doch der deutschen Muse, wenig geschmackvoll, den Namen Opitzinne bei! Diese hohe Werthschätzung erhielt sich lange Zeit in unverminderter Stärke; noch Gottsched hielt auf Opitz eine warme Lobrede. Erst in unserem Jahrhundert ist ein Rückschlag eingetreten; aber noch heut bewegt sich das Urtheil über den Dichter in starken Extremen, die von völliger Geringschätzung bis zu respectvollster Verehrung schwanken. So kann uns in diesem Falle noch mehr, wie sonst, nicht die Literaturgeschichte, sondern nur die unmittelbare Kenntniß des Mannes und seines Werkes ein wahrhaftes Bild von ihm geben.

Es ist bei der Zeichnung dieses Bildes vielleicht öfters vergessen worden, daß es nicht von dem Hintergrunde seiner Zeit zu trennen ist. Dieser Hintergrund war blutig und düster: es war der dreißigjährige Krieg, der auch in Opitzens Leben vielfach hineingespielt hat. Vor den Greueln des Krieges flüchtete er sich in das friedliche Holland und Jütland; der Krieg trieb ihn schließlich nach Danzig, das sich damals einer verhältnißmäßigen Waffenruhe erfreute. Opitz hat, seit er ins Mannesalter getreten war, sein Vaterland nicht im Frieden gesehen; in seinen Dichtungen kehrt der Wunsch nach einem stillen Leben oft wieder und einer der schrecklichsten Folgen des Krieges, der verheerenden Pest, ist er auch vorzeitig erlegen.

Ob diese furchtbare greuelvolle Zeit, in der unserem Volke langsam das Mark ausgesogen wurde, überhaupt geeignet war, einen großen deutschen Dichter hervorzubringen, das mag füglich als eine Doctorfrage unerörtert bleiben. Aber wenn ein Poet den großen Krieg mit erlebte, so kann kein Zweifel sein, daß eben dieser Krieg seinem ganzen Dichten den Stoff liefern, das Blut geben, den Stempel aufdrücken mußte. Denn die Gelegenheit ist ja die wahre Muse des Dichters, und so sehen wir denn auch in den Werken eines Grimmelshausen und auch in denen des geringeren Moscherosch den wilden Feuerschein des greuelreichen Kampfes lodern, hören seinen wüsten Lärm heraus und erkennen seine grausamen Züge. Und Opitz! Auch er hat vom Kriege gesungen und noch im Feuer der Jugend ein vielgerühmtes „Trostgedicht" geschrieben. Da finden wir nun wohl alle üblen Folgen des Krieges geschildert, und der Verfasser ist nicht sparsam, uns Bilder des Elends, Hunger, Verwüstung, Schande, Rohheit, vorzuführen. Aber ein gut Theil dieser Züge haben ihm Ovid und Lucian, Virgil und Lucrez geliehen; und auch alle anderen sind frei von jeder bestimmten Farbe und realistischen Bestimmtheit. Opitzens Schilderungen gelten dem Kriege überhaupt, dem Jugurthinischen so gut wie dem Kriege der beiden Rosen. Ein Mann aber, in dessen dichterisches Schaffen die in ihrer Furchtbarkeit doch großartigen Erscheinungen seiner Zeit keinen Schatten warfen, war — das können wir mit Sicherheit sagen — kein echter und rechter Poet.

Wiederum aber zeigt uns der zeitliche Hintergrund das Bild Opitzens in einem anderen, günstigeren Lichte. Indeß die deutsche Nation entmürdigt und mit Füßen getreten wurde, behielt Opitz einen starken und mannhaften nationalen Stolz, rief die Deutschen mit einer an ihm nicht häufigen Wärme für ihre Freiheit auf, bekannte sich freudig als Deutschen, und während die traurige Fremdländerei eben über uns hereinbrach, ging er an's Werk, eine deutsche Dichtkunst zu begründen:

Ich will die Pierinnen,
Die nie noch deutscher Art noch haben reden können, ...
Versetzen bis hierher in unser Vaterland.

Ganz abgesehen von dem (später zu erörternden) Erfolge dieser Bemühung ist diese Haltung moralisch in hohem Grade anerkennenswerth; und im Moralischen liegt auch noch in weiterer Hinsicht Opitzens Stärke. Zuchtlos war die Zeit, Alles ging aus den Fugen, Sitte, Form und Würde brachen in Stücke: Martin Opitz aber ist Zeit seines Lebens ein würdiger, wohlanständiger, tadelloser Mann gewesen, auf dem kein Flecken sitzt (denn sein angebliches Laviren zwischen der katholischen und protestantischen Partei ist eine nicht geklärte Sache). So sehen wir im Bilde einer Epoche, das die Geschichte im Uebrigen in einem dämonisch-großartigen düsteren al fresco-Stil gemalt hat, Opitzens Gestalt reinlich, glatt, hell und nüchtern dastehen. Der anscheinend unerklärbare Gegensatz erklärt sich daraus, daß Opitz das Product einer ganz besonderen Cultur, das Kind eines Staates im Staate ist — das Kind der Gelehrtenrepublik.

* * *

Martin Opitz ist ein Schlesier, ein Bunzlauer. Damals war Schlesien ein Blütheland der Gelehrsamkeit. Valentin Trotzendorf, der Schüler Melanchthon's, hatte hier gewirkt, und sein Wirken hatte reiche Früchte getragen. Schlesiens Schulen, das Magdalenäum zu Breslau, das Schönaichianum zu Beuthen, die Anstalten zu Goldberg und Bunzlau, standen in hohem Rufe und die hier entstandene gelehrte Cultur war nachhaltig genug, um Schlesien fast ein Jahrhundert lang in unserer Literatur eine tonangebende Rolle zuzuweisen. Auch Opitzens Sippe war eine gelehrte, der Vater ein wohlhabender Rathsherr, der Oheim Rector der Bunzlauer Schule. So wuchs Opitz gewissermaßen in die gelehrte Welt hinein. Gelehrsamkeit hieß aber damals im Wesentlichen nicht Anderes, als Studium der Antike. Aus der classischen Renaissance hervorgegangen, hatte sie es nach wenigen Versuchen ganz aufgegeben, mit dem Leben der Zeit oder gar mit dem inneren Leben des Volksthumes in Berührung zu treten. Wie Oel auf Wasser schwimmt, so trieb diese gelehrte Cultur auf dem Strome deutschen Lebens, ohne sich mit ihm zu vermischen. Ihre Sprache, ihre Ideale, ihre Sympathien und Abneigungen waren etwas ganz Eigenes, für sich Abgeschlossenes. Und das war die Welt, der Opitz angehörte.

Opitz erwies sich zeitig als begabt. Schon auf den Schulen zu Bunzlau und Breslau machte er Gedichte, und in Beuthen verfaßte er bereits ein Schriftchen „Aristarch oder über die Verachtung der deutschen Sprache" (übrigens in Latein). Ist die schon im Titel ausgesprochene Absicht dieser Schrift zu loben, so kann doch nicht übersehen werden, daß sie zugleich den Zweck verfolgte, des jungen Herrn eigene, als Proben deutscher Dichtkunst eingeschaltene Arbeiten auf eine geschickte Weise bekannt zu machen. Es führt uns dies auf einen für Opitz charakteristischen Zug: seine verständige Weltklugheit. Von Jugend auf hat er es trefflich verstanden, sich bekannt zu machen, und ohne je in unanständiger Weise sich aufzudrängen, hat er doch stets und überall gute Verbindungen anzuknüpfen gewußt. Das war nun freilich in seiner gelehrten Welt der Brauch, und es hielt auch eben nicht schwer: denn ihre Mitglieder waren vielfach mit einander verbunden und vertettert und gern bereit, einander zu stützen, und wie bekannt, ausgiebig zu loben.

Also — in dieser „kleinen, aber mächtigen" Gruppe wurde der junge Schlesier zeitig bekannt, und auf den Universitäten zu Frankfurt a. O. und Heidelberg dehnte Opitz seine Bekanntschaften noch weiter nach allen Seiten in vortheilhafter Weise aus, indeß er sich fortgesetzt in poetischen und gelehrten Arbeiten mannigfacher Art versuchte. Fast berührt es wohlthuend, zu hören, daß er in Heidelberg auch ein und anderes Liebesabenteuer bestanden haben soll, — es ist ein menschlich warmer Zug in diesem kühlen Bilde von Verständigkeit und praktischer Klugheit. Schade, daß er später diese Abenteuer verleugnet und seine Chloen und Phyllis mit Eifer als pure Erdichtungen bezeichnet hat; es hätte etwas Gemüthvolles gehabt, wenn er seine Dankbarkeit für die Heidelberger Schönen offen bekannt hätte. Aber ihm schien es wohl plump und unpoetisch, in Versen andere, als ideale Mädchen seiner Phantasie zu feiern.

Zu dem gelehrten Elemente ist in Opitzens Leben zeitig das höfische getreten. Als studirter Jurist und gefeierter Literat war er zu Correspondenzen und Verhandlungen wohl geschickt, und überdies war er als ein Schmuck des Hofes hochgeschätzt. Der Dichter sah sich damals auf die Fürsten gewiesen, und Opitz mußte zu seiner Ehre nachgesagt werden, daß er stets eine würdige Selbstständigkeit seinen Herren gegenüber erhielt. So diente er hauptsächlich und wiederholt den Herzögen von Liegnitz und Brieg, und bei ihnen fühlte er sich auch am wohlsten. Denn als ein echter Schlesier hing er innig am seinem Heimathlande, und als er 1622 einem sehr ehrenvollen Rufe des Fürsten Bethlen Gabor von Siebenbürgen an die Schule zu Weißenburg gefolgt war, da litt es ihn nicht in der Fremde, er verlangte „suste nisht, ack heem", und ging als Rath zu seinem Liegnitzer Herzoge zurück. In den nächsten Jahren erschienen dann die beiden Schriften, die seinen Weltruf begründeten: die erste Ausgabe seiner Gedichte, (1623) und das Büchlein von der deutschen Poeterey (1624).

Opitz will die „Poeterei" in fünf Tagen vollendet haben. Leicht möglich. Er war von Hause aus ein gewandtes Formentalent, und er hatte bei seinem Dichten in das Wesen unserer Sprache Einblick gewonnen. War er nicht der Erste, der erkannt hat, daß der deutsche Vers seiner Natur nach auf die Betonung und nicht auf die Quantität der Silben zurückgeht, und der darnach Trochäus und Jambus scharf erkenntnißreichet hat, so war er doch der, der diesen Grundsatz am klarsten und mit der nachhaltigsten Wirkung ausgesprochen hat. Hierin bleibt sein Verdienst ungeschmälert. Auch wenn er den Beruf des Dichters hoch auffaßt, und ihn als nicht erlernbar ansieht, werden wir hierin gesunde, wenn auch ungleich weniger originelle und fruchtbare Ideen erblicken. Im Uebrigen aber ist das Urtheil über diese lange als der untrügliche Katechismus der deutschen Poetik verehrte Schrift sehr herabgegangen. Fritsch' eingehende Untersuchungen haben die starke Abhängigkeit ihrer Ideen von Horaz, Casaubonus, Ronsard u. A. nachgewiesen. Selbst das ihm überall als Grundlage dienende Alterthum behandelt er nicht nach eigenem Urtheile, sondern er sieht es ganz durch Staliger's Brille. Und welches sind schließlich die Forderungen der Opitz'schen Poetik? Logische Satzstellung, logisch bis zur Pedanterie, correcte Wortformen, peinlich strenger Versbau, plane Verständigkeit des Gedankens, schematische Durchführung, anständige Gesinnung. Ein jeder Aesthetiker bringt eben schließlich nur seinen eigenen Geschmack in eine allgemeinere Form; und daß jene Forderungen den echten Martin Opitz darstellen, beweist ein Blick in seine Gedichte. Daß ein großer Theil von ihnen Gelegenheitsgedichte an Gönner und Freunde zu Hochzeiten, Geburten, Todesfällen u. s. w. sind, werden wir nicht mit Döring als einen Nachtheil, sondern als einen ganz gesunden Zug ansehen. Aber Opitz hat es nicht wie Goethe verstanden, das Gold der Gelegenheit — ihre individuelle Art — zu münzen. Wir sehen einen Mann, der über seinen Gegenstand eine Reihe von vernünftigen, keineswegs originellen oder aufregenden Gedanken in guter Ordnung und guter Form, meist auch mit gutem Geschmacke vorbringt. Aber alle diese Gedanken leiden an Allgemeinheit, an Blutlosigkeit. Wir sehen nichts. Wird Opitz einmal anschaulich, so ist sein Realismus meist malplacé. Wenn er in „Zlatna" die Bäuerin charakterisirt, als eine,

Die nicht nach Bisam riecht und ihren schnöden Leib —...
Hat peüchtig ausgeputzt,

so ist das überflüssig, und er hat sich wohl auch bei dieser Charakteristik nicht viel gedacht, denn den Schäfer charakterisirt er dann wieder in süßlich-unwahrer Pastoralmanier, wie er

— — schneidet in die Binden
Der Liebsten Namen ein, bald schwingt er in die Höh'
Ein treues Hirtenlied von seiner Galathe.

Meist aber verzichtete er auf bestimmte Züge ganz. Er ist ein dichtender Gelehrter, kein Poet. Er sinkt nie tief, aber er steigt auch nie hoch. Sein Bestes gelingt ihm, wenn sein Herz bei der Sache ist und seine dichtende Vernunft beflügelt. So zieht ein warmer Hauch patriotischer Sehnsucht durch sein Lied an die Morgenröthe:

Wer voll ist schwerer Sorgen,
Der spricht: „Wann wird es Morgen?
Aurora, komme bald!"

So ist seine Ode „An die Deutschen" ernst und männlich, und seine „Eile zum Lieben", die Herder als eines der schönsten deutschen Lieder gerühmt hat, mag seine jugendliche Wärme, seine zierliche Anmuth doch wohl einer der schnöde verleugneten Heidelberger Freundinnen verdanken.

Ach, Liebste, laß uns eilen,
Wir haben Zeit!
Es schadet uns Verweilen,
Uns beiderseit.
— — — — — — — — — —
Wo Du Dich selber liebest,
So liebe mich;
Gieb mir; das, was Du giebst,
Verlier' auch ich.

Das sind Verse, deren Dichter einem menschlich-warmen Empfinden das Beste verdankt.

Die Zeitgenossen, die von den Gaben deutscher Poesie nicht verwöhnt waren, haben die Mängel der Opitz'schen Gedichte nicht gefühlt. Freilich — wer waren diese Zeitgenossen? Doch nur Gelehrte oder wenigstens gelehrt Gebildete; denn unser unglückliches Volk hatte damals keinen Sinn und keine Zeit für Poesie. Die Gelehrten aber bewunderten ihren dichtenden Collegen uneingeschränkt und verbreiteten seinen Ruhm überall hin. Kaiser Ferdinand hat Opitz gekrönt und später geadelt. Seine Herren, die schlesischen Herzoge und dann Karl Hannibal von Dohna, haben ihn hoch geehrt, und als er sich nach Danzig zurückgezogen hatte, ernannte ihn der Polenkönig Wladislaus IV. zu seinem Secretair und Hofhistoriographen. So lebte er in der alten Hansestadt an der Weichsel gefeiert, begütert und fröhlich schaffend, als er sich — angeblich am Anblicke eines Bettlers, dem er ein Almosen spendete, — die Pest holte und am 20. August 1639 daran verstarb.

Die Zahl der von ihm hinterlassenen Werke ist nicht gering. Es sind darunter einige größere beschreibende und didaktische Gedichte, die den Preis des Landlebens und den Trost in den Widerwärtigkeiten des Krieges zum Gegenstande haben, sowie eine Reihe poetischer Uebertragungen aus dem Griechischen, Lateinischen, Französischen, Italienischen u. s. w. zu erwähnen. Für sie alle können wir uns nicht mehr erwärmen. Der Geschmack hat sich dem Lebensvollen, Natürlichen zugewandt, und Opitz war ein Kunstdichter. Alle „Rettungen" ändern an der Thatsache nichts, daß der „Vater der deutschen Poeterei" ein recht bescheidener Port war. Und dennoch billigen wir ihm jenen Ehrentitel vorbehaltlos zu. Versetzen wir uns in die Zeitlage: unsere volksthümliche Cultur war durch den Krieg zertreten. Nur Weniges davon hat nach langer Zeit wieder Schoß und Blüthe getrieben. So war der beste, der natürliche Boden für die deutsche Dichtung ausgebrannt, sie hätte wohl auch verwelken müssen, hätten sich nicht die Gelehrten ihrer angenommen. Aehnlich wie ein Jahrtausend früher die Kirche, so nahmen jetzt sie das zarte Reis in Pflege. Gewiß, diese gelehrte Welt war voller Stubenluft, das Leben selbst schien wenig in sie hinein. Statt aus dem frischen Quell zu schöpfen, schöpfte Jeder immer wieder aus den Büchern der Vorgänger, und Opitz selbst hat das in reichlichem Maße gethan: eines seiner bewundertsten Lieder „Ich empfinde fast ein Grauen" hat Strehlke als eine Nachahmung eines Ronsard'schen Gedichtes erwiesen. So wurde die deutsche Dichtung eine Treibhauspflanze, und erst Herder, Goethe und Schiller haben sie wieder in ihr natürliches Erdreich versetzt. Diesen langen, mühevollen Umweg, dessen üble Nachwirkungen unsere Poesie noch bis zum heutigen Tage nicht verwunden hat, kann man bedauern, tief bedauern; daß aber nach der Lage der Dinge die Gelehrten an unserem Schrifthum ein lobenswerthes Werk verrichtet, daß sie ihm Würde, Ernst und Hoheit erhalten haben, bleibt dabei doch bestehen. Und Martin Opitz gilt mit vollem Rechte als der Meister und Führer dieses Werkes, weil er es gerichtet, sein Ziel ausgesprochen, seinen Charakter festgelegt hat. Opitz ist heut dichterisch überwunden, geschichtlich ist das Verdienst und der Ruhm seines Wirkens unanfechtbar.

Schulwesen.

Das Königreich Sachsen besitzt in den 28 Schulinspectionsbezirken 2918 einfache, 266 mittlere und 42 höhere Volksschulen beider Confessionen; dazu kommen noch 13 Stiftungs- und 62 Privatschulen. Die Gesammtschülerzahl betrug im Jahre 1897, einschließlich der Stiftungs- und Privatschulen, rund 674 000, das sind 17,8 Proc. der Bevölkerung Sachsens (1894 = 604 000). Wie der vom Oberlehrer Wehrmann herausgegebene sächsische Pedagogia-Kalender weiter mittheilt, betrug die Zahl der Lehrkräfte an den öffentlichen evangelischen Schulen: 325 Directoren, 7318 ständige Lehrer, 225 ständige Lehrerinnen und 1651 Hilfslehrer, an den römisch-katholischen Schulen 7 Directoren, 112 ständige Lehrer, 16 ständige Lehrerinnen und 22 Hilfslehrer. Es gab 143 Städte und 1746 Schuldörfer. Die Zahl der Einwohner belief sich 1895 auf 3 787 088. In Summa wirkten an den evangelischen Schulen 9658 und an den römisch-katholischen Schulen 169 Lehrkräfte. Es wurden in den 18 Lehrerseminaren unterrichtet 3099 Seminaristen (1897: 2961, 1895: 2780 und 1894: 2752) von 18 Directoren und 259 Lehrern, in den 2 Lehrerinnenseminaren 195 Seminaristinnen (1896: 193, 1895: 191 und 1894: 189) von 2 Directoren, 14 Lehrern und 18 Lehrerinnen. — Die Tabelle über die Vertheilung der Religionsbekenntnisse in Sachsen zeigt, daß die Kreishauptmannschaft Bautzen 347 779 evangelisch-lutherische, 279 evangelisch-reformirte, 34 892 römisch-katholische, 34 deutsch-katholische, 278 israelitische und 13 Personen sonstigen Bekenntnisses zählte; die Kreishauptmannschaft Dresden zählte 1 005 529 evangelisch-lutherische, 2959 evangelisch-reformirte, 51 908 römisch-katholische, 312 deutsch-katholische, 2867 israelitische und 103 Personen sonstigen Bekenntnisses; die Kreishauptmannschaft Leipzig zählte 906 616 evangelisch-lutherische, 6520 evangelisch-reformirte, 23 798 römisch-katholische, 501 deutsch-katholische, 5169 israelitische und 54 Personen sonstigen Bekenntnisses; die Kreishauptmannschaft Zwickau zählte 1 251 755 evangelisch-lutherische, 800 evangelisch-reformirte, 29 692 römisch-katholische, 581 deutsch-katholische, 1648 israelitische und 64 Personen sonstigen Bekenntnisses. In den Städten wohnten 1 735 587 evangelisch-lutherische, 8860 evangelisch-reformirte, 86 299 römisch-katholische, 1190 deutsch-katholische, 9614 israelitische und 8415 Personen sonstigen Bekenntnisses; auf dem Lande wohnten 1 876 083 evangelisch-lutherische, 1678 evangelisch-reformirte, 53 986 römisch-katholische, 238 deutsch-katholische, 288 israelitische und 5216 Personen sonstigen Bekenntnisses. Die Kirchencollecten beliefen sich 1895 auf 118 194 Mark und die kirchlichen Stiftungen auf 494 745 Mark.

Verkehrswesen.

—r. Vom 15. Januar n. J. ab werden im internationalen Rundreiseverkehr mit Italien außer den tarifmäßigen Preisen für Rundreisehefte südlich der Alpen zu Gunsten der italienischen Eisenbahn-Verwaltung noch besondere Zuschläge erhoben werden. Diese sollen eine Höhe bis zum Betrage von 10 Proc. der italienischen Fahrpreise haben.

—r. Von den Beschlüssen der mitteleuropäischen Fahrplan-Conferenz in Frankfurt a. M. verdient jener wegen Einrichtung eines Luxuszuges Petersburg-Warschau-Wien im Anschluß an den schon bestehenden Luxuszug Wien-Nizza hervorgehoben zu werden. Ferner ist beabsichtigt, die directen Wagen, welche von Paris auf dem Westbahnhofe in Wien anlangen, über die Wiener Verbindungsbahn auf den Staatsbahnhof zur Weiterleitung nach Pest zu überführen. Damit wird Reisenden aus dem Westen künftig die Annehmlichkeit geboten, Wien ohne Wagenwechsel passiren zu können.

—r. Um die Verständigung zwischen dem Stations- und Wächterpersonale im Interesse der Verkehrssicherheit zu vervollkommnen, sind auf den österreichischen Staatsbahnen schon seit Jahren tragbare Fernsprecher in Verwendung, die bei besonderen Anlässen, wie bei Verkehrsstörungen oder umfangreicheren Bauten, ferner auch bei provisorischen Verkehrsstellen auf freier Strecke ꝛc. an die Telegraphenleitung angeschaltet werden und die Correspondenz mit den Nachbarstationen ermöglichen. In neuerer Zeit ist in dieser Richtung der wesentliche Fortschritt zu verzeichnen, daß in die Glockensignalleitung bei den Wächterposten und den Stationen Fernsprecher eingebunden und die Glockensignal-Apparate anstatt mit galvanischen Batterien mit weit sicherer wirkenden Inductionsströmen in Thätigkeit gesetzt und derart eingerichtet werden, daß sie auch während eines Gewitters im Gebrauche bleiben können, was bei der bisher auch anderwärts (Preußen und Sachsen, Bayern ꝛc.) üblichen Betriebsweise nicht möglich war bezw. noch ist. Diese neue Art der Signaleinrichtung ist für alle Neubauten im Principe angenommen, und man wird nach Maßgabe des Bedarfs und der verfügbaren Mittel auch die Apparate der älteren Linien darnach umgestalten.

Weihnachtswanderung in der Dauernden Gewerbe-Ausstellung.

III.

Setzt man seine Wanderung auf der Galerie des Ausstellungsgebäudes fort, so bemerkt man weiter F. Max Hennig, Leipzig, mit seinen praktischen Schablonen für Kreuzstichstickerei. Dann folgt M. L. Zechendorf jun., Leipzig, mit geschmackvollen Korbmöbeln; Adolf Schneider, Leipzig, mit praktischen Waschmaschinen und Wäscherollen; W. Hüttenrauch, Magdeburg, mit äußerst bequemen patentirten Lehnsesseln. Unsere altbekannte Firma Wilhelm Felsche, königl. sächs. Hoflieferant, Gohlis, stellt in einer Zelle eine Collection ihrer Erzeugnisse aus, daneben befindet sich die Firma Zuleger & Meyenburg, Leipzig, mit einer großen Auswahl von Ziehharmonikas und dann folgt Rudolf Piesse, Leipzig, mit einer sehr schönen Kücheneinrichtung. E. A. Martin, Leipzig, stellt vorzüglich gearbeitete Schmucksachen aus Elfenbein aus. Im Mittelraum der Galerie befinden sich Gustav Riese, Königstein a. Elbe, mit bemalten Figuren, Heinrich Bauer, Leipzig, mit einigen prächtigen Zimmereinrichtungen, Hermann Langer, Leipzig, mit Grubenlampen, Julius Müller, Leipzig, mit Uniform- und Schülermützen, W. Gundelach, Leipzig, mit Strickmaschinen, L. A. Bombach, Leipzig, mit Leinenwaaren. Die Reihe der Seitengallerien eröffnet Max Döhne, Lindenau, mit prächtigen Bilder- und Spiegelrahmen, daran schließen sich Gebr. Baltz, Leipzig, mit Badeöfen, A. Bender, Leipzig, mit Oefen und Badeeinrichtungen, Neuheiten-abtheilung des Patentbureau Sack, Leipzig, mit einer großen Menge praktischer Neuheiten sind die verschiedensten Zwecke. Musikkundige finden vorzüglich gearbeitete Geigen ꝛc. in einem Schranke von Joh. Glaß, Leipzig, Gertner & Lepser, Magdeburg, stellen sehr schöne Sparkochherde aus, Oswald Faber, Lindenau, eine Collection Turngeräthe und Gustav Kühn, Leipzig, mechanische Musikinstrumente in reicher Auswahl. Von Meyer & Michael, Leipzig, sind die hübschen Potenblumenbeeter ausgestellt, während Carl Thieme, Leipzig, einen großen praktischen Ausziehtisch, Ferd. Bäßler, Rudolstadt/S., eine Anzahl Stühle in verschiedener Ausführung und F. W. Oetzler, Leipzig, ein Familienbillard zur Schau bringen. Weiter folgen Gustav Riese, Leipzig, mit einem schön geschnitzten Bücherschrank, Richard Laube, Leipzig, mit Spirituskochherden, F. O. Eule, Leipzig, mit einem eleganten Damenfahrrad und Wilhelm Dietrich, Leipzig, mit mechanischen Musikinstrumenten. Erwähnen wir noch Otto Wagner, Leipzig, mit direct heizbaren Badewannen, Carl Heymann, Leipzig, mit einem sehr schönen Schreibsecretair, Aug. Wellner Söhne, Aue, mit Alfenidebestecken und Gustav Müller, Leipzig, mit Uniform- und Schülermützen, so wäre die Wanderung beendet und hätten wir einen Ueberblick gegeben über die große Reichhaltigkeit an Gegenständen, welche alle willkommene Weihnachtsgeschenke darstellen.

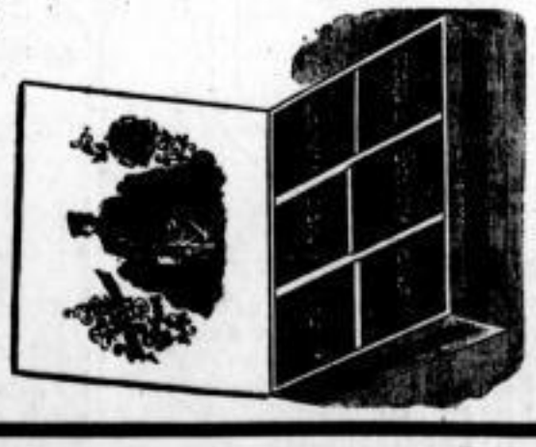
Herrnhuter Cigarren.

Preisliste auf Wunsch kostenfrei.

Prinz Friedrich-August-Cigarre.

Sortiment.

No. 1 leicht	1/10 Packung	per Mille 60 Mark.
No. 2 leicht	1/10 Packung	per Mille 70 Mark.
No. 3 mittelkräftig	1/10 Packung	per Mille 80 Mark.
No. 4 leicht	1/10 Packung	per Mille 90 Mark.
No. 5 leicht	1/10 Packung	per Mille 100 Mark.
No. 6 mittelkräftig	1/10 Packung	per Mille 90 Mark.



Musterkiste (wie oben) mit je 16/17 Stück der vorstehenden Sorten — 100 Stück kostet 3 Mark per Kistchen.

Grosse Auswahl in vorzüglichen

189 6er/7er Havana-Importen

der renommirtesten Marken von 150—1000 Mark per Mille.

Import Felix-Brasil und Manila. Holländer und Schweizer Cigarren.

Handarbeits-Cigarren von 60—250 Mark per Mille. Billige Sorten von 22½ Mark per Mille.

Cigaretten von 6—100 Mark per Mille.

Gustav Kietz, Leipzig,

Petersstrasse 17, parterre und 1. Etage.

Filialgeschäft von A. Dürninger & Co., Herrnhut i/S., gegr. 1747.

Hoffmann, Heffter & Co.

Wein-Import und Export. **Leipzig,** Détail-Geschäft: Kloster-Gasse. Mikrophon: 519.

Weine, importirte Spirituosen, Punsch-Essenzen

Weihnachtskistchen.

Unsere „Weine etc." werden von folgenden Firmen geführt:

In der Alt-Stadt:
Paul Rösner, Reichs-Str. 15.
Aumann & Co., Neumarkt.

In der Nord-Stadt:
Albin Reichel, Gerber-Str.
Max Eckhardt, Nord-Str.
Louise Schetbe, Leipziger Str., Gohlis.
Otto Tänzler, Leipziger Str., Gohlis.
Gustav Seidel, Delitzscher Str., Gohlis.
E. Kretzschmar, Aeuss. Hall. Str. 117.
Max Weisske, Aeuss. Hallesche Str. 107.
Franz Neudel, Aeuss. Hallesche Str. 141.
M. Aumann Nachf., Haupt-Str., Gohlis.
J. F. A. Schneider, Augusten-Str., Gohlis.
Max Schneider, Lindenthaler Strasse.
Hans Glorius, Ost. Georg-Str. 4, Gohlis.

In der Ost-Stadt:
Carl Fichtner, Grimm. Steinweg 20.
Hugo Agsten, Dresdner Str.
Max Muth Nachf., Schützen-Str.
Fr. Fischer, Ranftsche Gasse.
Max Ed. Albrecht, Nürnberger Str. 45.
Emil Zenker, Nürnberger Str. 14.
Gust. Ewald, Bernhard-Str., Anger.
Fr. Caspari, Kohlgarten-Str., Reudnitz.
C. Weinoldt, Chausseo-Str., Reudnitz.
C. Weinoldt, Reitzenhainer Str., Reudnitz.
Gust. Hoffmann, Zweinaundorf. Str., Anger.
Herm. Fuchs, Eisenbahn-Str., Neuschönef.

In der West-Stadt:
Ferd. Etzoldt, Gottsched-Str., Ecke.
H. Hartmann, Beethoven-Str. 6.
Theo Peter, Beethoven-Str.
Max Schneider, Sch.-Bach-Str. 36.
Emil Hohlfeldt, Ranstädter Steinweg.
Herm. Reinhardt, Frankfurter Str.
Ernst Vogel, Wald-Str. 27.
Joseph Fischer, Frankfurter Str.
F. Ed. Wahrig, Carl Heine-Str., Plagwitz.
F. Biarowski, Zschochersche Str. 49, Pl.
Max Krause, Quer-Str., Lindenau.
Franz Oppitz, Wettiner Str. 72, Lindenau.

In der Süd-Stadt:
A. Kammerlander, Zeitzer Str. 19.
Robert Busch, Sophien- u. Elisen-Strasse.
R. Wünscher, Moltke-Str. 34.
Adolf Friedt, Connewitz.

In Stötteritz: Herm. Schuster. **In Paunsdorf:** Franz Beyer.

Weihnachts-Neuheit für die Tafel:
Serviettenring u. gleichzeitig Messerbank
Paar 2 ℳ in Carton mit Ausstellungsansicht empfiehlt
H. Backhaus,
Magazin für Neuheiten, Grimmaische Strasse 28.

Geöffnet. Im Gebrauch. Geschlossen.

Humoristische Weihnachts-Neuheit für die Tafel:
Leipziger Original-Gosenflasche
mit Affe u. Vater als Likörflasche, gesetzl. geschütztes Eigenthum d. Firma, in Carton verpackt 1 ℳ empfiehlt
H. Backhaus,
Grimmaische Str. 28, Magazin für Neuheiten.

Höchste Weihnachts-Neuheit
Luftkissen und Schlummerrollen
in der Tasche zu tragen. **Kein** Gummi, völlig geruchlos, angenehm, gesund und bequem, à Stück 1½ ℳ empfiehlt
H. Backhaus, Grimmaische Strasse 28, Magazin für Neuheiten.

Wilhelm Häni,
Königl. Sächs. Hofl., Corsetfabrik, gegründet 1867

Fabrik: Auerbach's Hof, Treppe A, III., empfiehlt sein reichhaltiges Lager Orthopädische Stützcorsets nach bewährter Methode und ärztl. Vorschrift. K. Grösländer Damenröcke in Seide u. Zanella.

Verkaufslocal: Universitätsstr. 18, Silberner Bär.
Corsets von einfachsten bis elegantesten Genre nach Mass. Anprobe oder Probecorset.

Catalog auf Wunsch gratis und franco.

Operngläser, Feldstecher, Fernrohre, Mikroskope, Stereoskope, Lupen, Brillen, Klemmer aller Art, Holosterie-Barometer, Thermometer, Hygrometer, Polymeter, Reisszeuge in den vielfältigsten Zusammenstellungen, Curvimeter, Schrittzähler, Compasse etc., sowie alle sonstigen optischen Artikel empfehle ich in reichster Auswahl und in allen Preislagen.

Alleinverkauf für ganz Sachsen
der neuen vorzüglichen **Isometrope-Gläser**, welche weniger scharf geschliffen sind als alle anderen, womit man klarer, ruhiger und ohne Ermüdung sieht, und

worüber die günstigsten Urtheile vorliegen.

M. Tauber's optisches Institut,
Leipzig, Grimmaische Str. 32, Kgl. Sächs. Hoflieferant,
Dresden, Schlossstrasse 26.

Höchst praktisches Weihnachtsgeschenk!
Universal-Heisswringmaschinen und Waschmaschinen
in bester Ausführung empfiehlt zu billigsten Preisen die Wasch- und Wringmaschinen-Fabrik von
Alb. Bernstein,
Leipzig, Gerberstraße 38, im Hofe.
Gummiwalzen, sowie Maschinen aller Constructionen werden billigst reparirt, resp. umgeändert.

Laubsäge- und Werkzeugkasten,
Schlittschuhe, Kinderschlitten, Kohlenkasten, Wärmflaschen, Cassetten, Wirthschaftswaagen, Fleischhackemaschinen, Waschmaschinen, Wringmasch., Reibmaschinen, Tischmesser, Taschenmesser etc. etc. empfehlen als passende Weihnachtsgeschenke billigst
Haunstein & Kirchhof, Brühl 22.

Hochfeine Parfüms:
Extra Veilchen —
Frühlingsboten —
Sommergrüsse —
Reiner Veilchenduft.
Mon Favori und Waldveilchen
Extrafein von besonders starkem Geruch.

Veilchen-Seife
Specialität:
Extra Veilchen-Seife
halten bestens empfohlen
Schlimpert & Co.,
Detail-Verkauf Markt 10, gegenüber dem Rathhaus.
und bei den meisten Geschäften der Branche.

Feinste echte Oelfarben in Tuben
für **Kunst-** und **Dekorationsmaler**
liefert die älteste und renommirteste Oelfarbenfabrik von
Karl Kreul in Forchheim und Nürnberg,
gegründet im Jahre 1838.
Die Fabrikate werden vielfach ausgezeichnet und erfreuen sich einer großen Beliebtheit in der Künstlerwelt.

W. A. Hennig,
Johannisgasse No. 18 — Nürnberger Strasse No. 10.
Telephon Amt I, 1933.

Schuhfabrik
empfiehlt seine aus nur bestem Material gefertigten

Schuhwaaren

Anfertigung nach Mass,
gediegenste Arbeit.

Mitglied der mit der höchsten Auszeichnung
Staatsmedaille
prämiirten Schuhmacher-Innung.

Oberhemden
Uniformhemden — Nachthemden
Kragen — Manschetten
Taschentücher — Cravatten
von nur feinsten Qualitäten.
Gebr. Just
5 Grimmaische Str. 5, Part. u. 1. Et., gegenüber dem Neumarkt.

George Roth jun., Neumarkt 1.
Service für Wein, Bier und Liqueur, Blumenvasen, Fruchtschalen, Fischgläser, Dessert-Teller, Salat- und Compot-Schalen, Butter- und Käse-Glocken, altdeutsche Krüge, Bowlen, Humpen, Römer etc., Reichszinnbecher, Stammseidel,
Christbaum-Verzierungen.

Rheinwein.
20 Liter Weißwein im Fuß von ℳ 10 ℳ an,
20 Flaschen „ mit Glas „ „ 12 „ „
20 Liter Rothwein im Fuß „ „ 12 „ „
20 Flaschen „ mit Glas „ „ 14 „ „
versendet unter Garantie für reine Traubenweine. Kein Risico, wenn nicht gefällt, nehme zurück. Referenzen erbeten oder Nachnahmeversandt.
Johannes Ohlig, Weinproducent, Winkel i. Rheingau. Vertreter gesucht.

C. A. KLEMM
Neumarkt 28, 1. Etage
Pianinos, Flügel, Harmoniums.

Neuheiten in Papierausstattungen,
verziert, sowie in eleganten Packungen, in größter Auswahl.

Vorjährige, gut erhaltene Muster
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Monats-Kalender, neueste Muster, in großer Auswahl.

Kurprinzstraße 1. **Hermann Scheibe,** Kurprinzstraße 1.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehlen wir:
Schlittschuhe und Kinderschlitten
in jeder Ausführung und Preislage, ferner fein lackirte Kohlenkasten, bronzirte Schirmständer, Ofensetzer und Feuergeräthe, Wärmflaschen, Wärmsteine und Wagenwärmer.
Wirthschaftsartikel jeder Art,
insbesondere Wringmaschinen, Familienwaagen, Plätten, Messerputzmaschinen, Nickelservices, Gewürzmühlen in feinster Ausführung und andere Holzwaaren, Cigarrenabschneider, Solinger Stahlwaaren, lackirte Brodbüchsen und andere Blechwaaren.
Emaillirte Geschirre in allen Farben.
Diebes- und feuersichere Cassetten.
Werkzeuge für Knaben und alle Laubsägeartikel.
Gebrüder Haunstein, Hallesche Straße.

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)

Stets scharf! Kronentritt unmöglich!
Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen!
Vorsicht! Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, versehen wir jetzt jeden einzelnen unserer H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke. Man achte hierauf beim Einkauf!
Schutz-Marke: L C
Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.
Leonhardt & Co.
Berlin N.W., Schiffbauerdamm 3.

Jul. Soeding & v. d. Heyde, Hoerde i/W.
Maschinenbau-Anstalt und Kesselschmiede.

Liegende Ausziehkessel und **stehende Röhrenkessel**
bis 30 qm Heizfläche auf Lager.
Größere Röhrenkessel u. Kessel anderer Bauart in kurzer Zeit lieferbar.
Preislisten unentgeltlich.

Georg Schöbel, Leipzig,
Reichsstr. Nr. 10 und 18—20
empfiehlt als nützliches **Weihnachtsgeschenk**

Inductionsapparate,
Mignonglocken pr. St. 1,00.
Elemente, Drähte,
Elektromotoren,
Glühlampen 2c.

Accord-Zithern
mit und ohne einschiebbare Notenblätter, ohne Lehrer u. Notenkenntniss sofort spielbar.
Von Mk. 5.50 an.
Schlag-Zithern
für Anfänger und vorgeschrittene Schüler,
von Mk. 9.— bis Mk. 100.—.
Violinen, Guitarren, Flöten, Mandolinen, Trommeln, Accordions, Bandonions, Musikwerke, Kinder-Instrumente etc.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.
A. Zuleger, Königsplatz 6. Gegründet 1872.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

L. **Leipzig**, 21. December. Die Beherrscherin von Öe. Eine Dame, die seit einer Reihe von Jahren den Gerichten zu schaffen gemacht hat, erschien heute wieder einmal vor den Schranken des Reichsgerichts, um sich über die „Intriguen", „Schandthaten" u. s. w. zu beschweren, die angeblich gegen sie begangen worden sind. Es handelt sich um Frl. Laurette Schilling, eine in der zweiten Hälfte des Lebens stehende Dame, die mit ihrer Schwester Ida Schilling ein Rittergut besitzt, nämlich die bei Rügen liegende Insel Öe. Frl. Laurette Schilling war früher einmal zu Strafe verurtheilt worden, weil sie Fischer, die in der Nähe ihrer Insel ihrem Handwerke oblagen, angeschossen hatte. Sie ging dabei von der Ansicht aus, daß ihr noch gewisse Hoheitsrechte in Bezug auf ihre Insel zustünden. In neuerer Zeit waren Zweifel an ihrer geistigen Zurechnungsfähigkeit aufgetaucht, aber eine längere Beobachtung der Dame in einer Irrenanstalt hat diese Zweifel vollständig beseitigt. Jetzt handelte es sich um ein Urtheil der Strafkammer in Stralsund vom 17. Juli, durch welches die Dame wegen wissentlich falscher Anschuldigung und Verleumdung zu einer Gesammtstrafe von vier Monaten Gefängniß verurtheilt worden ist. Am 27. December 1896 ging beim Amtsgerichte Greifswald eine von der Angeklagten unterschriebene Privatklage ein, die sich gegen den Landgerichtsrath F. richtete. Sie beschuldigte denselben des Mißbrauchs der Amtsgewalt, da er sie durch Gendarmen habe verhaften lassen, ferner der Rechtsbeugung ꝛc. Das Gericht hat festgestellt, daß diese Behauptungen durchaus unwahr sind und darin nicht nur eine Beleidigung, sondern auch eine wissentlich falsche Anschuldigung erblickt. Auch eine Verleumdung wurde in der Privatklageschrift erblickt. Die Schwester der Angeklagten war von dem Schlächtermeister St. auf Zahlung von 23 ℳ verklagt und vom Landgerichte Greifswald, entgegen der Entscheidung des Amtsgerichts, zur Zahlung verurtheilt. Dieses Urtheil wurde mit Gefühl von dem Landgerichtsrath F., dem die Angeklagte aus diesem Anlasse Rechtsbeugung vorwarf. Das Gericht hat angenommen, daß die Angeklagte bei ihrer Vertrautheit mit Proceßangelegenheiten gewußt hat, daß der Landgerichtsrath F. mindestens einen anderen Richter, der an der Verhandlung Theil nahm, auf seiner Seite haben mußte, um seine Ansicht durchsetzen zu können, daß er also gar nicht im Stande war, das zu thun, was der Angeklagte von ihm behauptete. Weiter hat die Angeklagte in einer Eingabe vom 31. August 1896 den Ersten Staatsanwalt M. in Greifswald beleidigt. Sie hatte in der Eingabe beantragt, die gegen sie schwebende Strafsache (es handelte sich um die Verleumdung eines Gendarmen) dem Landgerichte Stettin zu überweisen, da der Erste Staatsanwalt M. eine ausgesprochene Verfolgungswuth gegen sie und ihre Schwester bethätige, eine Hetze gegen sie veranstalte und alle von ihr ausgehenden Strafanzeigen böswillig verschleppe ꝛc. Auch diese Vorwürfe entbehren der Begründung, und die Absicht der Beleidigung ergiebt sich, wie die Strafkammer festgestellt hat, aus der Form. — Die Revision der Angeklagten enthielt prozessuale und materielle Beschwerden. Insbesondere wurde die Nichtberücksichtigung ihres gegen die erkennende Strafkammer gerichteten Ablehnungsgesuches gerügt. Die Angeklagte ergriff auch ihren Vertheidiger selbst das Wort und brachte in ruhig scheinendem Tone verschiedene Sachen vor, die in der Revisionsinstanz keine Beachtung finden können. Ihr ganzes Streben ging dahin, die Aufhebung des Urtheils und die Verweisung der Sache an das Landgericht Stettin herbeizuführen, dem sie großes Vertrauen zu schenken scheint, weil es sie einmal freigesprochen hat, nachdem das Reichsgericht das verurtheilende Erkenntniß eines anderen Gerichtes aufgehoben hatte. Das Resultat der heutigen Verhandlung war: die Revision der Angeklagten wurde verworfen.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht I.
Strafkammer III.

G. **Leipzig**, 21. December. I. Von dem Inhaber der Firma H. erhielt am 26. April 1896 der seit October des vorausgegangenen Jahres bei H. als Markthelfer thätige, damals 18jährige Heiner Franz Friedrich Wilhelm K. aus Sommin einen Betrag von 1042 Mark, um denselben auf vier Pfandnummern bei der Post einzuzahlen. K. kam aber diesem Auftrag nicht nach, sondern verschwand mit dem Gelde aus Leipzig. Nachdem sich K. kürzlich der verfolgenden Behörde freiwillig gestellt hatte, mußte er sich heute vor der Strafkammer III des Landgerichts wegen Unterschlagung verantworten. K. führte zu seiner Entschuldigung an, er sei an jenem 26. April thatsächlich nach der Post gegangen und habe auch das Geld einzahlen wollen. Ein gewisser Pohle aber, den er dort getroffen, habe ihn aber zu überreden gesucht, mit dem Gelde ins Ausland zu gehen und ihn mitzunehmen. Anfangs will K. sich gesträubt haben, schließlich sei er aber doch auf den Vorschlag eingegangen. Sie wären dann, nachdem Pohle von dem Gelde seine Schulden bezahlt und Einkäufe gemacht habe, nach Bremerhaven gefahren und hätten sich von hier aus nach Holland eingeschifft. Unterwegs will K. dem Pohle das Geld zur Aufbewahrung anvertraut haben, dieser habe es ihm aber entzogen und behauptet, es sei ihm weggekommen. Er habe nun längere Zeit in Holland als Kellner gearbeitet, bis er in diesem Jahre gestellungspflichtig wurde. Da wäre er zum deutschen Consul gegangen und hätte sich offenbart. Seinen Rath, daß es am Besten sei, wenn er (K.) nach Deutschland zurückkehre und sich freiwillig der Behörde stelle, habe er auch befolgt. Die Erzählung K.'s klingt wenig wahrscheinlich, sie ist einer Variante des großen Unbekannten sehr ähnlich und es hat auch trotz eingehender Recherchen der angebliche Pohle nicht ermittelt werden können. Indessen die Möglichkeit, daß eine Verführung K.'s vorliegt, ist nicht vollständig ausgeschlossen, und wurde dies zu seinen Gunsten berücksichtigt, kraßestgerad aber der grobe Vertrauensbruch und die Höhe der veruntreuten Summe in Betracht gezogen. Die Strafe wurde auf sieben Monate Gefängniß festgesetzt, ein Monat ist durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt.

II. Wegen Rückfalldiebstahls ist gegen den 21 Jahre alten Kellner Friedrich Oscar Wilhelm M. aus Halle Anklage erhoben worden, weil er am Abend des 24. September auf dem Restaurant zum Burgkeller dem Oberkellner H. einen Spazierstock mit Hirschhorngriff im Werthe von drei Mark gestohlen haben soll. M. leugnete den Diebstahl begangen zu haben, wurde aber durch die Beweisaufnahme überführt und unter Zubilligung mildernder Umstände wegen Rückfalldiebstahls zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt.

III. Auf Grund einer unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführten Hauptverhandlung wurde der Schreiber August Gustav L. aus Leipzig unter Freisprechung von der wider ihn erhobenen Anklage des Sittlichkeitsverbrechens nach § 176 Ziffer 3 des Reichsstrafgesetzbuches wegen Beleidigung zu vier Tagen Gefängniß verurtheilt.

IV. Die Firma C. W. H. in Wilthen bei Bautzen hatte am 5. September 1896 ein Waarenzeichen für eines ihrer Fabrikate in die Patentrolle eintragen lassen und dabei bemerkt, daß sie nicht nur auf das Wortbild, sondern hauptsächlich auf das Wort „Moreau" Gewicht lege. Im November desselben Jahres erfuhr nun die Wilthener Firma, daß seitens der Firma Otto K. Nachf. in Lindenau Moreaulikör und Moreauliköressenz in den Handel gebracht würden. Sie richtete deshalb an Otto K. Nachf. durch Briefe vom 2. und 12. November 1896 das Ersuchen, sich fernerhin des Gebrauchs des Wortes „Moreau" zu enthalten, da ihr dasselbe gesetzlich geschützt sei. Als trotzdem in den Preislisten von 1897 der Firma Otto K. Nachf. Moreaulikör wieder erschien, erstattete die Firma C. W. H. in Wilthen bei der Staatsanwaltschaft in Leipzig Strafanzeige auf Grund von § 14 des Reichsgesetzes zum Schutze der Waarenbezeichnungen. Es wurde auch hierauf gegen den Procuristen der genannten Firma, Alfred Edwin P., der das Geschäft selbstständig leitet, das Strafverfahren eingeleitet, dem sich die Wilthener Firma als Nebenklägerin anschloß und eine Buße von 1500 Mark beantragte. P. machte zu seiner Vertheidigung geltend, daß er geglaubt habe, es sei nur das Waarenzeichen, nicht aber das Wort „Moreau" geschützt, denn „Moreau"- oder „Morro"-Likör werde schon seit länger als fünfzig Jahren von den verschiedensten deutschen Likörfabrikanten geführt. Nach Abhörung einer Reihe von Sachverständigen, welche die Angaben P.'s bestätigten, gelangte denn auch der Gerichtshof zu der Ueberzeugung, daß in der Aufnahme des Wortes „Moreau" in Verbindung mit Essenz und Likör trotz der Bemerkung der Firma C. W. H. in Wilthen, sie lege Gewicht auf das Wort „Moreau", eine Verletzung des Gesetzes über den Schutz der Waarenbezeichnungen nicht zu finden sei und sprach den Angeklagten kostenlos frei.

V. Eine polnische Magd des Rittergutes zu Schöna bemerkte am 30. August, daß ein Mann durch ein offenstehendes Parterre-Fenster in die Arbeiterwohnung eingestiegen war und sich aus den dort aufbewahrten Kleidern der Rittergutsarbeiter ein Bündel zum Mitnehmen zurecht gemacht hatte. Die Magd veranlaßte die Festnahme des Diebes, in welchem man den 24 Jahre alten, bereits mehrfach bestraften Dienstknecht Johann Karl K. aus Großdölzig erkannte. K. gab auch zu, daß er ein Strafjoquet, ein braunes Joquet, zwei Hosen, zwei Westen, ein Paar kalblederne Stiefel und ein Paar Holzpantoffeln in ein Tuch eingeschlagen habe und die Sachen, welche einen Werth von 21 Mark hatten, mitgenommen hätte, wenn er von dem Polizeimädchen nicht festgehalten worden wäre. In seiner Vertheidigung machte aber K. in der Hauptverhandlung am 14. October geltend, daß er manchmal nicht wisse, was er mache, er sei manchmal etwas dumm im Kopfe. Es wurde daher die Verhandlung vertagt und K. von Herrn Gerichtsarzt Dr. Thümmler eingehend auf seinen Geisteszustand untersucht. Nach dem Gutachten des Herrn Dr. Thümmler ist K. schwachsinnig und sein Geisteszustand nicht weit von dem Zustand entfernt, daß er als geistig unzurechnungsfähig bezeichnet werden muß. Immerhin vermag aber K. die Strafbarkeit seiner Handlungsweise zu erkennen, und es liegt auch keine Veranlassung vor, anzunehmen, daß K. sich bei der That in einem willensunfreien Zustand befunden hat. Es wurde daher K. unter Anrechnung von zwei Monaten zwei Wochen der erlittenen Untersuchungshaft zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Strafkammer IV.

G. **Leipzig**, 21. December. I. Wegen Betrugs wurde im Jahre 1892 der damals 23 Jahre alte Karl Alfred Georg R. aus Naim zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt, er mußte in Folge dessen seinen Plan, Pharmacie zu studiren, aufgeben und widmete sich nach verbüßter Strafe der Versicherungsbranche. R. ist aber auch später mehrfach mit dem Strafgesetz in Conflict gerathen und drei Mal wegen Diebstahls, außerdem aber auch wegen wissentlich falscher Anschuldigung. Seine letzte Strafe — zwei Jahre Gefängniß — hatte er bis zum 10. Juni verbüßt. Nach seiner Entlassung hatte er bei der Allgemeinen Versicherungsgesellschaft „Victoria" Anstellung gefunden, war aber nach kurzer Zeit wieder entlassen worden. Nachdem R. bereits in Dresden drei verschiedene Personen am 14. September durch die unwahre Angabe, sie könnten die wöchentlichen Versicherungsbeiträge auf die nächsten sechs Wochen im Voraus bezahlen, um je 1,20 Mark geschädigt hatte, verlegte er sein Thätigkeitsfeld nach Leipzig. Hier gab er sich in siebzehn Fällen für den Inspector der Allgemeinen Versicherungsgesellschaft „Victoria" aus, der berechtigt sei, die fälligen Prämien in Empfang zu nehmen, spiegelte verschiedene unwahre Versicherungs-Bedingungen vor und erlangte in der Zeit vom 20. September bis 26. October in Einzelbeträgen von 2,20 Mark bis 17,90 Mark, insgesammt aber 136,15 Mark, die er in eigenem Interesse verwendete. Am 27. October versuchte R. das Manöver zwei weiteren Personen gegenüber, ohne daß es ihm aber gelungen wäre, die verlangten 4,50 Mark und 7,30 Mark in die Hände zu bekommen. Der Gerichtshof betrachtete das ganze betrügerische Gebahren R.'s als eine einzige fortgesetzte Handlung und verurtheilte R. unter Zubilligung mildernder Umstände und unter Anrechnung eines Monats der erlittenen Untersuchungshaft wegen Rückfallsbetrugs zu einem Jahre Gefängniß und drei Jahren Ehrverlust.

II. In der Nacht vom 21. zum 22. November hielt sich der 15 Jahre alte Kellnerlehrling Robert S. aus Neustadt in einem Grundstück der dortigen Hauptstraße im Hof bis Morgens gegen 3 Uhr verborgen, stieg dann durch ein offenes Fenster in die Küche des Restaurateurs K., erbrach im Gastzimmer ein Pult, in welchem er Geld vermuthete, fand aber darin nur 50 Pfg., die er sofort seinem Portemonnaie einverleibte. Außerdem aber versah er sich mit Leber- und Cervelatwurst, Butter und Brod und verließ dann auf demselben Wege das Local. Wegen schweren Diebstahls erkannte der Gerichtshof gegen S. unter Zubilligung mildernder Umstände auf sechs Monate Gefängniß.

III. In der Zeit vom 8.—13. Juni hat der 28 Jahre alte Handarbeiter Gustav Bernhard Sch. aus Pröbsdorf bei Lucka aus dem Neuen Schützenhaus in Groitzsch vier Messer und Gabeln gestohlen. In der Nacht zum 19.—20. September schlich sich Sch. in die Wohnkammer des Gutsbesitzers Sch. in Medewitzsch, bei dem er als Tagelöhner arbeitete, ein und stahl ein Portemonnaie, welches in dem Kleiderschrank in den Beinkleidern sich befand. Als der Diebstahl entdeckt wurde, fiel der Verdacht sofort auf Sch., der auch nach anfänglichem Leugnen den Diebstahl bekannte und das Geld zurückgab. Außerdem hat Sch. seinem Dienstherrn aus der Scheune sechs Hühnereier gestohlen. Der Gerichtshof verurtheilte Sch. zu zwei Monaten einer Woche Gefängniß.

* **Berlin**, 21. December. Drei Wanzen, um die zwischen einem Studenten und einer Zimmervermiethrin ein heftiger Kampf entbrannt ist, haben im Gerichtsgebäude an der Jüdenstraße schon wiederholt Anlaß zu allgemeiner Heiterkeit gegeben. Die Anfänge dieses Kampfes um Wanzenfreiheit liegen schon ziemlich weit zurück. Am 29. April v. J. miethete der cand. med. Christian Gerlach bei der Vermiethrin Minna Marx in der Linienstraße Nr. 114 ein Zimmer. Am 3. Juni zog er wieder aus, ohne vorher gekündigt und die Miethe für Juni bezahlt zu haben. Fräulein Marx verklagte ihn. G. hatt dann schließlich für die ersten drei Tage des Juni bezahlt, im Uebrigen aber die Zahlung verweigert. Er verließ nämlich, wie er einwendet, die Wohnung, weil sie Wanzen hatte; er habe sich dazu berechtigt gehalten, weil ihm beim Miethen „Wanzenfreiheit" ausdrücklich zugesichert worden war. Die Vermiethrin giebt diese Versicherung auch zu, bestreitet aber, daß die Stube Wanzen gehabt habe. Nach einigen Versammlungsverhandlungen kam die Sache jetzt vor die 6. Civilkammer am Landgerichte I. Der Beklagte präsentirte zum Beweise für seine Behauptung drei Thierchen, die er in einer kleinen Medicinflasche in Spiritus gesetzt hatte. Niemand bezweifelte, daß das Wanzen waren, aber die Hauptfrage war damit nicht entschieden. Ueber ihre Herkunft war bereits der cand. jur. Heimbach in Breslau gehört worden. Der wußte aber nur, daß ihm Gerlach eines Morgens, als er ihn besuchte, klagte, daß er von Wanzen arg gestochen sei. Dabei habe er ihm die drei Thierchen in der Medicinflasche gezeigt und erzählt, er habe sie in der Nacht in seinem Bette gefangen. Der Vertreter der Klägerin, Rechtsanwalt Hugo Marcuse, hielt das Alles nicht für durchschlagend. Einen Monat lang habe der Wirther nicht einen einzigen Stich verspürt. Da komme er, nachdem ihm die Wirthin ihre schönen Augen, in die er tief hineinzublicken bemüht gewesen, deutlich verschlossen habe, plötzlich damit, daß er auf seinem nächtlichen Ruheinger von Blutsaugern schwer mißhandelt werde. Möge seine Jagdbeute immerhin auf diesem Ruheinger gemacht worden sein, gewachsen sei sie dort sicher nicht. In den Polikliniken komme der Mediciner mit allerhand Leuten zusammen, und es sei leichter, den Patienten einige dieser Begleiter als die Krankheit abzunehmen. Ohne Zweifel habe der Wirther die Wanzen in die vorher wanzenfreie Stube eingeschleppt und so die Wanzenfreiheit selbst vernichtet. Der Vertreter des Beklagten trat diesen Ausführungen scharf entgegen. Er verwahrte den Mediciner im Besonderen dagegen, daß er um der schönen Augen seiner Wirthin willen außer Anderen auch noch Wanzenstiche ruhig hingenommen habe. Da man den drei Wanzen im Spiritus nicht ansehen kann, woher sie stammen, so beschloß der Gerichtshof, der Sache auf eine andere Weise auf den Grund zu gehen. Der Hausverwalter soll darüber vernommen werden, wie es mit dem Hause Linienstraße 114 im Allgemeinen und mit der Marx'schen Wohnung im Besonderen aussieht.

Mittheilungen aus der Rathsplenarsitzung
vom 15. November 1897.

Vorsitzender: Herr Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin.

1) Die Stadtverordneten haben zugestimmt:

a. dem Rathsbeschlusse, die Kosten zur Erlangung eines Projectes über einen Canal nach der Elbe bei Riesa mit 15 000 Mark a conto 42 „außerordentlich" des diesjährigen Haushaltplanes nachzubewilligen. Es ist Verordnung zu erlassen und Vertrag mit den Herren Hausstadt und Contag abzuschließen;

b. dem Verkaufe des an der Carl-Tauchnitzstraße gelegenen Bülenbauplatzes Nr. XIV von 2081,7 Quadratmeter Flächeninhalt an Herrn Buchdruckereibesitzer Klinkhardt für 75 Mark pro Quadratmeter.

Es ist Vertrag abzuschließen.

c. der Beschaffung von 20 Doppelfenstern für das städtische Hausgrundstück Freiemuendorfer Straße Nr. 1 in Leipzig-Anger-Crottendorf mit einem Aufwande von 640 Mark a conto 31 „außerordentlich".

Die Sache ist auszuführen und Verordnung zu erlassen.

2) Man nimmt Kenntniß von der erfolgten Revision des Rathshofes und der Revision der Cassen der Gutsämter. Ausstellungen sind nicht zu machen gewesen.

3) Die Vergebung der Fleischlieferung für das Stadtkrankenhaus pro 1898 erfolgt in der beantragten Weise bez. durch die Krankenhausdeputation, die noch weitere Verhandlungen anzustellen hat.

4) Dem Gärtner am Südfriedhofe, Herrn Paul Hertel, wird nach Ablauf zweijähriger befriedigender Dienstzeit der Titel „Obergärtner" verliehen.

5) Die Pos. 89 in Conto 10 ist in Folge der vielen Fahrlöhne für Fortschaffung von Ermittelten-Sachen überschritten worden. Man nimmt hiervon Kenntniß. Die Ueberschreitung ist seiner Zeit zu rechtfertigen.

6) Die Vergebung der Schleußenherstellungsarbeiten in der Pegscher Mark erfolgt, wie beantragt, an Herrn Maurermeister Uhlemann.

7) Die Entwürfe des Regulativs für die Armenhäuser und der Armenhausordnung werden in der vorgetragenen Weise genehmigt. Regulativ und Armenhausordnung haben vom 1. Januar 1898 ab in Kraft zu treten.

8) Das eingegangene Angebot auf den Bauplatz an der Brammestraße zwischen der Crusius- und Breitkopfstraße mit 55 Mark pro Quadratmeter wird angenommen.

9) Die Präsentationsfrist für die Pfarrstelle zu St. Johannis ist bis 20. Januar 1898 verlängert worden. Man nimmt hiervon Kenntniß.

10) Das Hennig'sche Kaufangebot von 20 000 Mark für einen Theil der Wegeparcelle Nr. 659 und 664 von 321,87 Quadratmeter Flächeninhalt wird im Sinne des Vorschlags der Neubauten-, Straßenbau- und Finanzdeputation angenommen.

Zu den Beschlüssen unter 8 und 10 ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Literatur.

Predigten weil. Oberhofpredigers Dr. theol. et ph. Ernst Julius Meier, Vicepräsidenten des evang.-lutherischen Landesconsistoriums zu Dresden. Mit einem Lebensabriß herausgegeben von Otto Meier, Superintendent in Dippoldiswalde. Mit Porträt. Leipzig, Verlag von B. G. Teubner, 1897. — Wir legen Werth darauf, diese mit dem bezeichnenden Motto: „Als die Sterbenden, und siehe, wir leben" hinausgehende Predigtsammlung, die soeben die Presse verläßt, noch für den Weihnachtstisch zu empfehlen, da wir wissen, daß diese Gabe nicht blos in allen Pfarrhäusern Sachsens, sondern auch in zahlreichen Familien hochwillkommen ist. Wir brauchen nicht zu wiederholen, daß der streng orthodoxe Standpunct des nun verewigten Verfassers nicht der unserige ist, aber noch nie haben wir so gern die Aufmerksamkeit auf ein Geistesgezeugniß aus dem anderen Lager gelenkt, als in diesem Falle; denn so wenig der Dresdener Oberhofprediger je seinen Standpunct vergab, so fest er auf dem Boden strengen Bibelglaubens und Lutherischer Rechtgläubigkeit stand, so weitherzig und mild war er in der Beurtheilung Derer, die von Haus aus anders gerichtet waren oder zu anderer Ueberzeugung sich durchgerungen hatten. Wußte er doch selbst aus seinem eigenen Entwickelungsgange, daß jede wirklich seelenfeste Ueberzeugung das Product schwerer innerer Kämpfe ist und darum von jedem Anderen, sofern er nicht in Vorurtheilen gebunden ist, respectirt zu werden verdient. So ist es auch gekommen — und es ist ein hocherhabenes Zeugniß für Julius Meier — daß ihm, dem einstigen Rationalisten und späteren Orthodoxen, von kirchlich liberaler Seite Nekrologe gewidmet wurden, die der Ausdruck unbedingtester Verehrung waren. Meier's Predigtweise ist in ihren markanten Eigenthümlichkeiten zu bekannt, als daß wir näher darauf einzugehen brauchten. Jeder kennt die innere Kraft, die in jedem seiner Worte sich verkörpert, die Ursprünglichkeit, mit der die Gedanken seinem Herzen — denn er predigt mit dem Herzen — entquellen, jeder die mitunter überwältigende Fülle dieser bald klärenden, bald erhebenden, bald hinreißenden Gedankenwelt, jeder die vollendete rhetorische Form, in der er Meister war. In allen Winkeln der Theologie und der Philosophie — namentlich der modernen — zu Hause, ein gründlicher Kenner des menschlichen Lebens und des menschlichen Herzens, ein genauer Beobachter der Dinge, die in seiner Gemeinde, wie draußen im Getriebe der großen Welt, in der Kirche und in der Politik vor sich gehen, überall scharf blickend und treffend urtheilend, hat er in seinen Predigten lebendige, plastische Bilder der jeweiligen Gegenwart geschaffen, die, auch abgesehen von ihrem erbaulichen Zweck, einen unbestreitbaren historischen Werth haben. In die innere und äußere Genesis Meier's, das Verständniß seines Charakters und seiner Predigten voll aufschließend, führt in dankenswerther Weise aufs Trefflichste die biographische Skizze seines Bruders ein, die Vielen eine willkommene Beigabe sein wird. Das beigegebene Portrait ist von Lebenswahrheit und wird als theures Andenken begrüßt werden. Die Ausstattung des Buches ist gediegen und würdig und eignet sich dasselbe schon in dieser Hinsicht zum Geschenk am Christfest. —g.

* * *

Kinder-Glückwünsche. Eine Sammlung ausgewählter Festgedichte mit Originalbeiträgen von Ottilie Wildermuth. Leipzig. Verlag der Dürr'schen Buchhandlung. Preis brochirt 1,50 Mark; cartonnirt 1,80 Mark; elegant gebunden 2,50 Mark. — Wenn sich Jahres- oder Familienfeste nahen und es sich um Darbringung poetischer Glückwünsche an Eltern, Großeltern und andere Familienglieder, Verwandte und Bekannte handelt, greifen unsere Kinder gewohnheitsmäßig in Verlegenheit, denn brauchbare und passende poetische Texte in diesem Genre zu finden, ist nicht leicht, und blühende Onkel, Tanten, Vettern u. s. w. sind in Franken nicht immer vorhanden. Wir brauchen aus Anbetracht des obwaltenden Bedürfnisses auch nicht darüber zu verwundern, daß das genannte Buch bereits in 3. Auflage vorliegt und gewiß noch recht viele Auflagen erleben wird, denn sein Inhalt ist ein überaus mannigfaltiger und nimmt auf alle Verhältnisse und Vorkommnisse im Familienleben Rücksicht, daß die kleinen Gratulanten, auch wenn sie das deutlich Möglichste von ihm fordern, niemals in Verlegenheit gerathen. Ob es sich bei Geburtstagen um die Wahl von Glückwünschen für Eltern, Großeltern, Onkel, Tanten, Pflegeeltern, Geschwister, Vormund, Pathen u. s. w. handelt: immer braucht das Kind nur zuzugreifen; ja selbst die Jahreszeiten, in welchen die Geburts- und Festtage fallen, sind berücksichtigt. Wie reich ist nicht die Collection von Weihnachts-, Neujahrs-, Osterabend- und Hochzeits-Gratulationen. Wie viel Schönes und Sinniges bietet nicht die Sammlung sonstiger Dichtungen, geeignet zur Feier von Hochzeiten, silbernen und goldenen Hochzeiten, zu welchen man allerlei Geschenke, Reliquien u. s. w. verwenden kann, um den Eindruck der poetischen Gabe zu erhöhen. Der überaus billige Preis dieser ausgezeichneten Festgedichtsammlung, in welcher selbst Poesien in französischer und englischer Sprache vertreten sind, und das stetig bleibende Bedürfniß nach einem Hausbuche dieser Art sichern dem empfehlenswerthen Werkchen für immer eine zunehmende Verbreitung und dauernde Geltung. Franz Wernig.

* * *

Similde Gerhard hat unter dem Titel „**Mutterglück**" ein „Tagebuch über des Kindes Wachsen und Gedeihen" mit Dichtersprüchen herausgegeben, welches von der E. Haberland'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig sehr elegant ausgestattet worden ist, nicht nur mit Illustrationen von G. Sturm, sondern auch mit umrahmten Blättern für Tagebuchnotizen und mit Vorkehrungen zur Aufnahme von Photographien. Der literarische Text zerfällt in sechs Abtheilungen: „In der Wiege", „Wachsen und Gedeihen", „Der Geist erwacht", „Kinderlust und Leid", „Kindliche Einfälle", „Zucht und Belehrung". Die Verfasserin, die sich schon mehrfach als gründliche Literaturkennerin und geschmackvolle Sammlerin aus dem Schatze der Literatur bewährt hat, benutzte für diese Anthologie vorzugsweise neben Sprüchen und Volksreimen, die Werke der neuen deutschen Dichter, von denen Leopold Schefer, Friedrich Rückert und Friedrich von Bodenstedt, die Männer der orientalischen Sprachweisheit, ihr die reichste Ausbeute gaben; nächst ihnen stehen Jean Paul und Goethe in erster Linie. Gelegentlich taucht wohl auch ein antiker Dramatiker wie Euripides auf, und auch Philosophen wie Aristoteles und Hegel stellen sich ein. Minder bekannte Poeten finden Zutritt, wenn sie einen neuen werthvollen Sinnspruch auf diesem Gebiete gefunden. Das Werk ist als ein werthvolles Weihnachtsgeschenk zu empfehlen. †

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ Seit vielen Jahren ist unter den Geschäften, welche mit besonderer Vorliebe von dem kaufenden Publicum aufgesucht werden, das **Handschuh- und Cravatten-Specialgeschäft von Conrad Grau**, Petersstraße 9 (Filialen Johannisplatz 4/5 und Hainstraße 17), mit in erster Reihe zu nennen. Man weiß, daß diese Firma eine große Auswahl ausgezeichneter Qualitäten führt. Auch jetzt ist der Besuch des Geschäftes besonders in den Nachmittagsstunden ein sehr starker, so daß es sich empfiehlt die Vormittagsstunden zu Einkäufen bei Conrad Grau zu benutzen.

‡ Unter den wirklich nützlichen und immer angenehm willkommenen Geschenken stehen sicher die seit einer Reihe von Jahren von der weitbekannten **Weingroßhandlung Hoffmann, Oeffter & Comp.**, hier, eingeführten Weihnachts-Präsentkistchen in erster Reihe. Das Lager genannter Firma befindet sich in L.-Gohlis, Wilhelmstraße; das Geschäft dagegen in der Klostergasse in Leipzig. Die in den Handel kommenden Weine sind anerkannt reine, gutgelagerte Naturweine, welche zu einem außerhalb billigen Preis dem allgemeinen Consum zugänglich sind. Auch auf die von obiger Firma importirten Spirituosen und Punsch-Essenzen sei noch ganz besonders aufmerksam gemacht.

Fabrikmarke 10323.

Chocolade Riquet

„von köstlichem Geschmack"

Gesund-Chocolade
No. 600, 500, 400, 300, 200, 100
per ½ Ko. ℳ 1.–, 1.20, 1.50, 2.–, 2.40, 3.–

Vanille-Chocolade
No. 60, 50, 40, 30, 20, 10, 1
per ½ Ko. ℳ 1.20, 1.50, 2.–, 2.40, 3.–, 4.–, 5.–

Kleine elegante Packungen, sowie Attrapen mit Chocoladenfüllung in reicher Auswahl, origineller und scherzhafter Art und in jeder Preislage.

Détail-Abtheilung **Riquet & Co.,** Leipzig, Goethestr. 6.

Preisliste gratis und franco! — Gegründet 1745. — *Niederlagen in allen Stadttheilen!*

Sächsisch-Thüringische Ausstellung 1897 „Ausser Preisbewerb".

Ausstellungsplatz: Auction:

Freitag, den 24. dss. Mts., Vormittags 11 Uhr, soll das grossartige

Illusions- und Belustigungs-Werk, genannt

Blaue Kugel,

D. R.-P. Nr. 87 205 mit elektrischer Beleuchtungs-Anlage und sämmtlichem Zubehör, wie es steht und liegt, auf dem Ausstellungsplatz freiwillig versteigert werden. Schausteller und Inhaber von grösseren Garten-Etablissements werden besonders hierauf aufmerksam gemacht. Zu besichtigen von 2—4 Uhr. Versteigerung Freitag 11 Uhr. Jede gewünschte Auskunft hierüber wird ertheilt auf dem Bureau des Unterzeichneten: Bayerische Str. 17, I.

Scheps, Auctionator.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrten

Hamburg-Brasilien

via Lissabon

nach **Pernambuco** und **Bahia** jeden zweiten Mittwoch,
„ **Victoria** (Staat Espirito Santo) alle 4 Wochen,
„ **Rio de Janeiro** und **Santos** jeden Mittwoch.

Hamburg-La Plata

via Madeira

nach **Montevideo, Buenos Aires,** **Rosario** und **San Nicolas** } am 1., 10. u. 20. des Monats, laut Fahrplan.

Nähere Auskunft ertheilt der Schiffsmakler

August Bolten, Wm. Miller's Nachf., Hamburg

sowie die General-Vertretung: **F. W. Graupenstein,** Leipzig, Blücherplatz 1, auch wegen Passage die **Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Act.-Ges., Hamburg,** oder ihre **Bureaux in Leipzig: Blücherplatz 1,** sowie **Lohrstraße 7.**

Die

Rest-Einzahlung

auf

junge Leipziger Dünger-Export-Actien

ist mit 75% = 900 Mark pro Stück am 3. Januar 1898 an unserer Casse zu leisten.

Leipzig, den 23. December 1897.

Credit- und Spar-Bank.

Zur Auszahlung

der am 1. Januar 1898 fälligen Coupons und ausgeloosten Effecten empfiehlt sich

F. W. Steinmüller.

K. k. priv.

Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Kundmachung.

Der am 31. December 1897 fällige Zinsen-Coupon Nr. 4 unserer 3½% Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1896 wird u. a. jener der Schuldverschreibungen

Lit. A. pr. ℳ 5000 mit ℳ 87. 50 ₰.
„ B. „ „ 1500 „ „ 26. 25 „
„ C. „ „ 1000 „ „ 17. 50 „
„ D. „ „ 300 „ „ 5. 25 „

deutscher Reichswährung vom 31. December 1897 angelangen

in **Teplitz** bei der Hauptcassa der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft;
„ **Leipzig** „ „ **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt;**
„ **Berlin** „ „ **Direction der Disconto-Gesellschaft,**
„ „ **Bank für Handel und Industrie** und
„ Herrn **S. Bleichröder;**
„ **Dresden** „ der Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt;
„ **Frankfurt a. M.** bei den Herren M. A. von Rothschild & Söhne und
„ der Filiale der Bank für Handel und Industrie;
„ **Prag** „ „ Filiale der k. k. priv. Oesterreich. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe und
„ Herrn **Moritz Zdekauer;**
„ **Wien** „ der k. k. priv. Oesterreich. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe und
„ „ k. k. priv. allgemeinen Österr. Boden-Credit-Anstalt

eingelöst.

Teplitz, im December 1897.

Der Verwaltungsrath.

(Nachdruck wird in keinem Falle honorirt.)

In jeder Musikalienhandlung zu haben.

Koschat-Album. Auswahl der beliebtesten **Kärntner Lieder** componirt von **Thomas Koschat.**

Band I—IV.

Für eine Singstimme hoch und tief mit Pianoforte. Bd. I bis IV à ℳ 3,—. Für Pianoforte allein, Bd. I bis IV à ℳ 2,—. Für Zither, Bd. I bis III à ℳ 2,—. Für 2 Singstimmen mit Pianoforte, Bd. I u. II à ℳ 3,—. Für 2 Zithern ℳ 3,—. Für Guitarre ℳ 2,—. Für 2 Flöten Bd. I u. II à ℳ 2,—. Für Cornet à Piston Bd. I u. II à ℳ 2,—. *Koschat-Walzer-Album* für Pianoforte ℳ 3.—.

Verlag von **F. E. C. Leuckart** in Leipzig.

Zum Weihnachtsfest

empfehle in **hocheleganten** und **dauerhaften Einbänden sämmtliche Volksausgaben** classischer und **moderner Compositionen** zu billigsten Preisen.

P. Pabst, Musikalienhandlung, Neumarkt No. 26.

Danksagung.

Herrn Julius Heymann, Güldenboden.

Bitte senden Sie mir noch acht Flaschen „Reissaus" à 1 ℳ durch Nachnahme. Das Leiden hat sich schon gebessert.

Ergebenst **Joh. Klaassen,** Neuteichsdorf per Neuteich.

Rheumatismus-Balsam „Reissaus",

ges. gesch. D. R. W. 19876,

täglich warm empfohlen, reelle Dankschreiben zu Händen.

Flasche 1 ℳ zu haben bei **R. R. Paulcke** und meisten Apotheken.

Leipz. Auctionshallen, Centralst. 9

Heute Donnerstag und Freitag **Auction und Verkauf** zu Auctionspreisen von Puppen, Christbaumschmuck, Regulateuren, gold. Herren- und Damen-Uhren, Ketten, Ringen, Wollwaaren, Wäsche, ein feiner gr. Herrenpelz, Schirme, Schaukasten, Cigarren, Champagner, Burgunder, Punsch, Rum 2c. und aller vorhandenen Waaren.

Leipz. Auctionshallen, Centralstr. 9.
Ed. Albrecht, Auctionator und Taxator.

Bilderbücher,
Jugendschriften,
Classiker,
Gedichtsammlungen,
Gesangbücher,
Kochbücher 2c.

meist zu herabgesetzten Preisen empfiehlt

E. Lucius, Burgstraße Nr. 24 (Schulstr.-Ecke).

Unzerbrechliche Erd-Globen

mit Compaß zu 1 ℳ, 1 ℳ 50 ₰, 3 ℳ, 6 ℳ, 10 ℳ, 20 ℳ

empfiehlt

E. Lucius, Burgstr. 24 (Schulstr.-Ecke).

Für Händler und Hausirer!

Stets Neuheiten in **Neujahrs-, Wintzkarten, Abreißkalendern** u. d. g. in Massen. Verlag **Rob. Becker,** Sternwartestr. 14, Ecke Turnerstraße.

Für reifere Schüler

sehr interessant.

Ewiger Kalender, „Panchronon". Empf. 1 Mon. zurückgest. (Exempl. kostet 1 Mark) nur 18 ₰ (sonst 40 ₰) **Trade rt. Salzg. 2.**

Jedermann Schnellzeichner!

vor Publicum **ohne Vorkenntnisse** mittels der präp. Gebrauchstätter. Stürmischer Beifall zu erzielen. **Mißlingen unmöglich,** z. zw.: Schwankgrafe berühmte Männer, Carikaturen 2c., auch nach Photographie. 1 Typ. ℳ 7.—. Illustr. Prospect gratis. **A. Teutsch,** Johannisplatz 24, 1. Et.

Künstl. Zähne.

Plombiren, Reinigen, Ausziehen und **Richten schiefstehender Zähne** (Kronen- und Brückenarbeit) 2c. 2c. schmerzlos u. billigst.

E. Schulz, pr. Zahn-Artist, L.-Lindenau, Leipziger Str. 6, II.

Sprechstunden v. 8—1—7, Sonnt. von 9—2.

Hals- u. Mundkrankheiten,

Zungen- u. Lippengeschwüre, Zahnleiden (Schmerzstillung ohne Zahnziehen).

Damm, Neumarkt 2, III.

Sprechzeit 10—12, 3—4 u. 6—8 Uhr.

Dr. med. Schwarzkopf,

in Prag approbirt,

heilt Geschlechts-, Haut- u. Frauenkrankheiten, Halskrankheiten, Schwächezust., Imp., Syphilis, chronische Leiden ohne Quecksilber und ohne Verrufserklärung.

Windmühlenstrasse 18, I.

Zu spr. an Wochentagen 9—3 u. 6—9 Abends. An Sonntagen 9—3 Uhr.

Männer

an Schwäche leidend, verlangen gratis und franko Broschüre. Hygienische Gesellschaft m. b. H., Berlin O., Schreinerstrasse 5.

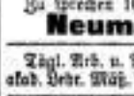
Damm,

für Geschlechtskrankheiten, Halse, Hautkrankheiten, chron. Harnröhrenleiden, Säfteverluste, Syphilis, sexuelle Impotenz (Mannesschwäche).

Zu sprechen 10—12, 3—4 u. 6—8 Uhr

Neumarkt No. 2.

Tägl. Arb. u. Nachhilfestd. z. sich. Verleg. b. akad. Dehr. Mäß. Pr. Off. u. A. 42 Exped. d. Bl.



Rackow, Universitätsstraße 4.

Für Herren u. Damen. Ausbild. z. Buchhalt., Korrespond., Kassir., Stenogr., Maschinenschr. Man verlange Prospect.

Wo sind. angeh. Stenogr. (Stolze) Gelegenh. zur perf. Ausbildg. in kurz. Zeit (Abends)? Offerten Bayerische Str. 89, M. 1. Mitte erb.

Paris. Lehrer ertheilt Franz. Härtelstr. 6, I. r.

Französischer Sprachlehrer

für Gramm. u. Convers., in Frankreich gewesen, gesucht. Off. mit Referenzen u. Preisangabe unter A. 140 Expedition dieses Blattes.

Klagen, Gesuche, Käufe, Testam., Rath (auch Sonntags) Rauische Gasse 4, part. rechts.

Tapezieren und Aufpolstern solid und billig. **Rob. Commichau,** Gerberstr. 48, I.

Nur neu angefertigte Fracks verleiht **E. Frauenstein,** Neumarkt 12, III.

Frack- Leih-Institut **Hainstr. 9, I. A. Dachs.**

Fracks, Gesellschafts-Anz., Ueberziehen verl. u. verk. **Cohn, Nicolaistr. 27, I.**

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

Fracks, Gesellsch.-Anz., Ueberz., Cyl.-Hüte, verl. u. verk. b. Windmühlenstr. 13, I.

Fracks, Gesellschafts-Anz., Ueberzieher verl. u. verk. **Sonntag,** Nicolaistr. 15, I.

Pelzsachen, neuwie alte fert. Fleischerg. 13, p. r.

Schönstes Weihnachtsgeschenk.

Photographische Apparate mit Zubehör von 12 ℳ ab. Nur leistungsfähige Apparate. **Kein Spielzeug. Billige Gelegenheitskäufe.** Illustr. Preisliste gratis u. franco. **M. E. Fischer,** Centralstrasse 1, part.

Empfehlenswerthe Geschenke zu billigen Preisen:

Thekla von Gumpert

Herzblättchens Zeitvertreib.

(Für das Alter von 7—10 Jahren.)

Unterhaltungen für kleine Knaben und Mädchen zur Herzensbildung und Entwickelung der Begriffe.

31.—38. Band. **Cartonnirt.** Ladenpreis à Band Mk. 5,25, für à Mk. 3,20.

31.—33., 36.—38. Band. In rothen Leinenband gebunden. Ladenpreis à Band Mk. 6,—, für à Mk. 3,75.

Jeder Band mit ca. 20 bunten Bildern und vielen Holzschnitten von H. Bürkner, K. Fröhlich, Julius Scholz u. A.

Thekla von Gumpert

Töchter-Album.

Unterhaltungen im häuslichen Kreise zur Bildung des Verstandes und Gemüthes der weiblichen Jugend von 10—15 Jahren.

27. Band. **Cartonnirt.** Ladenpreis Mk. 6,75, für Mk. 3,75.
32.—39. Band. **Cartonnirt.** Ladenpreis à Band Mk. 6,75, für à Mk. 4,25.
24., 26.—28. Band. In schwarzen Leinenband gebunden. Ladenpreis à Band Mk. 7,50, für à Mk. 4,25.
32.—34., 36.—39 Band. In schwarzen Leinenband gebunden. Ladenpreis à Band Mk. 7,50, für à Mk. 4,75.
24., 26.—29. Band. In rothen Leinenband gebunden. Ladenpreis à Band Mk. 7,75, für à Mk. 4,50.
32.—39. Band. In rothen Leinenband gebunden. Ladenpreis à Band Mk. 7,75, für à Mk. 4,90

empfiehlt

Franz Ohme, Universitätsstraße 5.

Hermann Zieger,

Verlagsbuchhandlung, **Leipzig.**

Von der gesamten Presse ist als das **grossartigste, interessanteste** und **wertvollste,** verhältnißmäßig **billigste Werk** über Leipzig bezeichnet, das auf keinem, auch nur von mäßigem Wohlstande aufgebauten Weihnachtstische fehlen sollte, weil es einen edlen Schmuck für jedes Leipziger Haus bildet und einen bleibenden Wert hat:

Bilderbuch

aus der

Geschichte der Stadt Leipzig

für Alt und Jung.

Zusammengestellt und mit erläuterndem Text versehen

von

Professor Dr. Gustav Wustmann

Stadtbibliothekar und Direktor des Ratsarchivs in Leipzig.

Ausgabe A. Gebunden in elegantem Originalband Mk. 10.—.

Ausgabe B. Liebhaber-Ausgabe auf Kupferdruckpapier in 250 numerierten Exemplaren, gebunden in ff. Halbfranz Mk. 25.—.

Ausgabe C. Lieferungs-Ausgabe in 10 Heften à 80 Pfg.

Jede Woche erscheint ein Heft.

In allen Buch- und Kunsthandlungen vorrätig.

Friedrich Jung & Co.,

Parfümerie- und Toiletteseifen-Fabrik,

Königliche Hoflieferanten.

Grimmaische Strasse 1,

empfehlen ihre Erzeugnisse in:

ff. Parfüms aller Blumen- und Modegerüche,
Florentiner Veilchen,
entzückender Duft frischgepflückter Veilchen.
ff. Toiletteseifen, ff. Riechkissen, hocheleg. Parfümzerstäuber und alle zu Geschenken sich eignende Gegenstände in reichster Auswahl.

Reisszeuge, System Riffler, zu Weihnachtsgeschenk passend,

sind billig zu verk. Alexanderstr. 29, part. l.

Brandmalerei

und

Kerbschnitt-Artikel

Brennapparate, Werkzeuge für Kerbschnitzerei, Vorlagen, Malkasten 2c., Anfertigung nach Angabe oder Skizze in eigener Fabrik Inselstraße 16.

Holzwarenfabrik Lipsia.
Eichner & Heinicke.

Verkaufsstelle: Grimmaische Str. 2, Auerbach's Hof, Gewölbe Nr. 60.

„Taberna"

Katharinenstrasse 2, am Markt,

Weingrosshandlung,

gegründet 1873,

Besitzer:

Reinhold Ackermann.

Elsasser Rothwein:

1 ℳ, bei 25 Flaschen 85 ₰

Tarragona,

roth, herb:
1,10 ℳ, bei 25 Flaschen 95 ₰

Tarragona,

roth, alte:
1,25 ℳ, bei 25 Flaschen 1,10 ℳ

Tarragona,

weiss, weiss mild,
à Flasche 1,25, à Flasche 1,50.

Diese Qualitäten sind **Magenleidenden** ganz besonders zu empfehlen.)

incl. Glas.

Rhein- u. Moselweine, Bordeaux

(aus den hervorragenden 1892/1893er u. 1895er Ernten), verschiedene **spanische** und **portug. Weine.**

Altes Lager von

Rum, Arac, Cognac, Vermouth di Torino.

Altbekannte, volksthümlichste

Weinstuben.

Ernst Löffler, Reudnitz, Eisenbahnstr. 2, empfiehlt die anerkannt feinen

Punsch-Essenzen

von Loeffler & Hartenstein zu Originalpreisen.

Paul Dietz,

Comptoir,

Einzelverkauf u. Weinstuben

Thomasgasse 4.

Rhein- u. Moselweine p. Fl. von 60, 75 ₰ u. 1 ℳ an,
Rothe Elsässer und Lothringer p. Fl. 70 ₰,
Bordeaux u. Burgunder v. ℳ 1, 1.25 resp. 2 ℳ an,

Medicinal- u. Frühstücksweine

als:

Ruster, Tokayer Ausbruch, Malaga, Madeira, Sherry, Tarragona, weiss u. roth, **Portwein, Pajarete, Lacrimae Christi, Samos, Vino Vermouth** p. Fl. von 1.25, 1.50, 2 ℳ an, kl. Fl. à 60 ₰,
Rum, Arac, Cognac p. Fl. von 1.50, 2, 3 ℳ an,
Wein-Punsch-Essenzen von Bordeaux, Burgunder u. Arac p. Fl. von 2 ℳ an,
Champagner, deutschen, v. 1.80 ℳ an,
Champagner, französischen, von 3.50 ℳ an,
ff. Liqueure von Bansi, Bielefeld etc. von 1.50, 2 u. 4 ℳ an.

Weihnachts-Körbe

in geschmackvoller Ausstattung von 1—4 Flaschen enthaltend.

Halte mich auch für directe Bezüge von meinen Lägern an Rhein, Mosel u. Bordeaux u. Originalflissern vom hiesigen Lagerhof bestens empfohlen.

Most,

heller, reiner Traubensaft, je 2 ½ Fl. 3 ℳ franco gegen Nachnahme. Zu beziehen durch **P. Biegler, Weingutsbesitzer** in **Torn-Türkheim** (Rheinhessen).

Griechische Weinhandlung,

Salzgäßchen 7, früher Markt, Kaufhalle, empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken ihre **naturreinen Weine,** sowie **Rothwein-Punsch.**

Weinstube geöffnet bis 2 Uhr Nachts.

Die beliebten

Punsch-Essenzen

aus der Fabrik von

Loeffler & Hartenstein

hält bestens empfohlen

Hermann Graupner, Reudnitz,

Ecke Rohlgarten- u. Comeniusstraße.

Fabrik-Niederlage von Christofle & Co.

Paris — Karlsruhe.

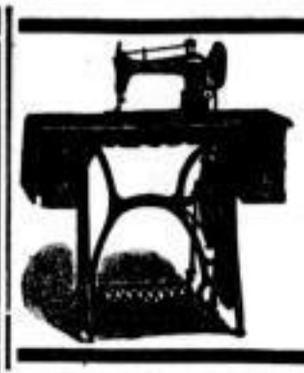
Schwer versilberte Bestecke und Tafelgeräthe.

Neuheiten: Edelzinn, Alleinverkauf für Leipzig.

Kunstglas der Glasfabriken Vallerysthal-Portieux.

Markt 13. Wilhelm Schiedt, Markt 13.

Krystall- und Hohlglaswaaren-Handlung.



SINGER

Neue Central Bobbin Familien

Nähmaschine

das beste

Weihnachtsgeschenk

fürs Haus.

Die Singer Nähmaschinen verdanken ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeher alle Fabrikate der Singer Co. auszeichnen.

Singer Co. Act. Ges. 1. Augustusplatz 1.

Frühere Firma: G. Neidlinger.

Veilchen-Parfümerie.

Specialität: **Alpen-Veilchen,**

köstlicher Duft frisch gepflückter Veilchen.

Augusta-Victoria-Veilchen von Georg Dralle,
Riviera-Veilchen von Jünger & Gebhardt,
Vera-Violetta von Roger & Gallet, Paris,
Märzveilchen von Wolff & Sohn,
Hohenzollern-Veilchen von Schwarzlose,
Preciosa-Veilchen von Pinaud, Paris.

Veilchen v. Grest. Lohse.

Grosse Auswahl in **Veilchen-Toilette-Seifen.**

Specialität: **Alpen-Veilchen-Seife.**

Jedem Carton Alpenveilchen-Seife liegt ein entzückend duftendes Alpenveilchen-Riechkissen bei.

Gebrüder Schwarz

Petersstraße Nr. 44

gegenüber dem Seidenhaus Schlenner & Jacoby.

Filiale: Rathhausgewölbe No. 6.

Schimmel-Pianos u. -Flügel

in

solidester Construction und elegantester Ausstattung,

1897 prämiirt: silberne Medaille der Stadt Leipzig.

Wilhelm Schimmel & Co. Leipzig-Stötteritz, Christian-Weißestraße.

Prächtige

Musikwerke,

sowie große Auswahl von Accord-Zithern, Concert-Zithern, Mandolinen, Guitarren, Albums mit Musik, alle Phantasie-Artikel mit Musik hervorragendster Qualität, alles zu Fabrikpreisen staunend billig bei **J. D. Wünsch,** Leipzig, Johannisgasse 1.

Adolf Schrader,

22 Windmühlenstrasse 22.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle:

Operngläser ℳ 3,— an, achromat. ℳ 6,— an,
Krimstecher ℳ 8,— an,
Klemmer und Brillen in grosser Auswahl,
Barometer, Holz, von ℳ 6,— an,
Reisezeuge für Schule ℳ 1,— an,
Modelldampfmaschine ℳ 0,75 an,
Laterna magica 0.75 an.

Neu! **Kinematograph.** Neu!
Influenzmaschinen.
Elektrische Neben-Apparate.

Letzte Pariser Neuheit.

Lampen-Blüthen-Schirme

für Petroleum-Lampen,
graziöse Formen — prachtvolle Farbeneffecte.

Carl B. Lorck, C. Oehlmann, Goethestr. 9.

Der mehrfach prämiirte, anerkannt zweckmäßige, elegante, preiswürdige und durable

Küchenholzspalter **„Knick-Knack“**

ist das billigste und beste Weihnachtsgeschenk.

Fabr. **Balduin Oehme,** Colonnadenstraße Nr. 27, 1. Etage, kein Laden.

Joh. Friedr. Osterland,

Optisches Institut und physik. Magazin, gegründet 1812,

Markt 4, Eckhaus Katharinenstrasse.

Specialitäten: Opern und Reisegläser, Fernrohre, Brillen und Klemmer mit besten Gläsern, dem Auge genau angepaßt, goldene Brillen und Klemmer, Barometer und Reißzeuge in großer Auswahl.

Wilh. Leisching, Hutfabrik,

Brüderstrasse 2, Ecke der Kurprinzstr.,

empfiehlt sein Lager von

Filz-, Seiden-, Mechanik- u. Velour-Hüten

bester in- und ausländischer Fabrikate.

Kohlen für Hausbedarf

liefern in vorzüglicher Qualität billigst

Schultze & Comp.,

Reichsstr. 1, 1. Et. Fernspr. Amt I, 2055.

Zur rechts mit dieser Fabrikmarke.

UNIVERSAL UNTER KLEIDER Vor Nachahmung geschützt Sanitätsrat Dr. Bilfinger

Das Nützliche mit dem Angenehmen verbindet Sanitätsrat Dr. Bilfinger's **„Universal“-Unterkleidung** welche die Vorzüge sowohl der reinwollenen wie der baumwollenen Unterkleidung in sich vereinigt, aber frei ist von deren Nachteilen. Die Kleidung ist porös, haltbar, schützt vor Erkältung und paßt für alle Verhältnisse, wovon sich Jeder durch einen Versuch selbst überzeugen kann. — Zu beziehen durch die meisten Trictagen-Geschäfte, sonst geben nächste Bezugsquelle auf und versenden belehrende Broschüre auf Verlangen die **alleinig** concessionirten Fabrikanten **Mattes & Lutz, Besigheim, Württ.**

Wilhelm Dietrich,

Leipzig, Grimmaische Strasse No. 1. 1. Et. Telephon-Amt I. 2303.

Musik-Instrumente.

Großes Lager in allen Sorten Violinen, Zithern, Volkszithern, Accordzithern, Flöten, Blech-, Blas- und Schlaginstrumenten.

Alle mechanischen Musikwerke: Aristons, Phönix, Manopan, Piano melodico, Musik-Automaten, Musik-Standuhren, Phonographen.

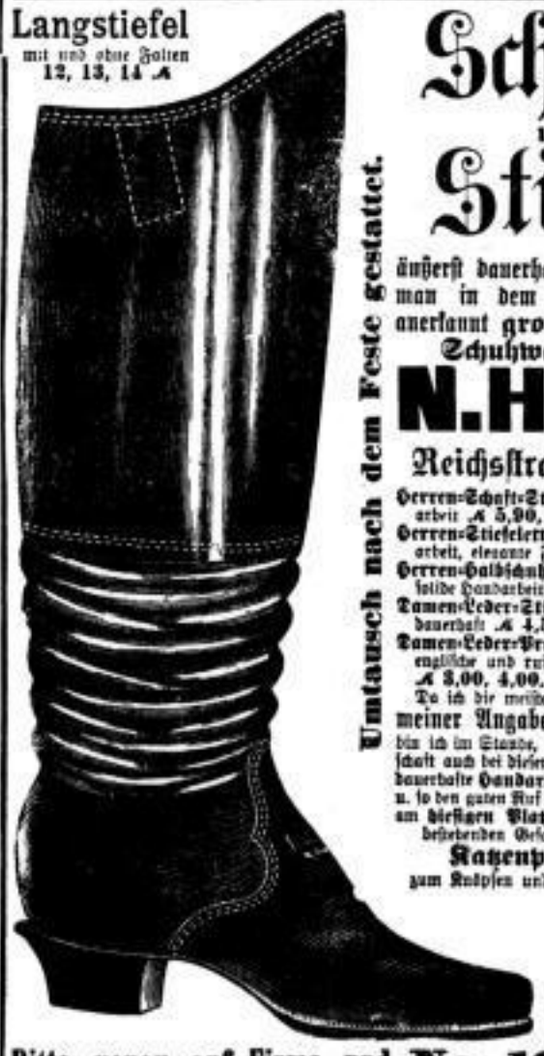
Christbaumständer mit Musik etc.

Symphonions, Kalliope, Adler-Spieldosen etc.

Preislisten gratis.

Eigene Reparaturwerkstatt für alle Instrumente, gut und billig.

Langstiefel mit und ohne Falten 12, 13, 14 ℳ



Umtausch nach dem Feste gestattet.

Schuhe und Stiefel

äußerst dauerhafte Arbeit, kauft man in dem seit 35 Jahren anerkannt großen u. reellen Schuhwaarenlager

N. Herz,

Reichsstraße Nr. 19.

Herren-Schaft-Stiefel, gute feste Handarbeit ℳ 5,90, 6,50, 7,00.
Herren-Stiefeletten, dauerhafte Handarbeit, elegante Façon ℳ 4,50.
Herren-Halbschuhe, elegante und höchst solide Handarbeit mit Kappchen ℳ 4,50.
Damen-Leder-Stiefeletten, elegant und dauerhaft ℳ 4,50.
Damen-Leder-Promenadenschuhe, englische und russische Absätze, hochfein, ℳ 3,00, 4,00, 4,50.

Da ich die meisten dieser Artikel nach meiner Angabe anfertigen lasse, bin ich im Stande, meiner verehrten Kundschaft auch bei diesen billigen Preisen für dauerhafte Handarbeit Garantie zu leisten u. so den guten Ruf meines seit 34 Jahren am diesigen Platze, Reichsstraße 19, bestehenden Geschäftes zu bewahren.

Katzenpelz-Stiefel zum Knöpfen und Schnüren ℳ 7,50.

Gummischuhe Damen ℳ 2,00 Herren ℳ 3,00

Filz-Schuhe 60 ₰, 1,—, 1,25.

Bitte genau auf Firma und **No. 19** zu achten.

Rothweine.

Aus ausgesuchten Trauben der besten Berglagen.

Ober-Ingelheimer Berg-Auslese

Eigene Kelterung von Carl Rauth.

Ernst Noa, Plagwitz, Weißenfelser Straße 30. Fernspr. Amt III, Nr. 5646.

empfiehlt die

feinsten Punsch-Essenzen und Tafel-Liköre

von der renommirten Firma Loeffler & Hartenstein, Leipzig.

Bekanntmachung.

Um vielfachen Nachfragen, Bestellungen ꝛc. von **Leipzig** und **Umgebung** zu genügen, gebe ich wiederholt bekannt, daß die **Weinhandlung** von

Moritz Rissel, Hainstraße 11 in Leipzig,

den **Alleinverkauf** meiner **sämmtlichen Weine** für den **Engros- und Detailhandel** für erwähnte Plätze übernommen hat und gelangen dieselben in **Originalfüllung** zu niedrigen Preisen daselbst zum Verkaufe.

Hochachtungsvoll

J. F. Menzer,

Importeur naturreiner griechischer Medicinal- und Tafelweine.

Auf obiges Bezug nehmend, empfehle ich die **Menzer'schen Weine** den Herren **Apothekern,** sowie **Delicatessen-Geschäften, Colonialwaaren-, Theehandlungen** u. s. w. zu billigen Preisen. Ebenso gelangen diese Weine bei mir in den Weinstuben zum Ausschank und Einzelverkauf.

Hochachtungsvoll

Moritz Rissel,

Weinhandlung, Hainstraße 11. Telephon 4069.

Spanische Weinhandlung

Melton Barrie,

21, Nicolaistrasse 21 (Löhr's Hof),

empfiehlt ihre

vorzügl. echt spanischen Weine

wie:

Ampurdan, roth, herb	à Fl. ℳ 0.80	bei	25 Fl.	ℳ 0.70
Montblanch, weiss, süss und herb	„ „ „ 1.10	„	25 „	„ 0.90
Tarragona (Tafelw.), roth, herb	„ „ „ 1.10	„	25 „	„ 0.90
Tarragona, roth, herb	„ „ „ 1.25	„	25 „	„ 1.05
Tarragona, weiss, herb	„ „ „ 1.25	„	25 „	„ 1.05
Tarragona, roth, mild	„ „ „ 1.40	„	25 „	„ 1.25
Tarragona, weiss, mild	„ „ „ 1.40	„	25 „	„ 1.25
Mistela, roth, süss, voll	„ „ „ 1.60	„	25 „	„ 1.40
Mistela, weiss, süss, voll	„ „ „ 1.60	„	25 „	„ 1.40

Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine.

Altes Lager von ***Rum, Arac, Cognac, Vermouth di Torino.***

Meine Weinstuben, neu restaurirt und vergrössert, bieten einen angenehmen und gemüthlichen Aufenthalt.

August Schneider,

K. und Königl. Oesterr. Hoflieferant,

Weingrosshandlung,

Leipzig, Brühl 80,

empfiehlt zu **Geschenken** passend

Weihnachts-Kistchen,

enthaltend je nach Wahl

6 Flaschen	Ungar. Rothweine	ℳ 8,—	incl. Kiste u. Flaschen
6 „	Ungar. Weissweine	„ 7,—	
6 „	Ungar. Medicinal- und Dessertweine	„ 10.50	
6 „	Oesterr. Roth- und Weissweine	„ 11.50	

Wein

Cognac	Fl. 150 ₰	bis 6,— ℳ		Rothwein	Fl. 45 ₰	bis 3,— ℳ
Arac	„ 150 „	„ 5,— „		Weißwein	„ 50 „	„ 3,— „
Rum	„ 125 „	„ 5,— „		Portwein	„ 120 „	„ 3,— „
Punsch-Essenz	„ 150 „	„ 2,— „		Madeira	„ 125 „	„ 3,— „
				Sherry	„ 125 „	„ 3,— „
				Marsala	„ 125 „	„ 3,— „
				Malaga	„ 135 „	„ 3,— „
				Tokayer	„ 110 „	„ 3,— „
				Samos	„ 70 „	„ 1,25 „
				Muscat	„ 75 „	„ 3,— „
				Sect	„ 150 „	„ 3,— „

Bischof (für Glühwein) Fl. 1 ℳ, Tarragona roth süß oder weiß mild Fl. 1,20 ℳ

A. Friese, Johannisplatz 4—5.

Verkaufskeller nur im Hof.

Samos-Ausbruch in bekannter Güte . ℳ 1.25

Tischweine, roth und weiß	von	„ 0.75	pro Flasche ohne Glas
Malaga, Portwein, Madeira, Sherry	„	„ 1.75	
Cognac, Rum, Arac	„	„ 2,—	
Deutsche Schaumweine	„	„ 2,—	
Punschessenzen	„	„ 2—3	

do. Düsseldorfer von Jos. Seiner

empfiehlt **J. Jacob Huth Nachfolger,** Universitätsstraße 7—9.

Amt I. Nr. 4190 **Bernhard Krieger,** Amt I. Nr. 4190

Colonnadenstraße 27.

Frisch geschossene Waldhasen, Fasanen, Birkwild und Haselhühner.

Frische Waldschnepfen pro Stück 3 ℳ 25 ₰.

Frischlingsrücken, -Keulen und -Blätter. Spießerrücken, Rehrücken, und Fricandeaux. Besonders preiswerth Rehkeulen, auch getheilt.

Prima Dresdner Gänse.

Echt französ. Poularden, junge Truthühne, Enten, Hähnchen, Kochhühner, Perlhühner, junge Tauben.

Mildgepökelte Ochsenzungen, wilde Kaninchen.

Bestellungen nach auswärts werden sorgfältigst ausgeführt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Friedr. Wilh. Linke.

Fr. Rheinlachs, Silberlachs, Lachsforelle, Ostend. Steinbutt. Ostend. Seezunge, Rothzunge. Stett. u. russische Zander, Eishecht, Cabliau, Scholle, Schellfisch, Seehecht etc. — Lebende Spiegel- u. Schuppenkarpfen, leb. Schleie, leb. Weise, leb. Aale, leb. Hechte, leb. Weissfische. Leb. Hummern — Goldfische — Aquarienfische. — Geräuch. Rhein- u. Silberlachs.

Besonders zu beachten: Schellfisch vom letzten Fangtage des Dampfers.

Geschäftslocalitäten: Ranstädter Steinweg 20/22.

Goldne Medaille — Wien 1894. | Ehrenvolle Anerkennung — Leipzig 1883. | Goldne Medaille — London 1893.

J. H. Merkel

Fabrik feinster Liqueure und Punsch-Essenzen

Burgstr. 22 **Leipzig** Burgstr. 22

gegründet 1829

empfiehlt zum bevorstehenden Feste:

Zu Präsenten sich eignend:

Elegante Cartons, enth. 3 Fl. feinste Liqueure je nach Auswahl von 3 Mark an.

Diverse Liqueure in eleganten Flaschen in grosser Auswahl.

Aracs, Cognacs und **Rums**
in allen Preislagen.

Pa. Burg. Rothw.-Punsch-Essenz
nach Düsseldorfer Art bereitet, 1/1 Fl. 3 ℳ 50 ₰, 1/2 Fl. 1 ℳ 80 ₰.

Rothwein-, Glühwein- u. Schlummer-Punsch-Essenz
in 1/1 Fl. à 1 ℳ 50 ₰, 2 ℳ, 2 ℳ 50 ₰ und 3 ℳ
in 1/2 Fl. à 80 ₰, 1 ℳ 10 ₰, 1 ℳ 30 ₰ u. 1 ℳ 60 ₰.

Grog- und Punsch-Essenz aus Arac oder Rum,
in 1/1 Fl. 1 ℳ 50 ₰, 2 ℳ und 3 ℳ,
in 1/2 Fl. 80 ₰, 1 ℳ 10 ₰ und 1 ℳ 60 ₰.

Svensk Banco, Schwedischer Punsch, kalt zu trinken,
in 1/1 Fl. à 2 ℳ 25 ₰, 1/2 Fl. 1 ℳ 20 ₰.

Eier-Crême-Cognac, Prima-Qualität,
in Fl. à 1 ℳ, 2 ℳ, 3 ℳ und 4 ℳ.

Allasch, russischer Kümmel,
in 1/1 Fl. à 2 ℳ 25 ₰, 1/2 Fl. à 1 ℳ 20 ₰.

Leipziger Getreide-Kümmel
1/1 Literfl. 1 ℳ 50 ₰, 1/2 Literfl. 80 ₰.

Actien-Bierbrauerei Gohlis.

Fernsprechanschluss: Amt I, No. 105.

liefert in Flaschen von 1/2 Ltr. Inhalt frei ins Haus:

Lagerbier	20 Fl.	Mk.	2.40
Böhmisch (nach Pilsner Art gebraut) feinstes Tafelbier, Specialität der Brauerei; an Qualität und Geschmack dem echten Pilsner mindestens gleichstehend	20 „	„	2.50
Bayerisch (nach Münchner Art gebraut)	20 „	„	3.—
„ (nach Kulmbacher Art gebraut)	20 „	„	3.—
Erlanger (Hausbier) in grossartigster Qualität	20 „	„	1.40

Fernsprechanschluss: Amt I, No. 105.

Albert Kaatz, Dessau

Hoflieferant,

Fabrik feinster Liqueure (Crèmes)
und
Punschessenzen

nach holländischer und französischer Methode, anerkannt als die feinsten deutscher Destillate,

prämiirt:
Düsseldorf 1887, goldene Medaille, I. Preis,
Leipzig 1897, Staats-Medaille, höchste Auszeichnung,
Berlin 1897, goldene Medaille, I. Preis,

empfiehlt sich einem geehrten Publicum von Leipzig und Umgegend.

Niederlagen:
Conditorei von **Bernhardt Ziegler,** Theaterplatz und Töpferplatz-Ecke, und Confitüren-Geschäft von **M. Kopsch,** Harkortstraße 1.

Günstiger Einkauf

für den
Weihnachtsbedarf.

Wein-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe zu äusserst ermässigten Preisen.

Gustav Seller Nachfolger,
Grimmaische Straße Nr. 13 im Hofe.

Ihre königl. Hoheit
Die Prinzessin von Wales
bestellt
Johann Hoff's
flüssiges Malz-Extract
von Johann Hoff's Depot in London.
Marlborough House, S. W.

Bitte senden Sie gefälligst sobald wie möglich für den Gebrauch von Ihrer königl. Hoheit, der Prinzessin von Wales, **sechs Dutzend** von Johann Hoff's flüssigem Malz-Extract und geben Sie dem Ueberbringer dieses zwei Flaschen zum sofortigen Gebrauch mit.

John Gwilim,
Kellermann Ihrer kgl. Hoheit.

Johann Hoff's flüssiger Malz-Extract macht Fleisch und Blut.
Ein Dutzend Flaschen enthalten mehr Nährstoff als ein Faß Bier.

Johann Hoff,
Berlin,
Neue Wilhelm-Straße Nr. 1.
Paris,
38, Rue de l'Echiquier.
New York,
152—154. Franklin-Str.

Zu haben im Haupt-Depot **Richard Krüger,** Grimmaische Straße 17 B, sowie in allen Apotheken, Drogerien und Delicatessenwaarenhandlungen.

Feinste
Tafel-Liköre u. Punsch-Essenzen
von
Loeffler & Hartenstein, Leipzig,
empfehlen zu Originalpreisen
Gebrüder Rohleder,
Ecke Bayerische und Sidonienstraße.

„Kiachta"
edelster Bitter- und Tafel-Liqueur
von prachtvollem Wohlgeschmack.
Niederlage:
Otto Schmidt, Leipzig-Gohlis,
Mödern'sche Straße, Ecke Waldstraße.
Fernsprecher Amt I. 4329.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle die hochfeinen
Punsch-Essenzen
(Fabrikat
der Firma Loeffler & Hartenstein, hier)
zu Originalpreisen.
Emil Friedemann,
Ecke Hohe und Bayerische Straße.

Dr. Oetker's
Backpulver à 10 Pfg.
Millionen
fach bewährt, wird von den besten Geschäften geführt.
Engros: R. Börner,
Täubchenweg 10.

Hermann Wrück,
Nürnberger Str. 40, Fernspr. Amt I, 486,
empfiehlt die höchst prämiirten
Punsch-Essenzen
der Firma Loeffler & Hartenstein, Leipzig.

Ein Versuch beweist

Schutzmarke

dass trotz aller Nachahmungen das **echte Liebig'sche Back-Pulver u. Back-Mehl** seinen ersten Standpunkt seit 25 Jahren behauptet. Man achte nur auf den Namen „Liebig" u. die Schutzmarke. Zu haben in allen besseren Geschäften u. Reine & Liebig, Hannover.

Hanauer Zwieback.
Vorzügliches Tiergebäck u. Nahrungsmittel für Kinder u. Kranke, 100 Stück 2 ℳ, 240 St. 4 ℳ franco. H. F. Wlehler, Kork (Baden).

Größtes Lager sämmtlicher Braunschw.
Gemüse- und Compot-
Conserven
in besten Qualitäten und strammsten Packungen empfehlen zu billigsten Preisen mit **10 Procent Rabatt** bei Aufträgen von 50 ℳ
En gros. En détail.
Gebr. Kirmse,
Telph. 704. Gegr. 1845. Peterstr. 42.

Fr. Ananaspunsch-Essenz
„ Burgunderpunsch „
„ Kaiserpunsch „
„ Royalpunsch „
„ Rothweinpunsch „
„ Schlummerpunsch „
„ Aracpunsch „
„ Rumpunsch „

Fabrikate der Firma **Loeffler & Hartenstein.**

empfiehlt zu Originalpreisen
A. Tüngerthal,
Ecke Königsplatz und Windmühlenstraße.

Siphon-Bier

Deutscher Siphonbier-Verlag
R. Ziemke
Nachf.,
Grassistrasse 14.

Bier-Versand in 5 Liter-Globus-Selbst-Schänkern frei Haus ohne Pfand:

Echt Pilsener (1. Act.-Brauerei)	M 2.50	Echt Nürnberger (Tucher)	M. 2.50
Echt Münchener	M 2.40	Echt Kulmbacher (Eberlein)	M. 2.40
Echt Dortmunder (Unionbräu)	M 2.50	Crostitzer Lagerbier	M. 1.40

Fernspr.-Amt IV. 3671.

Rizzibräu

in 5-Liter-Selbst-Schänkern
frei Haus ohne Pfand.

Kulmbacher Rizzi-Bräu Prima dunkel	Mk. 2.25
Kulmbacher Rizzi-Bräu Münchener Farbe	Mk. 2.25
Pilsner echt Pilsenetzer	Mk. 2.50
ff. Lagerbier	Mk. 1.40

Rizzi-Bräu in Flaschen mit Korkverschluss,
Prima dunkel 16 Flaschen, Münchener 18 Flaschen Mk. 3.

Rizzi-Bräu-Verlag C. Kretzschmar,
Dufourstrasse 31. Telephon Amt IV, 3333.

Liqueur u. Elixir végétal
du Grande Chartreuse.

Vor Nachahmung wird gewarnt.

Zu haben bei allen besseren Wein- und Liqueur-Handlungen, sowie in den feineren Colonial- und Delicatessen-Geschäften.

Privilegirte Engros-Niederlage bei
Stromeyer-Lauth in Strassburg i. Els.,
General-Agent für Elsass-Lothringen, Baden, Württemberg, Bayern und Sachsen.

Deutsches Pilsner.
Radeberger Exportbierbrauerei
Vertreter
Jacob Rieffel, Südstraße 28.
Telephon Amt IV 3784.

Heute Donnerstag:
Jungbier.
Brauerei **F. A. Ulrich.**

Christstollen,

Rosinen-, Mandel-, Mohn-,
in vorzüglicher I. u. II. Qualität.
Versandt für In- und Ausland.
Baumkuchen, Torten, Marzipane, Baum-Confect,
Lebkuchen in größter Auswahl,
vorzüglicher Kaiserpunsch.
C. W. Seyffert Nachf.,
Hoflieferant, Neumarkt 4.

Stollen

heute in allen Torten und Preisen von ganz vorzüglicher Güte empfiehlt
E. Jacob,
Thomasiusstraße 5 und Salzgäßchen 2.

Otto Pfeiffer

26 Weststrasse 26
Telephon-Anschluß Amt I, 2133. — Marktballenstand 87 u. 88.
empfiehlt in bester Qualität billigst
ff. Rehrücken, Keulen, jung. Hirschrücken, Keulen u. Fricandeaux, Wildschweinsrücken, Keulen und Bratfleisch, Köpfe
in großer Auswahl, ff. frisch geschossene starke **Waldhasen,** gestreift und gespickt, sehr preiswerth, ff. junge feiste **Fasanhähne u. Hühner, Birk-, Schnee- u. Haselhühner.** Täglich große Sendungen frisch geschlachtete prima
Dresdener Hafermast-Gänse,
ff. junge Enten, Truthähne u. Hühner, echt französische Poularden, Back- und Brathähnchen, Kochhühner, Perlhühner, junge Tauben, Kapaunen.
Auf Wunsch wird jeder Braten gespickt und bratfertig geliefert. Bestellungen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste werden prompt und pünktlich ausgeführt.
Versandt auch nach außerhalb.

Hannoversche Cakes-Fabrik
H. BAHLSEN.

Aepfel-Verkauf
en détail zum Engrospreis Katharinenstr. 4, Griechenhaus, Hof rechts.

Wall- Hasel- Parn- **Nüsse,**
Datteln, Feigen, Trauben, Rosinen, Krachmandeln, Oel-Sardinen,
Stangen-Spargel,
2-Pfd.-Dose ℳ 1 bis ℳ 2,
Bruch-Spargel.
2-Pfd.-Dose 55 ₰ bis ℳ 1,
Junge Erbsen,
2-Pfd.-Dose 50 ₰ bis ℳ 1.40,
Allerlei, Steinpilze,
Eingesetzte Früchte:

Mirabellen	2-Pfd.-Dose ℳ	—.95,
Aprikosen	2 „ „ „	1.60,
Erdbeeren	2 „ „ „	1.60,

Kirschen, Melange, Reineclauden.
Backobst:
Weisse Aepfelschnitte
à Pfund 55 bis 75 ₰.
Prünellen, Kirschen, Pflaumen,
à Pfd. 30, 35, 40, 50, 60 und 65 ₰.
Aprikosen,
à Pfd. 60 ₰ bis ℳ 1,
Gemischtes Obst 40 und 60 ₰.
Preisselbeeren
ohne Zucker 30 ₰, mit Z. 40 ₰ à Pfd.,
Provencer-Oel,
Sardellen, Capern, Perlzwiebeln, Bricken, Aal u. Hering in Gelée empf.
Theodor Glitzner, Katharinenstrasse 4.

Neue Nüsse,
à Centner ℳ 19,
Lampertsnüsse,
à Centner ℳ 22
hat noch abzugeben
C. F. Schubert's Nachf., Brühl 53.

Grasdorfer Kartoffeln

„Reichskanzler"	à Centner ℳ	3.—
„Magnum bonum"	„ „ „	3.—
„Fürst Lippe"	„ „ „	3.—
„Mäuschen"	„ „ „	4.—

und ff. Braunschweiger Salatkartoffeln à Ctr. ℳ 6.—
liefert frei Haus **P. Edelmann,** Rittergut **Grasdorf** bei Taucha.
Fernspr. I, 4091.

Speisekartoffeln,
Dabersche, Magnum bonum u. andere gute weiße Sorten, sowie
Brennkartoffeln
hat abzugeben
Arthur Kleinfeldt, Posen.

Ia Schleswig-Holst. Meierei **Tafelbutter,**
Postpad. 9 Pfd. netto incl. u. frc. ℳ 11.20 g. Nachn., Garantie Zurücknahme, offerirt
J. Fries, Gr. Solt, pr. Mühlenteich Kr. Flensburg.

Beste Tafelbutter
à Postkolli 5 kg netto 8.40 ℳ franco gegen Nachnahme. **Ferd. Stöllger,** Butterversandtgeschäft, **Aucken** (Postort). Ostfr.

Achtung!
Prima fette Dresdner Gänse, sowie frisch geschossene Hasen
empfiehlt zu billigsten Preisen
Bruno Gebhardt, Eutritzsch. Str. 3.
Telephon I, 2568.

Heute Donnerstag, sowie Freitag von 8 Uhr ab
frische Dresdner Gänse
nach Gewicht, bis 16 Pfd. schwer,
3 Rosen, Petersstraße. **F. Ränd ler.**

Prager Delicatesschinken
schon von 4 Pfd. an, ff. Lachs- und Rollschinken, echt pommersche Schinken zum Rohschneiden, feinste Thür. Schinken zum Kochen empfiehlt das Specialgeschäft von **M. Hürtel, Neumarkt 11.** (Prompter Versand nach auswärts.)

Täglich frischen
Aufschnitt,
feinsten hellgrauen Astrachaner
Cavlar,
Russ. Salat,
ff. geräucherten
Lachs.
Max Probst Nachfolger
Emil Zenker
14 Nürnberger Straße 14.
Fernsprecher Amt I Nr. 1460.

Spanische Weinstube
José Barris,
18. Windmühlenstrasse 18.

Ausschank in Gläsern meiner Specialität echt spanischer Weine, auch Mosel-, Rhein- und Bordeaux-Weine in nur besten, reinen Marken.
Gemüthliche Localitäten. Aufmerksame Bedienung.
Ich empfehle meine gut gepflegten Weine zu **Weihnachtsgeschenken.**

Richard Müller,
L.-Thonberg, Reitzenhainer Straße 51,
Markthalle, Stand 75, empfiehlt billigst:
frisch geschossene **Hasen,** gestreift, gespickt, billigst,
Prima junge Fasanen.
Rehrücken, Rehkeulen,
Hirschbrat- und Kochfleisch.
Prima fette **Dresdner Gänse** sehr billig.
Prima fette Enten, Kapaun, junge Hähnchen u. s. w.
Fernspr. Amt I, Nr. 708.

Jul. Weissenborn
Markthalle Nr. 77. empfiehlt Frankfurter Straße 5.
ff. frisch geschossene Hasen, gestreift und gespickt,
Rehrücken von ℳ 6,50 an, **Rehkeulen** von ℳ 4,— an,
Fasanen, Wild-Enten, Wilde Kaninchen,
E. Dresdner Gänse, Enten, Truten, Kapaunen, Tauben.

Ernst Zeugner, Reudnitz, Kreuzstr. 31. Tel.-A. I. Nr. 4537.
empfiehlt zu den Feiertagen: frisch geschl. schlesische **Waldhasen,** gestreift u. gespickt, **Prima Dresdner Gänse** bis 17 Pfd., auch getheilt, **Prima Fasanen, Perthühner, Birkwild, Rehrücken** und -**Keulen, Spießer-** und **Damwild-Rücken, Hirsch-Fricandeaux, Wildschweinsrücken** und -**Keulen, junge Truthähne** und **Truthühner, fetter Kapaunen, gemästete Enten,** ital. **Poulets, Vierländer Hühner, fette Kochhühner, junge Tauben. Prima gepökelte Ochsenzungen, Braunschweiger Gemüse-Conserven.** Präsentkörbchen in reichhaltiger Auswahl.

Goldene Medaille. *Verdienst-Medaille.*
Fischhandlung
Ernst Aug. Böse
Lützowstraße 1. empfiehlt **Markthalle 186.**
Leb. Karpfen, Aale, Schleie, Hechte, Forellen, ff. frischen Lachs, Steinbutt, Seezunge, Zander, Scholle, Schellfisch, leb. Hummer, ff. Räucherlachs.
Telephon 3516. Amt IV.
NB. Bestellungen nach **hier und auswärts** werden **gewissenhaft** ausgeführt.

Wild- und Geflügelhandlung
Johannisplatz Nr. 8, H. Jäger,
empfiehlt zum Weihnachtsfeste **vorzüglich feinste Hafermast-Gänse** in größter Auswahl. Täglich frisch geschossene **Hasen,** gestreift und gespickt, **ff. Rehrücken, Keulen, Blätter, Hirschrücken** und **Fricandeaux, ff. feine Fasanen, junge Truthähne** und **Hennen, Enten, Capaunen, Koch-, Brat-** u. **Fricassee-Hühner, Tauben, wilde Kaninchen** ꝛc. **Gänse** auch theilweise.

Telephon No. 35. **B. Krabs,** Telephon No. 35.
Schützenstrasse 1.
empfiehlt zum Feste:
frischgeschossene
Hasen,
auf Wunsch gespickt,
Rehrücken, Rehkeulen u. -**Blätter, Hirschrücken** u. -**Keulen,**
junge Fasanen.
Prima Dresdner
Gänse (Hafermast),
j. Truten, Poularden, Kapaunen, Enten, Hühner, Hühnchen, j. Tauben u. s. w.
Leb. Spiegelkarpfen,
lebende Schleie,
lebende Aale,
blaue Lachs, Zander, Hecht, Seezunge ꝛc.
NB. Mein Geschäft ist alle Feiertage von 7—½9 Uhr und von 11—1 Uhr geöffnet.

Täglich frisch
ff. russ. Salat,
Hummersalat,
feine Aufschnitte
geschmackv. auf Schüsseln garnirt,
ff. Astrachan-Caviar,
geräuch. Lachs,
ff. Gothaer Cervelatwurst,
Früchte-Conserven,
Fisch-Conserven,
Gemüse-Conserven
empfiehlt
B. H. Leutemann,
Ecke Windmühlen- u. Kurprinzstraße.

Zum Feste empfehle
Holsteiner Karpfen,
prima Qualität, blutfrisch u. fett, } Pfd. 60 Pfg.,
ff. Eis-Schleie, Pfund 70 ₰,
sowie Stettiner Zander,
Bleie, Hechte, Aland,
Weißfische u. große Barsche, Pfd. 45 ₰,
fr. Angel-Schellfisch, Pfund 20 ₰,
frische Pfahlmuscheln 15 ₰.
Leipziger Fischhalle, Reichsstr. 34.

Bücklinge
à Kiste **120 Pfg.** (45 Stück)
Bratheringe à Dose 1.50.
K. Thurm, Reichsstraße 39.

Leb. frische Aale
à Pfd. 1 ℳ 10 ₰ bis 1 ℳ 20 ₰, **leb. frische Eis-Karpfen** à Pfd. 60—65 ₰, **Zander, Hecht,** alle Sorten **Seefische, gr. Aal, Sprotten** in hochfeiner Waare.
Markthallenstand 193, 194.
Ad. Sommer.

Heringsmilch
haben sehr billig abzugeben
Rodemeyer & Co., Hamburg.

Hummer in Dosen,
allerfeinste Qualität,
1-Pfd.-Dose 1.65 ℳ, ½-Pfd.-Dose 95 ₰,
Sardinen in Oel,
Marke: Philippe & Canaud, m. Schlüssel,
¼ Dose 1.00 ℳ, ⅛ Dose 1.60 ℳ,
Caviar,
Beluga, ungesalzen Pfund 16.00,
ganz mild gesalzener Pfund 12,00,
Gänseleber-Pasteten,
Pomm. Gänsebrüste
zart und mild, Pfund 2,00,
Gothaer und Braunschweiger Cervelatwurst à Pfd. 1,60,
Stangen-Spargel,
2-Pfd.-Dose 1.20 u. 1.60,
Schnittspargel mit Köpfen 2-Pfd.-Dose 1.00
Feine junge Erbsen 2-Pfd.-Dose 90
Prima Steinpilze 2-Pfd.-Dose 1.10
Wachs- u. Brechbohnen 2-Pfd.-Dose 48
Lebende Hummern,
ff. Trüffeln, ff. Champignons ℳ 1.20,
frische Ananas
(sehr preiswerth),
frische Gurken, fr. Kartoffeln,
Geflügel,
als: **Dresdner Gänse, Enten, Kapaunen, Koch- und Bratbühner, französische Poularden, Truthühner** zu ganz billigen Preisen.
P. Biedermann,
Theaterplatz 1. Telephon 2397.

Für die Feiertage
empfehle meine anerkannt vorzüglichen
Hummer-, Lachs-, Zander-, Geflügel-Mayonnaisen,
Russ. u. ital. Salate
mit und ohne Mayonnaise,
Kalte Aufschnitte
tafelfertig aufgelegt,
Frühstücksschüsseln
Delicatess-Teller,
Schwedische Bemmchen,
Aspics
von
Hummer, Gänseleber etc.
Käseteller
in feiner, geschmackvoller Ausführung.
M. D. Schwennicke Wwe.
Doerr & Fink,
Salzgäßchen 1.

Hochprima Astrach.
Caviar,
Beluga, ungesalzener Caviar,
in unübertrefflicher Qualität,
Prima Holländer
Austern,
täglich frisch eintreffend, sowie
Strassburger
Gänseleber-Pasteten
in Terrinen jeder Größe empfehlen
en gros und en detail
Gebr. Kirmse,
Telephon 704. Gegr. 1845. **Peterosstr. 42.**

Pa. Caviar
à Pfd. 4.50, 5 u. 6 Mark,
Astrachan. Caviar ℳ 12,
mild gesalzen, groß und mittelkörnig.
L. Heyne Nachf., Reichsstr. 34,
Leipziger Fischhalle.

Caviar
in milder, grob und mittelkörniger Waare zu billigsten Preisen.
K. Thurm, Reichsstr. 39,
Peter Richter's Hof.

Caviar!
Prima grobkörniger Ural,
½ Kr. 5 ℳ excl. Büchse,
Rennangen, Aal in Gelée, Hummer, Hering in Gelée, Sardellen, Delikatessen, Capern empfiehlt **C. Hermann Sachse,** Plagwitz-Leipzig. Fernspr. Amt III. 5619.
NB. Habe einen Posten 1893er Laubenheimer Rheinwein à Fl. incl. 90 ₰ abzugeben.

Caviar
Kiessig & Co.,
Russische Caviar-Handlung
2 Nicolaistraße 2.

Astrachaner
Caviar
in ganz vorzüglicher Qualität empfiehlt
Oscar Jessnitzer,
Grimmaischer Steinweg 2.

Fernsprecher I, No. 1189.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co., jetzt **Königsplatz 2, I.,** Fernspr. 3498, IV.
An- u. Verk. v. **Immobil.** Besorg. v. **Hypothek.**

Grundstücke
in allen Lagen
Leipzig u. Umgegend hat im Auftrag zu verk.
A. Uhlemann, Parkstraße 7, II.

Feld-Verkauf. 5 Acker und ½ Acker Feld in Ostvorort gleich an der Leipziger Grenze gelegen, beabsichtige ich zu verkaufen. Reflectanten wollen ihre Adresse unter **A. 117** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Bauareal für Landhäuser
nahe am Nadelwald in Taubenheim bei Geschwitz verkäuflich.
Näheres Leipzig, Bahnhofstraße Nr. 6, Beyrich.

Eckbauplatz Löhrstraße und Keilstraße
unter günstigen Bedingungen verkäuflich. Näheres Bahnhofstraße 6, Beyrich.

Hausverkauf
In der **Südvorstadt** ist ein **Haus** mit **Hintergebäude, Stallung u. Werkstätten,** welches bei billiger Vermiethung ca. 6450 ℳ Miethe einbringt, für den Preis v. 100,000 ℳ bei 25,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen.
Nur Selbstreflectanten wollen Adresse unter **M. Z. 247** im **„Invalidendank", hier,** abgeben.

Fabrikbauplätze mit Gleisverbindung
in der Nähe der Kammgarnspinnerei Stöhr & Co., an der **Gießer- und Klingenstraße, in Kleinzschocher** gelegen, sind in allen Größen zu verkaufen. Pläne liegen in unseren Geschäftsräumen aus.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

In **Großzschocher** sind an der **Bahnhofstraße** circa
150.000 Quadratmeter Areal
zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt:
A. Gottschald, Telephon A. I. Nr. 2781. **Leipzig,** Klosterg. 8/10.
Gemeinde-Amt Großzschocher-Windorf.

Zur sofortigen Uebernahme
eines hiesigen älteren rentablen Kohlen- u. Speditions-Geschäftes wird von solidem routinirten Reisenden, welcher 3 Jahre darin thätig, **Theilhaber** mit 25,000 ℳ **gesucht.** Agenten verbeten. Gef. Offerten unter J. 997 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Sommerfrische Roda (S.-Altenb.).
Wir haben wegen vorgerückten Alters des Besitzers eine kleine **Villa** mit Garten in unmittelbarer Nähe des Waldes **sofort zu verkaufen** und geben gegen Rückmarke nähere Auskunft.
Hausbesitzer-Verein, Jena.

In einer in Mitteldeutschland belegenen, aufblühenden Residenzstadt bietet sich Gelegenheit, ein
größeres Bauterrain
zu erwerben. Eine **hohe Rentabilität** des einzufschließenden Areals kann auf Grund vorliegender Baupläne und Berechnungen nachgewiesen werden. Die Bauplätze liegen im schönsten, vom besseren Publicum bewohnten Theile der Stadt in nächster Nähe großer Parkanlagen. Das Object eignet sich auch zur Bildung einer Baugesellschaft.
Reflectanten werden gebeten, Adressen unter **A. G. 80** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg,** einzusenden.

Villa mit Garten
in Cröllwitz bei Halle a/S.,
ca. **2 Morgen** groß, an 2 Straßenfronten gelegen, herrliche Lage, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Passend für Rentiers, Speculanten, Etablissements ꝛc. Off. sub **R. z. 59040** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.,** erb.

Inneres Westviertel
großer **hochsolider** Grundbesitz, **noch sehr ausnutzbar,** Einfahrten, Stallungen, Garten und große Kellereien, zu verkaufen. Als Capitalanlage **vorzüglich,** für Bauinteressenten von hohem Werth. Anzahlung 100,000 ℳ. Gef. Offerten (nicht Agenten) direct erbeten sub **O. 5964 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein an der **Brüderstraße** in **Leipzig** gelegenes, in **gutem baulichen Stande** befindliches
Hausgrundstück
ist zu verkaufen beauftragt
Justizrath Berger, Nicolaistr. 6, II.

Zins- und Geschäftshäuser in allen Preislagen zu verkaufen durch den **Hausbesitzer-Verein** L.-Reudnitz, Chausseestr. 4.

Getreidegeschäft.
Verkaufe mein in Thüringen (Kreisstadt Bahnstation) **massives neues Haus,** großer Hof, Scheune, Stallung u. dergl., 2 Morgen angrenzendes Feld, Acker kann mehr übergeben werden, passend für Getreide- od. Speditionsgeschäft, weil keins am Platze, extra Miethe 600 ℳ, ist sofort für **18 000** ℳ bei 7 bis 8000 ℳ Anzahlung zu verkaufen.
Näheres Leipzig, Brandvorwerkstr. 9, I., **Fritz Gutjahr.**

Brauerei
bei 10,000 Hektoliter Bier-Ausstoß, neuen Gebäuden und Inventar, soll altersheilber für 200,000 ℳ verkauft werden. Anzahlung 80,000 ℳ **Kaufmann** mit **Capital** könnte mit jetzigem **Braumeister** die Brauerei übernehmen. Käufer wollen ihre Adressen unter R. 512 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** senden. Agenten streng verbeten.

Gasthofs-Verkauf.
In einer verkehrs- u. industriereichen Stadt **Thüringens** ist ein flott gehendes **Hotel mit Restaurationsbetrieb** (22 Zimmer, circa 40 Betten, wegen Krankheit der Frau möglichst **bald zu verkaufen.** Täglicher Fremdenverkehr durchschnittlich 15 Personen. Bierumsatz monatlich 40 Hektoliter. Preis 90,000 ℳ, wobei 70,000 fest auf 1. Hypothek stehen bleiben können.
Nähere Auskunft ertheilt
Heinr. Hünersen, Leipzig,
Hainstraße Nr. 11.

Verkaufe sof. mein gangbares, mittleres
Restaurant mit Kegelbahn,
Gesellschaftsz. billig. Nur Selbstkäufer wollen Offerten unter A. 508 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** senden.

Bes. gutgehendes **Restaurant** krankheitshalber sofort zu verkaufen, nöthig 3000 ℳ Oberkellner od. Büffetier bevorzugt. Agenten verbeten. Off. u. A. 122 Exped. d. Bl. erb.

Ein **Café** mit **Conditorei** u. **Bayerischer Bierstube** in frequenter Straße Alt-Leipzigs ist zu verkaufen. Adr. unter **N. K. 327 „Invalidendank", Leipzig.**

Gangb. **Kaffeestube** i. best. Lage inn. Stadt ist Verhältn. halber zu verk. Agenten verb. Off. u. B. 15 Filiale, Katharinenstr. 14, erb.

Eine gut eingeführte und nach dem neuesten System eingerichtete
Dampfkaffeerösterei mit Malzkaffeefabrikation
ist zu **verkaufen** oder auch **zu verpachten.** Tüchtigen jungen Fachleuten mit Capital wäre hier Gelegenheit zur Erwerbung eines lucrativen und noch sehr ausdehnungsfähigen Geschäftes geboten. Offerten unter W. 2512 an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Ein **Kotten Obst- und Grünwaaren-Geschäft** im **Osten Alt-Leipzigs** preiswerth **zu verkaufen.** W. Scheffler, L.-Reudnitz, Kronprinzstraße 2.

Wegen Wiederübernahme m. Gasthofes bin ich gezwungen, mein
Material- u. Colonialw.-Gesch.
in belebterer Str. **sofort** abzutreten u. f. Reflect. sich m. mir in Verb. setzen. Habe d. Waarenl. low. redne., so daß j. käuflichen Uebern. d. Lagers, sowie m. Ladeneinricht. nur 800—1000 ℳ nöthig sind. Billige Miethe.
Rob. Traeger, Göthen i. A.

Ein gangb. Materialw.-Geschäft
in guter Geschäftslage, verb. mit Oekonomie-Wirthschaft, 4 Morgen angrenzenden Obst- u. Gemüsegarten, 36 Morgen gutes Land, Milchumsatz jährlich 5—6000 ℳ, 5 Minuten vom Bad und 10 Minuten vom Bahnhof entfernt, ist zu verkaufen, Preis 52,000 ℳ, Anzahl. 12,000 ℳ. Offerten unter Z. 5037 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gut geh. Materialwaaren-Geschäft
Fam.-Rücks. halber zu sehr billigem Preise zu verkaufen. Off. unter **N. L. 340** an den **„Invalidendank", hier,** erbeten.

Liebhaber
mechanischer Kunstwerke
haben Gelegenheit, durch Ankauf meiner äußerst detaillirten Zeichnungen und Beschreibung in den Besitz einer der Construction nach noch einzig dastehende
Rechenmaschine
eigenen Systems zu gelangen. Infolge ihrer ausgezeichneten äußeren Anordnung übertrifft diese Maschine alle mir bekannten Systeme an leichter und bequemer Handhabung, Schnelligkeit und Sicherheit, wogegen die hierdurch etwas erhöhte innere Complicirtheit den Fabrikationspreis zum Zwecke gewerblicher Ausnutzung der bisherigen Concurrenz gegenüber voraussichtlich zu hoch kommen läßt, weswegen das System vorläufig noch nicht zum Patentiren angemeldet worden ist. Reflectanten können hier in den Besitz eines unter Umständen äußerst werthvollen Gegenstandes kommen. Gef. Offerten unter R. M. 1897 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Theilhaber-Gesuch.
Zur Betheiligung an einem nachweislich rentablen sicheren Unternehmen der **Baubranche** wird ein stiller oder thätiger **Theilhaber** mit einer Einlage von 60 000 bis 80 000 ℳ gesucht.
Offerten unter **Z. 1797** an d. Expedition dieses Blattes erbeten.

Für eine fortgehende und bedeutend erweiterungsfähige **Dampf-Brauerei und Mälzerei** wird wegen Ausscheidens des einen Theilhabers **ein Herr mit ca. 20,000** ℳ **Einlage gesucht.** Offerten unter **H. 100** hauptpostlagernd erbeten.

Capitalist zur Pat.-Erlang. u. Ausnützung einer großart. Erfind. (äußerst rent. Consumart.) **sofort** gesucht. Offerten unter A. 128 **an die** Expedition d. Bl. erb.

Dresden.
Alleinstehende Dame oder Herr gesucht mit etwas Capital als Theilh. zur ff. Fremdenpension! Schönste Lage. Gemüthliches Heim. Erdmannstraße 15, 1. Etage.

Auskunftei.
Ein tüchtiger militairfreier Kaufmann, der eine Einlage von 5000 ℳ machen kann, wird als **Theilhaber** zur Leitung unserer **Leipziger Filiale** gesucht. Gehalt 1800 ℳ p. a. Offerten sub Chiffre **„Auskunftei"** befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein **junger Geschäftsmann (Klempner)** sucht zur Ausbeutung seines Gebrauchsmusterschutzes (Apparat der Beleuchtungs- u. Heizungsbranche) bez. zur Vergrößerung des Geschäftes
einen Theilhaber
mit einem mobilen Capital von 20—30,000 ℳ. Off. u. **F. 513** bei **R. Mosse, Leipzig.**

Betheiligung.
Einem durchaus tüchtigen **Techniker** oder **Architekten** ist Gelegenheit geboten, die technische Leitung eines größeren, sehr gut rentablen Granitwerkes mit Maschinenbetrieb zu übernehmen und sich an demselben mit Capital zu betheiligen.
Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Z. 5039 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Tischler = Theilhaber.
In einer im flotten Betriebe befindlichen Möbeltischlerei wird wegen Krankheit des Besitzers ein **Theilhaber** gesucht. Baldige Uebernahme nicht ausgeschlossen. Nähere Auskunft Erdmannstraße 13, part.

Zu verk., als Weihnachtsgeschk. passend, ein **Meyer'sches Lexikon.** Preis 100 ℳ, neueste Auflage, Volkmarsdorf, Ewaldstr. 16, Laden.

Diaphanien-Ausverkauf
bei **Bernh. Heinze,** Schützenstr. 1, a. d. Prom.
Diaphanien-Bilder ff. bill. Peterskstr. 5, I.

Flügel, Pianinos
und **Harmoniums** stets in allen Preislagen zum Kauf vorräthig bei
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Piano billig zu verkaufen **L.-Sellerhausen,** Schützenhausstr. 6, I.

Alfred Merhaut,
Hoflieferant Petersteinw. 18
Flügel und Pianinos.
Allein-Verkauf der weltberühmten
Estey-Orgeln
Merhaut's Patent-Orgelharmonium
„Sonorium"
und **Harmoniums** von 80 ℳ an.
Ein prachtvoller
Ausstellungs-Flügel
(prämiirt) sehr billig zu verkaufen.
Alfr. Merhaut, Hofl., Petersteinweg 18.

Pianinos, nur solide Fabrikate, in eleganter Ausstatt., **Reparaturen** und **Stimmungen. Vermiethung** neuer Instrumente billig. **Willi Schleifer,** Zeitzer Straße 24 a.

Pianinos
neu, kreuzsaitig, verkauft von 450 ℳ an unter Garantie
C. Rothe, Königsstraße 6.

Pianinos, neue, prämiirt Fabr. mit 1. Pr., sind noch einige zu verkaufen, auch zu vermiethen. L. Wange, Erdmannstr. 14.

C. Worch, Pianoforte-Fabrik, St. Fleischg. 8 u. Hainstr. 5, empf. gr. Auswahl **Pianinos,** beste Qualität, in jeder Beziehung preisw. Ehrenh. Garantie.

Hochelegantes Pianino,
Nußb., neu, spottb. z. verk. Gartenstr. 19, p. l.

Pianinos, 200, 260, 325, 450, 650, Theilzahlung
Brühl 80, Ecke Goethestraße.

Hochelegantes Pianino,
Nußb., neu, spottb. z. verk. Weststr. 34, p.

Abreisehalber ist ein prachtvolles **Pianino,** wenig benutzt u. Garantieschein, sehr billig abzugeben. Zu erfr. Sternwartenstraße 18, p. l.

Pianinos, neue u. gebrauchte, billigst Königsstraße 15, p.

Seltene Gelegenheitskäufe.
Pianinos billigst Otto Schriekel, Markt 9.

Pianino, prachtvoll im Ton, sehr bill. Thomasiusstraße 13, part.

Günst. Gelegenheit! Neues, prakt. Pianino, neuem Fabr. bill. **Elsterstr. 6, II.**

Pianino, guter Ton, solid gebaut, **billig** Leipzig, Rudolfstraße 8, III. links.

Ein sehr gutes, wenig gebrauchtes **Pianino** (Nußb.) billig zu verkaufen Reichsstr. 33/35, IV.

Pianos, Harmoniums,
R. Backrodt Nachf., Jacobstraße 7.

Nußb. **Pianino,** schöner Ton, hies. Firma, 290 ℳ, Jahnsnowlstr. 1, p. r., Aus d. Reudnitzer.

Gut erh. **Pianino** billig Chausseestr. 40, 4.

Pianino für 200 ℳ v. Moltkestr. 32, I. r.

---

1 f. **Pianino,** gut Ton, b. z. v. Dresdn. Str. 20, I. l.

Pianino, gut erh., b. z. v. Humboldtstr. 21, IV. r.

---

1 Nußb.-Pianino bill. z. v. Dresdner Str. 20, I. l.

---

6 Harmoniums billigst Markt 9, 2. Et.

Streich-, Blas- und Schlag-Instrumente
aller Art zu günstigsten Preisen stets zum Kauf vorräthig bei
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Eine alte gute Geige und ein Cello, schön im Ton, sind billig zu verkaufen Nürnberger Str. 30, I. links.

Gute alte Geige, p. Gesch. Windmühlenstr. 13, I.

---

1 alte gute Geige billig verkäuflich Rauftsche Gasse 4, pt. 16.

---

1 Guitarre, 1 Mandoline bill. Hall. Str. 10, II. l.

Ein Riesen-Ariston
und **1 Riesen-Phönix** mit Notenblättern sind billig zu verkaufen 8—11 Uhr Vormittags, 1—4 Uhr Nachmittags
Leipzig, Friedrichstraße 41, III.

Verch. **Musikwerke, Kläv.,** Brühl 23, Passage.

---

1 Symphonium ganz bill. Universitätsstr. 12, II.

---

1 Symph., ½-¼-Einw., 45 ℳ, Dresd. Str. 20, I. l.

Kinder-Nähmaschine, gut erhalten, für 6 ℳ zu verkaufen
Kaufs. Steinweg 13, Weißw.-Gesch.

Ting.-Nähm. bill. Kaufs. Steinweg 19, H. I. l.

Fam.-S.-Nähmasch. Neu! hochf. Geschenk, erstaun. billig zu verk. Hainstraße 17, I. r.

Haustelephon, compl., bill. Peterskstr. 5, I.

---

4 Damen-Brillant-Ringe von 25 ℳ an hat zu verkaufen
Uhrmacher Hille, Neumarkt 13.

Gold. Rem.-Uhr, Gelegenheitsk., fast neu, w. 150 ℳ gekauft, für 115 ℳ zu v. Reudnitz, Chausseestr., Ecke d. Leipz. Str., im Uhrengesch.

Mehr. gold. ff. Damen-Uhren, 1 ff. Brill.-Ring, Kett., Ringe bill. Gohlis, Lindenth. Str. 33, I. r.

Eleg. groß. gold. **Rem.-Sav.-Ank.-Uhr** billig für 72 ℳ verkauf. Pfaffend. Str. 7, H. I.

Gold. H.-Remontoir-Uhr, desgl. Kette aus Privathand billig zu verkaufen
Connewitz, Bornaische Straße 6, 2. Et.

Gelegenheitskauf.
Für Private noch ett. **wertvolle Fächer sehr billig** Salzg. 2, II. l.

Verch. Kleidungsst. u. dt. R., Rechtgartenstr. 50, pt.

Gebr. **Damenpaletot** und **Regenmantel** an Private zu verkaufen. Christianstr. 5, I.

Neue eleg. rothe **Sammettaille** billigst zu verkaufen Thomasiusstraße 13, I.

Zu verkaufen
1 Winterpaletot u. 1 fast neue **Winterhose** für 10 ℳ, **1 gr. Fellschaukelpferd** für 4 ℳ Grassistraße 27, I. rechts.

W.-Ueberzieher, 16 J. p., zu verkaufen Nostitzstraße 25, II. l.

G. W.-Ueberz. billig Thomasiusstraße 13, p.

Ein schöner Damen-Pelzmantel sehr billig zu verkaufen
Kurprinzstraße 15, 2. Etage.

---

1 Herren-Nerzpelz zu vk. Neumarkt 24, III.

Pelz billig zu verk. Eutritzscher Straße 12, I. l.

Muffe
billig u. in schön. Auswahl, guter Gelegenheitskauf, im Geschäft Marschnerstr. 26, 1. Etage.

Gardinen,
Stores, Vitragen, Cöper-Spitzen,
Congressstoffe,
Schleier, Schleier,
bestickte Artikel, Decken, Läufer.
Einzel-Verkauf
Grimmaische Strasse 23, 1. Etage.

Möbel-Magazin
von W. Voigt früher Ritter,
Kupfergäßchen 12, 1 und 2 Treppen, Dresdner Hof, neben dem städtischen Kaufhaus,
eins der ältesten und reichhaltigsten Lager Leipzigs.
Passende Weihnachtsgeschenke. Buffets, Trumeaux, Herren- u. Damen-Schreibtische, Büro- und alle anderen Tische, Ausziehtische, Bücher- und Truhenbibliotheken, Staffeleien, Salon- u. alle anderen Schränke, Truhen, Clavierstühle, Paneelbretter, Servir- u. Lutherstühle, Wiener Möbels, Commoden in allen Größen und Preislagen, auch mit Glasschränkchen, Eckschreibstühle, Diwanbänke u. A. mehr.
Preise billig.

Stoffhandschuhe,
für Priv., schön u. spottb. Salzg. 2, II. l.

Reste von Tuch, Buckskin, Cheviot, Kammgarn, 50% unter Preis, Hainstr. 19, 1 Tr.

Teppich, ält., fl., billig Leplaystraße 5, I.

Zimmerfontaine, Heinrich, tadellos, mit Heißluftmot. zu v., bill. zu Brennest. 10, III.

Kl. gut erh. Elektrisirmaschine billig zu verkaufen Reudnitz, Nostgartenstr. 50, part.

Puppenwagen-Ausverkauf
Korbstühle und Reform-Klappstühle Thomasiusstr. 2 vis-à-vis Leihbaustr., Ecke Frankfurter Str.

Kinderschulbänke v. ℳ 20.— an
Kinderstühle v. ℳ 7.— an
Kinderschlitten
Kinderbetten
Kindersportwagen
in reicher Auswahl
Richard Furcht.

1 Kindergarnitur, polirt, Tisch, Bank u. Stühle, ist zu verk. Magazing. 4, III. r.

Großer Pferdestall zu verk. Rosenthalg. 6, II.

N. gr. hocheleg. compl. Kochmaschine, gr. Kaufladen., Puppenküche Alexanderstr. 4, p. l.

Puppenstube, neu, 3 Meter l., 1,40 hoch, g. Wand, zusammenlegbar, zu verkaufen Mendelssohnstraße 12, Tischlerei.

Spielsachen, gut erhalten, und div. mod. Romane billigst Alexanderstraße 6, part. r.

Extra großes Puppentheater, neu, compl., sehr bill. zu verk. Bücherstraße 12, II.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt bill. O. Piekenhahn, Klostergasse 5.

Räumungshalb verk. sämmtl. Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren, gropart. Ausw., bill. Preise, weitg. Garantie, F. Garnit., Schaukelst. Petersstraße 37 B. II.

Direct am Markt im Hause der „Taberna".

Möbel KATHARINENSTR. 2 Müller & Müller

In allen Preislagen. Weihnachts-Ausstellung. Tel.-Amt I. 4600.

Gediegene Arbeit. Aeusserst preiswerth. Dreijährige Garantie.

Direct am Markt im Hause der „Taberna".

Was ist Zeanin?

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren u. Garnituren verkauft bill. Gerberstraße 43, I.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren verkauft billigst Pleissner, Lange Straße 8.

Hochelegante praktische Weihnachtsgeschenke
als günstigen Gelegenheitskauf.
Eleg. große Säulen-Trumeaux 45 ℳ, große Wanderspiegel 9 ℳ, nußb. Schreibtische 36 ℳ, Ziegtische 8 ℳ, hocheleg. Ottomane, Sitzell., 33 ℳ, hocheleg. Bauerlitschensopha 75 ℳ, eleg. Salon-Garnitur 100 ℳ, Nähe-, Luxus- u. Salontische, Schaukelstühle, ferner eine hochherrschaftl. Speise-, Salon- u. Schlafzimmer-Einrichtung für die Hälfte d. Werthes zu verk., auch Piano, Bücherschr., eleg. Perser Teppiche, gestickte Plüschportièren u. S.
Alles staunenerregend billig.
J. Kallin, Weststr. 34, part.

Schreib- u. Kleidersecr., Bücherschr., Vertic., Bettstell. mit Matr., Sophas, Commod., Tische, Stühle, Spiegel u. s. w. bill. Sternwstr. 47, H.

Kleidersecr., Vertikow u. and. Möbel, Plüschgarnituren, Ottomanen, Sophas, **Bettstell.** m. Sprungf.-Matr. 25 ℳ Rosenthalg. 5, I., Tages.

Commoden, 3- u. 4fächtige, lackirte v. 18 ℳ, fournirte von 25—45 ℳ, Ausziehtische, Bauernt. 3 ℳ 50 J. Grim. Str. 20, II

Commoden bill. Sophienstr. 14, p.

Commoden in großer Auswahl, 3- u. 4fäch., Sternwartenstr. 16, Herm. Roth, Tischlermstr.

50 Stück Commoden,
lackirt, von ℳ 18 bis 27,
fournirt, von ℳ 24 bis 50,
Leipziger Möbelhallen
A. Breitschädel, Tauchaer Straße 32.

Zu Weihnachten.
Kindercommoden, mit u. ohne Glasschrank, 2 gr. Knabenschränke, Werkzeugschränke, Hängegarderoben, kl. Wandconsols, Säulen, einfache Hocker, Kinderstühle und Tischchen u. s. w.
Kupferg. 12, 1 u. 2 Tr. W. Voigt f. Ritter

Commoden, div. Möbel verkauft billig Klessling, Brühl 17.

Commoden, Schreibst., Eiche u. Nußbaum, Ofenbänke Kleine Fleischergasse 5, I., Müller.

Großer Säulen-Trumeau 50 ℳ, eleg. Salon-Garnitur 110 ℳ Bücherstr. 12, II.

Noten- u. Bücheretagère, nußb., b. Leplaystr. 5, I

Weihnachtsgeschenke billig Etagèren, Servirtische, Rähtische, Säulen, Luthertische, Paneelbretter, Clavierstühle, Salontische, Schaukelstühle, Schreibstühle, Ofenbänke, Hocker
Grimmaische Straße 20, II.

Eleg. Herrenschreibtisch, Nußb., Silberschrank, Rococo Gerberstraße 38, Tischlerei.

20 Stück echte Herrenschreibtische
und Bücherschränke von ℳ 66 bis 200.
Leipziger Möbelhallen
A. Breitschädel, Tauchaer Str. 32.

Hchf. gr. schw. Damenschrdt. n. Bert. Sternwstr. 47

Etagerentischchen, eif., bill. Leplaystr. 5, I.

Mah. Tisch, Bockl., Tischlerhandwerkz., 2 gr. Laden bill. zu verk. Nos., Nostgartenstr. 50, part.

Servirtisch u. f. Ofenschirm b. Leplaystr. 5, I.

f. Walzen- u. Musicstühle, echt. nußbaum, bill. abz. Reichsstr. 30, p., b. Münch.

1 eleg. Lehnstuhl, 2 Clavierseff., 1 Schreibpult u. vbot. Kupper, bill. abzug. Universitätsstr. 12, II.

Säulenspiegel m. Console bill. Leplaystr. 5, I.

Plüschgarnitur, Taschensopha, Großvaterstuhl bill. Bayerische Str. 22b, II. l.

2 prachtv. Plüschgarnituren, Buffet, Schreibt., Paneelsopha, gr. geschiff. Trum. 50 ℳ, 2 franz. Bettst. mit Matr., zus. 72 ℳ, Vert., Schr., Ottom., 36 ℳ und Versch. mehr soll sofort an Privat verkauft werden Eberhardstraße 4, I., bei der Nordstraße.

Eine eleg. fl. Einrichtung, enthaltend Plüschsopha, Vertikow, Schrank, Salonspiegel, Tisch, Stühle, Teppich, Bettst. mit Matr., Umstände halber sehr billig Gottschedstraße 10, part. links.

Rothe Plüschgarn., Vertic., Kleidersecr., Ottom., compl. Ausstatt. bill. Moritzstr. 3, p.

Sophas, Ottomanen, Matratz., Polsterstühle verkauft billig Seeburgstraße 30.

Zieml. neue Rippottomane 25 ℳ, Bettstelle mit Matr. 16 ℳ, Federbett. u. versch. R. bill. z. vk. Bosseffer. 3, H. p. r., n. d. Markthalle.

Prachtvolle Plüschottomane f. d. Hälfte d. Werthes zu verk. Dresdner Str. 23, Hof I. l.

Bill. sof. zu verk. 1 hocheleg. Paneelsopha, 1 herrl. Plüschgarnit., 1 Bücherschr., 1 Ausziehtisch, 2 franz. Bettst. mit Matr. u. versch. gut geh. Mah.-Möbel Universitätsstr. 12, II.

Ein moderner Plüsch-**Sopha** v. d. Kl. Fleischergasse 21, II.

Frz. Bettst. m. Matz. d. Pfaffendorfer Str. 56, p. l.

Schreibmaschine, neu, 25 ℳ Leplaystr. 5, I.

Stahl- Panzerschränke von ℳ 125 an, mit Garantie. Bequ. Theilzahl. E. Klötzsch, Kurze Str. 7.

Geldschränke u. Caffetten Kreuzstr. 16, pt. r.

Cassenschrank, 1thür., g. Fabr., fl. gepanz., w. unter Werth zu verk. Härtelstraße 17, I. r.

Pulte, Schreibtische, Tafel, Lehrtafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leplaystr. 5, I.

Schöner gepolster Comptoirsessel Frankfurter Str. 1, Sterbehaus.

Vorsicht!
Billige amerikanische Fahrräder
sind wie
billige amerikanische Uhren.
kosten nicht viel und halten nicht lange.
Reparaturen sind kostspielig!
Man ärgert damit seine geinnden Glieder.
Eine gute amerikanische
Maschine kostet soviel oder mehr wie eine
gute deutsche Maschine.
Beides erhält man
unter Garantie
bei
P. Rowald, Töpferplatz 5.
Th. Orth & Co., Poststraße 14.
Paul Focke & Co., Dorotheenstraße 10.
Arthur Klarner, Wächterstraße.
Lipsia-Fahrrad-Industrie vorm. Bruno Zirngiebel, L.-Reudnitz.

Passende Weihnachtsgeschenke
sind **Fahrräder** von
Arthur Klarner.
Detail-Verkauf: Wächterstr. 8/10. — Fabrik: Elisenstr. 12.
Großes Lager in Fahrrädern
Victoria, Schladitz.
Claes Pfeil, Express.
bewährte erstclassige Marken.
Nähmaschinen, Wring- und Messerputzmaschinen,
sowie in Zubehörtheilen.
Eigene Reparatur-Werkstatt und Vernickelungs-Anstalt mit Dampfbetrieb.

Passendes und zeitgemässes Weihnachtsgeschenk!
Damen-Fahrräder, leichtlaufend, elegant u. dauerhaft,
zu billigsten Preisen als Specialität.
Georg Insam, Leipzig,
in Firma **Saxonia-Fahrrad-Fabrik,**
Promenadenstrasse, Ecke Alexanderstrasse.
Das Fahren wird unter gewissenhafter Aufsicht einer geübten Radfahrerin gründlich gelehrt, worüber zahlreiche Anerkennungen zu Gebote stehen.

Ausstellungsräder,
prämiirt mit der goldenen Medaille der Sächs.-Thür. Ausstellung, extra elegant ausgestattete neue Modelle zu bedeutend herabgesetzten Preisen offerirt
Arthur Klarner,
Détail-Verkauf: Wächterstraße 8/10,
Fabrik: Elisenstraße 12.

Papageien, Kanarien
G. Bode Nachf.,
Leipzig, Dorotheenstraße 1, Promenadenseite.
Größte zoologische Handlung am Platze.
Als schönstes Weihnachtsgeschenk empfiehlt sich ein sprechender Papagei oder ein schön singender Kanarienvogel.
Größte Ausw. sprech. u. nichtsprechender Papageien,
acclimatisirte, gesunde, schön befied. Vögel schon von 25 ℳ an,
500 Stück Kanarienvögel,
hochf. Sänger von 5 ℳ an (8 Tage Probezeit, Umtausch gestattet).
Schönschlagende chin. Nachtigallen, herrliche Vögel, Wellensittiche, Zebra-, Tigerfinken, Rosenperlh., Indigo-Mönchen, Webervögel u. a. m. Alle Arten Fische und Pflanzen für Aquarien, Terrarien, Fischhäuser u. s. w.
Größtes Lager von Vogelkäfigen von 20 Pfg. bis 90 Mark.
circa 3000 Stück Vogelkäfige
zur gefälligen Auswahl,
gearbeitet nach Vorschrift der größten Ornithologen, Dr. Russ u. s. w.
Mein Geschäft ist bis Abends 9 Uhr geöffnet.

Trittleitern amerik. Construct. zu Fabrikpreisen, sowie Reparaturen gewissenhaft u. billig ausgeführt Gr. Fleischergasse 22, Tischlerei.

1 Hobelbank ist billig zu verkaufen Eisenstraße Nr. 8, II. r.

Neue Petrol.-Hängelampen mit od. ohne Kerzenarme, Bigiamp., Salon-, Tisch-, Hand- u. Wandlamp., Kronleuchter für Kerzen, Armleuchter und Wandleuchter in bester Goldbronze verkauft mit 10% Rab. auf Ladenpreise Richard Schnabel, Wintergartenstraße 15.

Neue Wringmaschinen, Wasch- und Mangelmaschinen verk. mit 10% Rabatt auf Ladenpreise Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Wringmaschin., best. Cont., b. Weststr. 56, Hof

Tischlampe f. billig Leplaystraße 5, I.

Futtermohrrüben, rothe,
in Posten von 10 Ctr. z. Pr. v. ℳ 1,70,
" " " 50 " " " " 1,60
pro 50 kg liefert frei vors Haus
Domaine Schladebach bei Lützschena.

Einen großen Weihnachtsbaum
für Insertionsgebühr läßt ab
das Lehrlingsheim.

Gut gewachsener Gummibaum ist zu verkaufen Frezgestraße 6, II.

Alle Arten Kutsch- u. Geschäftswagen, Rollwagen, Hinterlader mit Verdeck, 9 f. Schlitten, schwere u. leichte Geschirre verkauft billig K. Greifzu, L.-Volkmarsdorf, Waldstraße 28.

Landauer, Halbchais., Break, Wildsch., Park- u. Ponym., 1- u. 2p. Geschirre bill. Gottschedstr. 15.

50 Hand- u. Geschäftswagen Tauchaerstr. 55.

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Rossplatz 8, 1. Etage, stehen noch 1 Kastenwagen, 2 kleine Tische, 1 Steckkarre, Gasarme billig zum Verkauf.

Sportwagen z. Einkaufs-Pr. offerirt Bernh. Heinze, Schützenstraße Nr. 1

Rollerlernen, heute
Gr. Turnhalle, Frankfurt. Thor (Hallest. Th.-S.) Heute 9—12, 1—5 grdl. Radfahrunterricht f. Dam. u. H. P. Rowald, Tel. 1, 4256, Töpferplatz.

1897er Jugend-Räder
verkaufe ich, so lange der Vorrath reicht,
sehr billig aus.
1898er Modelle soeben eingetroffen.
O. F. Eule, Dorotheenplatz 1.

Kinder-Dreirad
besserer Construction, mit Gummirädern, Laterne 2c. zu verkaufen Uferstraße 18, pt.

Badenia-Fahrräder
sind die besten und solidesten **Tourenmaschinen.**

Eisenwerke Gaggenau A.G.
GAGGENAU BADEN
Lieferung nur an Händler.
Wo noch nicht vertreten,
Wiederverkäufer gesucht.

Fahrräder, Nähmaschinen, Wringmaschinen,
nur von Guten das Beste, doch dabei billigst, empfehlen
Burkhardt & Brückner,
Dresdner Straße 12.

Knaben- u. Mädchen-Fahrräder,
fein, leicht und elegant,
zu billigsten Preisen.

Passendster Artikel für Weihnachten!
Auch zum Wiederverkauf
den Fahrradhandlungen empfohlen.
Th. Orth & Co.,
Odin-Fahrrad-Fabrik,
Leipzig, Poststraße 14.

Vorzüglichste 1898er
Fahrräder
zu sehr billigen Preisen mit Garantieschein verkauft Herm. Schlag, Fleischerpl. 4.

Zur Errichtung einer Fahrhalle wird ein
Platz resp. Grundstück ev. Hinterland
in guter Lage, möglichst direct am Promenadenring, zu pachten oder zu kaufen gesucht.
Off. u. K. 998 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gebr. Knabenroder billig zu verkaufen, neu vorgerichtet, Dorotheenstraße 10.

Pferde-Verkauf.
2 kräftige, kerngesunde Pferde, 4- u. 5jährig, braun, schöne Form, zum Reiten u. Fahren passend, jederzeit zu besichtigen, stehen zum Verkauf.
Näheres durch H. Kämpf, Wintergartenstraße 6, I.

Ein Pferd mit Preischwagen billig zu verkaufen Zaugenberg's Gut, Johannisgasse. Zu besichtigen von 10—1 Uhr.

Zu verkaufen ist eine j. Kuh mit d. Kalb Delzschau Nr. 33.

Prachtvolles Weihnachtsgeschenk
für Herrschaften.
Verkaufe meinen herrlichen Zwerg-Toy-Terrier (kleinster Damenhund), hochedles Blut, feinste Rasse. Höchst seltene Gelegenheit.
Schloßgasse 10, parterre.

Verkaufe meinen Collie, schottischen Schäferhund, Rüde, 3 Jahre alt, gesund, schwarz mit braunen Abzeichen, zum billigen Preise von 45 ℳ
Waldheim, Hotel Deutsches Haus.

Gelbe Dogge,
Prachtexemplar, 102 Pfd. Gewicht, ist für ℳ 300 zu verkaufen. Gelegenheitskauf und passend als großartiges Weihnachtsgeschenk. Zu besichtigen Kurprinzstraße 2, IV.

Deutsche Dogge, Rüde, schönes Exemplar, sehr wachsam, billig verkäuflich
L.-Lindenau, Bernhardstraße 9.

Zu verkaufen ist ein Hündchen (männlich), echter Black and tan Terrier, passend als Weihnachtsgeschenk
Gerberstraße 63, I. links.

1 w. Zeidenpinscher b. zu vk. Ulrichtg. 44, p.

Affenpinscher, feines Thierchen, zu verkaufen Windmühlenstr. 12, im Restaurant.

Eine rauhhaarige Pinscherhündin, prämiirt Leipzig 1897, zwei feine Zwergpinscher-Hunde, schwarz u. gelb, kleinste Rasse, pass. zu Weihnachtsgeschenken, sind abzugeben
Kramerstraße 4.

Hund.
Einen kl. jungen Seiden-Pudel verkauft L.-Lindenau, Weststraße 1, I. links.

Kleiner, stubenreiner, schw. Seidenspitz (Damenhündchen) billig zu verkaufen Lampestraße 9, 3. Etage.

Damen-Hündchen, hochfein u. klein, passend. Weihnachtsgesch., zu vk. Windmühlstr. 9, Vorderg.

Passendes Weihnachtsgeschenk.
Junge Jagdhundrüde, deutsch. Braunlg., feinste Lemgoer Abstammung, 2 M. alt, u. 1 Dachshund, Satan, hirschroth, 1 Jahr alt, aus Rothschild T. St. B. Bd. III, 10 erste u. Ehrenpreise, u. Grete, 1. Cl. Ausstellungshund, sofort preiswerth zu verkaufen.
Lober, Zeitzer Straße 39b, III.

Junger Papagei (Surinam), spricht u. pfeift, billig zu verkaufen Königspl. 7, III. Füssel.

Nur noch bis 30. December
ist Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe 600 edle Harzer Gesangs-Canarienhähne 4—6 ℳ, Weibchen 60 ℳ, dessen Abstammung erhielten zur Leipziger Canarien-Ausstellung 1896 die Goldene Medaille.
J. Tischler, Kurprinzstraße 20.

Prämi. 1897 mit silb. Medaille u. Ehrenpreisen. Große Auswahl Harzer Canarienvögel, 6, 8, 10, 12 ℳ u. höh., Umtausch gestattet, empf. Max Kraft, Poststr. 18.

Junge Canarienhähne zu verkaufen Neustadt, Bussestraße 4, II., Mittellegit.

Harzer Can., h. u. W., bill. Rosenthalg. 2, III., B.

Canarienzüchterei.
Harzer Prima-Sänger von 5 ℳ an gebe großen Posten ab, 1 ff. Lichtschläger! Auf Wunsch bringe Vögel zur Wohnung.
Böhme, Volkmarsdorf, Louisenstr. 44.

Einige Vögel zu verkaufen Leipzig-Neustadt, Hauptstraße 10, II. links.

Ein Papagei-Bauer für 7 ℳ zu verkaufen Gerichtsweg 12, im Laden.

Vogelfutter aller Art.
Harzer Canarienvögel u. ausländische Vögel. Vogelbauer.
Größte Auswahl. Umtausch gestattet.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Suche ℳ 58 000 in Zinshäusern anzulegen. Offerten erbeten sub M. J. 4 postlagernd Postamt 7.

40,000 Mark
zu Anfang Januar 1898 auf ein Grundstück in Alt-Leipzig zu 4½% gesucht durch
Rechtsanwalt Dr. Anschütz,
Katharinenstraße 3.

25—30,000 Mark
suche auf mein neues, hochfeines Haus in bester Wohnlage Alt-Leipzigs zur 2. Hypothek gegen 4½% Zinsen jetzt oder später.
Gefäll. Angeb. unter K. J. 20 befördern Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, Grimmaische Straße 21, I.

Fräulein, welches gern nach Amerika möchte, bittet eine Wohlthätige gegen pünktliche Rückzahlung und gute Verzinsung um 400 ℳ. Offerten u. M. M. 100 hauptpostlagernd.

Wer leiht einem Studenten gegen sichere Bürgschaft u. Zinsen 150 ℳ? Off. unter A. 120 Exped. d. Bl. erb.

Wer leiht ein. Frl., das ein Geschäft hat, sof. 100 ℳ auf 3 Mon. geg. Zinsen u. Sicherheit. Agent. verb. Off. A. 135 Exped. d. Bl. erbeten.

Weihnachtswunsch
Wer leiht einem jungen Manne, welcher sich in großer Noth befindet, sofort 100 ℳ gegen Sicherheit u. pünktliche Rückzahlung? Gefl. Off. u. L. 452 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Anst. Mädch. bitt. Ebeld. um ein Darl. v. 50 ℳ geg. pünctl. Rückz. Gefl. Off. u. A. 123 Exped. d. Bl.

Anst. Mann bittet um ein Darlehn von 50 ℳ geg. Sicherstell. d. Wirthschaft u. pünctl. Ratenzahlung. Gefl. Off. u. F. K. hauptpostlagernd.

Eine Witwe sucht ein Darlehn von 40 ℳ gegen d. Sicherheit u. pünctl. Rückzahlung. Gef. Off. unter P. S. postlag. Lindenau.

Anst. Frl. bittet Ebeld. um ein Darlehn von 25—30 ℳ. Off. u. S. T. 1000 hauptpostlagernd.

Ein Mch. b. Ebeld. u. Darl. v. 15—20 ℳ g. Rückz. Off. u. R. J. 9a. B. Küster, Zeitzer Str. 35.

Ein alleinst. Mädchen bitt. Ebeld. um ein Darlehn b. p. Rückz. Off. u. R. 100 Fil., Kgspl. 7.

Alleinst. Frau bittet Ebeld. um Darlehn gegen Sicherh. b. Wirthsch. Off. u. M. V. 13 in die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Wer leiht eine Lebensversicherungspolice? Gefl. Offerten unter R. M. 20 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14.

Bankmässig Geld
an eingesessene Firmen in Fällen vorübergehenden Bedarfes, nur höhere Beträge, streng reell, discret ohne Sicherstellung.
Offerten unter J. G. 609 an die Exped. d. Berliner Tagebl., Berlin SW.

Accept-Austausch
solventer Firmen vermittelt constant
Fr. Fabich, Hamburg 5 P.

Ich habe wieder für Hamburger Rechnung
ca. 4 Mill. Mark
unter den hierorts bekannten Bedingungen per April oder Juli 1898 für erste Hypotheken bis ca. 6/10tel der Taxe auszuleihen. Zinszahlung an Reichsbank Leipzig. Näheres
N. J. Kallmes,
Hamburg, Alterwall 40.

Mehrere größere Summen
Bank-, Cassen-, Stiftungs-, Mündel- und Privatgelder haben in Posten nicht unter 5000 ℳ zu Neujahr bez. Ostern 98 unter günstigsten Bedingungen auszuleihen
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

ℳ 20,000 auf 1. Hyp. und
" 12,000 auf gute 2. Hyp.
hat p. Januar auf hies. Grundst. auszuleihen
Max Rohn, Schulstr. 2, Fernspr. 4082.

Kaufgesuche.

Agentur-Gesuch.
Gute Agentur für Leipzig wird von solventem Käufer zu kaufen gesucht. Gefl. Off. u. E. 15 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Mit 25—50,000 ℳ suche ich ein
nachw. rentables Geschäft,
gleichv. w. Branche, der sofort zu kaufen. Offerten erb. sub A. K. 30 postl. Postamt 7.

½ Lod. I. Rang Theaterabonnement vom 1. Jan. gesucht. Ktr. E. K. 10 Küster, Leip. Str. 35.

Alt. Pianino z. kauf. ges. Off. m. Pr. an J. 339 Rudolf Mosse, Leipzig.

Uhren, Gold- und Silberwaaren kauft Uhrmacher Hille, Neumarkt 13.

Einkauf u. Verkauf v. Herrenk., Jacks., Militairunif., Livrees, alt. Gold, Silb., Uhr., Ring., Kr., Edelst., Münz., Musikinstr., Leihbich., Lagerscheine, Partiewaaren, auch v. andern, kauf. Gebr. Cohn, Nicolaistraße 27, I.

Ein wenig gebrauchter, besserer
Herrenpelz
wird zu kaufen gesucht. Offerten abzugeben Marienstraße 10b, 1 Treppe.

Möbel, g. Wirthsch., Nachlässe k. z. höchst. Pr. Hörlitzsch, Nürnb. Str. 50.

Möbel, Betten ist st. Schramm, Bayer. Str. 17, p.

1 Commode, 1 Hobelbank sofort zu kaufen gesucht Markthallenstraße 6, 1 Treppe.

Zu kaufen ges. ein Schaukasten, ungef. Maß 100 cm hoch, 55 breit und 15 tief. Schaukastenfabrik, Kurze Straße 5.

Gebrauchter Geldschrank, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Tresor, Zahlkasten, Bücherraum 66 × 57 cm circa. Offerten nur mit Preis unter A. 129 in die Exped. d. Bl. erb.

Altes Kupfer, Messing, Blei, Zink kauft Webergasse 12b, I.

0,4 Liter Biergläser mit Deckel zu kaufen gesucht Restaurant Tauchaer Straße 15.

Alte Mauersteine zu kaufen gesucht. Offerten erb. G. Glasche, Baumstr., Hainstr. 3.

Lachtauben zu kaufen gesucht Reichsstraße 20, Vierhandlung.

Junger Mops,
männlich, stubenrein, sofort zu kaufen gesucht. Offerten umgehend erbeten sub Z. b. 59048 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Was ist Zeanin?

Heirathsgesuche.

Jung. Herr, 40er J., v. angen. Aeußeren, sucht Bekanntsch. mit einer vern. Dame, mögl. Wwe.' beh. Verheir. Off. u. A. 134 in die Exped. d. Bl.

Nur besseren Beamten wünscht geb., wirthsch. 20jährige Dame, 17,000 sofort, behufs Ehe kennen zu lernen. Gutg. Figur erwünscht. Off. F. L. 17 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erb. — Vermittler zwecklos.

Ein fl. **Mädch.,** 1 J. alt, ist an Kinderl. zu vergeben L.-Kleinzschocher, Schleußig 8.

Für ein einige Wochen altes Kind hiesr. Geburt werden liebevolle

Pflegeeltern

besseren Standes gesucht.

Gefäll. Adressen mit Preisangabe unter Z. 5040 an die Expedition dieses Blattes.

Agenturen.

Eingeführte **Weingroßhandlung** in Köln sucht tüchtigen

Vertreter

für Leipzig und Umgegend gegen hohe Provision und ev. Spesen.

Offerten sub N. 9802 an **Rudolf Mosse, Köln.**

Mech. Weberei u. Hemdenfabrik sucht für Leipzig und Umgegend einen tüchtigen

Vertreter.

Off. u. Z. 5038 in die Expedition dieses Blattes.

Vertretung gesucht.

Eine leistungsfähige Ziegelei in der Nähe von Halle a. S. sucht geeignete Vertretung für Leipzig. Reflectanten mögen sich unter Angabe von Referenzen sub C. D. 59445 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.,** wenden.

10—20 Mark täglichen

Nebenverdienst

ergiebt Ihnen der Verkauf von **Gasglühlicht-Strümpfen,** in Papphülsen verpackt für u. fertig zum Gebrauch, für eine sehr leistungsfähige Gasglühlichtfabrik.

Offerten erbeten unter T. 5922 durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Agent oder Stadtreisender,

welcher in Schuhfabriken, Leder- und Schuhwaaren-Handlungen gut eingeführt ist, wird zum Vertrieb von **Chemischen Präparaten** gegen Provision auf sofort gesucht. Offerten werden unter Z. 5041 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bordeaux-Weine.

Eine der bedeutendsten Bordeaux-Firmen wünscht mit einem **Agenten** ersten Ranges zum Besuche der Engros-Kundschaft in Verbindung zu treten. Reflectanten, mit nur Prima-Referenzen versehen, wollen sich unter S. 9175 an **Rudolf Mosse, Köln,** wenden.

Vertretung

für Brauerei 2c. sucht gewandter Herr, 35 J., respectable Erscheinung. Caution in jeder Höhe. Offerten erbeten unter A. 131 an die Expedition ds. Blattes.

Vertretung

leistungsf. Häuser f. Leipzig od. Dresden sucht strebsamer, cautionsf. Kaufmann. Off. unter A. 121 an die Expedition ds. Bl.

Junger, thätiger Stadtreisender wünscht Vertretungen besseren Genres. Gefl. Offert. sub A. 142 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Offene Stellen.

Wer eine Stelle jeder Art und Branche sucht, lasse sich den „Stellen-Courier" kommen. Verlag von **E. Hänselmann, Stuttgart.**

Personal jeder Art findet Stellung durch C. Gorboth, Brühl 39, 2. Et.

Ein Clavierspieler

für die Weihnachtsfeiertage gesucht. **Stauden's Ruhe, Neudnitz.**

Ein Clavierspieler wird für beständig gesucht Schloßgasse 14, bei Baum.

Clavierspieler od. -spielerin für dauernd Sonnab., Sonntags gesucht Eisenbahnstr. 62.

Jungen Trompeter

bei hoher Gage sofort sucht Capellmeister Wahl, Gerichtsstr. 2, III.

Maschinen-Techniker

für Bureau und Reise gesucht, welcher im Bau von Holzbearbeitungsmaschinen, speciell Sägegatter, reiche Erfahrungen besitzt. Offerten unter Z. 5034 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Die **Chemische Fabrik** und Pechsiederei **Ewald Engelmann** in Leipzig-Lindenau sucht per Anfang April

einen zweiten Reisenden,

der möglichst in ähnlicher Branche Königreich Sachsen, Anhalt, Provinz Brandenburg, Schlesien, Posen und Thüringen mit Erfolg bereist hat. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften direct erbeten.

Stadt-Reisender

findet p. sof. Stell., welch. schon m. Erfolg Cautionsreisende b. (Papier u. Druckfach., Spec.-Cautobuch.) Ndr. unt. A. 116 an die Exped. d. Blatt. erbet.

Eine leistungsfähige **Cigarrenfabrik** sucht für ihre eingeführten Tonnen im Königreich Sachsen einen durchaus tüchtigen, mit der Kundschaft völlig vertrauten

Reisenden.

Nur Bewerber mit Prima-Zeugnissen wollen Offerten unter Angabe ihrer seitherigen Thätigkeit u. ihrer Gehaltsansprüche sub A. 702 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** richten.

Zum Besuche der Stadtkundschaft

und für Lager junger, fleißiger Mann, möglichst der Kurzwaarenbranche, gesucht, welchem bei zufriedenstellenden Leistungen mit der Zeit weitere Reisen übertragen werden können. Eingehende Angebote mit Angabe der Ansprüche niederzulegen unter A. L. 70 bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

3 **Reisender** f. Persandt. **Wochengehalt nach Leistung. Nöthige Reisespesen. L. Stein, Sophienstraße 17/19.**

Wir suchen zum sofortigen Antritt resp. 1. Januar 1898 einen gut empfohlenen, gewandten, gewandten, soliden

Buchhalter und Correspondenten,

welcher gute Kenntnisse in landw. Erzeugnissen (Getreide 2c.) und Bedarfsartikeln (Düngemittel, Futterartikel, Sämereien, Maschinen 2c.) besitzt, flott stenographirt und über eine gute Handschrift verfügt.

Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnißabschriften, Referenzen u. Gehaltsforderungen sub K. L. M. 5 an **S. Salomon,** Central-Annoncen-Expedition, **Stettin,** erbeten.

Für einen Buchhalter- und Cassirer-Posten

wird ein tüchtiger, streng solider Mann vorläufig zur Aushilfe **gesucht,** der auch gewandter Correspondent in deutsch und englisch sein muß. Offerten unter B. V. 18 an die Zittauer **Morgen-Zeitung** in Zittau erbeten.

Rauchwaaren.

Ein mit der Branche vertrauter junger Mann wird für Lager bald gesucht. Offerten mit Angabe von Lebenslauf u. Ansprüchen unter L. M. # 105 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Expedient,

der in Kosten- und Zinsgroßrechnungsfachen selbständig arbeitet, wird für ein Rechtsanwalts-Bureau in Leipzig zum 1. Januar 1898 gesucht.

Off. sub P. 25 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Remington-Schreibmaschine.

Wir suchen möglichst per 1. Januar 1898 einen ordentlichen, fleißigen jungen Mann mit guter Handschrift und der Remington-Schreibmaschine durchaus vertraut in dauernde Stellung.

Ausführl. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter N. M. 344 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Xylographen

im Technischen tüchtig, finden auf Gehalt gut bezahlte Stellung. Proben erbeten.

Aug. Krämer, Kunstanstalt, **Stuttgart.**

Jüngerer Zuschneider

zum sofortigen Antritt gesucht. Ein Zeugnißen zu melden bei **Studders & Kohl, Kohlgartenstraße Nr. 49.**

Junger **Barbiergeh.** sofort gesucht **H. Köhler, Meerane i. S., Thalstraße 1.**

Musterschneider! Für ein Tuchversandtgeschäft wird zum mögl. baldig. Antritt ein tüchtiger Musterschneider durchaus erfahr. **Mann** gesucht. Off. m. Lohnanspruch, Angabe seitherig. Thätigk. u. Alter u. W. 56 Exped. d. Bl.

G. Rockschneider außer d. H. sofort ges. Berliner Straße 5, **Bocherhaus IV. rechts.**

E. Schneider, w. noch ein Sacco vor dem Feste macht, L.-Lindenau, Harkortstraße 43, p.

J. Koch, Café- und Rest.-Kellner sucht sofort Neupert, Burgstraße 8, I.

Buffetier-Gesuch.

Zur Führung eines großen **Sommer-Etablissements,** wo täglich mehrere Tausend Personen verkehren, wird zur Uebernahme des vollen Betriebes eine tüchtige, zuverlässige Persönlichkeit, mögl. verheirathet, gesucht, welche 6000 bis 8000 M Caution stellen kann, zur Uebernahme sämmtlicher Waarenvorräthe. Gute und dauernde Stellung zugesichert. Gef. Off. sind u. V. 5946 an **R. Mosse, Leipzig,** zu senden.

4 Kellner, 16—25 J., sofort, **3 Hausdiener** f. Gesellschaftsh., **Hausb. u. Hausburschen** zum Gästebedienen gesucht. **Kirsch, Gastwirthsbur.,** Burgstr. 18, II.

Ges. 1 **Rechnungskellner** mit fl. Cant. **Werner,** Kl. Fleischerg. 25, 1½ Tr.

Für mein **Tuch-, Manufactur- und Modewaarengeschäft** suche per 1./4. 1898 einen **Lehrling** (Christ) mit guter Schulbildung. Kost und Logis im Hause.

Cönnern a/S., G. A. Schmerwitz.

Handlungs-Lehrling

mit schöner Handschrift und guten Schulkenntnissen für **Plagwitzer Fabrikcontor** per Ostern 1898 unter günst. Bedingungen gesucht. Off. sub A. 141 in die Exp. d. Bl. erb.

Lehrling

sucht das **Lithographische Atelier von F. Kunerth,** Bayerische Straße 28.

Zu Neujahr **Hausmannsposten** z. 1. Apr. 98 zu besetzen, kinderloses Ehepaar bevorzugt. Adressen u. A. 130 in die Expedition d. Bl. erb.

Hausdiener f. priv. Hotel v. 18—21 J. f. sofort **Jähring,** Kl. Fleischerg. 25.

J. Markth. (Deliciat.) ges. Klosterg. 16, II.

Geschäftsfuhrwerk, gd. Canellerst. sucht **O. Frohberg,** Gr. Fleischergasse 21.

Tagometer-Kutscher gesucht **Eisenbahnstraße 68.**

1 Mühlenknecht gesucht. Zu melden **Leipzig, Lange Straße 48.**

Gesucht 2 ordentliche **Arbeitsburschen** von 16—17 Jahren Weststraße 31.

Ein junger Arbeitsbursche gesucht **Grüner & Co.,** Südstraße 2.

1 Bursche von 15—17 Jahren für Landarbeit gesucht Leipzig, Lange Straße 43.

Hausb. gesucht sofort Burgstraße 4, III.

Laufbursche gesucht Schenkendorfstr. 17, H. pt.

Eine große

Färberei u. chem. Waschanstalt

sucht zur Führung einer Filiale ein gewandtes, älteres Fräulein. Off. mit Angabe des Alters, Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschr. unter S. 64 an **Louis Lösche, Katharinenstraße 14, erbeten.**

Per 1. Februar 1898 suche eine tüchtige

Verkäuferin.

Damen, die im Abstecken und Umändern von Confection bewandert, bevorzugt.

Paul Herbst, Zeitz, Modewaaren und Confection.

Eine tüchtige erste

Modistin

per 1. März gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., Plauen i. V.,** unter H. 21.

Jnsrt. f. Damenschn. f. g. Kostenstr. 35, III. r.

Geübte Zuschneiderinnen

auf Jupons finden dauernde Stellung bei **Anton Ch. Strleckter, L.-Gohlis,** Blumenstraße 14.

Tücht. Plätterin sofort gesucht **Promenadenstr. 24, p. I.**

Zum Musterkartendurchsehen u. im Musterkleben geübte Mädchen gesucht Heinig & Co., Harkortstraße Nr. 1.

Eine Frau zum Fischenputzen wird gesucht Sebastian-Bachstraße 12, Biergeschäft.

Selbstständige Cel.-Wirthschafterin wird auf ein Landgut bei Leipzig gesucht. Alter und Gehaltsansprüche unter A. 139 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein alt. ordl. **Mädchen,** m. vollst. e. kleiner Haushalt u. Küche vertr. k., g. Zeugn. besitzt, zu s. 1. Jan. zu allein. alt. Dame ges. Lößnitzstr. 24, I. r.

Tüchtiges Herdmädchen,

welches sich im selbstständigen Kochen ausbilden will und etwas Handarbeit mit übernimmt, zur Stütze der Hausfrau in angenehme Stellung gesucht per 1. od. 15. Januar 1898. Mit Buch zu m. Albertstraße 6, Restaurant.

Gesucht **Küchenmamsell, 2 Küchenmädchen** sofort Burgstraße 4, III.

Gesucht wird eine tüchtige **Kochfrau,** welche auch während der Feiertage kochen kann **Kohlgartenstraße 5.**

Hotel-Köchin.

Für ein größeres Hotel in einer Industriestadt bei Chemnitz wird eine tüchtige **Köchin** bei hohem Lohn per Neujahr oder 15. Jan. 1898 gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften u. **M. 9511 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** erbeten.

Ein sauberes anständiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, wird per 1./1. 1898 **bei gutem Lohn** gesucht. Vorzustellen von 1—3 Uhr Nachmittags **Karpinsplatz 5, II. rechts.**

Ordentl. Mädchen f. Küche u. Haus, gute Stelle, hoh. Lohn, gesucht Rosenthalg. 5, II.

Mädchen f. Küche u. Haus w. f. alt. Ehep. ges. Albertstr. 2, Eing. Windmühlenstr. 56, II. r.

Zimmermädch. zc. 1. Jan. f. erste Hotels f. **Baer,** Schuhmacherg. 11.

Junges **Mädchen,** 15—16 J., gesucht zu Neujahr Südstraße 29, I. links.

Ges. zu alt. Dent. w. Kranth. d. j., ord. Mädch. bei g. Gehalt Emilienstraße 27, part. links.

Ges. zu alt. Dent. 1 **Mädch.,** 50 Thlr. Lohn Str. 2b, II.

Zum 1. Januar ein ordentl. **Mädchen** gesucht **Deutsch,** Restaur. zur Neuen Welt.

Für ältere Dame **Mädchen** gesucht. Lohn 50—60 Thlr. Lange Straße 43, II.

Buffetmamsell für Café per 1. Januar **Baer,** Schuhmacherg. 11.

Bier- u. Weinkellnerinnen für hier und ausw. ges. **Arno Vlemeg,** Schloßg. 10.

Kellnerin. erb. hier u. auswärts **Stelle Wolff,** Schuhmacherg. 4, III.

Viele **Kellnerin.** hier u. ausw., vorzgl. Stell., sof. ges. **Hauch,** Matthäikirchhof 4, I.

Suche viele **Kellnerinnen** in sehr gute Stellung. **B. Hölzig,** Brüdergäßchen 11, I.

Aufwartung ges. in Vormittagsstunden Nürnberger Str. 37, IV. l. Zu meld. 9-10 V.

1 Aufwartung w. ges. zu Rechn. Brühl 65, III. l.

J. Mädchen zur Aufwartung f. den ganzen Tag sucht Frau Beyerlein, Windmühlenstr. 23.

Ehrliche, anständige **Aufwartung** oder **Dienstmädchen** wird sofort gesucht **Leibnizstraße 7, I.**

Tüchtige Aufwartung für den ganzen Tag gesucht Katharinenstraße 29, 3. Etage.

Stellengesuche.

Kostenfreie

Stellenvermittelung vom **Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.**

Jede Woche erscheinen 2 Listen mit 500 offenen Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands. Hauptstelle: Leipzig, Harkortstrasse 3. Fernsprecher: Amt IV, No. 3566.

Junger geb., militairfreier Kaufmann mit bester Handschrift sucht Stellung per sofort oder 1. Januar als

Contorgehilfe oder Schreiber.

Nur **Prima-Zeugnisse** stehen zu Diensten. Gef. Offerten direct an **W. Hildebrandt, Wahren** bei Leipzig, Bahnhofstraße 33, 2. Etage, erbeten.

Manufacturist,

26 Jahre alt, welcher 4 Jahre im Detail gereist hat, sucht z. 1./1. 98 Stellung als Reisender, Lagerist oder Verkäufer. Gef. Off. u. A. 49 in die Exped. d. Bl. erb.

Junger Kaufmann,

23 Jahre alt, mit der Buchführung vertraut, sucht per 1. Februar 1898 dauernde Stellung in einem **Manufactur- und Herren-Confections-Geschäft** als **Verkäufer, Decorateur** oder **Lagerist.**

Freundl. Offerten erbeten an **Leopold Lüttich, Wolfenbüttel** bei Braunschweig.

Schreiber, 15½ J., sucht Stell. als solcher od. Comptoirsch. 2c. W. Off. U. 248 Exp. d. Bl.

Bauschüler, auch guter Zeichn., f. 1. f. Zeit Nebenbesch. W. Abe. nieder zgl. Peterstr. 37, B. II.

Zuschneider, erste Kraft, 10 Jahre als solcher thätig, sucht Stellung. Offerten unter **N. W. 355** an **Rudolf Mosse, Berlin,** Alt-Moabit 138.

Aushilfspersonal f. Hotel u. Gastwirthschaft z. Feiertagen empf. **Jährling, Kleine Fleischergasse 25. Telephon 924.**

Buffetiers m. Caut. v. 100—1500 M, j. Köche, Kellr. empf. **Fraude,** Nicolaistr. 18

Lehrling.

Suche für meinen Sohn, welcher im Besitze des Maturitätszeugnisses ist, ein grösseres

Bank- oder Getreidegeschäft,

in welches derselbe am 1. Januar oder später als Lehrling eintreten kann. Gefl. Offerten unter D. 9451 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz, erbeten.

Lehrling.

Suche für meinen Sohn, welcher bis 1. April 1898 die Gewerbeschule bes., Lehrlingsstelle als **Maschinenschlosser.**

Koppe, L.-Gohlis, Johan-Georgstr. 2, I.

Jung. **Mann** sucht in seinen freien Std. Nebenbeschäftigung. Off. u. A. 127 in die Exped. d. Bl.

Markthelfer, Kutscher, Hausd., Burschen empfiehlt kostenfrei **O. Frohberg,** Gr. Fleischergasse 21. Telep. 1, 4479.

Tücht. Markthelfer, Packer, Kutscher, Bierfahr., Kellerarb., Hausdiener, Burschen 2c. empf. kostenfrei **A. Loß, Klostergasse 16, II. Tel. 4177.**

J. kräft. Mann v. Lande f. St. als Markthelfer od. Bursche. **O. Frohberg,** Gr. Fleischergasse 21.

Knechte und Mägde empfiehlt **L. Thöle, Burgstraße 11.**

Beamtenst. 28 J., tüchtig in d. Wirthschaft, sucht Stelle bei einz. Herrn od. Witwer zur Erziehung der Kinder. Offerten unter **J. 100 Postamt Wittenberg.**

Kinderfräul. sucht Stelle in besseren Haus. Hainstr. 2, III. l.

Redegewandte Dame sucht in gangb. Artikl. für ein Geschäft zu reisen. Adr. u. A. 118 Exped. d. Bl.

Ein anständ. **Mädchen** wünscht bei einzelnem Herrn oder Witwer die Wirthschaft zu führen. Adr. u. L. 49 Fil., Königsplatz 7.

Koch-Mamsell f. Stelle Rosenthalgasse 5, II. r.

Institut Mädchenheim, Center Bücherstraße 5, besorgt best. **Dienstpersonal für In- u. Ausland.**

1 perfecte Köchin sucht Stellung zum 1. Januar. Zu erfragen **Lindenau,** Bismarckstraße 32, p.

Köchin für Hotel, Rest. u. Café, Mamsells f. Buff., Kassen, Zimm. u. Wäsche, j. Kellnerin, Hotel-Zimm.- u. Küchenmädch. empf. Nicolaistr. 18.

Empfehle z. 1./1. tüchtige, **perfecte Köchin** in feines Privathaus für hier oder auswärts. **B. Hölzig,** Brüdergäßchen 11, I.

2 Mädchen v. ausw., 18 u. 21 J., suchen Stell. f. K. u. Haus Rosenthalgasse 5, II. r.

Sonb., ord. **Mädchen,** 20 J., sucht Stell. per 15. Jan. f. Küche u. Haus Johannisgasse 11, I.

Wegen Wegzugs meiner jetzigen Herrschaft suche ich mir Stellung als **besseres Hausmädchen** zum 1. Januar, am liebsten in Leipzig. Empfehlung liegt vor. Offerten unter **J. E. 38** postlagernd **Stauchitz** erbeten.

Ein **Mädchen** m. g. Z. f. Stell. Lößnitzstr. 2b, 2. Eing.

Empf. 1 tücht. Mädchen f. Wirtsh. u. Zeugn., sof. od. 1. Jan. Gerberstr. 14, H. I., Fr. Böpold.

Ein kräftiges Mädchen

von 15 Jahren sucht Stellung ab 1. oder 15. Januar 1898.

W. Seyfarth, Zweenfau.

Miethgesuche.

Suche für

Kulmbacher Bierstube

geeignete Localitäten für sofort oder später. **Bin Selbstreff. Agenten verbeten.** Off. u. R. H. 100 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Ein **kleiner Laden,** welcher sich zu einem feinen **Butter- od. Delicatessen-Geschäft** eignet, wird zu miethen oder ein solches Geschäft zu kaufen gesucht. Offert. Gottliser Straße Nr. 7, pt., bei Frau Baumann.

P. 1. April 1898 ges. Laden m. Wohnung und gutem Keller, möglichst Südviertel, poss. zur Molkerei-Niederlage. Ndr. erbeten **Annoncen-Annahme,** Zeitzer Straße 49.

Kl. Wohnung, 200—250 M, Nähe Plagwitzer Str., Plagwitz 2c. von 1. **Eheleuten** per 1./4. oder früher zu miethen ges. Ndr. erbeten sub A. 75 in die Exped. d. Bl.

Kleines Logis od. eine leere Stube nahe Neuplatz von eing. Leutes per 1. Jan. 1898 gesucht. Off. sub A. 143 in die Exp. d. Bl.

Gesucht 2 Stuben und Küche z. 1. Jan. 1898. Pünctl. Zahler. Off. abzug. **Lindenau,** Leipziger Straße 20, bei **A. Friedrich.**

Per sof. od. 1./1. 98 zu mieth. ges. **2 leere Stuben** oder kl. Logis. Offerten mit Preis erb. „Eintracht" hauptpostlagernd Leipzig.

Logis.

Anständige Dame wünscht stilles Wohn- und Schlafzimmer mit Bed. Anständigen unter A. 125 in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht ab 24. Dec. ein gut möbl. **Zimmer mit 2 Betten** in der Nähe der Hainstr., wenn möglich 1. Etage.

Offerten mit Preisangabe an **G. Rüttger,** Concerthaus de Pologne.

Im Innern Leipzigs, in guter Lage

wird sofort oder bald ein

geräumiger Laden

für neue Branche zu miethen gesucht.

Off. unter L. 999 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Einfach möbl. Zimmer in der Peripherie der Stadt tagsweise zu miethen gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter A. 138 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gebild. alleinsteh. Dame sucht in nur bess. Hause ein leeres Zimm. bei geb. Fam. Off. m. Preis unt. Z. 5042 an die Exped. d. Bl.

Gesucht zum 27. Decbr. **möbl. Zimmer** in der Nähe des Reichsgerichts. Off. u. A. 132 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für einen Lehrling wird per 1. Januar **Pension bei Bürgersfamilie,** Nähe der Petersstraße oder des Augustusplatzes, gesucht. Gef. Offerten mit Angabe des Preises wolle man unter A. 119 in die Expedition dieses Blattes abgeben.

Sofort Pension für j. Mann gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. 133 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vermiethungen.

Pianinos billig zu verm. **Jacobstraße 7.**

Pianino-Vermiethung Nordstraße 11, I.

Fleischerei.

Stötteritz, Leipziger Straße 29c, **beste Geschäftslage,** ist die **Fleischerei** sofort zu verpachten.

Restaurant,

innere Stadt, neu renovirt, bill. Miethe p. sof. von Brauerei zu verpachten. Zur Uebernahme 3000 M erforderlich. Off. zu senden an den Brauereiverpachter And. Zeh, Lindenau, Lindenstr. 17, p.

Großer Laden zu vermiethen **Nordstr. 21.** Näheres: **Beyrich,** Bahnhofstraße 6.

Laden,

mit oder ohne Wohnung, in feinster Geschäftslage Zwickaus zu vermiethen.

Näheres durch

E. R. Kratz in Zwickau, Sa.

Bautzen.

Sehr große Geschäftsräume, Laden mit 3 Schaufenstern an Hauptseite, mit feinstem Inventar ausgestattet, passend für

Colonialwaaren u. Delicatessen,

sind Ostern zu vermiethen.

Gotthard Behrend in **Bautzen.**

2—3 Fabriksäle

per sofort oder später zu vermiethen.

Emil Geissler, Lederkreideiwerkfabrik, Leipzig-Lindenau, Merseburgerstraße 58.

Zu verm. gr. Kellerei, Pferdestall m. Kutscherstube, Wagenrem., Bod., Einf. Kreuz. Hall. St. 8, I. r.

Keller m. Gisk., Comptoir, Stallung u. Boden zu verm. Gustav-Harkortstraße 3, p.

Floßplatz 26, G.-G., Parterre,

5 Stuben und Zubehör, Ostern 98 zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage.

Wettiner Str. 11, Part., 3 St., K., K., Sp.-K., K., B., veränderungshalber sofort oder später, 460 M

Wohnung, 5 Zimmer, Bad 2c., 1200 M, zu vermiethen Nordstr. 21. Näheres Beyrich, Bahnhofstraße 6.

Sehr schöne Wohnung Nr. 500,

Zeitzer Strasse 35,

1. April 98 zu verm., 4 Zim., Alkoven, reichl. Zub. Näh. i. Cigarrengeschäft bes.

Herrschaftliche II. Etage

in Mozartstraße 9 für 1000 M per 1. April zu verm. Näheres durch **B. Baumann, Mozartstraße 9, part.**

Zu verm. z. 1. Jan. fl. **Logis,** 1 Stube, Kamm., Küche, Vorsaal, nur an einz. ruhige Person. Näh. Plagwitzer Str. 45, 1 Tr. r.

Zu verm. 1. Januar 1898 **1. Etage,** 2 St. mit Balcon, Kamm., Küche, Boden, 270 M, an anst. Leute Aeußg. Hall. Str. 8, I. Nähe Drachenfels.

Plagwitz, Forststraße 4,

2. Etage rechts ist eine **Wohnung,** bes. aus 3 Zimmern, Kammer, Küche, Mädchenstube u. Zub., per 1. April 1898 zu vermiethen. Preis 500 M. Näheres beim Hausmann.

Elegant möblirtes Garçonlogis,

Wohn- und Schlafzimmer (eing. Vermiethl.) Thomasiusstraße 1, Eing. C, 1. Et.

Schönes Garçonlogis in besserem Hause (einzige Vermiethung) per 1. Januar zu vermiethen Windmühlenstraße 23, III. rechts.

Ein feines Garçonlogis

sofort zu vermiethen Mühlgasse 10, 1 Tr. r.

Garçonlogis, fl. möbl., sofort beziehb. Weststraße 17, II. r.

Elegantes Garçonlogis,

Wohn- u. Schlafz., Thomasiusstr. 1, Tr. C, II. r.

Gemüthl. **Garçonl.** ev. mit Pens., auch auf Tage, u. Augustusp., b. Wwe. Nürnb. Str. 9, III.

Ein feines **Garçonlogis,** Hochp., gesunde, freie Lage, zu verm. Floßplatz 13, part. rechts.

Garçonlogis mit guter Pension Promenadenstraße 43, II.

F. Garçonlogis sofort Carolinenstr. 26, I. r.

Frdl. Garçonl. f. bes. Wittwe Matthäikirchh. 18, I.

Garçonl., a. f. kurz. Zeit Grassistr. 34, Hofp.

Garçonl. m. Bed. Dl. Rathhausstr. 47, 1 Tr.

Frdl. **Garçonlogis** Brüderstraße 22, IV. l.

Dresden.

Schönes Zimmer auf Tage, Wochen, Monate, mit und ohne Pension Sedanstraße 15, I., nahe d. Hauptbahnhof.

Zwei gut möblirte Zimmer sofort oder später, auf Wunsch mit Pension, zu verm. Delitzscher Straße 7 d, II., Mitte.

Vom 1. Jan. ab 2 gut möbl. Zimmer mit vorzgl. Pension, freie Lage, Bad, feines Haus. **Nürnberger Str. 48, II.**

Eine Fenstr. Stube in bes. Hause an alleinst. Pers. 1. Jan. z. verm. Z. erfr. Wettinstr. 38, p.

Eine l. H. St. z. verm. Z. erfr. Windmühlenstr. 10, II.

Frdl. möbl. **Zimmer** zu verm. Wächterstr. 22, I.

Kl. fr. heizb. S. an H. z. verm. Südstr. 21, II. b. Barth.

Möbl. Stübchen f. H. Thomasiusstr. 16, H. I.

Fr. m. kl. Zimm. a. 1. o. 2. H. z. T. Heinstr. 10, Tr. B, II

2 Schlafst. f. H. Kleine Fleischerg. 25, ½ Tr.

Privatlogis 1. Ranges

von Frau **Johanna Schindler,** Czermak's Garten 12, p., ruhigste Lage, nahe d. Bahnhöfen. Möblirte Zimmer auf Tage und Wochen.

Vorzügl. Pension in guter Fam., feinste Empf. An der Pleiße 5, part. u. I. Et.

Pension, auch f. kurz. Zeit Grassistr. 34, Hofp.

Grassistrasse 36 — Lampestrasse 9

Grassistraße 1. Etage 1 Logis, 6 Zim., Bad u. reichl. Zubehör,
Lampestraße 3. „ 1 „ 5 „ Badezim. u. reichl. Zubehör,
per 1. April 1898 zu vermiethen.

Näheres beim Hausm. **Grassistr. 36, T.,** oder an der **Panorama-Casse.**

Besichtigung von 11—2 Uhr.

In dem solid gebauten Hause

Ranstädter Steinweg 29

ist die **Wohnung 1. Etage rechts, 6 Zimmer und Zubehör, für 1100 Mark per Ostern 1898 zu vermiethen.**

Justizrath Dr. Langbein, Schloßgasse 2, II.

Kronprinzstr. 21, nahe Kaiser-Wilhelmstr.,

in feinem Hause (nach Süden), die **herrschaftl. 1. Etage,** Salon, 8 Zimmer, Mädchenstube, Bad, reichl. Zubehör und Gärtchen, zu miethen. Auf Wunsch Stallung und Wagenremise. — Näheres **Kaiser-Wilhelmstraße 14, Center.**

Tauchaer Strasse 6.

Eine **erste Etage** 1150.— } bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, Küche, Mädchen-
„ **dritte Etage** 850.— } kammer, Gard., Speisekammer, Keller und Bad.
Trockenboden und Waschhaus vorh., per 1./4. 98. Näheres daselbst 2. Etage rechts.

Promenadenstr. u. Gottschedstr.-Ecke

1. Etage ist eine hochherrschaftliche, comf. eingerichtete **Wohnung** auf Jahre hinaus **sofort** und
3. Etage **per 1. April 1898** eine geräumige herrschaftliche **Wohnung** zu vermiethen. Künftig **directe Verbindung** mit der Thomasgasse 2c.
Näheres durch

R.-Anwalt **Dr. Denecke,** Neumarkt Nr. 34.

Elsterstrasse No. 6 (neben der Loge)

ist die **2. Etage** per 1. April 1898 zu vermiethen. Dieselbe besteht aus 7 Zimmern, großem Corridor, Küche und Wassercloset. Ferner dazu gehörig: **Zwei Keller** und ein hübscher Garten. Die Etage wird theilweise — nach Wunsch — renovirt.

Näheres beim Hausmann daselbst (Glocke am Gartenthor) oder Nordstraße 12, part.

Harkortstraße 8 ganze **3. Etage,** per sofort, **großes helles Entrée, Salon und 3 Zimmer, Bad, Mädchenzimmer.** Näh. d. Hausm., Hinterhaus 4. Etage.

Grimmaische Str. 2 **Auerbach's Keller,** Grimmaische Str. 2.

Aelteste, historisch berühmte, sehenswerthe Weinstube.
Vorzügliche Küche und Keller. — Prima Holländische Austern.

Hochachtungsvoll **Julius Heinze.**

Krystall-Palast, Albert-Halle.
Sonnabend, den 25. December, I. Feiertag, Abends ½8 Uhr
Eröffnungs-Vorstellung.
I. Auftreten des gesammten neuengagirten Künstler-Ensembles.
Billets sind schon jetzt an der Tagescasse zu haben.

Krystall-Palast.
Vom ersten Weihnachtsfeiertag an und folgende Tage
Humorist. Abend
der altrenommirten Leipziger Quartett- und Concert-Sänger
Eyle, Schmidt, Pastory, Hölty, Redrich, Belzer und Eyle jun.
Anfang: Sonntags und Feiertags ½8 Uhr. Wochentags 8 Uhr.
Entrée 50 ₰. Reservirt 75 ₰.
Billets sind auch vorher an der Tagescasse zu haben.

Central-Halle.
I. Weihnachtsfeiertag
Sonnabend, den 25. December 1897.
Grosses Doppel-Concert
ausgeführt von der vollzähligen
Capelle des Hauses
unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector
Gustav Curth
und des
Leipziger Vocal-Quartetts,
welches während der Ausstellung in der „Wartburg" concertirte.
Besonders gewähltes Programm.
Beginn 8 Uhr Abends.
Entrée an der Casse: Reservirter Platz 75 Pfg., nunmerirt Platz 50 Pfg.
Billets im Vorverkauf: Reservirter Platz 60 Pfg. und nunmerirt Platz 40 Pfg. sind zu haben in den Cigarrengeschäften der Herren **F. A. Copplus,** Petersstrasse, **Friedrich Hahne,** Thomaskirchhof, sowie **im Bureau der Central-Halle.** **R. Carins.**

Kaiser-Panorama, Neumarkt 2, Ecke der Grimm. Strasse.
Das interessante Rom VI. Cyklus. Hier noch nicht ausgestellt.

Brühl 42 Nähe der Bahnhöfe **Gute Quelle.** Brühl 42 Nähe der Bahnhöfe.
Parterre-Saal.
Heute sowie täglich
Große Künstler-Specialitäten-Vorstellungen.
Auftreten von nur Künstlern I. Ranges (stets abwechselndes Programm).
Anfang 7½ Uhr. Vorzugsplätze haben Giltigkeit. Entrée 50 ₰.
Im Tunnel: Täglich Concert und Gesangs-Vorträge.
Anfang 6 Uhr. Entrée frei. **H. Fritsch.**

Hôtel de Saxe.
Täglich Thomas Koschat-Quintett.
Anfang 8 Uhr. Programm 30 Pfg. Numerirter Platz 50 Pfg.
Heute **grosser Koschat'scher Walzer- und Walzer-Idyllen-Abend.**

Concert-Etablissement
Hôtel Pologne. **Pologne.** Eingang Mittelportal.
Im neu eröffneten prachtvollen Wintergarten
500 Pers. fass. **täglich** von Abends 7 Uhr an: 500 Pers. fass.
Grosses Promenaden-Concert.
Eintritt frei! (Direction: O. Wahl.) ***Arthur Ritter.***

Hôtel grüner Baum, **Täglich** Auftreten des Damen-Künstler-Sextetts **„Amados".**
Rossplatz. Eintritt frei. H. Mützschker.

Wiedereröffnung des
Etablissements Sanssouci
nach vorgenommener Renovation
am I. Weihnachts-Feiertag Abends.
Neue decorative Ausstattung!

Hôtel Stadt London,
14 Nicolaistrasse 14.
Täglich 2 große Extra-Doppelconcerte
der allgemein beliebten Tyroler-Gesellschaft **Mürzthaler**
und der vorzüglichen Damencapelle **Anger.**
Anfang 5 Uhr. — Entrée frei. P. Roediger.
Neu! Zimmer-Schiessstand! Neu!

Schlossbräu Friedenfels
7 Neumarkt 7.
Täglich grosses Concert
der vorzüglichen Damen-Capelle **Hunjadi.**
Otto Reich.

Reichsstrasse 23, I.
Café Museum.
Heute und folgende Tage **Concert**
der Wiener Damencapelle **Amiettin,** 6 Damen und 2 Herren.
Nachmittag 4 Uhr. 3 neue Billards.

Justiner-Bräu, Grosses Extra-Concert
Anfang 6 Uhr. Eintritt frei. J. Funk.
Anerkannt guter Mittagstisch.
26 Hainstr. 26. Heute Specialgericht: **Pichelsteiner.**

Heute Eröffnung.

Einem geehrten Publicum, sowie meinen Freunden, Bekannten und Nachbarn zur gef. Mittheilung, dass ich die

Grimmaische Strasse 10

gelegenen **Restaurationslocalitäten** nach vollständiger Renovation übernommen habe und unter dem bisherigen Namen

„Zum Stadtkeller"

bewirthschaften werde.

Zum Ausschank gelangen:
das vorzügliche **„Pilsener"** der **Feldschlösschen-Brauerei** in **Weimar,**
sowie das mit den **höchsten Auszeichnungen** und **Ehrendiplomen** prämiirte
Hackerbräu
der Actien-Gesellschaft Hackerbräu in München
in Original-Krügen und Gläsern.

Weine von nur ersten Häusern. **Täglich Frei-Concert.**
Vorzügliche Küche. **Flotte Münchener Bedienung.**

Heute von früh 10 Uhr an
grosses Eröffnungs-Concert von der Capelle des Hauses.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, allen mich beehrenden Gästen durch gute Speisen und Getränke das Beste zu bieten und bitte mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Leipzig, den 23. December 1897.

Hochachtungsvoll
Franz Ferdinand Franke, Traiteur.

Deutsche
Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee"
Nordenham
Filiale Leipzig **Katharinenstrasse 13/17.**
Heute Donnerstag Abend 6 Uhr
Eröffnung der Fischkosthalle
Vorzügliche Küche nach norddeutscher Art.

Zum Ausschank gelangt das hochfeine **Kulmbacher Exportbier Mönchshof** und das allseitig beliebte **Lagerbier** und **Pilsner Zukunftsbräu** der Dampfbrauerei Prössdorf Zwenkau.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein
C. Mathes.

Verloren
wurde am 21. December in der Nähe der Markthalle eine
Damen-Handtasche
aus **rothem Leder.** Inhalt: 1 Portemonnaie, 1 kleines, schwarzes Notizbuch, Briefe und Visitenkarten. Gegen Dank und hohe Belohnung abzugeben: **Café Français, Grimmaische Strasse,** Verkaufslocal links.

Verloren
gelber Handkoffer mit Jagdutensilien.
Gegen hohe Belohnung abzugeben
Inselstraße 2, 3 Treppen links.

Verl. am 21. d. Mt. 1 Schildkrotkämmchen v. Keil- bis Kg.-Johannstr. 21. Abzg. g. Bel. daselbst 2 Tr.

Verl. br. **Mantelärmel.** Abzg. Harkortstr. 21, III.

6 Paar **Strümpfe** verl. Geg. D. u. Bel. abzugeben Demmeringstr. 8, III., Lind., Kohl.

Am 21. zwischen 11 u. 12 Uhr Vorm. 18 fl. **Photogr.** in Briefmarkenform, **verl.** wurde. Geg. Belohn. abzug. Schreberstr. 13, part.

Ein junger, **schwarzer Spitz entlaufen.** Abzug. Kl. Schützenhaus, Eisenbahnstr. 148.

Ein **kl. schwarzes Hündchen** zugelaufen Lehmann's Garten 2L. 1. Etage.

1 groß. schw. **Hund,** langh., br. Aug., n. gelb. Weißsteb. Abzuh. Sed.-Hochstr. 34, 4 Tr. lks.

Junger Fexrl zugelaufen Liebigstraße 7, II. l.

Im Convent v. 18. Decbr. a. c. beschloß die seit diesem Monat suspendirte freischlagende Verbindung **„Gothia"** nach diesbezügl. Mittheilung an das hohe königl. Universitätsgericht den Gläubigern der Corporation eine Bitte dahin auszusprechen, bis zum 15. Febr. a. c. ihre Forderungen an die Genannte geltend zu machen. Eine Commission der suspendirten **„Gothia"** tagt vom 10. Jan. 1898 ab allwöchentlich Montag u. Sonnabend von 12—2 Uhr im Restaurant **„Dorotheengarten",** Dorotheenstraße 12.
J. A.: cand. med. **Hottenroth.**

Symposion.
Schriftsteller- u. Künstler-Gesellschaft.
Donnerstag, d. 23. Decbr., Abends 8½ Uhr Gesellige Zusammenkunft, Litterarische und musikalische Vorträge **Hôtel Palmbaum,** Gerberstraße 3.
Gäste durch Mitglieder eingeführt willkommen!

W. Schäfer's Restaurant,
Königsplatz 17. Inh. **Karl Wage.** Königsplatz 17.
Heute hausschlachtene Schweinsknochen.
Täglich große Familien-Concerte.

Flaschenbier-Handlung von **A. Rottig's Nachf.,** G. Gerhardt, Schulstraße 16.

Culmbacher Gesundheitsbier, ärztl. empf.	16	Flaschen	3 ₰
Pilsner, Radeberger Brauhaus	20	„	3 „
Leicht Bayerisch von Carl Petz, Culmbach	20	„	3 „
Crostitzer Lagerbier ff.	28	„	3 „
Zerbster Bitterbier	26	„	3 „

Bären-Schänke
M. Finzel.
Nicolaistr. 15.
Heute Abend **Hammel-, Sauer- u. Gänsebraten**
mit Tafr. Klössen. Bier, hell u. dunkel, vorzügl.

Erlanger Hof, Schloßgasse 6. **Heute Schweinsknochen.**

Nicolai-Tunnel, **Nicolaistrasse No. 5.**
Heute Schinken in Brodteig gebacken.
O. Zenker.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.
Heute Schinken in Brodteig. — Gose hochfein.

Kl. Feuerkugel **Kulmbacher Bierstube,** **Neumarkt 5.**
Heute: **Leberknödel mit Kraut.**
Morgen: Tour. Rindskaldaunen
Biere von L. Eberlein, hell und dunkel, vorzüglich.
R. Kühn.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber **Bruno Fröhlich,** gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute Schlachtfest.
NB. Mittagstisch, Suppe, ½ Portionen 70 Pfg.

Prager's Biertunnel. Heute Abend: **Schweinsknochen.** ff. Crostitzer Lagerbier und echt Bayerisch empfiehlt **Carl Hermus.**

„Hydraul“
selbstthätiger Thürschließer
gesetzlich geschützt
unter Nr. 67 478.

Enthüllungen

über Mißbrauch der Bezeichnungen „Deutsches Reichspatent, Patentirt in allen Staaten oder D. R. P. a.“ von einigen Fabrikfirmen.

Die Firma **Gruss & Müller, L.-Auger.** übernahm seinerzeit von der Firma **Cudell & Co., Aachen,** den Vertrieb für den **angeblich** durch **Deutsches Reichspatent** geschützten hydraulischen Thürschließer **„Zephir“ für Leipzig und Umgebung,** brachten denselben unter dem Namen hydraulischer Thürschließer **„Silentium“** zum Verkauf, benutzten hierbei auf **ihren Drucksachen** und betzl. gleich wie die Firma Cudell & Co. die Bezeichnung hydraulischer Thürschließer **„Silentium“** bez. **„Zephir“, Deutsches Reichspatent,** oder **Patentirt in fast allen Staaten.**

Anfangs October 1896 fing die Firma Gruss & Müller an, den Thürschließer **„Silentium“ selbst zu fabriciren,** behielt jedoch auf **ihren Drucksachen, Thürschildern** den Namen **„Silentium“** bei, **änderte auch bis Frühjahr 1897 nichts** an der **Bezeichnung „Deutsches Reichspatent“** oder **„Patentirt in fast allen Staaten“.**

Seit circa **8—10 Wochen verschwand** der Name **„Silentium“** aus den Drucksachen, Inseraten u. s. w., selbst auf den noch vorhandenen kleinen Thürschildern wurde das Wort „Silentium“ dick mit blauer Lackfarbe überstrichen. **Man hält sich die Firma G. & M.** dadurch, daß sie Inserate **Hydraul.** Thürschließer und nicht, wie es richtig wäre, **hydraulische** Thürschließer ersetzt. Daß dadurch im Publicum **Täuschungen** und **Irrthümer** entstehen, kann ich durch **schriftliche Beweise feststellen.**

Anzunehmen ist, daß von den Käufern der angegebenen 750 Stück Viele der Meinung waren, den durch Deutsches Reichspatent geschützten und fast in allen Staaten patentirten hydraulischen Thürschließer „Silentium“ bezieht und erhalten zu haben.

Nebenbei bemerkt, liegt mir von der Firma **Cudell & Co.** heute wieder ein Inserat in der „Deutschen Bauhütte“ vom 16. December a. c. vor, welches lautet:

Hydraulischer Thürschließer „Zephir“.
Einzig brauchbarer Apparat, D. R. P. a.
Ueber 100 000 im Gebrauch.
Cudell & Co., Aachen.

Also noch immer ist seit 1895 angeblich auf den „Zephir“ resp. „Silentium“ das **D. R. P. nur angemeldet** und noch nicht ertheilt worden, beide Firmen wußten seit langer Zeit sehr genau, daß überhaupt **Deutsches Reichspatent nicht angemeldet war.**

Ueber 100 000 im Gebrauch; angenommen, es wäre durch diese Geschäftspraxis ein höherer Preis von 3—4 ℳ pro Stück erzielt worden, so ergiebt sich ein Capital von 3—400 000 ℳ, **schöner Erfolg für Nicht-Patent-Inhaber.**

Die Bezeichnung **„Erstes Deutsches Fabrikat“** seitens G. & M. dürfte auch nicht zutreffend sein, denn nach einem in meinem Besitz befindlichen **Prospect** der Firma **Cudell & Co.** fabriciren dieselben schon seit **Mai 1895 selbst** und die Firma **G. & M.,** wie bereits gesagt, **erst seit Anfang October 1896.**

Ueber Punct 3 ihrer Erklärung in den hiesigen Zeitungen vom 19. December a. a. scheint die Firma G. & M. nicht genau unterrichtet gewesen zu sein, denn ich habe **nie direct** von ihrer Firma Thürschließer bezogen, sondern **nur in einigen Grundstücken** von **ihrem** damaligen Vertreter Herrn **B. Albrecht** Thürschließer anbringen lassen. Herr **B. Albrecht war mir seit Jahren bekannt,** eher als die Firma **Gruss & Müller entstand.** Ferner habe ich nie **gemeinsam** Fabrication mit Herrn **B. Albrecht** betrieben, bei genügend geistigen und finanziellen Mitteln war und ist es mir heute noch möglich, **ohne Theilhaber** mein Fabricationsgeschäft zu führen. Der **strafrechtlichen Verfolgung** seitens der Firma G. & M. sehe ich in Ruhe entgegen, da ich **alles, was ich in meinen Artikeln** mittheilte, nicht blos verantworten, sondern auch **beweisen kann.**

Inwieweit mich die Firma G. & M. aber wegen **unlauteren Wettbewerbes** verfolgen lassen will, bin ich wirklich neugierig zu erfahren, da ich doch dem **Publicum** und der **Concurrenz** mit meinem **Fabrikate** nur **reell und correct** entgegen getreten bin, **während** die Concurrenzfirmen mit ihren **Drucksachen** 2c. in nicht wahrheitsgemäßer Weise im **Publicum die Annahme** zu verbreiten suchten, **ihre Fabrikate** seien zum **D. R. P. angemeldet,** oder schon durch **Deutsches Reichs-Patent** geschützt und **fast in allen Staaten patentirt.**

Dieses ist mein letztes Wort in dieser Angelegenheit. Ich gestatte mir zum Schluß das geehrte Publicum wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß nur mein unter Nr. 67478 gesetzlich geschützter verbesserter Thürschließer den Namen **„Hydraul“** führt und daß mir über dessen Güte zahlreiche Referenzen, deren Einsicht ich Jedermann gern gestatte, zur Seite stehen.

Robert Bergner,
Schlossermeister und alleiniger Fabrikant des gesetzlich geschützten Thürschließers „Hydraul“.
Fabrik und Comptoir: Leipzig, Königsstraße 7.

Restaurant Central-Halle.
Heute Donnerstag, den 23. December 1897:
Schlachtfest.
(Frische **Wurst** auch ausser dem Hause.)
R. Carius.

Kulmbacher Brauhof,
Parterre. Petersstrasse 18. 1. Etage.
Heute früh **Schweinsknochen,** Abends **Pökelrippchen** mit Kraut und Klössen.
Bier, hell und dunkel, grossartig. **Adolf Keilitz.**

Hähle's Gosenstube, Große Fuchhalle.
Heute Schweinsknochen. Gose ganz vorzüglich.

Bitte für unsere achtbaren, fleißigen Blinden!
Hausfrauen! Beim Einkauf von Bürsten- und Besenwaaren erinnert Euch der preiswerthen Arbeiter der Blinden!
Verkaufsstelle: Koch's Hof, Markt 3, Hofgewölbe.
Auch werden Rohrstühle zum Beziehen angenommen.

Vermischte Anzeigen.

Erklärung.
Hiermit spreche ich mein tiefstes Bedauern aus, der Frau Fleischermeistersehefrau Koch in L.-Reudnitz die Nachrede bereitet zu haben, daß sie ihre Pflichten als Ehefrau verletzt habe, und bitte, indem ich ausdrücklich erkläre, daß ich in Wahrheit Frau Koch nur als eine durchaus ehrbare Frau kenne, wegen meines unbedachten Schrittes ausdrücklich um Verzeihung und Entschuldigung.
L.-Reudnitz, d. 21. December 1897.
Anna Pauline Hügel.

Wer übernimmt
Möbeltransport nach Oetzsch?
Offerten mit Preis erb. unter S. M. 22 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Telephonanschluss
zu übernehmen gesucht
Leipziger Straße 9, Reudnitz.

---

1 Möbelwagen, 8—9 M., auf Route Frötitzsch-Leipz. Anf. Jan. ges. Matthäikirchhof 31.

E. darstell. Kstlr. i. edeld. Person, d. i. m. Rath u. Unterstützg. z. Seite steht. **Spätere Rückverg.** Gef. Off. u. N. 23 **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Trinket, erlabt Euch — **„Kiachta“,**
den edlen, den reinen! Er stärkt das Herz, giebt Kraft auch ermatteten Beinen!

Nachbarsfdr. falsch! W. nur allein l. glckl. mach.

Lilly! Nächsten Mittwoch bes. Kaffee!
N. N. Trauring — Weihnachtsgruß — Julius.

Reclamen.

Neu! Verstecktes Veilchen
Packete 3 ℳ und 3 ℳ 50 ₰. Allein echt bei **Oscar Prehn,** Zur Flora, Grimmsche Strasse 15, auch Petersstrasse 12.

Felix Steger
1 Thomaskirchhof 1.
Grösstes Lager
aller Arten Uhren.

Oxydirte Stahl-Damen-Uhren mit passender Broche von 15 ℳ an.
Goldene Damen-Uhren mit poliertem Broche, mit Perlen, Email und Diamanten reich verziert.

Glashütter Uhren
zu Original-Fabrikpreisen.
Cylinder-Remontoir von 7 ℳ an
Goldene Damenuhren von 20 ℳ an
Elegante Zimmeruhren
in allen Preislagen.
Solide Bedienung und reellste Garantie.
Werkstatt für Reparatur.

Parfüm-Zerstäuber
von 60 Pf. an, grosse Auswahl bei Oscar Prehn, Zur Flora, Grimm. Strasse 15, auch Petersstrasse 12.

Nur gegen **baare** Zahlung aber **billig** liefere elegante **Herrenkleider** nach Maß. Großes Stofflager. Schnellste Lieferung unter Garantie für gute Arbeit.
Heinrich Thiessen, Schneidermstr.
Telephon: Amt I 2221. **Brühl 23** (Blumenscher Hof), Tr. A, II.

Brillanten, Gold-, Silberwaaren,
Opal-, Türkis-, Amethyst-, Granatschmucks,
neueste Phantasie-Muster vom einfachsten bis zu dem elegantesten Genre in reichhaltiger Auswahl.
Streng reelle Bedienung. — Civile Preise.
Juwelier **J. Leweck,** Goldschmied,
6 Salzgäßchen 6. Ecke Reichsstraße. Gegr. 1861.

Invalidendank
Nicolaistr. 2, I., Ecke Grimm. Str.,
empfiehlt seine
Annoncen-Expedition.
Von früh 8 bis Abends geöffnet.
Fernsprecher: Amt I., Nr. 2263.

Brillanten.
Gold- u. Silberwaaren.
F. F. Jost Nachf.,
Grimm. Steinweg 5, bei der Hauptpost.
Großes Lager von Schmucksachen j. Art. Corallen- und Granatsachen.
Werkstatt für Neuarbeit und Reparatur.
Reelle Garantie.

Zu verkaufen:
1 alter Geldkasten mit sicherem Schloß 25 ℳ, 1 Paar Metall-Empireständer, 1 seltene Innungstruhe, 1 Empire-Stapuhr 12 ℳ, diverse Zinnkrüge, Teller, Pocale, Schüsseln 2c., 1 Paar gr. Vasen m. Figuren, versch. Meißner Porzellanteller von 2 ℳ an, 1 Rococo-Ofen, alte Oelgemälde, 1 seltene, große, eingelegte Standuhr, 1 Rococopult, 1 Großvaterstuhl.
Leipzig, Grimmaischer Steinweg 10, I.

Bürsten und Kämme,
Toilette-Artikel
Max Kröhl, Neumarkt 18.

Richard Furcht's
Mottenkapsel
und **Gardinenspanner „Ideal“**
sind unstreitig die denkbar praktischsten Geschenke für jede Hausfrau.

Griechische Weinhandlung,
Salzgäßchen 7, früher Markt, Kaufhalle, empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken ihre naturreinen Weine, sowie **Rothwein-Punsch.**
Weinstube geöffnet bis 2 Uhr Nachts.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung meiner Tochter **Lucie** mit dem Referendar Herrn **Dr. jur. Hermann Voss** aus Hamburg beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Leipzig, Weihnachten 1897.
Marianne verw. **Staeckmann** geb. Zimmermann.

Lucie Staackmann
Dr. jur. Hermann Voss
Verlobte.

Hocherfreut melden die glückliche Geburt eines gesunden

Knaben.

Falkenstein i. V., 20. December 1897.
Paul Schelbach und Frau Alice geb. Salinger.

Heute Morgen entschlief nach langen schweren Leiden unser innigstgeliebter, treusorgender guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Rentier
Herr Albert Krüger
in Cöthen.
Mit der Bitte um stilles Beileid zeigt dies nur hierdurch an im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Leipzig, 22. December 1897.
Franz Otto Semmler.

Gestern Abend 7 Uhr entschlief nach langem Leiden mein guter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Groß- und Urgroßvater, der ehemalige Musiker und Musiklehrer
Herr Joh. Gottl. Neumann
im 89. Lebensjahre. Dies zeigen hierdurch betrübt an
L.-Reudnitz und Berlin, am 22. December 1897.
Dorothee verw. **Neuman n,**
Emil Neumann und Frau **Marie** geb. **Krausse,**
G. Schlittig und Frau **Ida** geb. **Neumann,**
nebst Kindern und Kindeskindern.
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2 Uhr von der Wohnung aus statt.

Leipziger Musikerverein.
Gestern Abend starb der **Nestor** und **Ehrenmitglied** unseres Vereins,
Herr Gottlieb Neumann
im Alter von 88 Jahren 9 Monaten.
Die Beerdigung desselben findet Freitag, den 24. December, Nachmittags ½3 Uhr auf dem **alten Reudnitzer Friedhofe** (Täubchenweg) statt, zu welcher die Mitglieder hiermit eingeladen werden.
Leipzig, den 22. December 1897. **E. Hartmann.**
NB. Die Vorstandsmitglieder werden gebeten, zu einer diesbezüglichen Besprechung heute Donnerstag Nachmittag 5 Uhr im Vereinslocale zu erscheinen.

Heute Morgen ½8 Uhr verschied nach langem Leiden, doch sanft und ruhig unser guter Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater
Herr Carl Heinrich Müller,
ehemaliger Aufseher im städt. Museum,
in seinem 77. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bitten
Leipzig-Reudnitz, den 22. December 1897.
Adolph Dähne und Frau **Hedwig** geb. **Müller**
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.
Die Beerdigung erfolgt vom Trauerhause, Rathhausstr. 21, aus Freitag Nachm. 3 Uhr.

Am 19. verschied nach langem Leiden unser allverehrtester Vorgesetzter
Herr Johannes Zeyssig,
Oberwerkführer der Locomotiv-Reparatur-Werkstatt Leipzig II,
Inhaber des K. Sächs. Verdienstkreuzes.
Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen lieben, gerechten und humanen Vorgesetzten, welcher stets das Wohl seiner Untergebenen im Auge hatte.
Ein ehrendes Andenken wird ihm allezeit von uns bewahrt bleiben.
Das Werkstätten-Personal der K. S. Staatseisenbahnen Leipzig II.

Allen Denen, die bei dem Tode unserer geliebten Mutter und Großmutter
Frau Adèle verw. Fischer geb. Walter
uns ihre herzliche Theilnahme bewiesen haben, sprechen wir unsern innigsten Dank aus.
Leipzig-Plagwitz, den 22. December 1897.
Dr. Hans Blum und Familie.

Beerdigungs-Anstalt
28 Neukirchhof 28 — Fernsprechstelle 532

28 Neukirchhof 28 — Fernsprechstelle 532.
Annahmestellen: Volkmarsdorf, Conradstr. 41, Fernsprechstelle 841, Reudnitz, Chausseestr. 40, Fernsprecher 1719,
empfiehlt sich zur Ausführung von Beerdigungen aller Art nach dem vom Rathe der Stadt Leipzig festgestellten Tarif.
Conducteur **Johann Schlegel.**
Große Sarg-Magazine.

Carl Schönherr, Leichenbestatter,
übernimmt nach feststehendem Tarif jede Art von Beerdigungsfeierlichkeiten für Leipzig und Umgegend unter Zusicherung bekannter pünctlicher Bedienung und erbittet gütige Aufträge nur direct nach der Wohnung
Neukirchhof 30, II.
Fernsprech-Einrichtung nicht vorhanden.

Königin-Carola-Bad.
Schwimm-Bassin 20° geöffnet für Herren: von 8. 7 Uhr, für Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 Uhr. Montag, Mittwoch, Freitag N. ½2—5 Uhr.
Russische Dampf-, Irisch-Römische-, Douche- u. Sand-Bäder.
Fango-Behandlungen. Fango ist Mineralschlamm aus den heißen Quellen von Battaglia. **Bewährtes Heilmittel** gegen Gicht, Rheumatismus, Neuralgie (Ischias) 2c. Herren V. 7—1, N. 4—9 Uhr. Damen N. 1—4 Uhr täglich.
Kohlensäure Thermal- und Soot-Bäder (Patent Bloch).
Wannen-, Cur- und Hausbäder.
Elektrische Bäder und Massagen.

Marienbad: Schwimmhallen, Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2—½11. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-irische Dampfbäder u. Special-Cur-Bäder jed. Form. **Massage.** Damen: 1—4 Nm.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 5.
Pat. Lippert'sche kohlensaure Thermalbäder.
Keine andere Badeanstalt hier & behnt aber in der Lage, diese Bäder zu verabreichen.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½8—½11. Montag, Mittw., Freitag ½2—5 U.

Diana-Bad. Temperatur des Schwimmbassin 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½2—5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9—½11 Vorm.

Augustusbad, Kohlen-, Dampfsalzen-, Kiefernadelbad-, Wannen- u. Douchebäder. Güsse, Packungen, Massage, Moor-, Lehm-, Fichtenl. B. u. s. w. Preise gr.

Speiseanstalt I. u. II. Freitag: Weiße Bohnen mit Schweinefleisch. T. V. Röber. Mittwoch mit Zucker und Zimmt. T. V. Lehmann

Neue Leipz. Speise-Anstalt, Zeitzer Str. 43 45. Donnerstag: Rindfleisch und Nudeln.

Musik.

* **Leipzig,** 22. December. In der ersten Woche des Januar wird in Leipzig ein „Historisches Concert italienischer Musik“ stattfinden, das aus mehr als einem Grunde bemerkenswerth ist und die Aufmerksamkeit und das Interesse unseres musikliebenden Publicums verdient. Die jugendliche Concertgeberin, Fräulein Olga Bandero, ist eine Schülerin des berühmten Florentiner Gesangsmeisters Vannuccini und hat nach uns vorliegenden begeisterten Berichten der dortigen Blätter in Italien — dem Lande des Bel canto — bereits außergewöhnliche Erfolge davongetragen. Dem einstimmig günstigen Urtheile hat sich aber vor Kurzem auch kein Geringerer als Eduard Hanslick angeschlossen, der ihre Technik als eine vollkommene bezeichnet. Fräulein Olga Bandero wird in ihrem Concerte durch den berühmten italienischen Violinisten und Componisten Emilio Pente unterstützt werden, der die Ehre hatte, mehrfach vor den höchsten Herrschaften im Quirinal und in Monza zu concertiren, und unser trefflicher Dr. Paul Klengel hat die Güte gehabt, den Clavierpart zu übernehmen. Das Programm des Concertabends wird ein überaus reichhaltiges und streng stilgerechtes sein, eine große Anzahl von dessen Nummern werden überdies in Leipzig zum ersten Male zur Ausführung gebracht. So zwei Sätze aus den Trios in F und D von Tartini, eine Sonate von Marcello, Lieder von Scarlatti und Buononcini, ein Manuscript-Concert von Tartini, Lieder von Sgambati und neue Compositionen von E. Pente. In verständiger und dankenswerther Weise ist auch dafür Sorge getragen worden, daß die italienischen Texte vertauscht worden sind, so daß das Publicum dem Sinne des gesungenen Wortes zu folgen vermögen wird. Wir werden auf das eigenartige und hochinteressante Concert, das im Saale des Hotel de Prusse stattfinden wird, noch einmal zurückkommen.

* **Berlin,** 22. December. (Telegramm.) Der heute vor dem Landgerichte stattgehabte Proceß zwischen den Musikkritikern Tappert und Lackowitz einerseits und dem Schriftsteller Kerr andererseits anläßlich der Artikel, worin letzterer die beiden ersteren als bestechliche Musikkritiker bezeichnete, endete mit einem Vergleich. Die Parteien nahmen Klage und Widerklage zurück. Tappert und Lackowitz übernahmen alle Kosten, auch die der Widerklage.

* **Weimar,** 20. December. Wie die Zeitung „Deutschland“ mittheilt, ist zum Hofcapellmeister für die nächste Spielzeit an Stelle Stavenhagen's der Capellmeister Rudolf Krzyzanowski für das Hoftheater in Weimar verpflichtet. Derselbe bekleidete schon früher diese Stellung. Am Freitag ließ Krzyzanowski die Meldung noch selbst dementiren, doch ist der Abschluß nach persönlichen Verhandlungen mit Herrn Generalintendanten v. Vignau, der in Hamburg war, am Sonnabend erfolgt. Frau Krzyzanowski-Doxat soll indeß nicht für Weimar engagirt sein.

* **Coburg,** 20. December. Die hiesige Capellmeisterkrisis wickelt hier fortgesetzt noch Staub auf. Capellmeister Langert schwang bei der Aufführung des Kienzl'schen „Evangelimann“ zum letzten Male den Tactstock im Theater. Diese Thatsache gestaltete sich aber zu einer Ovation sondergleichen. Sowohl von Seiten der Hofcapelle wie der Solokräfte vom Theater waren ihm Lorbeerkränze überreicht worden, sein Pult war Blumen umkränzt, bei Beginn der Vorstellung wurde ihm vom Publicum demonstrativer Beifall gezollt. Dieser Beifall verstärkte sich nach den Actschlüssen zu stürmischem Applaus, an dem sich auch die herzogliche Familie lebhaft betheiligte. Diese Kundgebung und die Ueberreichung eines Lorbeerkranzes lassen darauf schließen, daß man an höchster Stelle mit den Leistungen des Herrn Langert als Hofcapellmeister recht zufrieden gewesen ist. Räthselhaft bleibt es deshalb, warum man den Herrn Langert so plötzlich gehen ließ. Es müssen mithin Veränderungen am hiesigen Hoftheater geplant sein, über die man bei der Intendanz noch Stillschweigen beobachtet. Es scheint auch, daß Langert von irgend einer Seite zu seinem Abschiede gedrängt worden ist. Und warum man einen auswärtigen Capellmeister gesucht hat und nicht den hiesigen Anwärter in die Stelle hat einrücken lassen, ist auch sehr auffällig. Jedenfalls scheint eine völlige Veränderung unserer Oper geplant zu sein — ob diese uns Vortheile bringen wird, scheint mindestens fraglich. Der Herzog hat übrigens die Fortgewährung einer Freikarte an Langert genehmigt, auch gestattet, daß in jedem Spieljahre ihm das Dirigiren von zwei Opern gestattet wird.

Vermischtes.

— **Ueber Fürst Bismarck in arabischer Auffassung** wird der „Tgl. R.“ von einem Mitarbeiter geschrieben: Als das französische Kaiserreich, das sich bei der Eröffnung des Suez-Canals dem Orient im gleißenden Prunk gezeigt hatte, jäh zusammenbrach, fragten sich die Araber erstaunt: „Wer sind denn diese Deutschen, von denen wir nie früher etwas gehört haben?“ (Bisdahin bezeichnete man die Deutschen im Orient meist als nimsawijin, d. h. Oesterreicher.) Die Gelehrten fanden zwar, daß die arabischen Schriftsteller des Mittelalters zuweilen ein „Deutsches Reich“ erwähnten, aber je weniger man von einem solchen Volke wußte, desto riesenhafter wuchs die Vorstellung von dem Manne, der so gewaltige Heldenthaten vollbracht hatte. Und das war ihrer Meinung nach allein Bismarck. Was die Franzosen von seiner Macht und seinem Einflusse erzählten, nahmen sie gläubig hin, sie waren aber viel zu schlau, um auch das zu glauben, was die Franzosen von seiner Bosheit berichteten. Als ein egyptischer Araber nach Berlin kam, konnte er sich nicht genug darüber wundern, daß man sich hier seiner Meinung nach aus Bismarck so wenig machte. „Für uns ist“, sagte er, „Bismarck nicht ein Mensch, für uns ist Bismarck ein —“ (schon wollte er „Gott“ oder „Prophet“ sagen, da fiel ihm noch rechtzeitig ein, welche Sünde er gegen die Gebote des Korans begehen wollte), für uns ist Bismarck ein Engel!“ Für jeden Orientalen ist es selbstverständlich, daß Bismarck Alles kann, ein Wink von seiner Hand hätte genügt, um das Bombardement Alexandriens zu verhindern. Unser Araber kaufte sich daher alsbald in einem 50-Pfennig-Bazar eine kleine Büste Bismarcks, und wenn dann die Engländer wieder eine Schandthat in Egypten begingen, erhob er drohend den Finger gegen die Büste und sagte: „O, Du böser Mann! stehe endlich auf und wirf die rothen Teufel (Allah verfluche sie!) in das Meer, wo es am tiefsten ist!“ Der Scheich Hassan Taufik, der frühere Lector am Orientalischen Seminar, hat eine Lebensbeschreibung Bismarck's in arabischer Sprache geschrieben, die er nach Friedrichsruh schickte und die der Fürst, wie er in einem freundlichen Dankschreiben kund that, seiner Bibliothek einverleibt hat. Sonderbar erscheint es uns, daß in dieser Lebensbeschreibung mehrmals nachdrücklich versichert wird, Bismarck stamme aus einer reichen und angesehenen Familie. Dies kommt daher, daß das niedere Volk im Orient sich steif und fest einbildet, Bismarck sei der Sohn eines Fellachen (Bauern). Diese Vorstellung ist offenbar aus dem Streben hervorgegangen, den Helden noch mehr zu verherrlichen, indem er, obgleich dem niedersten Stande entsprossen, doch der mächtigste Mann auf Erden geworden sei.

— **Große Folgen eines kleinen Mißverständnisses.** Ein Wiener Brief der „Narodni Listy“ erzählt die folgende bemerkenswerthe Episode aus den jüngsten Wiener Ereignissen: Man kennt die Anekdote, wie es bei einem Straßenexcesse in einer französischen Stadt lediglich infolge eines Mißverständnisses zu einem argen Blutbade kam. Das aus irgend einem Grunde empörte Volk zog drohend durch die Straßen, ein unerfahrener Lieutenant der Garnison eilte um Verhaltungsmaßregeln zum Stadtcommandanten, der gerade einen bösen Hustenanfall hatte, als ihm der Lieutenant rapportirte. Seinen Husten verfluchend, schrie der Commandant während des Rapports wiederholt: „Ma sacrée toux! Ma sacrée toux!“ (mein verfluchter Husten!) Der Lieutenant verstand aber: Massacrez tous! Massacrez tous! faßte dies als Befehl an, lief zu seiner Truppe zurück und richtete ein fürchterliches Massacre an. Ein ähnliches Mißverständniß soll nun, wie die „Narodni Listy“ in einem politischen Brief aus Wien ganz ernsthaft berichtet, am 27. November d. J. zu der unvermutheten Schließung des österreichischen Abgeordnetenhauses geführt haben. Als der erste Vicepräsident Dr. Kramarcz eben den vierzehnten Socialdemokraten durch gewaltsame Hinausschaffung aus dem Saale hatte schaffen lassen und nach dieser Arbeit eine kleine Pause entstand, ging der zweite Vicepräsident Dr. Fuchs, dem die Sache doch nicht ganz geheuer erschien, zum Präsidenten Abrahamowicz, um ihn zu fragen, was Dr. Kramarcz weiter thun solle. Abrahamowicz gab dem Fragenden entschlossen zur Antwort: „Er möge ausschließen!“ Dr. Fuchs verstand aber falsch und richtete dem Dr. Kramarcz die Botschaft aus, er möge das Haus schließen“, und prompt erhob sich Dr. Kramarcz und erklärte plötzlich zur Verwunderung Aller, und wahrscheinlich am meisten des Herrn Abrahamowicz, daß er das Haus schließe!

R. **Die Höhlenburg Chalons im Murthale.** Das steirische Murthal ist von einem Kranz von Burgen umsäumt. Eine der merkwürdigsten ist wohl Chalons, die Frankenburg in den Buxerhöhlen in steilansteigender, schier unzugänglicher Felsenwand. Karl der Große hatte in heißer Schlacht die tapferen Sachsen geschlagen und reiche Beute gemacht. Die köstlichste Beute waren aber die schönen Töchter des Sachsenfürsten Wittigist, unschätzbar als Geiseln. Diese kostbare Beute vertraute er der besonderen Obhut seines Günstlings, des Mundschenken Charlot von Chalons. Dieser entbrannte alsbald in Liebe zu der herrlichen Jungfrauen, und da Hildegarde versprach, seine Gemahlin zu werden, wenn er ihnen zur Flucht verhelfe, floh er mit den Schwestern bei Nacht und Nebel, von seinen Getreuen und Mitverschworenen begleitet, und gelangte nach unsäglichen Fährlichkeiten längs des Bodensees durch das Drauthal in das wildromantische Murthal, wo die gehetzten Flüchtlinge in der Nähe des heutigen Teufenbach die Höhlen des Buxerberges entdeckten, die ihnen ein willkommenes Versteck schienen. Mühsam wurde die Felsenwand erklettert. In der Höhle sprudelte eine Quelle, deren Wasser noch heute fließt. Bald waren die Franken an der Arbeit, am Rande der größeren Höhle eine starke Burg zu bauen, während die zweite, daneben liegende Höhle als Stall dienen sollte. Der Ausgang ging den ganzen Burgberg hindurch und kam am entgegengesetzten Ende der Burg heraus. Man konnte jahrelang einer Belagerung trotzen und Zufuhr und Hilfe haben. Als Karl der Große den Verrath seines Lieblings erfuhr, befahl er, den Frevler todt oder lebendig mit den Sachsentöchtern vor ihn zu bringen. Nur durch Zufall wurden die befestigten Buxerhöhlen entdeckt und es begann sofort deren Belagerung — aber resultatlos; die Belagerer mußten unverrichteter Dinge abziehen; die Burg war uneinnehmbar. Karl der Große, der unterdessen die Kaiserwürde erlangt hatte, starb, ohne den Verrath seines einstmaligen Günstlings gerächt zu haben, und die starken Nachkommen Charlot's hausten lange in der Höhlenburg. Erst Margarethe Maultasch gelang es, die Burg einzunehmen und zu zerstören. Noch heute weilt der Blick des Reisenden, der die Murthalbahn benützt, um auf die alte Tauernstraße zu gelangen, mit Staunen auf der Ruine der Höhlenburg Chalons.

Literatur.

Kürschner's Jahrbuch. Kalender, Merk- und Nachschlagebuch für Jedermann. 1898. Berlin-Leipzig-Eisenach, Hermann Hillger's Verlag. Alle Veröffentlichungen Kürschner's zeugen von einem seltenen Fleiß und sind von einer Reichhaltigkeit, welche nur durch solchen Fleiß erklärt werden kann. Das Talent und die Uebung des Sammlers kommen ihm dabei zu Hilfe. Das alphabetische Inhaltsverzeichniß giebt bereits einen Einblick in die Stoffülle, welche unter den verschiedensten Ueberschriften gegliedert ist. Schon das Verzeichniß der Säcular- und Demisäculartage, welches enggedruckt einige Seiten füllt, kann nur die Frucht einer langen mühseligen Arbeit sein. Es folgt ein Kalender mit astronomischen, hygienischen, gärtnerischen, landwirthschaftlichen Notizen, und jedem Monat ist für praktischen Gebrauch ein Notizkalender beigegeben, wobei für jeden Tag zu Bemerkungen Raum gelassen ist. Auch die kritischen Tage des Jahres 1898 von Rudolf Falb fehlen nicht. Ebenso sind in einer Familienchronik für die Eintragung der Geburtstage von Verwandten zc. offene Rubriken vorhanden, außerdem auch für die Adressen von Lieferanten. Von dem reichhaltigen Inhalt des Jahrbuchs heben wir noch ferner den astronomischen Abschnitt mit den Bildern der Leiter der berühmtesten Sternwarten, den genealogischen Kalender mit den Bildern sämmtlicher Herrscherpaare hervor; ferner die Organisation und die obersten Behörden des deutschen Reichs, Verzeichniß der Mitglieder des Reichstags, Orden und Farben, Militairwesen, wobei auch die Commandeure der Armeecorps, der Divisionen und Brigaden und der Regimenter angegeben sind. Auch über das Marinewesen finden sich statistische Mittheilungen und anderweitige Notizen; alle deutschen Consuln und Consulate sind angegeben. Eisenbahnwesen, Post und Telegraphie, Landwirthschaft, Photographie, Malerei, Musik, Theater — nichts bleibt unberücksichtigt; erschöpfend sind auch die Angaben der Nekrologie. Vielleicht hätte die religionsgeschichtliche Uebersicht fortbleiben können. Dies Jahrbuch ist jedenfalls ein Nachschlagebuch ersten Ranges, und der alte Spruch: Wer Vieles bringt, wird Allen etwas bringen, findet hier seine volle Bestätigung. †.

* * *

Gedanken und Empfindungen von Ernst Freihold. (Ernst Friedrich Schiemm). 2. Band. Stuttgart, Verlag von Greiner & Pfeiffer. Aus diesem Bande lyrischer Dichtungen spricht der Brustton der Ueberzeugung zu uns. Der Dichter hat ein warmes Gefühl für alles Gute, Wahre und Schöne im Leben und lehrt des Liedes Waffen gegen die unheilvollen Dämonen des Irrthums und der Leidenschaft. Siegesfroh erklingt gleich das erste Lied: „Durch Nacht zum Licht!“ und Glaubensfreudigkeit beherrscht des Dichters Empfinden in allen Lagen des wechselvollen Lebens. So ruft er demüthig im Hinblick auf des Ewigen Größe aus:

> Wenn mich umflößt Himmelslicht,
> Der Erdennacht enthoben,
> Wie wollte ich von Angesicht
> Des Höchsten Allmacht loben!
> Doch so kann ich erfassen kaum
> Die wunderbare Fülle,
> Die herrscht im großen Weltenraum,
> Und schweige staunend stille.

Manche dieser Lieder erinnern an Spitta in ihrer schlichten Schönheit. Auch den Ton des Volksliedes trifft der Dichter zuweilen recht glücklich. Nur die Liebeslieder bieten wenig Eigenartiges. Was da von beglückter oder getäuschter Liebe gesungen wird, ist schon hundert Mal so oder ähnlich gesungen worden und bereichert den Schatz der deutschen Minnepoesie um kein Kleinod. Das Buch ist wie ein Festgeschenk ausgestattet und ist dieser Ausstattung werth.

Hermann Pilz.

* * *

Friedrichroda in Wort und Bild. Dichtungen von Hermann Pilz. Lithographien von Wezel & Naumann in Leipzig. Verlag von W. Linke in Friedrichroda. Allen, welche jemals in Friedrichroda, der Perle des Thüringerwaldes, geweilt haben und von hier ihre Ausflüge über Berg und Thal machten, wird das vorliegende Album mit seinen reizenden chromolithographischen Bildern und den sinnigen Dichtungen große Freude bereiten. Das Büchlein bildet ein prächtiges Weihnachtsgeschenk, eine werthvolle Erinnerungsgabe. Wir finden Bilder und Dichtungen: „Auf dem Gottlob“, „Abend in Reinhardsbrunn“, „Inselsberg“, „Friedrichroda“, „Wartburg“, „Die Kirche in Friedrichroda“, „Kühles Thal“, „Tabarz“ u. s. w. Als Probe diene: „Abend in Reinhardsbrunn“:

> „Aus Tannengrün schau' ich zu dir hinab,
> Du stilles Schloß, im sanften Abendfrieden,
> Was es an stillbeglückten Reizen gab,
> Es wurde dir, o Reinhardsbrunn, beschieden!
> Still ruht der Teich . . . kein Lüftchen mehr sich regt,
> Es ist das letzte Lied im Park verklungen,
> So ruht das Menschenherz, das, sturmbewegt,
> Am Tag um seinen Frieden hat gerungen!“

R.

* * *

Nach berühmten Mustern. Parodistische Studien von Fritz Mauthner. Gesammtausgabe. Stuttgart, Union, Deutsche Verlagsgesellschaft. In den 22 parodistischen Aufsätzen wird die Eigenart mancher Schriftsteller der Gegenwart verspottet, soweit sie hier und da zur Manier wird. Mauthner hat aufmerksam in die Werkstatt der Poeten geschaut und erzählt nun im Tone des Schalks, was er da drinnen von den Geheimnissen erlauscht hat. Es kommt ihm darauf an, Schwächen großer Dichter und Denker satirisch zu beleuchten, ohne ihnen etwa den Ruhmeskranz zerpflücken zu wollen. Modeschriftsteller werden parodirt, aber auch die Eigenheiten wahrhaft erlauchter Geister der Dichtkunst, wie Bodenstedt's, Freytag's, Hamerling's, Heyse's, Spielhagen's, Wilbrandt's u. s. w. schonungslos aufgedeckt. Wir erwähnen von den Studien, die ja schon früher die Aufmerksamkeit weiterer Kreise erregt haben: „Berthold Auerbach: Walpurga, die thauische Amme“, „Felix Dahn: Abamrich und Gochen“, „Eduard von Hartmann: Die Philosophie des unbewußten Hühnerauges“, „Paul Lindau: Herrn von Schiller's Gedichte erster Periode“, „E. Marlitt: Das Geheimniß der lebenden Hose“, „J. V. Scheffel: Der Peter von Säkkingen“ u. s. w. Sicherlich werden die satirischen Skizzen auch jetzt, wo sie gesammelt vorliegen, viel gelesen werden. Es sollten sich aber gerechter Weise nur Diejenigen an ihnen belustigen, welche auch wirklich die Werke der Autoren gelesen haben, an denen sich Mauthner's Witz vergreift, denn so viel steht fest, daß es nur Autoren von scharfer Eigenart sein können, die hier als Zielscheibe dienen können, und darum ist es schließlich nicht das Schlechteste, unter den „berühmten Mustern“ Aufnahme gefunden zu haben.

Hermann Pilz.

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ **Die Griechische Schwammhandlung von J. Leiserowitsch,** Hallische Str. 1, erfreut sich bei dem Publicum eines regen Zuspruchs und das mit Recht. Als Fachkenner ist der Inhaber der Firma stets bestrebt, seine Käufer auf das reellste und billigste zu bedienen. Schwämme, Putzleder und Luffah-Waaren sind stets in großer Auswahl und in allen gewünschten Preisen vorhanden, auch als Weihnachtsgeschenke sind diese Artikel zu empfehlen. Reinlichkeit ist ja bekanntlich das halbe Leben.

‡ Die Hausfrauen seien auf die bekannte **Conditorei von Richard Konze,** Leipzig, Ecke Schützen- und Felixstraße, ganz besonders aufmerksam gemacht, welche auch diesmal eine reiche Ausstellung in Christbaumconfect, Marzipan, Cartonnagen zc. im Laden eröffnet hat. In Folge des vortrefflichen Renommées des Herrn R. Konze als Conditor sind auch in diesem Jahr die Bestellungen auf Christstollen ganz besonders zahlreich eingegangen, ein Beweis, daß die Stollen als eine vorzügliche Delicatesse anerkannt wurden. Wir wollen hiermit die Liebhaber eines feinen Kaffeegebäcks auf die Conditorei von R. Konze ganz besonders aufmerksam machen.

‡ Die vorsorgliche Hausfrau wird sich rechtzeitig mit einem guten Braten für die Feiertage versehen und sich denselben am liebsten dort holen, wo sie weiß, gut und billig bedient zu werden. Die renommirte Wild- und Geflügelhandlung von **Carl Krause** (Volkmarsdorf, Kirchstraße und Markthalle) darf im Besonderen als empfehlenswerth jederzeit, besonders aber zur Festzeit gelten. Was immer von der Saison verlangt wird, hält die Firma reich auf Lager. Bei dem bedeutenden Umfange und Umsatze ist auch jede Käuferin versichert, ihren Wünschen entsprechend bedient zu werden.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof. Vorm.: *1,22 (D-Zug 1. u. 2. u. Hof [Büffet- u. Schlafw.] u. Eger, Reichenbach-Eger Verl.-Zug). — *2,05 Nord-Süd-Expreß nur I. Classe. — †4,58 (n. Hof u. Eger). — *6,55 (n. Hof u. Eger). — †7,24 (nur bis Zwickau). — †8,57 (bis Gaschwitz). — 9,20 (n. Hof u. Eger). — *10,42 (D-Zug n. Hof 1. u. 2., Speisew.). — †11,20 (bis Gaschwitz). — Nachm.: †12,20 (bis Gaschwitz). — 12,35 (bis Altenburg). — 12,58 (n. Hof u. Eger). — †2,10 (bis Gaschwitz). — 3,50 (n. Hof u. bis Bad Elster). — †6,50 (bis Altenburg). — †7,19 (n. Hof). — †7,25 (bis Gaschwitz). — *7,44 (n. Hof u. Eger). — 9,32 (bis Gößnitz). — 11,35 (bis Zwickau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz. Vorm.: †5,30. — 9,9. — 11,26. — Nachm.: 3,08. — 6,00 (bis Geithain). — †9,13. — 10,50.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz. Vorm.: 5,53. — †9,45. — Nachm.: 12,42. — †2,41. — 4,43 (von Leipzig bis Zeitz auch 4. Classe). — †6,32 (bis Groitzsch). — †8,21. — †10,56 (bis Groitzsch).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz. Vorm.: †4,58. — 7,24 (bis Gößnitz auch IV. Classe). — 9,20. — Nachm.: 12,58. — 3,50. — †7,19.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera. Vorm.: †4,58. — 7,24 (bis Gößnitz auch IV. Classe). — 9,20. — Nachm.: 12,58. — 3,50. — †7,19. — 9,32.

F. Nach Berlin. Vorm.: *3,29 (D-Z. 1. u. 2). — †5,37 (Bitterfeld-Berlin D-Z. mit 1. u. 2. Cl.). — *4,38 (Nord-Süd-Expreß nur I. Classe). — †6,10. — *8,27. — †10,47. — Nachm.: †1,54 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] Bitterfeld-Berlin). — †5,4. — *6,15 (D-Z. 1. u. 2.). — †6,09 (ab Bitterfeld Schnellz. [1.—3. Cl.]). — *8,51. — †10,0 (bis Bitterfeld). — †11,1.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst. Vorm.: †5,37. — †6,10 (bis Roßlau). — 8,27. — Nachm.: †1,54. — †5,4 (bis Dessau). — †6,59. — *8,51. — †10,0 (nur bis Zerbst).

H. Sämmtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz. Vorm.: †4,58. — †5,30. — 5,53. — †7,24. — †8,57. — 9,9. — 9,20. — †9,45. — †11,20. — 11,26. — Nachm.: †12,20. — 12,35. — 12,42. — †2,10. — †2,41. — 3,08. — 3,50. — †4,43. — 6,00. — †6,32. — †6,50. — †7,25. — †8,21. — †9,13. — 9,32. — †10,56. — 11,35.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden. Vorm.: *12,12 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — 5,20. — 6,5 (bis Wurzen). — †7,35. — *8,25 (Richtung Görlitz, Buffetwagen). — *8,45 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — †8,31 (bis Wurzen). — 10,14. — †11,10 (bis Wurzen). — 11,38. — Nachm.: 1,57 (von Dresden ab nach Görlitz Schnellzug). — †2,15 (bis Wurzen). — †3,20. — †5,28 (bis Wurzen). — *6,25. — †7,26. — †7,45 (bis Wurzen). — *10,37 (Richtung Görlitz, Schlafwagen nach Breslau-Myslowitz). — †11,15 (bis Riesa).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden. Vorm.: 6,20. — 7,51. — †9,26 (bis Großbothen). — 10,2. — Nachm.: †12,30. — 2,45. — 5,16. — †6,47 (bis Rossen). — †10,56 (bis Grimma).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz. Vorm.: 5,15. — 8,5 (bis Belgershain). — *8,38 — 10,55. — Nachm.: 12,23 (bis Liebertwolkwitz). — 2,54. — 4,45 (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,32. — †6,50 (bis Belgershain). — 8,42.

3) Plagwitz.

Nach Gaschwitz. Vorm.: 5,14. — 8,42. — 11,15. — Nachm.: 2,34. — 5,15. — 6,35.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin. Vorm.: *3,47 (D-Zug 1. u. 2.). — †4,5 (ab Bitterfeld-Berlin D-Zug mit nur 1. u. 2. Cl.). — †6,40. — *8,50. — †11,15. — Nachm.: †2,30 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] Bitterfeld-Berlin). — †5,36. — *6,33 (D-Zug 1. u. 2.). — †7,25 (ab Bitterfeld Schnellzug-Anschluß). — *9,12. — †10,26 (nur bis Bitterfeld). — †11,28.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg. Vorm.: †4,5. — †6,40 (bis Roßlau). — 8,50. — Nachm.: †2,30. — †5,38 (bis Dessau). — †7,25. — *9,12. — †10,26 (bis Zerbst).

C. Nach dem Bayerischen Bahnhof. Vorm.: *1,1 (1. u. 2.) — †8,31. — †7,22. — †10,3. — *10,18 (1. u. 2.) — †11,56. — Nachm.: †2,32. — †5,24. — *6,56. — †9,30. — †11,37.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg. Vorm.: †4,0. — †5,47 (bis Halle). — 6,20. — †6,55 (bis Halle). — †9,0. — †9,55 (bis Halle). — *10,45. — Nachm.: 12,26. — *12,57. — †2,25. — †3,37 (bis Halle). — †4,40. — *6,40. — †6,58 (bis Halle). — 7,47. — †8,40 (bis Halle). — †9,50 (bis Halle). — *10,12. — †11,20 (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel. Vorm.: †4,0. — †5,47 (bis Sangerhausen). — †6,55. — †9,55 (Schnellzug ab Halle 1.—3.). — *10,45 (bis Eisleben ab Halle Pers.-Z.). — Nachm.: 12,26. — *12,57 (Pers.-Z. ab Halle). — †2,25 (ab Halle D-Zug nach Cassel und Frankfurt 1. u. 2.). — †4,40. — †9,50 (ab Halle Schnellzug 1.—3., nach Cassel und Frankfurt). — *10,12 (ab Halle Pers.-Z., bis Nordhausen).

C. Richtung Halle-Halberstadt. Vorm.: †4,0. — †6,55. — *10,45 (von Halle Personenzug). — Nachm.: *12,57 (ab Hildesheim, D-Zug 1. u. 2., n. Köln). — †2,25. — †4,40. — †9,50 (Schnellzug ab Halberstadt nach Aachen und Köln).

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit wichtig). Vorm.: †9,0 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin-Frankfurt über Eisenach, 1. u. 2.). — †9,55 (in Halle Anschluß an den Schnellzug [1.—3.] Berlin-Stuttgart über Ritschenhausen-Würzburg).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach. Vorm.: †5,5. — *6,13 (nach Frankfurt und Köln). — 7,16 (ab Corbetha Schnellzug). — †9,00 (in Weißenfels Anschluß an den Schnellzug Berlin-Stuttgart). — *11,20. — Nachm.: †12,30 (bis Eisenach). — †1,50. — *3,40 (bis Eisenach). — †5,7 (bis Eisenach). — †6,35 (bis Markranstädt). — †7,0 (ab Corbetha Schnellzug). — †9,22 (bis Kösen). — *11,5 (1. und 2. D-Zug.) — †11,12.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella. Vorm.: †4,25. — †5,15 (bis Crossen). — †6,55. — †8,30 (bis Crossen). — *11,1. — Nachm.: †12,10. — †1,15 (bis Crossen). — †3,18 (bis Pegau). — †4,17. — †6,15 (bis Zeitz). — †7,24 (bis Weida). — *8,5. — †8,39 (bis Crossen). — †11,40 (bis Gera).

C. Sämmtliche Zugverbindungen nach Leutzsch. Vorm.: †4,25. — †5,5. — †6,15. — †6,55. — 7,16. — †8,30. — †9,50. — Nachm.: †12,10. — †12,30. — †1,15. — †1,50. — †3,18. — *3,40. — †4,17. — †5,7. — †6,15. — †6,35. — †7,0. — †7,24. — †8,39. — †9,22. — †11,12. — †11,40.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Falkenberg-Cottbus-Guben u. Cottbus-Sorau u. Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt. Vorm.: †7,40 (Eilenburg-Breslau über Kohlfurt Schnellz.) — †10,19 (bis Eilenburg). — Nachm.: †12,15. — *3,15 (directe Verbindung nach Pest, dem Orient und Südrußland) — †4,32 (bis Eilenburg bis 14. November und ab 15. März). — †5,40 (bis Eilenburg ab 15. November bis 14. März.) — †6,50. — †11,10 (bis Torgau).

5) Gohlis-Eutritzsch.

A. Nach Erfurt. Vorm.: †5,11. — 7,22. — †9,56. — Nachm.: †12,26. — †1,56. — †5,13. — †6,41 (bis Markranstädt). — †7,6. — †9,28 (bis Kösen). — †11,17.

B. Nach Zeitz-Gera. Vorm.: †4,30. — †5,21 (bis Crossen). — †6,59. — †8,36 (bis Crossen). — Nachm.: †12,16. — †1,21 (bis Crossen). — †3,24 (bis Pegau). — †4,23. — †6,20 (bis Zeitz). — †7,30 (bis Weida). — †8,45 (bis Crossen). — †11,46 (bis Gera).

C. Nach Leipzig. Vorm.: †12,51. — †1,1. — †5,31. — †5,46. †6,44. — †7,11. — *7,37. — †10,38. — Nachm.: †12,35. — †1,27. — †2,45. — †3,6. — †4,39. — †5,29. — †6,16. — †7,46. — †8,16. — †9,4. — †9,20. — †10,38.

6) Gohlis-Möckern.

A. Nach Erfurt. Vorm.: †5,16. — 7,27. — †10,1. — Nachm.: †12,41. — †2,1. — †5,18. — †6,46 (bis Markranstädt). — †7,11. — †9,33 (bis Kösen). — †11,22.

B. Nach Zeitz-Gera. Vorm.: †4,34. — †5,26 (bis Crossen). — †7,4. — †8,41 (bis Crossen.) — Nachm.: †12,21. — †1,26 (bis Crossen). — †3,29 (bis Pegau). — †4,27. — †6,24 (bis Zeitz). — †7,35 (bis Weida). — †8,50 (bis Crossen). — †11,51 (bis Gera).

C. Nach Leipzig. Vorm.: †12,46. — †12,56. — †5,25 — †5,41. — †6,39. — †7,6. — †7,32. — †10,33. — Nachm.: †12,30. — †1,22. — †2,40. — †3,1. — †4,34. — †5,24. — †6,11. — †7,41. — †8,10 (nur Sonn- und Festtags). — †9,0. — †9,15. — †10,33.

7) Plagwitz.

A. Nach Gera-Saalfeld. Vorm.: †12,10 (bis Gera). — †4,47. — †5,40 (bis Crossen). — †7,19. — †8,54 (bis Crossen). — †10,37 (bis Pegau). — *11,16. — Nachm.: †12,38. — †1,39 (bis Crossen). — †3,43 (bis Pegau). — †4,45. — †6,39 (bis Zeitz). — †7,51 (bis Weida). — *8,21. — †9,5 (bis Crossen).

B. Nach Leipzig. Vorm.: †12,38. — *3,28. — †5,27. — †6,26. — †7,18. — †9,56 (nur bis Leutzsch). — †10,15. — Nachm.: †12,17. — †2,27. — †2,48. — †4,22. — †5,58. — *7,49. — †9,2. — †10,20.

C. Nach Lützen. Vorm.: †4,51. — †11,20. — Nachm.: †6,41.

D. Nach Markranstädt. Vorm.: †7,21. — Nachm.: †3,0. — †9,10.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig. Vorm.: *3,22 (D-Zug Büffet- u. Schlafw., 1. u. 2.). — *4,33 Nord-Süd-Expreß nur I. Cl. — †6,30 (von Altenburg). — †7,49. — *8,10. — †10,4 (von Zwickau). — 10,20. — †10,40 (von Gaschwitz). — Nachm.: †12,8 (von Gaschwitz). — 12,41. — †1,49 (von Gaschwitz). — †3,4 (von Gaschwitz). — 3,42. — 4,10 (von Altenburg). — *6,7 (D-Zug von Hof, 1. u. 2., Speisewagen). — 6,56. — *8,10. — †9,57. — †10,17 (von Altenburg). — †10,43 (von Gaschwitz). — 11,58.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig. Vorm.: †12,15. — †7,59. — †9,33. — 11,31. — Nachm.: 2,38. — 5,43. — 10,6 (von Geithain).

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig. Vorm.: †12,52 (von Groitzsch). — †7,44. — 9,4. — Nachm.: †1,13. — 4,23. — †6,36. — †8,45 (von Groitzsch). — 9,56.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig. Vorm.: *3,22 (1. u. 2.). — †7,49. — 10,20. — Nachm.: 12,41. — 3,42. — *6,7 (1. u. 2.). — 6,56. — †9,57.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig. Vorm.: *3,22 (1. u. 2.). — †7,49. — 10,20. — Nachm.: 12,41. — 3,42. — *6,7. — 6,56. — †9,57.

F. Von Berlin. Vorm.: †12,1. — *1,15 (D-Zug). — *2 (Nord-Süd-Expreß nur 1. Cl.). — †4,2. — †8,15 (von Bitterfeld). — †10,24. — *10,32 (D-Zug). — Nachm.: †12,17 (bis Bitterfeld Schnellzug). — †2,54. — †5,51. — *7,13. — †9,02.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau. Vorm.: †12,1. — †8,15 (von Zerbst). — †10,24. — Nachm.: †12,17 (von Roßlau). — †2,54. — †5,51. — *7,13. — †9,02 (von Zerbst).

H. Alle Zugverbindungen von Gaschwitz. Vorm.: †12,15. — †12,52. — †6,30. — †7,44. — †7,49. — 7,59. — 9,4. — †9,33. — †10,04. — 10,40. — 11,31. — Nachm.: †12,8. — 12,41. — †1,13. — †1,49. — 2,38. — †3,04. — 4,10. — 4,23. — 5,43. — †6,36. — 6,56. — †8,45. — 9,56. — 10,6. — †10,17. — †10,43. — 11,58.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig. Vorm.: 12,34. — 3,13. — *3,53 (Schlafwagen von Myslowitz-Breslau). — †6,44 (von Riesa). — †8,4 (von Wurzen). — †9,25. — *10,01. — †10,37 (von Wurzen). — 11,16. — 11,56 (von Wurzen). Nachm.: *12,36 (von Görlitz und weiter). — †1,45 (von Wurzen). — †2,43. — †4,31 (von Wurzen). — 5,53. — *6,12 (von Görlitz und weiter, Buffetwagen). — †7,25 (von Wurzen). — †8,57. — *9,32. — †10,53 (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig. Vorm.: †6,33 (von Grimma). — †7,40 (von Rossen). — 9,47. — 11,37. — Nachm.: †4,7. — 6,38. — 9,12. — 11,7.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig. Vorm.: 7,24 (von Geithain). — 9,54 (von Belgershain). — *10,24. — 11,50. — Nachm.: 1,38 (von Liebertwolkwitz). — 2,59. — 6,6. — 8,35 (von Belgershain). — *9,25 — 10,27 (nur Sonn- und Festtags von Geithain).

3) Plagwitz.

Von Gaschwitz. Vorm.: 8,15. — 10,13. — Nachm.: 1,17. — 4,31. — 6,25. — 7,45.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig. Vorm.: *12,57 (D-Z.). †3,28. — †5,15. — †7,46 (von Bitterfeld). — †10. — *10,14 (D-Z.). — †11,49 (bis Bitterfeld Schnellzug). — Nachm.: †2,8. — †5,17. — *6,46. — †9,23. — †11,25.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig. Vorm.: †7,46 (von Zerbst). — †10. — †11,49 (von Roßlau). — Nachm.: †2,8. — †5,17. — *6,46 (bis Bitterfeld Personenzug). — †9,23 (von Zerbst). — †11,25.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle. Vorm.: †12,52 (von Halle). — †3,47. — †5,34 (von Halle). — †6,34 (von Halle). — †7,30 (von Schkeuditz nur Werktags). — †8,2 (von Halle). — *8,17 — †10,9 (von Halle). — †11,5. — *11,18. — Nachm.: †12,40 (von Halle). — †2,41. — †4,54. — *5,47. — *6,5 (von Halle). — †7,21 (von Halle). — †8,10. — †9,33 (von Halle). — 10,1. — *11,35.

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle. Vorm.: †8,2 (bis Halle Schnellzug- und Personenzugrichtung). — †11,5. — Nachm.: †2,41. — †4,54 (D-Zug bis Halle, 1. u. 2. Cl., Aufenthalt in Halle von 2,30—4,00). — *5,47 (ab Eisleben bis Halle Personenzug). — *6,5 (bis Halle Personenzug). — †9,33 (bis Halle Schnellzug). — *11,35 (bis Halle Personenzug).

C. Richtung Halberstadt-Halle. Vorm.: †12,52. — †6,34 (nur Werktags von Könnern). — †8,2 (Aachen-Halberstadt Schnellzug). — †11,5. — Nachm.: †2,41. — *5,47 (bis Halle Personenzug). — *6,5 (D-Zug Köln-Hildesheim, 1. u. 2.). — 10,1.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig. Vorm.: †12,56. — *4,30 (D-Zug). — †5,57 (von Corbetha). — †7,16 (von Erfurt). — 9,40 (Schnellzug bis Corbetha). — †10,43 (von Eisenach.) — Nachm.: †1,32. — *3,00 (von Eisenach). — †5,34. — *6,44. — †7,51 (von Markranstädt). — †8,23 (von Leutzsch, nur an Sonn- und Festtagen in Gohlis-Möckern haltend). — †9,9 (von Eisenach). — *9,40 [mit D-Zug (1. u. 2. Cl.) ab Frankfurt 2,48, mit Schnellzug (1.—3. Cl.) 1,25]. — *11,56 (von Köln u. Cassel).

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig. Vorm.: †1,6. — *3,42. — †5,51 (von Zeitz, Montags auch von Gera). — †6,50 (von Crossen). — †7,42 (von Weida). — †10,30. — Nachm.: †12,40 (von Pegau). — †2,50 (von Crossen). — †3,11. — †4,44 (von Saalfeld). — †6,21 (von Pegau). — *8,5. — †9,25. — †10,43 (von Crossen).

C. Sämmtliche Zugverbindungen von Leutzsch. Vorm.: †12,56. — †1,6. — †5,37. — †5,51. — †6,50. — †7,16. — †7,42. — 9,40. — †10,30. — †10,43. — Nachm.: †12,40. — †1,32. — †2,50. — *3. — †3,11. — †4,44. — †5,34. — †6,21. — †7,51. — †8,23 (nur Sonn- und Festtags in Möckern haltend). — †9,9. — †9,25. — †10,43.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Cottbus u. Guben-Cottbus-Falkenberg u. Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg. Vorm.: †6,30 (nur Werktags von Eilenburg bis 15. März). — †7,31 (von Torgau). — †10,3. — Nachm.: *12,43. — †3,50 (von Cottbus). — †7,25. — †10,18 (Breslau-Eilenburg über Kohlfurt Schnellzug).

5) Plagwitz.

A. Von Lützen. Vorm.: †7,10. — Nachm.: †2,36. — †8,54.

B. Von Markranstädt. Vorm.: †4,36. — †10,50. — Nachm.: †5,52.

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenclasse. Alle übrigen Züge haben erste bis dritte Wagenclasse, sofern nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug. D-Zug Durchgangszug, bei welchem Platzgebühr erhoben wird.

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen, mit Ausnahme der Strecke Leipzig Berliner-Bayrischer Bahnhof, die Züge an Sonn- und Festtagen keine vierte Wagenclasse.

(Morgen-Ausgabe.) Nr. 653.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Donnerstag, 23. December 1897.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* **Berlin**, 22. December. Der „Reichsanzeiger" schreibt: „Von den Niederlanden aus versucht ein neues Bankinstitut „De Fondsen-Bank Haag" das deutsche Publicum durch schwindelhaften Looshandel zu schädigen. Auch ihm ist es, wie der bereits im „Reichsanzeiger" erwähnten holländischen Creditbank, hauptsächlich um die Bildung sogenannter Serien-Loos-Gesellschaften zu thun, deren Theilnehmer nach Entrichtung erheblicher, die Anschaffungskosten der Loose weit übersteigender Beiträge fast nie einen Gewinn erhalten. Es kann deshalb nur davor gewarnt werden, auf die Anerbietung der Fondsen-Bank einzugehen. Auch sei darauf hingewiesen, daß Personen, die Antheilscheine von Serien-Loosen im Inlande vertreiben, oder Mitglieder für Serien-Loos-Gesellschaften anzuwerben suchen, sich auf Grund der Reichs-Gewerbe-Ordnung und des Reichsgesetzes über die Abzahlungsgeschäfte strafbar machen."

* **Berlin**, 22. December. Vereinigung von Besitzern 6proc. Obligationen der Provinz Buenos Aires. In der heute unter Vorsitz des Herrn Dr. G. Siemens abgehaltenen General-Versammlung, in welcher etwa 100 Bondsbesitzer mit einem Capital von 21 334 500 ℳ vertreten waren, theilte derselbe mit, daß von sämmtlichen ausgegebenen Bonds im Betrage von 47 500 000 ℳ der Vereinigung 38 649 238 ℳ beigetreten seien; angemeldet zur General-Versammlung waren 21 334 500 ℳ; da indessen zur Beschlußfassung hinsichtlich Punct 2 der Tagesordnung, betreffend Auflösung der Vereinigung $^2/_3$, d. h. 25 761 158 ℳ des der Vereinigung beigetretenen Betrages erforderlich seien, so könne heute nur über Annahme des Abkommens beschlossen werden. Hierauf erläuterte Herr Dr. Siemens die durch die Zahlungseinstellung der Provinz Buenos Aires geschaffenen schwierigen Verhältnisse; es sei kein Rechtsmittel vorhanden, keine diplomatische Intervention möglich gewesen, um die Ansprüche der Gläubiger durchzusetzen; die Versuche konnten nur darauf gerichtet sein, mit der Provinzial-Regierung auf gütlichem Wege zu verhandeln. Nach außerordentlich schwierigen und langen Verhandlungen wäre der vorliegende, bereits veröffentlichte Vertrag abgeschlossen worden, dessen Annahme empfehlenswerth sei. Hierauf wurde der Vertrag per Acclamation genehmigt. Zur Beschlußfassung über Punct 2 der Tagesordnung, der aus oben angegebenen Grunde abgesetzt wurde, wird eine neue General-Versammlung auf Montag, den 10. Januar 1898, einberufen.

W-n. **Prag**, 22. December. (Privat-Telegramm.) Gleichwie Frankreich dies unlängst gethan, errichtet nun auch England ein Consulat in Prag. Capitain Forbes, Repräsentant der Actien-Gesellschaft „The Bohemian Breweries" ist zum englischen Consul für Böhmen ernannt worden. — Der Zuckermarkt ist weiter steigend. Prompt erreichte den lange nicht dagewesenen Cours von 13 fl.

Wn. **Prag**, 22. December. (Privat-Telegramm.) Die Elbschifffahrts-Gesellschaft „Kette" hat bisher den Bergverkehr nicht eingeschränkt und sind auch die Schiffsverladungen von Hamburg bis Aussig im Gange. Die „Kette" beabsichtigt, die Eilgüterexpedition so lange aufrecht zu erhalten, als die Witterung es gestattet.

Aus der heimischen Groß-Industrie.

Die Spirituosen- und Essig-Fabrik, Cognac-Brennerei und Fruchtsaft-Presserei von Loeffler & Hartenstein.

Eine verhältnißmäßig kurze Spanne Zeit ist vergangen, seitdem die hiesige Firma Loeffler & Hartenstein für ihre Fabrikationszwecke einen stattlichen Neubau, Südstraße 84, errichtet und damit die gebotene umfangreiche Erweiterung ihres Geschäftsbetriebes vornahm, und schon stehen wieder neue Vergrößerungen, neue Veränderungen ihrer technischen Abtheilungen bevor, welche die Fortschritte des ungemein praktisch und rationell angelegten Unternehmens charakterisiren werden. Ermuthigt und ermuntert durch die ihm auf der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung gewordene höchste Auszeichnung mit der Königl. Sächs. Staatsmedaille, der einzigen dieser Art in der betreffenden Branche, ist das Etablissement Loeffler & Hartenstein unablässig bestrebt, seine Leistungen zu erhöhen und unter strenger Handhabung solidester Grundsätze seine volle Ebenbürtigkeit mit der ausländischen Concurrenz nachzuweisen.

Den Mittelpunct des Gesammtbetriebes bildet die Destillation, die gleichzeitig eine Anzahl verwandter Productionszweige an sich bindet. Der Raum, in welchem der Betrieb sich vollzieht, ist mit zahlreichen, sinnreich construirten Apparaten und Maschinen besetzt, hier unter anderen mit blitzblank geputzten Destillirapparaten mit ihren von Dampf umzogenen mächtigen Kupferblasen, deren größte allein 1000 Liter Flüssigkeit zu fassen vermag, dort wieder mit riesigen offenen Kupferschalen, in denen zur jeweiligen Jahreszeit ungeheure Massen von Fruchtsyrupen aus Erdbeeren, schwarzen Johannisbeeren, Himbeeren, Citronen, Kirschen bereitet zu werden pflegen. Ein einziger dieser mit Dampfkochung arbeitenden Kessel vermag nicht weniger als zwölf Centner Himbeersyrup aufzunehmen. Dieses Quantum wird auch in einer verhältnißmäßig kurzen Zeit hergestellt.

Ein zweiter, hochwichtiger Productionszweig des Etablissements behandelt die Cognacbrennerei. Wie bei den technisch vollendeten Anlagen und Einrichtungen der eigentlichen Destillation hat auch diese Abtheilung des Betriebes eine trefflich functionirende maschinelle Ausrüstung erfahren. So arbeitet sie beispielsweise mit einem gewaltigen Destillirapparat, der 800 Liter Wein auf einmal zu fassen und in Cognac umzuwandeln vermag. Aus diesem Grunde werden denn auch die durch umfassende Einkäufe zu ausgedehntem Umfange gelangten Weinlager erklärlich, deren Inhalt der Cognacbrennerei zugeführt zu werden pflegt. In den für diese Lager eingerichteten Kellereien lassen die dort aufgestapelten Quantitäten importirter vornehmer französischer Marken verrathen, daß die Firma neben ihren eigenen Erzeugnissen auch den Producten fremder Provenienz Rechnung trägt.

Abseits von den Destillationsräumen und getrennt durch bauliche Constructionen, nimmt die Essigfabrikation ein eigenes Fabrikgebäude für ihre Zwecke in Anspruch. In seinem untersten Raume birgt es ein umfangreiches Speisebassin, im Obergeschoß lange Reihen von Essigbildern, deren Inhalt von 1000 Liter bis 3000 Liter schwanken mag. Aus dieser Essigsphäre führt der Weg über den Hof nach den Kellereien. Dort lagern reiche Quantitäten von Spirituosen aller Art, so die mit Cognac der berühmtesten Marken, mit Rum, mit Arac gefüllten importirten Originalfässer, die Gebinde mit Punschessenzen und anderen geistvollen Flüssigkeiten, überragt von einem Riesenfaß, dessen Inneres 6000 Liter Spirituosen auf einmal aufzunehmen vermag. Die Verbindung mit Keller und Productionsstätte stellt ein zweckmäßig eingefügter Fahrstuhl her.

Zu den technischen Einrichtungen des Etablissements gehören auch die Fruchtsaft- und Kräuterpressen; von ihnen preßt die größte bei 50 000 Kilogramm Druckkraft 500 Liter. Sie bilden, in einem besonderen Saal aufgestellt, mit den daselbst befindlichen Titrirapparaten zur Untersuchung des Essigs auf Säure, mit den hohen Thoncylindern zum Digeriren der Kräuter, mit den Apparaten zur Untersuchung des Alkoholgehaltes im Wein, im Essig und in den Fruchtsäften, zur Untersuchung der Extracte und Destillate eine weitere Ergänzung des trefflich organisirten Betriebes. Auch das Endergebniß des letzteren liegt hier in Form von den aus der Production gewonnenen Syrupen und Aufsätzen vor.

Die letzte Heerschau aber vollzieht sich in einem hellen Saale des Obergeschosses im Hauptgebäude, wo Flaschen in jeder Uniform voll feurigen Inhaltes colonnenweise antreten müssen, um dann der consumirenden Welt überliefert zu werden. Zur ausreichenden Versorgung des Ganzen mit Kraft und Dampf sind die neuesten maschinellen und technischen Einrichtungen herangezogen worden, so daß das Etablissement Loeffler & Hartstein seine hervorragende Stellung auf seinem Gebiete vollkommen behauptet. —m.

Vermischtes.

—m. **Leipzig**, 22. December. In der heute Nachmittag unter Vorsitz des Herrn Dr. Barth im Krystall-Palast abgehaltenen außerordentlichen General-Versammlung der Leipziger Krystall-Palast-Actien-Gesellschaft beschlossen die erschienenen Actionaire, das Capital der Gesellschaft von 100 000 £ (eingetheilt in 10 000 Actien von 10 £ jede) auf 50 000 £ (eingetheilt in 10 000 Actien von 5 £ jede) zu reduciren und diese Capitalreduction zu bewerkstelligen durch Annullirung des auf jede der ausgegebenen 10 000 Actien — welche jetzt ausständig sind — ausgezahlten Capitals von 5 £ pro Actie, welches verloren gegangen oder nicht durch gültige Activen repräsentirt ist, ferner durch Reduction des Nominalwerthes aller Actien des Gesellschaftscapitals von je 10 £ auf je 5 £. Demnach besteht das Capital der Gesellschaft aus 50 000 £, eingetheilt in 10 000 Actien von je 5 £.

Wenn der Reingewinn dazu hinreicht, den Actionairen eine Dividende von 4 Proc. für das Jahr von ihrem eingezahlten Capital zu zahlen — nachdem eine Summe, wie sie die Directoren für angemessen erachten, für die Reparatur und Instandhaltung des Besitzthums der Gesellschaft bestimmt und einer solchen Summe, wie sie erforderlich sein dürfte für die Gründung eines Reservefonds, reservirt worden ist —, sollen die Directoren mit Ausnahme des Betriebs- oder residirenden Directors als Remuneration für ihre Dienste ein Zehntel des Ueberschusses oder Gewinnsaldos des danach verbleibenden Reingewinns erhalten, und zwar soll dieses Zehntel des Ueberschusses gleichmäßig unter die genannten Directoren vertheilt werden.

G. Wiegand & Seifert, Maschinenbau-Anstalt in Leipzig-Plagwitz (Gesellschaft mit beschränkter Haftung). Diese Gesellschaft baut als Specialität Maschinen für die Gußstahlkugelfabrikation nach eigenem, im In- und Auslande geschützten System, welches hervorragende Vortheile gegenüber seither bekannten Systemen bietet und von den meisten älteren und neuerrichteten Stahlkugelfabriken angenommen worden ist. Die Maschinen sind außerordentlich leistungsfähig und liefern die Kugeln direct von der Stahlstange abgestochen gleich hübsch rund und sauber, so daß dieselben nur noch geringe Nacharbeit erforderlich machen. Die Fabrik wird im Laufe des Januar den im October in Angriff genommenen Erweiterungsbau beziehen und ihre Räume dadurch auf das Doppelte vermehren. Die Gesellschaft wird durch diese Vergrößerung in die Lage versetzt, ihrer Fabrication von Stahlkugel-Maschinen eine Ausdehnung zu geben, wie sich solche in Folge der ständigen Vermehrung der Aufträge schon seit Monaten als nothwendig erwiesen hat, und sie vermag gleichzeitig auch die Fabrikation von anderen Maschinen und Artikeln aufzunehmen, die für Massenabsatz berechnet sind.

*— **Actienbrauerei zu Borna.** Der Geschäftsbericht bezeichnet das abgelaufene Geschäftsjahr als ein befriedigendes. Die Einkaufspreise für Gerste und Hopfen waren günstig, erfahren allerdings für das neue Geschäftsjahr eine wesentliche Steigerung. Auf der in Leipzig abgehaltenen „Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung" wurde der Brauerei die Anerkennung zu Theil, daß sie auf die Güte ihrer Biere die goldene Medaille zuerkannt erhielt. Das als Specialität geführte „Pilsener Bier" erfreut sich fortgesetzt immer größerer Beliebtheit und Anerkennung. Obwohl die Witterung im Laufe des Sommers dem Bierabsatz nicht besonders günstig war, so wurde trotzdem ein Mehrabsatz von 493 hl gegen das Vorjahr erzielt. Verkauft wurden 8688 hl Pilsener und Lagerbier, sowie 1338 hl Einfach Bier = 10 026 hl. — Der Bruttogewinn beträgt zuzüglich 2992,06 ℳ Vortrag vom Vorjahre 42 257,26 ℳ. Es wird vorgeschlagen, 26 298,64 ℳ auf Ab- und Zuschreibungen zu verwenden, dem Aufsichtsrathe 388,98 ℳ und eine Dividende von 3 Proc. zu gewähren. Die verbleibenden 5066,74 Mark aber auf neue Rechnung vorzutragen. — Die General-Versammlung findet am 11. Januar 1898 statt.

*— **Zur Lage der vogtländischen Stickerei- und Weißwaaren-Industrie** schreibt man von Plauen der „Leipziger Monatschrift für Textilindustrie": Das Geschäft in Spitzen war in den letzten Wochen verhältnißmäßig ruhig und zeigte sich weniger Bedarf als im vorigen Jahre, die unverhältnißmäßig hohen Tüllpreise haben uns sehr viel Schaden zugefügt. Frankreich ertheilte einige größere Aufträge, dagegen sind die eingegangenen Bestellungen von Amerika und England von weniger großem Umfange als im vergangenen December; deutsche Grossisten gaben einige Aufträge mit sehr kurzen Lieferzeiten. Fabrikanten, welche die gewöhnliche Stapelwaare anfertigen, sind mit dem Geschäftsgang gar nicht zufrieden, während diejenigen, welche feinere Qualitäten führen, gut, einzelne auf längere Zeit hinaus reichlich, mit Aufträgen versehen sind, da hauptsächlich bessere Tüllspitzen, Tüll mit Luft und feine Luftstickereien gesucht waren. Was die Muster anbetrifft, so gingen die verschiedensten Arten, die Hauptfarben sind, wie bisher, vorzugsweise beurre in mehreren Schattirungen, dann crême und etwas weniger weiß. — Auch in Cambric- und Madapolamstickereien war die bessere Waare gesucht, nur nach Amerika wurden Posten billiger Schiffchenwaare versandt, so daß im Allgemeinen gut zu thun war. — Das Weihnachtsgeschäft beeinflußte noch etwas die Confections-Artikel; Rüschen, Schleifen, wie gestickte Schürzen und Röcke erfreuten sich etwas mehr Beachtung; auch gingen von Holland in Schürzen und Kinderkleidern Aufträge für das Frühjahr ein. Die Fabriken englischer Gardinen waren gut beschäftigt in mittlerer und besserer Waare, größere Aufträge für Januar lagen vor; auch in Spachtel-Gardinen, Köper-Vitragen und Kanten scheint wieder etwas mehr Leben zu kommen, nur Futtergaze bleiben vernachlässigt. — In Kalbsteils und Verbandgaze werden größere Posten für den Export angefertigt.

† **Zwickau**, 21. December. Neben einer Berliner Gesellschaft hat sich nunmehr auch eine Dresdner Firma mit dem Project befaßt, eine elektrische Straßenbahn von hier nach den östlichen Vororten Reinsdorf, Wilkau, Friedrichsgrün, Niederhaßlau zu bauen. Diese Bahnlinie liegt im öffentlichen Interesse und würde deshalb von den betheiligten Gemeinden thunlichst gefördert werden. Die Dresdner Gesellschaft will auch eine elektrische Beleuchtungsanlage für genannte Orte errichten.

† **Auerbach im Erzgebirge.** Mit großer Freude und Dankbarkeit ist es hierorts begrüßt worden, daß die königliche Staatsregierung gemäß dem den Ständen zugegangenen Eisenbahndecret in der nächsten Finanzperiode die generellen Vorarbeiten für die Bahn Thum-Meinersdorf vornehmen lassen will. Nachdem wir uns nun schon seit 20 Jahren um eine Bahnverbindung bemüht haben, welche nach der Lage der Sache keine andere sein kann als die genannte, ist es um so erfreulicher, daß unserer zur Zeit sehr nothleidenden Strumpfindustrie durch Verbesserung unserer Verkehrsmittel aufgeholfen werden soll. Die große Anzahl von Dampfbetrieben, welche sowohl hier als in unseren an eine Thum-Meinersdorfer Bahn ebenfalls anzuschließenden Nachbarorten vorhanden sind, lassen auf einen lebhaften Kohlen- und Güterverkehr schließen. Aber auch der Personenverkehr dürfte sich lebhaft gestalten, weil wir durch unsere Strumpfindustrie sehr viele Beziehungen mit Chemnitz haben, welche persönlich immer besser und vortheilhafter unterhalten werden können als nur brieflich. Der gesammte Steinkohlenverkehr der zahlreichen, an der Thum-Meinersdorfer, wie auch an der ganzen Willischthal-Bahn liegenden industriellen Ortschaften, ebenso wie ein großer Theil des sonstigen Güterverkehrs, würde dann über Meinersdorf geleitet und damit die Bahnhöfe Willischthal, Flöha und Chemnitz entsprechend entlastet werden. Wenn von gewisser Seite diese Thatsachen bestritten werden, um dadurch Stimmung für andere neu aufgetauchte Projecte zu machen, so wird dadurch nur bewiesen, daß man sich nicht die Mühe genommen hat, diejenigen Verhältnisse genau zu untersuchen, über welche man abfällig urtheilt.

*— **Zittau-Reichenberger Eisenbahn.** Mit Genehmigung des königl. Finanzministeriums wird die mit 12 ℳ pro Actie garantirte Dividende auf das Jahr 1897 von dem statutengemäß auf den 1. Juli 1898 festgesetzten Termin und zwar vom 3. Januar 1898 ab ausbezahlt. Die Einlösung dieses Dividendenscheins Nr. 40 erfolgt am hiesigen Platze bei dem Bankhause H. C. Plaut in der Zeit vom 3. bis 31. Januar 1898.

*— **Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft vereinigter Elbe- und Saale-Schiffer zu Dresden.** Auf der Tagesordnung der am 11. Januar 1898 abzuhaltenden außerordentlichen General-Versammlung steht als einziger Gegenstand: Beschlußfassung über Aufnahme einer Anleihe von 1 000 000 ℳ durch Ausgabe von an Ordre lautenden Schuldverschreibungen behufs Vermehrung und Verbesserung der Betriebsmittel.

*— Die **Porzellanfabrik Kahla** hielt am Sonntag, wie regelmäßig seit sieben Jahren, ihre Weihnachtsbescherung für das Dreher-, Maler- und übrige Personal ab. Zur Vertheilung gelangten rund 36 000 ℳ

h. **Gera**, 22. December. Ueber die Lage der Geraer Teppichweberei-Industrie schreibt man uns: „Dieser Theil der Textilindustrie hat von Jahr zu Jahr an Umfang zugenommen. Auch dieses Jahr, wo andere Industrien zum Theil schlecht beschäftigt waren, ist von der Teppichweberei-Industrie zu sagen, daß fortwährend genügende Aufträge vorlagen. Eine erfreuliche Thatsache ist dabei zu constatiren, nämlich, daß sich die Mode und der Bedarf mehr und mehr den besseren Artikeln zugewendet hat. So waren gute Jacquardläuferstoffe sehr stark gefragt. In Teppichen ging das Geschäft auch sehr gut, so daß einzelne Genres vergriffen waren. In Tischdecken sind die billigen Sachen noch immer vollständig vernachlässigt geblieben, was als ein gutes Zeichen für die Industrie anzusehen ist, da dafür werthvollere Qualitäten beliebt wurden. Ebenso sind Artikel mit Goldfäden u. s. w. stark vernachlässigt worden. Dagegen hat sich das Geschäft in glatten tuchartigen und tamburirten gut entwickelt. Für das Frühjahr gehen glatte Artikel, tuchartige, bestickte und benähte Artikel ziemlich gut. Der Geschäftsgang in dieser Branche würde ein noch viel lebhafterer sein, kämen die Fabrikanten erst aus der Calamität wegen des geringen Vorrathes an Tuchgarnen heraus. Das scheint nun aber durchaus nicht der Fall zu sein, da die meisten Jutespinnereien für 1898 fast voll belegt sind; uns liegen einige Schreiben von Spinnern an Fabrikanten vor, in welchen die Spinner einfach erklären, daß sie den Fabrikanten keine Aufträge machen könnten, so daß die Fabrikanten zum Theil wieder gezwungen sind, ausländische Rohgarne zu beziehen. Wenn die Fabrikanten in den letzten Wochen annahmen, daß sich die Situation in Bezug auf die hohen Garnpreise, in Anbetracht des niedrigen Standes der Rohjute, zu ihren Gunsten ändern würden, so waren sie auf falscher Fährte. Die Spinner haben zum Theil einfach erklärt, daß der Stand der Rohjutepreise keinen Einfluß habe auf die Preisbildung der Garne, die Spinner seien glücklicher Weise in der Lage, heute noch die Preise vorschreiben zu können. Jedenfalls werden die Fabrikanten zur rechten Zeit den Spinnern ihr rigoroses Vorgehen zu danken wissen."

C. H. **Berlin**, 22. December. In Bezug auf den Modellschutz und den Schutz der Erfindungsidee hat die 4. Kammer für Handelssachen des hiesigen Landgerichts I anläßlich eines von der Actien-Gesellschaft Johann Faber zu Nürnberg gegen die offene Handelsgesellschaft B. & C. Warmuth in Budweis wegen Löschung eines Gebrauchsmusters angestrengten Processes eine jedem im Wortlaut bekannt gewordene, weite Kreise interessirende Entscheidung gefällt, welcher folgender Thatbestand zu Grunde liegt: Die Actien-Gesellschaft hatte im Jahre 1892 zwei Gebrauchsmuster geschützt, von denen das erstere folgenden Schutzanspruch hat: „Bleistifte beliebigen Querschnitts, bei denen die Bleihärte durch Kerben oder Striche bezeichnet ist, welche in einer der Härtenummer entsprechenden Anzahl entweder um den Bleistift herumlaufen, oder nur auf einer Seite oder auf mehreren angeordnet sind." — Das andere Muster betrifft Halter, auf denen die Härte der umspannten Bleimine durch entsprechende auf dem Halter befindliche Kerben oder Striche angegeben ist. — Die Verklagte hatte sich nun unter Nr. 75 535 am 10. Mai d. J. ein Gebrauchsmuster „Zeichen- oder Farbstifte" schützen lassen und zwar mit der Bezeichnung „Mit den Härtegrad angebenden ringförmigen Markierungsstrichen versehene Zeichen- oder Farbstifte". — Das Handelsgericht verurtheilte hierauf nach dem Klageantrage die Verklagte, „den Antrag zu stellen, das für sie bei dem Patentamte eingetragene Gebrauchsmuster Nr. 75 535 löschen zu lassen", indem sie im Wesentlichen Folgendes ausführte: Der Unterschied besteht darin, daß Klägerin ihr Modell überall als „Bleistift" bezeichnet, während die Gegnerin in der Beschreibung ihres Modells die Bezeichnung „Zeichen- oder Farbstift" anwendet und mit dem Schutzanspruche: „Zeichen-, Paft.ll- oder Farbstiftmine". — Hiernach erscheint die Behauptung der Klägerin, daß in ihrem Gebrauchsmuster bereits das der Verklagten voll enthalten sei, aus rein sprachlichen Gründen gerechtfertigt. Es mag zugegeben werden, daß ein Bleistift, der einer Hülle aus Holz oder anderen Materialien entbehrt, correcter „Bleimine" genannt werden muß, indessen ist doch damit die Bedeutung des Wortes „Bleistift", als eines Stiftes aus Blei, mit dem geschrieben wird, keineswegs auf diejenigen Bleistifte zu beschränken, welche eine Hülle haben. Die Bedeutung des Wortes „Bleistift" ist eine allgemeine und schließt den engeren Begriff der „Bleimine" als einen Theil in sich. — Es muß also bis zum Beweise des Gegentheils schon aus sprachlichen Gründen der Anspruch der Klägerin als dahin gehend aufgefaßt werden, daß sie auch berechtigt sein wollte und sollte, die Härtegrade bei unbekleideten Bleistiften, „Bleiminen", auch auf diesen durch Kerbe oder Striche zum Ausdruck zu bringen. Zur Verurtheilung gelangt man übrigens auch, wenn man annehmen wollte, daß man unter den Bleistiften des klägerischen Modells nur die im täglichen Verkehr üblichen Bleistifte mit Holzbekleidung verstehen darf. Denn in diesem Falle würde zwar die Anordnung oder Vorrichtung eine andere sein, indessen keine derartige, daß sie als eine „neue" im Sinne des Gesetzes Anspruch auf Schutz begründen könnte. Es soll nicht verkannt werden, daß der Modellschutz, gerade im Gegensatz zum Schutze der Erfindungsidee durch das Patent, in erheblichem Maße auf die concrete Gestaltung, Anordnung und Vorrichtung des Modells Rücksicht nimmt und die Uebertragung des alten Erfindungsgedankens auf ein neues Modell an sich nicht verbietet. Indessen kann doch nicht schon eine ganz geringfügige Abweichung vom Modell genügen, um den Gegenstand außerhalb der Sphäre des Modells zu stellen, und vor Allem darf die Uebertragung der Erfinderidee nicht rein mechanisch auf andere Gegenstände erfolgen, sondern es muß sich jedenfalls eine geistige Thätigkeit des Uebertragenden offenbaren. Alles das spricht aber im vorliegenden Falle gegen das Modell der Verklagten. Geschützt soll unzweifelhaft lediglich der Gedanke sein, durch eine eigenthümliche Vorrichtung oder Gestaltung den Härtegrad eines Bleistifts (Bleimine) zu kennzeichnen. Dieser Gedanke ist aber durch das klägerische Modell erschöpft worden. Daran ändert auch nichts, daß das Verfahren zur Herstellung dieser Vorrichtung bei Bleiminen ein anderes sein wird als bei den mit Holz bekleideten Bleistiften, und daß der Stoff, auf welchem die Härtegrade bezeichnet werden, hier Holz und dort das Blei (die Mine) selbst ist. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die verschiedene Beschaffenheit des Materials allein den Musterschutz nicht begründen kann. Damit ist selbstverständlich nicht ausgeschlossen, daß der Gedanke, Gradverhältnisse irgend welcher Art durch Striche oder Kerben auf dem betr. Gegenstande kenntlich zu machen, zum technischen Nutzeffect auf anderen Gebieten trotz des klägerischen Modells ausgenützt werden könne. Lediglich soweit die Bezeichnung von Härtegraden bei zum Schreiben und Zeichnen benutzten, zu Stiften verarbeiteten Bleies in Frage kommt, erscheint es außer Zweifel, daß das klägerische Modell bereits die Gestaltung, Vorrichtung und Anwendung enthält, welches die Verklagte als neu für sich in Anspruch nimmt.

*— **Continental-Hotel-Gesellschaft, Frankfurt a. M.** In das Handelsregister ist nunmehr die vorbenannte Gesellschaft eingetragen, welche sich, zunächst zur Uebernahme des Hotels Württemberger Hof in Nürnberg, gebildet hat. Der Sitz der Gesellschaft ist Frankfurt a. M. Das Gesellschaftscapital beträgt 1 000 000 ℳ; es ist fest übernommen und theilweise durch Einbringung des Württemberger Hofs, theilweise in Baar eingezahlt worden. Der Württemberger Hof, auf dem 1 600 000 ℳ Hypotheken ruhen, ist zum Preis von 2 500 000 ℳ in die Gesellschaft eingebracht worden, wogegen Herr Ferdinand Hillengaß alle mit der Gründung der Gesellschaft verbundenen Kosten übernimmt.

*— **Düsseldorfer Eisenhüttengesellschaft.** In der am 20. d. M. abgehaltenen ordentlichen General-Versammlung wurde beschlossen, von dem nach Abschreibungen in Höhe von rund 50 000 ℳ verbleibenden Reingewinn von 100 000 ℳ nach Abzug der Dotation des Reservefonds und der Tantièmen eine Dividende von 4 Proc. und eine Superdividende von 1 Proc., zusammen also 5 Proc. gleich 60 000 ℳ, zur Vertheilung zu bringen und 30 000 ℳ als besondere Reserve zurückzustellen.

*— Die **Harpener Bergbau-Actien-Gesellschaft** hat im Monat November (24 Arbeitstage) einen Ueberschuß von 626 000 Mark erzielt gegen 565 000 ℳ im October d. Js. und 585 000 ℳ im November 1896. Der Gesammtüberschuß der verflossenen fünf Monate des Geschäftsjahres 1897/98 beziffert sich auf 3 038 000 ℳ gegen 2 778 000 ℳ in derselben Zeit des Vorjahres.

*— **Hannoversche Baumwollspinnerei und Weberei.** In der General-Versammlung wurde nach Erläuterungen seitens des Vorsitzenden und des Directors Walter einstimmig die Genehmigung des Geschäftsberichtes, der Bilanz und des Gewinn- und Verlustcontos ausgesprochen und die Decharge ertheilt. Die vorgeschlagenen Statutenänderungen wurden, nachdem der Vorsitzende auf eine Anfrage erklärt hatte, daß sich über den endlichen Ausgang des mit den Erben der Stifter geführten Processes nichts sagen lasse, genehmigt. Ueber die Aussichten des laufenden Jahres theilte Director Walter noch mit, daß die Lage zu Ende November keine befriedigende gewesen sei in Folge der starken Preisrückgänge. Ein weiterer Rückgang sei aber nicht wohl möglich, und es sei unter den Spinnereien soweit Fühlung genommen, daß ein weiterer Druck auf dem Absatzgebiete der Hannoverschen Baumwollspinnerei und Weberei nicht zu befürchten sei. Er könne indeß nur Vermuthungen aussprechen.

*— **Paderborner Bank.** In der General-Versammlung legte der Vorsitzende des Aufsichtsraths den Status der Bank dar, wonach die Activa 4 836 000 ℳ, die Passiva 4 700 000 ℳ betragen. Auf Grund dieses Ergebnisses beantragte der Aufsichtsrath, die Liquidation der Bank vorzunehmen und damit den „Westfälischen Bankverein in Münster", in dessen Vertretung die Geschäfte der Bank bereits geführt werden, zu betrauen. Hiergegen erhob sich ein sehr starker Widerspruch, der auch dadurch nicht beseitigt werden konnte, daß sich Bürgermeister Plaßmann mit aller Entschiedenheit dahin äußerte, daß unter den jetzigen Verhältnissen eine Liquidation das Günstigste sei. Der Beschluß lautete, wie die „Rh.-Westf. Ztg." berichtet, dahin, daß mit 718 gegen 505 Stimmen die Vertagung des Beschlusses über Liquidation herbeigeführt wurde. Dem Westfälischen Bankverein ertheilte die Versammlung ein Vertrauensvotum und sprach den Wunsch aus, durch diesen die Verhandlungen weitergeführt zu sehen. Wie sich der Westfälische Bankverein zu dieser Frage stellen wird, ist zur Zeit noch nicht bekannt.

-gg- **Das deutsche Wirthschaftsjahr**, schreibt die Hamburger Handelskammer in ihrem letzten Jahresberichte, hat sich durch seine rege Thätigkeit auf fast allen Gebieten der Industrie vortheilhaft ausgezeichnet, was sich in dem lebhaften Verkehr auf den Eisenbahnen und den Wasserstraßen, sowie in einer erheblichen Erhöhung des Geldstandes, welcher zum Theil hierauf zurückgeführt werden kann, widerspiegelte. Diese Thätigkeit ist hervorgerufen einerseits durch die Zunahme des Exports, andererseits durch die gedeihliche Entwickelung der wirthschaftlichen Verhältnisse Deutschlands selbst. Unter dem Schutze des Friedens und der Zuversicht der dauernden Erhaltung desselben wendet das deutsche Volk seine Energie in erster Linie der Steigerung der industriellen Leistungsfähigkeit und der Hebung der wirthschaftlichen Lage zu, und unter der Wirkung des Aufschwungs des Welthandels sind die Früchte dieser ernsten Arbeit der gesammten Nation deutlich erkennbar geworden. Die Consumfähigkeit der breiten Schichten der Bevölkerung hat sich, unterstützt durch die Fürsorge, die den unbemittelten Classen zugewendet wird, wesentlich gehoben und der Industrie den Anstoß zu lebhafter Thätigkeit gegeben, der sich belebend von einem Zweige auf den anderen fortpflanzt. Wenn im Berichtsjahr nicht, wie es sonst in Zeiten lebhafter industrieller Thätigkeit zu geschehen pflegte, die Preise der Fabrikate erheblich gestiegen sind und demgemäß der Unternehmergewinn, besonders bei den vielfach gestiegenen Arbeitslöhnen, durchgängig ein bescheidener war, so entspricht dies der allgemeinen Entwickelung und hat das Gute, daß dadurch der Ausnutzung der günstigen Lage entgegengewirkt und die Aussicht auf längere Dauer derselben verstärkt wird. Wenn von der Landwirthschaft ein nicht so günstiges Bild wie von der Industrie entworfen werden kann und der Getreidebau in Deutschland wie in allen älteren Culturstaaten unter dem Preisstande der letzten Jahre leidet, so sind die sich vielfach hervordrängenden trüben Schilderungen nach dieser Richtung stark übertrieben, und in vielen Gegenden Deutschlands findet auch heute noch ein tüchtiger Landwirth sein gutes Auskommen. Dementsprechend scheint auch bei dem einsichtsvollen Theil der Vertreter der Landwirthschaft die Ueberzeugung mehr Boden zu gewinnen, daß auch die Landwirthschaft den auf stetige Verbilligung der Erzeugnisse hinwirkenden Gesetzen der wirthschaftlichen Entwickelung unabänderlich unterworfen ist, daß auch für sie nur durch innere Kräftigung, durch Anpassen an die veränderten Verhältnisse und Steigerung ihrer Leistungsfähigkeit das Heil zu erwarten ist. — Die allgemeine günstige Lage der Industrie hat auch dem Handel lebhafte Beschäftigung. Die gesteigerte Thätigkeit der ersteren und der damit wachsende Consum der Bevölkerung erforderte große Zufuhren. Die Einfuhr Deutschlands hat sich in den ersten zehn Monaten von 26,6 Millionen Tonnen im vorigen auf 30 Millionen Tonnen in diesem Jahre gesteigert. Die Preise der Importartikel waren jedoch oft sehr schwankend, so daß das Geschäft vielfach schwierig, zum Theil verlustbringend war. Auch der Export hat sich im Allgemeinen recht lebhaft gestaltet, doch hat derselbe in letzter Zeit namentlich wegen der ungünstigen Verhältnisse in manchen überseeischen, insbesondere südamerikanischen, Staaten abgenommen. Die Ausfuhr Deutschlands betrug in den ersten zehn Monaten 21 Millionen Tonnen gegen 17,2 Millionen Tonnen in derselben Zeit des Vorjahres. Erheblich erschwert wird die Ausfuhr nach Nordamerika durch die immer mehr verschärften Vorschriften über die Facturen-Legalisirung, eine Formalität, die neben einer außerordentlichen Umständlichkeit auch kostspielig und bei Sendungen, die aus kleinen Mengen und aus an verschiedenen Orten hergestellten Waaren bestehen, oft geradezu unmöglich ist. Dagegen hat sich das Geschäft nach Ostasien nicht allein erheblich gehoben, sondern verspricht auch für die Zukunft eine noch bessere Entwickelung zum Nutzen und zur Erweiterung des deutschen Handels und der vaterländischen Industrie.

☐ **Die Eier-Ausfuhr aus den russischen Ostseehäfen** nach Hamburg hat sich in den beiden letzten Jahren in sehr großartiger Weise entwickelt. Dieser neuere Exportartikel Rußlands ist in bemerkenswerther Aufnahme begriffen und jedenfalls noch einer weit größeren Ausdehnung als bisher fähig. Nach den deutschen Ostseehäfen gingen auch schon früher ziemlich belangreiche Posten russischer Eier, aber was auf dem directen Seewege nach Hamburg verfrachtet wurde, war nichtssagend. Diese Ausfuhr belief sich im Jahre 1894 erst auf 67 D.-Ctr. im Werthe von 4100 Mark; dagegen erreichte dieselbe in 1896 die ansehnliche Höhe von 16 353 D.-Ctr. im Werthe von 887 920 Mark. Schon größer hatte sich allerdings der russische Eier-Export seewärts nach Hamburg in 1890 gestellt, in welchem Jahre dem Quantum nach noch 25 Proc. mehr ausgeführt waren. Bei der Einführung eines solchen Artikels auf einem neuen Verkehrswege pflegen indeß in den ersten Jahren größere Schwankungen selten auszubleiben. Die Eröffnung des Kaiser-Wilhelm-Kanals hat sich für die Ausfuhr derartiger Frachtungsgüter ganz besonders förderlich erwiesen. Für den russischen Eierexport der Ostseehäfen kommen nächst Deutschland hauptsächlich noch Holland und Großbritannien in Betracht. Hamburgs nicht unbeträchtlicher Eierexport nimmt vor Allem seinen Weg nach Großbritannien und bezifferte sich dorthin in 1896 auf 109 273 D.-Ctr. im Werthe von 14 959 820 Mark. Neuerdings hat sich aber auch von Hamburg eine größere Ausfuhr mittels der Venloer Eisenbahn nach dem Inland entwickelt, in der Hauptsache eine Folge des neuen Eier-Imports auf dem Seewege. Dies war nur dadurch möglich, daß die russischen Eier sich im Preise wesentlich niedriger stellen, als die der umfangreichen Zufuhren, die Hamburg mittels der Eisenbahnen erhält. Einen größeren Aufschwung hat in 1896 andererseits die Eier-Einfuhr in Hamburg aus Marokko genommen, die einen Werth von $^1/_2$ Million Mark repräsentirte.

*— **Hemelinger Actienbrauerei.** Bei einem Bierabsatz von 75 850 hl (i. V. 73 000) wird, wie bereits in Aussicht gestellt, eine Dividende von 14 Proc. vorgeschlagen gegen 15 Proc. im Vorjahre. An Reserven besitzt die Gesellschaft 247 536 ℳ

*— **Hanseatische Fisch-Industrie-Actien-Gesellschaft** (vorm. J. H. Schumacher) in Lübeck. In der General-Versammlung ist die Bilanz per 1896/97 genehmigt und die Vertheilung einer Dividende von 7 Proc. beschlossen worden. — Die Direction berichtete, daß der Umsatz im laufenden Jahre sich weiter erheblich vergrößert habe.

*— **Vom oberschlesischen Kohlen- und Coaksmarkt** wird der „Schles. Ztg." u. A. berichtet: Der Markt bietet trotz der ungewöhnlich milden Witterung andauernd das Bild lebhaftester Nachfrage, die sich gleichmäßig auf alle Sorten, von Stückkohle abwärts bis zu den unterwerthigsten Sortimenten, erstreckt. — Auf dem Coaksmarkt hat die bisherige Festigkeit auch während der letzten Woche angehalten. Das Geschäft in schwefelsaurem Ammoniak hat nach der voraufgegangenen Abschwächung wieder an Festigkeit gewonnen und die Preise haben angezogen. Dagegen erfuhren sie für Benzol, in dem der Markt sehr ruhig liegt, eine weitere Abschwächung.

*— **Frankenthaler Brauhaus, Frankenthal.** Für das Geschäftsjahr 1896/97 stellte sich ein Gewinn von 85 695,85 ℳ heraus, welcher wie folgt Verwendung findet: Extraabschreibungen 26 453 ℳ, Dotirung des Specialreservefonds 5007,27 ℳ, 6 Proc. Dividende gleich 36 000 ℳ, Gewinn-Vortrag 18 235,58 ℳ

*— **Zum Geschäftsgang in der belgischen Wollindustrie** schreibt man der „Leipziger Monatschrift für Textilindustrie" aus Verviers: In letzter Zeit ist es im hiesigen Fabrikationsgeschäft einige Nachfrage aufgetreten, besonders in den besseren Kammgarnartikeln für den Export, allein das inländische Geschäft ist, trotz der guten Nachfrage in der Eisen- und Kohlenbranche, noch fortgesetzt unlustig, und man muß in Folge dessen annehmen, daß die fremdländische Concurrenz durch billigere Preise das belgische Geschäft erschwert. Das Wollgeschäft ist trotz des festen Verlaufs der Londoner Auction noch immer ein sehr schweres und unlustiges, und die gemeldeten Zahlungsstockungen in Deutschland, welche auch unseren Platz in Mitleidenschaft ziehen, verbessern die allgemeine Stimmung durchaus nicht. Der Schluß dieses Jahres, welcher ganz sicher unter die schlechtesten zu rechnen ist, ist also ohne Zweifel gern erwartet, und der Händler hofft auf ein besseres Jahr. — Die Berichte über den Gang der Streichgarnspinnerei sind noch immer wenig günstig und stehen durchaus nicht im Einklang mit den Preisen der Wolle und des Rohmaterials im Allgemeinen. In der Kammgarnspinnerei ist etwas mehr Nachfrage und Zug-Preise sind nicht zu hoch, aber hierin ist die Concurrenz auch zu stark; es will uns entschieden scheinen, daß zu viele Spindeln arbeiten.

*— **Goldfunde in Ober-Torneo.** Die Historie über die Goldfunde in Ober-Torneo (Schweden-Norwegen), welche durch die Tagespresse kürzlich colportirt worden ist, hat sich als ein großer Humbug gezeigt. Der in Frage stehende Berg ist aufs Neue untersucht worden von vollständig competenten Persönlichkeiten und es hat sich herausgestellt, daß derselbe keine goldführenden Bergarten enthält, auch das Vorkommen von goldartigem Sand in den Bächen ist eine Fabel. Man hat dagegen, wie die „Stockholmer Börsenzeitung" schreibt, constatirt, daß der Eigenthümer des betreffenden Stück Landes, ein früherer Californienfahrer, goldhaltiges Erz von

Amerika mitgebracht hat und dasselbe, als in dem in Frage stehenden Berge gefunden, untersuchen ließ, worauf es ihm gelang, die betreffende Landstrecke sowie sein Besitzthum zu vortheilhaftesten Preise zu verkaufen.

*— Zur Waareneinfuhr nach Rußland. Die russische Einfuhr scheint sich im laufenden Jahre etwas vermindert zu haben. Nach den jetzt bekannt gewordenen amtlichen Zahlen wurden im ersten Halbjahre 1897 Waaren im Werthe von 253 Millionen Rubel nach Rußland eingeführt, was gegenüber der Einfuhr im gleichen Zeitraum des Vorjahres einen Rückgang um 3 Millionen Rubel bedeutet. Wenn dieser Rückgang auch nicht sehr bedeutend ist, so verdient er doch insofern Beachtung, als sich in den Vorjahren eine stetige Steigerung des Importes bemerkbar machte. Unter den an der Einfuhr nach Rußland betheiligten Ländern steht an erster Stelle Deutschland mit 88,3 Millionen Rubel, dann folgen England mit 48,4, die Vereinigten Staaten mit 29,5, Egypten (Baumwolle) mit 13, Frankreich mit 11,8, Belgien mit 10,5, Oesterreich-Ungarn mit 9,8, Finland mit 8, Italien mit 5,7, China mit 5,1, Ostindien mit 2,7, die Schweiz mit 2,5, die Türkei mit 2,4, Holland mit 2,2 Millionen Rubel. Den Franzosen ist es, nach einem Artikel des „Figaro“, sehr schmerzlich, daß ihre Einfuhr nach dem verbündeten Rußland noch keinen größeren Umfang angenommen hat, und es wird daher den französischen Kaufleuten persönliche Initiative und Fühlungnahmen mit den Russen, ferner eine directe Schiffsverbindung mit billigen Frachten nach Rußland hin empfohlen. In den letzten drei Jahren ist der Handel Frankreichs nach Rußland ungefähr stabil geblieben: 1895 stand Frankreich unter den an der russischen Einfuhr betheiligten Staaten an sechster Stelle, hinter Oesterreich-Ungarn und China. Heute ist es zwar an die fünfte Stelle gerückt, ohne jedoch eine nennenswerthe Zunahme seines Handels nach Rußland aufweisen zu können.

*— Griechische Zolleinnahmen. Nach amtlichen Ausweisen betragen die Einnahmen sämmtlicher griechischer Zollämter im Monat November d. J. 3 255 429 Drachmen gegenüber 2 340 131 Drachmen im entsprechenden Monat des Vorjahres. Es ergiebt sich mithin eine Zunahme von 915 298 Drachmen, die um so beachtenswerther ist, als die drei von den Türken occupirten Zollämter Volo, Larissa und Tzagesi nicht mitzählen. Der Zuwachs in den Zolleinnahmen erklärt sich hauptsächlich aus der Mehreinfuhr von Cerealien, Luxusgegenständen, Leder und aus der sehr bedeutenden Ausfuhr von Korinthen.

* New York, 21. December. Die bimetallistischen Senatoren trafen ein Uebereinkommen, wonach sie gemeinsam gegen die Währungsreformpläne Front machen. (Frkf. Ztg.)

Technisches.

*— Die Damen-Sättel für Fahrräder, und zwar selbst die besten der bisher gebräuchlichen, leiden an Unvollkommenheiten, die mit Recht zu Klagen Veranlassung geben. Es verdient daher ein neuer, gesetzlich geschützter Damen-Sattel für Fahrräder entschieden Beachtung, da derselbe allen Anforderungen eines sachgemäßen und bequemen Sitzes entspricht, indem die Sattelform mit besonderer Berücksichtigung der Formen des weiblichen Körpers und der beim Fahren stattfindenden Bewegungen gebildet ist. Wie uns das Patent- und technische Bureau von Richard Lüders in Görlitz, vertreten durch F. W. Graupenstein in Leipzig, mittheilt, besteht der vordere Theil des Sattels aus abgerundeten, an den Außenseiten abgeschrägten bezw. eingebuchteten Spitzen, welche einen ungefähr bis nach der Sattelmitte reichenden Einschnitt zwischen sich freilassen. Dieser Einschnitt setzt sich in eine, in der Längsrichtung des Sattels zwischen zwei seitlichen Senkungen verlaufende wulstartige Erhöhung fort, wobei die Senkungen nach hinten und seitlich durch eine Randwulste abgegrenzt werden.

*— Ein Fahrrad-Befestigungs-Automat, der berufen scheint, den Fahrraddieben gründlich das Handwerk zu verderben, ist seit Kurzem auf dem englischen Markte erschienen. Diese Neuerung bringt nicht nur dem ihn benutzenden Radfahrer den Vortheil der sicheren Festigung seiner Maschine, sondern auch dem Besitzer des Automaten lohnenden Gewinn. Besonders wichtig erscheint daher die Anbringung des Automaten beispielsweise an Versammlungsorten der Radfahrer oder Gasthäusern, die an der Landstraße gelegen sind. Die einfache, aus einem Haltebügelpaar und einem das Laufrad umgreifenden Verschlußbügel bestehende Vorrichtung findet an geeigneter Stelle an der Gebäudewand, an Pfosten oder dergleichen ihre Befestigung und steht nach Einwurf des obligaten Geldstückes zum Anschließen des Rades bereit, in dem sich nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz, vertreten durch F. W. Graupenstein in Leipzig, der Verschlußbügel öffnet und gleichzeitig ein besonderer Schlüssel aus dem Gehäuse entnommen werden kann. Es braucht also nunmehr nur der Verschluß mit Hilfe des Schlüssels vollzogen zu werden, wodurch dem Radfahrer die alleinige Verfügung über seine sicher befestigte Maschine gewährleistet ist.

Landwirthschaftliches.

Litteratur.

Die Aufforstung der Oed- und Ackerländereien unter Berücksichtigung der dem Landwirthe zur Verfügung stehenden Hilfsmittel. H. Kottmeier, Königlicher Oberförster. Verlag von J. Neumann, Neudamm, 1898. Preis 80 Pfg. Es giebt in Deutschland noch große Flächen, deren landwirthschaftliche Ausnutzung sich nicht rentirt, die aber sehr wohl zur Aufforstung geeignet sind. Leider herrscht auf diesem Gebiete unter den Landwirthen meistens eine große Unkenntniß, und in Folge derselben bleiben auf vielen Gütern weite Strecken völlig ungenutzt. Deshalb ist es sehr anerkennenswerth, daß sich Oberförster Kottmeier entschlossen hat, dem Landwirthe in klaren, bündigen Ausführungen Rathschläge zu geben, wie die Aufforstung solcher Ländereien am sachgemäßesten vorzunehmen ist. Auch über die Erhaltung vorhandener Waldflächen sind vortreffliche Anregungen gegeben. Die Aufforstung von Oedländereien ist ein ebenso verdienstliches, das Nationalwohl beförderndes Werk, wie die Aufzucht von Vieh und Getreide. „Die Freude an der Arbeit der Aufforstung“, sagt Kottmeier sehr richtig, „wächst mit den Culturen, und einmal begonnen, wird eine Aufforstung von Oed- und alten Ackerländereien so leicht nicht aufgegeben“. Das Büchlein kann daher jedem Landwirthe angelegentlichst empfohlen werden.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

W. Warschau, 22. December. (Privat-Telegramm.) Die bedeutende Rohhäute- und Fellfirma L. Lindmann hat die Zahlungen eingestellt. Der fluchtverdächtige Firmeninhaber wurde verhaftet.

Litteratur.

D. Colonial-Handels-Adreßbuch 1898. Herausgegeben vom Colonial-wirthschaftlichen Comité, Berlin, Unter den Linden 47. — Mit der Herausgabe dieses Adreßbuches erfüllt das in Berlin bestehende Comité zu einem wesentlichen Theile seinen Zweck, die Einfuhr und Ausfuhr der deutschen Colonien, sowie deren Production in gemeinnütziger Weise zu fördern. Das Buch ist übersichtlich zusammengestellt, ein Vorzug, der hier ganz besonders ins Gewicht fällt. Sein Inhalt setzt sich aus fünf Theilen zusammen, nämlich 1) Statistik und Verkehrswesen, 2) Ausfuhr aus den Colonien, 3) Einfuhr in die Colonien, 4) die Colonialbehörden, 5) Anzeigen. Wer kurz und zuverlässig über coloniale Angelegenheiten unterrichtet sein will, dem kann das Handels-Adreßbuch des colonialwirthschaftlichen Comités nur als Nachschlagewerk aufs Beste empfohlen werden; in dem Buche findet er alle wissenswerthen Angaben über die Colonien und ihre Handelsbeziehungen, sowie Adressen von Industriellen und Kaufleuten, die an der Ausfuhr und Einfuhr hervorragend betheiligt sind. Das genannte Comité hat sich sicher mit der Zusammenstellung des Adreßbuches, dem man nur die weiteste Verbreitung wünschen kann, ein Verdienst erworben.

Gewerbeschau, Sächsische Gewerbezeitung. Die am 20. December 1897 erschienene Nr. 24 enthält: Die Handelsbücher nach dem neuen Handelsgesetzbuche. Von Prof. R. Braune. — Holzbeizfarben. — Die Prämiirungen auf der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbeausstellung zu Leipzig 1897 (Schluß). — Kunstbeilage: Blatt XXIV. Schmiedeeiserne Pforte. — Allgemeines. — Handwerkerorganisation. — Gewerbeschulwesen. — Handelsschulwesen. — Aus Handels- und Gewerbekammern. — Ausstellungen. — Preisausschreiben. — Auszeichnungen. — Gewerbliches Schutzwesen. — Bücherschau. — Patentliste sächsischer Erfinder. — Neueste Erscheinungen des Büchermarktes.

Leipziger Börse am 22. December.

Die Börse bewegte sich in denselben ruhigen Fahrwasser wie schon seit einer Reihe von Tagen, und es ist wohl angesichts der bevorstehenden Festtage nicht zu erwarten, daß sie noch im Laufe des Jahres von ihrer seitherigen Gepflogenheit abgehen werde. Außer dem lagen von den übrigen Plätzen irgendwelche Meldungen, die eine animirende Wirkung hätten ausüben können, nicht vor. Der Grundzug der Tendenz bleibt fortgesetzt der Festigkeit zugeneigt, insofern als die Nachfrage, so wenig belangreich dieselbe auch gewesen ist, doch noch immer im Uebergewicht stand und daher das gestrige Coursniveau durchschnittlich in Geltung bleiben konnte.

Die Umsätze auf dem Gebiete der deutschen Anlageeffecten sind zwar im Ganzen nicht gerade von Bedeutung gewesen, immerhin haben aber doch in einigen Werthen ziemlich namhafte Geschäftsabschlüsse stattgefunden, und zwar sind in letzterer Beziehung hervorzuheben: 3½ proc. Consols, Sächsische Rente (+ 0,10), Reichsanleihe, Hessische Staatsrente, Leipziger und Plauensche Stadtscheine. Ferner betheiligten sich noch am Verkehr folgende Werthe: 3½ proc. Erbländer, fast sämmtliche Leipziger Hypothekenbankscheine, Landesculturrentenscheine, Landwirthschaftliche Pfand- und Creditbriefe, Altenburger Landesbank-Obligationen (+ 0,15), 3½ proc. Sachsen, welche in Stücken à 100 Thlr. fehlten, 4proc. Chemnitzer Anleihe und Lausitzer, Bremer Staatsanleihe erzielten 0,50.

Das Geschäft in Eisenbahnactien ließ fast Alles zu wünschen übrig. Es zeigte sich wiederum Begehr für Aussig-Teplitzer, indeß fanden sich zu gestriger Notiz keine Abgeber; ferner lenkte sich noch in schwacher Weise Interesse auf Lombarden, letztere ebenso wie Ostpreußische 0,50 höher, Prince Henri stellten sich 1 Procent niedriger Geld.

Der Verkehr in Bankactien gestaltete sich nicht sonderlich umfangreich; Leipziger Credit begegneten einiger Nachfrage, in Folge dessen sich der Cours etwas bessern konnte, Leipziger Bank erlitten eine ganz unbedeutende Abschwächung. Credit- und Spar-Bank sind mehrfach auf unveränderter Notiz gehandelt worden. Dresdner Bankverein verkehrten 0,75 unter gestriger Notiz in erwähnenswerthen Beträgen. Reichsbank-Antheile haben sich um 0,25, während Handelsgesellschaft 0,40 nachgegeben haben und etwas gehandelt worden sind.

Die Umsätze in Industriewerthen blieben heute beschränkt. Kauflust entwickelte sich vorwiegend für Kriebstein Stammactien, die anscheinend von guter Seite aufgenommen wurden, ferner standen Leipziger Elektrische Straßenbahn (+ 1,50) und Große Leipziger Straßenbahn (+ 0,25) in Gunst. Durch Festigkeit zeichneten sich außerdem noch folgende Effecten aus: Laurahütte, Schönherr (+ 0,50), Wiede, Leipziger Kammgarnspinnerei, Spitzenfabrik, Sohliser (+ je 1), Chromo, Limmritz, Beckelfahrt (+ 1), Rette (+ 1), Nord (+ 4), Düngerexport, Stoeck's Montanwerke, Zeitzer Paraffin, Glauziger, Stöhr & Co., Sondermann & Stier und Zimmermann; niedriger stellten sich Werdhausen (— 2), Hartmann (— 1), Gummiwaaren (— 1,50) und Mansfelder Kuxe (— 4 ℳ).

Der Verkehr in den Eisenbahn-Obligationen beschränkte sich in der Hauptsache auf Aussig-Teplitzer, welche eine Kleinigkeit im Preise anzogen, ferner kamen noch Buschtiehrader, Franz Josef (+ 0,30), Localbahn und 3proc. Staatsbahn in Betracht.

Fremde Staatswerthe begegneten mehrfach der Nachfrage, insbesondere Oesterreichische und Ungarische Rente, welche fast durchweg im Preise angezogen haben, Römische Stadtanleihe haben sich um 0,20 im Course ermäßigt, während Carlsbader 0,10 gewonnen haben.

Wechsel ruhig; gehandelt wurden kurze Sichten von Wien, Belgien, London und Paris; während lange Sicht von Holland 10 ₰ höher notirt, hat Italien so viel erlassen und kurzes Belgien 5 ₰ nachgegeben.

Von Sorten gaben österreichische Banknoten 20 ₰ nach, russische Noten besserten sich dagegen um 10 ₰.

Das Bezugsrecht auf neue Actien der Sächsischen Maschinenfabrik (Hartmann) wurde mit 5⅞ Proc. gehandelt.

Börsen- und Handelsberichte.

New York, 21. December. Die Börse eröffnete in schwacher Haltung; im weiteren Verlaufe trat eine Steigerung ein. Schluss behauptet. Der Umsatz der Actien betrug 183 000 Stück.

Gold- und Silbercourse.

* **London,** 22. December. Goldminen. (Telegramm der Herren Schober & Dünitz, Copthall House, Copthall Avenue, London, EC.) Schluss-Course in £Sh. a) Afrikanische Gesellschaften: Angelo 5,95, Block B. 1,16, Bonanza 4,25, Cons. Deep Level 3,62, Crown Reef 14,12, ... [illegible] ... Henry Nourse 8,50, Langlaagte Est. 4,86, Leipards Vlei 1,12, May Consolidated 5,62, Meyer & Charlton 4,87, Modderfontein 9,81, New Chimes —, Nigel 3,50, ... [illegible] ... Transvaal Gold 4,37, Unit. Roodepoort 4,12, Van Ryn (New) 1,75, Wolhuter 3,50. b) Afrikanische Land-Gesellsch.: Anglo French Expl. 3,94, Chartered 2,87, Exploration 1,62, Mashonaland Agency 2,06, ... [illegible] ... c) Austral. Gesellsch.: Assoc. Goldmin. 4,15, Brilliant Gold 0,50, Brilliant Block 0,92, Cons. Goldf. of New Zealand 2,06, Central Boulder 1,12, ... [illegible] ... Great Boulder Main Reef 1,62, Great Boulder Perseverance 4,62, Hainault Gold 4,50, Hampton Plains 1,00, Hannans Brown Hill 6,31, Hannans Oroya 1,87, Hannans Props. 0,56, Hannans Reward 0,75, Hannans Crossus 0,62, Ivanhoe 8,31, Kalg. Mint and Iron King 1,25, Lady Shenton 3,62, Lake View Consols 11,62, Lake View South 3,56, Lake View Ext. 1,12, Lake View and Boulder Junct. 1,75, London and W.-Austr. Explor. 0,94, do. Invest 0,62, London and Globe Finance 2,56, Mills Day Dawn 0,56, Menzies Estate 0,62, Mount Morgan 4,00, Mount Taber 0,50, New-Zealand Talisman 0,62, North Boulder 1,12, North Kalgurli 2,50, Pilbarra Goldfields 0,56, W. Austr. Goldfields 2,12, West Boulder 0,56.

London, 22. December. (Schluss.) Silber 29⅛.

Wollberichte.

* **Antwerpen,** 22. December. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 12 Uhr 27 Min. La-Plata-Zug Type B. December 3,80 bez., October 3,70 do. Umsatz: 85 000 kg. Tendenz: Behauptet.

Antwerpen, 22. December. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La Plata-Kammzug December 3,80 Frcs., Januar 3,80 Frcs., Februar 3,82½ Frcs., März 3,75 Frcs., April 3,77½ Frcs., Mai 3,77½ Frcs. Umsatz: 100 000 kg. Stimmung: Behauptet.

Baumwolle.

* **Liverpool,** 22. December, 12 Uhr 8 Min. Baumwolle. (Privat-Telegramm von Herrn C. F. Mieth.) Umsatz 10 000 B. Ruhig. Middl. amerikan. März-April 3,10/64 Käufer.

WTB. Liverpool, 22. December. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10 000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Verkauft. Amerikaner schwächer, ostindische träge. Middling amerikanische Lieferungen: December-Januar 3,09/64 Käufer, Februar-März 3,10/64 do., April-Mai 3,11/64 do., Juni-Juli 3,13/64 d. Werth.

Bremen, 22. December. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 30¼ ₰.

New York, 21. December. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig. Januar 5,77, Mai 5,90. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung Januar 5,78, Mai 5,91. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 60 000 B. geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung stetig. Januar 5,78, Mai 5,91.

Flachs. Hanf. Jute.

London, 21. December, 5 Uhr 25 Min. Jute stramm in Folge Steigens des Wechselcourses. Das Geschäft besteht hauptsächlich aus Deckungskäufen.

Bremen, 22 December. Schmalz. Fest. Wilcox 28¾ ₰, Armour shield 28½ ₰, Cudahy 27¾ ₰, Choice Grocery 27¾ ₰, White label 27¾ ₰. — Speck. Fest. Short clear middl. loco gerdamt. — Tabak. 320 Seronen Carmen, 249 Packen Türkei, 100 Seronen Ambalema.

Hamburg, 21. December, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen. Abrechnungspreise der Waaren-Liquidationscasse. Nur für good average Santos December 33¾, Januar 33¾, Februar 33¾, März 33¾, April 33¾, Mai 33¾, Juni 34, Juli 34¼, August 34¼, September 34¼, October 34¼, November 34¼, December 1898 34¼. Umsatz: 18 500 Sack. Andienung: 500 Sack. Tendenz: Ruhig.

Bremen, 22. December. Kaffee fest. Reis unverändert.

* **Havre,** 22. December, 8 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. December 39,00, März 39,50, Mai 40,00. Tendenz: Kaum behauptet.

* **Hamburg,** 22. December, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. December 33,75, Januar 33,75, Februar 33,75, März 33,50, April 33,50, Mai 33,50, Juni 33,75, Juli 34,00, August 34,00, September 34,00, October 34,00, November 34,00, December 34,25. Tendenz: Behauptet.

London, 21. December, 5 Uhr 25 Min. Kaffee ruhig, aber stetig. Santos good average December 33 s 9 d, März 33 s 9 d, Mai 33 s 9 d, September 34 s 3 d. Thee, Ceylon stetig. Reis ruhig, aber stetig.

Magdeburg, 22. December. Zucker. Preise für greifbare Rohzucker. Ausschließlich Verbrauchssteuer. Kornzucker, I. Product, 88proc. ohne Sack 10,15—10,30 ₰, Nachproduct 75proc. ohne Sack 7,80 bis 8,15 ₰. Tendenz: Ruhig. — Preise für greifbare Waare. Einschließlich Verbrauchssteuer. Krystallzucker I 23,25 ₰, Brodraffinade I 23,25 ₰, Brodraffinade II 23,00 ₰, Würfelzucker II 24,25 ₰, gemahlene Raffinade 22,75—23,00 ₰, gemahlene Melis I 22,75 ₰. Tendenz: Ruhig. — II. Börsen-Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirung b. Frei an Bord Hamburg. December 9,40 ₰ Br., 9,35 ₰ G., Januar 9,45 ₰ Br., 9,40 ₰ G., Januar-März 9,52½ ₰ Br., 9,47½ ₰ G., Februar 9,52½ ₰ Br., 9,47½ ₰ G., März 9,60 ₰ Br., 9,55 ₰ G., April 9,65 ₰ Br., 9,60 ₰ G., Mai 9,70 ₰ Br., 9,67½ ₰ G., Juni 9,77½ ₰ Br., 9,72½ ₰ G., Juli 9,82½ ₰ Br., 9,77½ ₰ G., August 9,87½ ₰ Br., 9,82½ ₰ Geld. October-December 9,72½ ₰ Br., 9,65 ₰ G., April-Mai 9,65 ₰ bez. Tendenz: Ruhig. — Liquidationspreise am 22. December, Vormittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. December 9,35 ₰, Januar 9,40 ₰, Februar 9,47½ ₰, März 9,55 ₰, April 9,60 ₰, Mai 9,67½ ₰, Juni 9,72½ ₰, Juli 9,77½ ₰, August 9,82½ ₰, October-December 9,65 ₰.

Hamburg, 22. December, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg December 9,40, Januar 9,45, Februar 9,52½, März 9,57½, Mai 9,70, Juli 9,80. Stetig.

WTB. Paris, 22. December. (Anfang.) Rohzucker fest, 88proc. loco 28¾—29. — Weisser Zucker fest, Nr. 3 per 100 kg December 29, Januar 29¼, März-Juni 29¾, Mai-August 29¾.

London, 22. December. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) 96proc. Javazucker loco 10⅞. Fest. Rübenrohzucker loco 9⅝. Fest.

WTB. Amsterdam, 22. December. Bancazinn 39¾.

London, 22. December. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer, g. m. b. gross. 48⅞, do. auf drei Monate 49⅛. Zinn, Straits gross. 60⅜, do. auf drei Monate 63. Zink, gewöhnliche Marken 16⅞, do. besondere Marken 18⅞. Blei, spanisch 13⅝, do. englisch 13⅝.

* **London,** 22. December. Metallmarkt. Zweite Börse. Alles unverändert.

WTB. Glasgow, 22. December. Roheisen. Mixed numbers warrants 45 s 5 d. Tendenz: Matt.

Viehmärkte.

* **Berlin,** 22. December. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 789 Rinder, 2045 Kälber, 1297 Schafe, 10 976 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfennigen). Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, fehlen; b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete fehlen; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere fehlen; d. gering genährte jeden Alters fehlen. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths fehlen; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere fehlen; c. gering genährte fehlen. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen, höchsten Schlachtwerths fehlen; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchsten Schlachtwerthes, höchstens 7 Jahre alt, fehlen; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere fehlen; d. mäßig genährte Färsen und Kühe fehlen; e. gering genährte Färsen und Kühe fehlen. — Kälber: a. Feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 70—75; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 63—68; c. geringe Saugkälber 54—60; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) fehlen. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 52—56; b. ältere Masthammel 46—50; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 38—44; d. Holsteiner Niederungsschafe fehlen; pro 100 Pfd. Lebendgewicht fehlen. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20 Proc. Tara: a. vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt: 57; b. (Käser) fehlen; c. fleischige Schweine 55—57; d. gering entwickelte 52—54; e. Sauen 50—54. — Verlauf und Tendenz: Bei Rindern waren unter den obwaltenden Verhältnissen maassgebende Preise nicht festzustellen. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Gegen 600 Schafe fanden Käufer. Der Schweinemarkt verlief langsam und wird kaum ganz geräumt.

* **Paris,** 20. December. Viehmarkt von La Villette.

	Ochsen	Kühe	Stiere	Kälber	Hammel	Fettschweine
Auftrieb . . . Stück	2619	800	346	1220	23 460	5791
Verkauft . . . „	2329	670	280	1103	18 040	5491
Durchschnittsgew. kg	355	252	404	75	20	77
I. Qualität . Frcs.	1,36	1,30	1,18	1,80	1,70	1,10
II. „ . „	1,26	1,14	1,06	1,60	1,60	1,06
III. „ . „	1,12	0,98	0,90	1,40	1,40	0,96
Niedrigster Preis .	0,98	0,84	0,80	1,20	1,20	0,90
Höchster Preis .	1,44	1,40	1,26	2,00	1,90	1,14

Hammelfelle 1,55—5,60. Geschäft schlecht in Rindvieh und Hammeln, ruhig in Kälbern, schwierig in Schweinen.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 22. December. Spiritus per 100 l 100 Proc. exclusive 50 ₰ Verbrauchsabgaben December 53,40 G., do. 70 ₰ Verbrauchsabgaben December 33,60 B. — Wetter: Schneeluft.

Stettin, 22. December. Spiritus loco 39,90 bez.

Paris, 22. December. (Anfang.) Spiritus behauptet. December 42¾, Januar 43, Januar-April 42¾, Mai-August 43¼.

Bremen, 22. December. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Petroleumbörse.) Fassfollfrei. Loco 4,85 Br.

Mainz, 22. December. Rüböl loco 63,00. — Frost.

Wien, 22. December. Weizen Frühjahr 11,80 G., 11,82 B. — Roggen Frühjahr 8,79 G., 8,81 B. — Mais Mai-Juni 5,69 G., 5,70 B. — Hafer Frühjahr 6,69 G., 6,71 B.

Pest, 22. December. Weizen loco ruhig, Frühjahr 11,56 G., 11,58 B., September 9,88 G., 9,90 B. — Roggen Frühjahr 8,60 G., 8,62 B. — Hafer Frühjahr 6,30 G., 6,32 B. — Mais Mai-Juni 5,42 G., 5,44 B. — Kohlraps loco 13,00 G., 13,20 B. — Wetter: Kalt.

Amsterdam, 22. December. Weizen auf Termine behauptet, März 227, Mai 228. Roggen loco unverändert, auf Termine behauptet, März 152, Mai 153. — Rüböl loco 28¼, Mai 27¾ nom.

Paris, 22. December. (Anfang.) Weizen matt, December 29,45, Januar 29,40, Januar-April 29,15, März-Juni 29,05. — Roggen ruhig, December 18,25, März-Juni 18,75. — Mehl matt, December 62,75, Januar 61,40, Januar-April 61,00, März-Juni 60,45. — Rüböl ruhig, December 56⅝, Januar 57, Januar-April 57¼, Mai-August 58⅜. — Wetter: Bewölkt.

London, 22. December. Getreidemarkt. (Anfang.) Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 14 880, Gerste 8700, Hafer 2460 Quarters. Sämmtliche Getreidearten ruhig. Preise unverändert. Von schwimmendem Getreide Gerste ¼ s höher. Gemischter amerikanischer Mais ¼ s niedriger. An der Küste keine Weizenladung angeboten. — Wetter: Frost.

New York, 21. December. Weizen eröffnete auf unerwartet ungünstige Kabelberichte in träger Haltung; dann trat auf umfangreiche Realisirungen der Haussiers ein Rückgang im Preise ein. Im weiteren Verlaufe führte Abnahme der Eingänge eine Erholung herbei, die aber später auf Liquidation der langsichtigen Termine wieder verloren ging. Schluss kaum stetig. Mais einige Zeit steigend auf feste Kabelberichte; später trat im Einklang mit dem Weizen eine Reaction ein. Schluss willig.

New York, 22. December. (Anfang.) Weizen Mai 94⅝, stetig. — Mais Mai 34⅝, stetig.

Chicago, 21. December. Weizen fallend einige Zeit nach Eröffnung in Folge grosser Ankünfte, dann lebhafte Reaction auf Käufe für den Export; später in Folge dringenden Angebots abermalige Abschwächung. Schluss kaum stetig. Mais anfangs steigend auf Deckungen und abnehmende Eingänge, später in Folge der Mattigkeit des Weizens niedriger. Schluss willig.

Chicago, 22. December. (Anfang.) Weizen Mai 90⅝. — Mais Mai 29⅝. — Schmalz December 4,77½.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 22. December.

Sächsische Staatspapiere etc.

3. Rente 500ℳ	3	96,30	Lds. Cultur-Rb. 3½	100,25	Landw. Pfdbr. 3	93,15
do. à 1000	3	96,35	do. do. 4	102,50	do. do. 3½	100,—
Staats-Anl. v. 1852–1878	3	[illegible]	Erbl. Landr.-B. 3½	99,50	do. do. 4	—
do.	3	96,25	Landescult. B. 4	102,—	do. Creditb. 3	93,15
1869/1876/77	3½	100,90	Erbld. Pfdbr. 3	93,75	do. do. 3½	100,—
[illegible]	4	101,—	do. do. 3½	100,50	do. do. 4	101,—
Lps.-Dr.Pr.	4	100,30				

Eisenbahn-Prioritäten. Bank- und Credit-Actien. Industrie-Actien. [illegible]

Breslau, 22. December. (Schluss-Course.) [illegible]

Frankfurt a. M., 22. December, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Schwächer. [illegible]

Nach Schluss der Börse: Credit 298⅜, Disconto-Commandit 199,30.

Frankfurt a. M., 22. December. (Abendbörse.) Still. [illegible]

Nachbörse. Credit 298,25, Franzosen 281¾, Disconto 199,25.

Hamburg, 22. December. Privatverkehr. Oesterr. Creditactien 299,25, Staatsbahn 218,25. Still.

Petersburg, 22. December. [illegible]

New York, 22. December. (Anfangs-Course.) Träge. [illegible]

Rio de Janeiro, 21. December. Wechsel auf London 7 3/16.

Buenos Aires, 21. December. Goldagio 177,30.

Wien, 22. December, Nachm. 12 Uhr 30 Min. [illegible]

Der Verkehr war belanglos. Nach kleinen Schwankungen war der Schluss behauptet.

Wien, 22. December. (Schluss.) [illegible]

London, 22. December, Vorm. 11 Uhr 30 Min. [illegible] Sehr ruhig. — Frost. Randminen — Chinesen (neueste) 97⅞.

London, 22. December. (Schluss-Course.) [illegible]

Paris, 22. December, Nachm. 2 Uhr 25 Min. [illegible]

Paris, 22. December. (Schluss-Course.) [illegible]

Paris, 22. December. Die Börse war bei ruhigem Geschäfte gut behauptet. Italienische Werthe besser gefragt. Türken andauernd schwach, so dass schon kleine Abgaben einen weiteren Druck bewirkten. French South African 12, East Rand 120.

Berlin, 22. December. (Schluss-Course.) Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prior. — Eisenbahn-Stamm-Actien. — Bankactien. — Industrie-Actien. — Wechsel. — Nachbörse 3 Uhr. [illegible]

Die Börse schliesst in fester Haltung. — Nachbörse: Fest.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 22. December. Festgestellt durch Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin, Unter d. Linden 59a. Telegr.-Adr. „Bahnenbank“. Fernspr. Amt I 1369 u. 1155.

a. Kohlen. b. Kali. c. Erze. [illegible]

Der Kuxenmarkt ist allgemein ziemlich ruhig. Von Kohlenkuxen sind u. A. Mont-Cenis, Ver. Schlemendelle, Humboldt gesucht, schwächer dagegen Wiesche. Kaliwerthe verschiedentlich am Markte.

Schifffahrt.

Wasserstände am 22. December.

Dresden — 0,78 (Fall 0,08). Magdeburg + 1,36 (Fall 0,10). Brandeis + 1,72 (Fall 0,11). Leitmeritz + 1,54 (Fall 0,12). Trocke + 0,88 (Fall 0,06).

Abgegangen: von Antwerpen (21/12) „Rapenthaler“ nach Hamburg und „Planet Mercury“ nach Kalkutta, beide deutsche Hansadampfer.

Passirt: St. Catharines (21/12) der deutsche Hansadampfer „Marienburg“ nach Bremen.

Schiffsbericht des „Norddeutschen Lloyd“ in Bremen, mitgetheilt von der General-Agentur H. Schönfelder in Leipzig, Fleischerplatz 4. Eingetroffen: „Saale“ (20/12, 12 Uhr Mittags) von New York; „Prinzregent Luitpold“ (21/12) in Gibraltar; „Gera“ (20/12) in Bremerhaven; „Trave“ (21/12, 1 Uhr Morgens) Lizard passirt; „Wittekind“ (21/12) von Antwerpen; „Roland“ (20/12) in Bremerhaven.

Abgegangen: „Crefeld“ (21/12) von Wilhelmshaven; „Prinz Heinrich“ (20/12) in Shanghai.